

Zeit zum Feiern

Evotec wird 20! Ein Rückblick auf die Zeit seit der Gründung 1993.

mehr auf Seite 03

Cure X und Target X

Die Brücke zwischen akademischer Forschung und der Pharmabranche.

mehr auf Seite 09

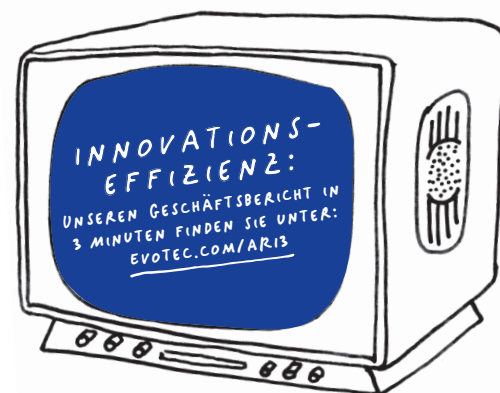
Zahlen, Daten, Fakten

Evotecs Geschäftsjahr 2013 im Detail.

mehr auf Seite 42



Brief an die Aktionäre	S. 03
Nachhaltigkeit bei Evotec: Vision, Strategie und Geschäftsmodell	S. 04
Chronik 2013	S. 12
Die Evotec-Aktie	S. 16
Grundlagen des Konzerns	S. 20
Unternehmensstruktur und Geschäftstätigkeit	S. 20
Ziele und Strategie des Unternehmens	S. 26
Leistungsindikatoren	S. 28
Forschung und Entwicklung	S. 31
Wirtschaftsbericht	S. 38
Allgemeine Lage des Markts und des Gesundheitssektors	S. 38
Wesentliche Geschäftsereignisse für das Jahr 2013	S. 40
Gesamtaussage des Vorstands zu den wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und zur Geschäftsentwicklung	S. 41
Vergleich der Ergebnisse 2013 mit den Prognosen	S. 41
Ertragslage	S. 42
Finanzlage	S. 47
Vermögenslage	S. 51
Gesamtaussage des Vorstands zu Evotecs Geschäftsverlauf	S. 55
Mitarbeiter	S. 55
Einkauf und Facility-Management im Jahr 2013	S. 57
Nachhaltigkeitsbericht	S. 58
Nachtragsbericht	S. 60
Risiko- und Chancenmanagement	S. 61
Prognosebericht	S. 70
Angaben nach §§ 289 Abs. 4, 315 Abs. 4 HGB und erläuternder Bericht des Vorstands	S. 74
Erklärung zur Unternehmensführung	S. 76
Vergütungsbericht	S. 77
Konzernabschluss nach IFRS 2013	S. 79
Erläuterungen zu dem Konzernabschluss für das Jahr 2013	S. 90
Aufsichtsrat und Vorstand	S. 122
Corporate Governance-Bericht	S. 124
Bericht des Aufsichtsrats	S. 130
Glossar	S. 132
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	S. 134
Erklärung des Vorstands	S. 135



Herausgeber: Evotec AG, Manfred Eigen Campus, Essener Bogen 7, 22419 Hamburg; +49.(0)40.56081-0, +49.(0)40.56081-222 (Fax)
Chefredakteure und Projektleitung: Gabriele Hansen, Katja Schrader; **Inhalt:** Dr. Werner Lantbaler, Colin Bond, Dr. Mario Polywka, Dr. Cord Dobrmann;
Konzept und Gestaltung: alessandridesign, Ruffgasse 3, 1090 Wien, Österreich; **Lithografie:** R12, Fockygasse 29, 1120 Wien, Österreich; **Druck:** C. Angerer & Göschl, Gschwandnergasse 32, 1170 Wien, Österreich

Dieser Geschäftsbericht, veröffentlicht am 25. März 2014, beinhaltet den Konzernabschluss nach dem Handelsgesetzbuch und ist auch in englischer Sprache erhältlich. Für weitere Informationen zu Evotec besuchen Sie bitte unsere Website unter www.evotec.com. Sie können uns auch gerne schreiben unter info@evotec.com.

Veröffentlichungsdatum: 25.03.2014

Zukunftsbezogene Aussagen Dieser Geschäftsbericht enthält bestimmte vorausschauende Angaben, die Risiken und Unsicherheiten beinhalten. Derartige vorausschauende Aussagen spiegeln die Meinung von Evotec zum Datum dieses Berichts wider und stellen weder Versprechen noch Garantien dar, sondern sind abhängig von zahlreichen Risiken und Unsicherheiten, von denen sich viele unserer Kontrolle entziehen und die dazu führen können, dass die tatsächlichen Ergebnisse erheblich von denen abweichen, die in diesen zukunftsbezogenen Aussagen in Erwägung gezogen werden. Wir übernehmen ausdrücklich keine Verpflichtung, vorausschauende Aussagen hinsichtlich geänderter Erwartungen der Parteien oder hinsichtlich neuer Ereignisse, Bedingungen oder Umstände, auf denen diese Aussagen beruhen, öffentlich zu aktualisieren oder zu revidieren.

BRIEF AN DIE AKTIONÄRE

URSACHEN STATT SYMPTOME – RESEARCH NEVER STOPS



Dr. Werner Lanthaler
Chief Executive Officer
(Vorstandsvorsitzender)

Die Erforschung von Ursachen anstatt von Symptomen ist eines der zentralen Themen, die der Forschungsarbeit bei Evotec zugrundeliegen. Unser medizinisches System richtet sich oft nur auf die Behandlung der spät im Krankheitsverlauf auftretenden Symptome. Leider signalisiert uns unser Körper durch kleine Warnungen erst zu spät im Krankheitsverlauf, dass etwas nicht stimmt. Symptome wie Müdigkeit, Kopfschmerzen oder erhöhte Cholesterin- und Blutzuckerwerte sind die am häufigsten auftretenden Symptome. Es ist jedoch ein weiter Weg, die Verbindung zwischen den Symptomen und den wahren Ursachen einer Krankheit herzustellen.

Es ist Aufgabe der Biotechnologie- und Forschungsunternehmen, die den Krankheiten zugrundeliegenden Ursachen zu erforschen. Dies ist die wahre Mission der Branche und hier liegt Evotecs große Stärke. Evotec verfügt über die Fähigkeiten sowie den Willen, Krankheiten aus einem neuen Blickwinkel heraus zu betrachten und neue Klassen von krankheitsrelevanten Wirkstoffkandidaten auf systematische, umfassende und industrieführende Weise zu entwickeln.

Evotec hat sich in den letzten Jahren von einem reinen Dienstleistungsunternehmen zu einem

leistungsstarken Wirkstoffforschungsunternehmen entwickelt, das über verpartnerte Projekte in allen klinischen Phasen sowie über Projekte in Forschung und präklinischer Entwicklung, die sogenannten Cure X- und Target X-Initiativen, verfügt. Jede Cure X- und Target X-Initiative basiert auf einem aussagekräftigen, frühen Forschungsergebnis aus dem akademischen Bereich, das für die industrielle Validierung und Erweiterung bereit ist. Mittels dieser Initiativen hat Evotec eine neue, kapitaleffizientere Lösung entwickelt, Innovation in der Wirkstoffforschung zu stärken. Wir kombinieren dabei niedrigere finanzielle Risiken mit potenziell höheren Erfolgsraten.

Mithilfe unserer neuen Segmente EVT Execute und EVT Innovate werden wir ab 2014 unsere Kernkompetenzen gezielter einsetzen und in allen Bereichen der Biologie sowie in allen Projekten das beste Geschäftsmodell anwenden.

Evotec hat durch ihre neuesten Initiativen eindeutig belegt, dass die Pharmabranche sehr an frühphasigen, jedoch industriell validierten Wirkstoffforschungsprogrammen interessiert und durchaus bereit ist, angemessene Preise für hochwertige Programme zu bezahlen.

In ihrer 20-jährigen Unternehmensgeschichte und aufgrund der Freude an erstklassiger

Wissenschaft hat Evotec nun eine Position erreicht, in der wir den Trends nicht folgen, sondern sie vorgeben. Die Ausrichtung als global führendes, essenzielles Bindeglied zwischen der akademischen Welt und der Pharmabranche ist der richtige Weg, der uns durch das Jahr 2014 führen wird.

Aufgrund unserer Strategie sind wir zuversichtlich, führend in unserer Branche zu werden und möchten Ihnen, liebe Partner, Aktionäre und Freunde, das Potenzial dieser Strategie aufzeigen. Weitere Informationen finden Sie in diesem Geschäftsbericht.

Vielen Dank für Ihre Unterstützung im Jahr 2013!

Im Namen des Management-
Teams von Evotec

Ihr Werner Lanthaler

RÜCKBLICK AUF 20 JAHRE EVOTEC 1993–2013

1993

► Gründung der Evotec BioSystems in Hamburg, Deutschland, mit dem Ziel, Produkte durch Anwendung von EVOLUTIONARY TECHNOLOGY zu entwickeln und zu vermarkten. Zu den Gründern gehört u.a. der Nobelpreisträger Professor Manfred Eigen, der seit dem Jahr 2011 Namenspatre für Evotecs neuen Hauptsitz ist (Manfred Eigen Campus).

1994

► Das Unternehmen bezieht seine neuen Räumlichkeiten in Hamburg. Der Schwerpunkt liegt auf der Konzeption und Entwicklung von Ultra-Hochdurchsatzscreening-Systemen. Evotec bietet Produkte und Services an, mit denen die Geschwindigkeit, die Genauigkeit und die Effizienz des Wirkstoffforschungsprozesses erhöht werden. Das Unternehmen verfügt über eine breitaufgestellte Plattform proprietärer Technologien, zu denen auch einzigartige Methoden zur Einzelmoleküldetektion (Fluoreszenzkorrelations-Spektroskopie, „FCS“) gehören.

1996

► Evotec geht Kooperationen mit Novartis und SmithKlineBeecham ein, um EVOscreen® zu entwickeln. Ziel ist es, die FCS-Detektionstechnologie zu einem Ultra-Hochdurchsatzscreening-System weiterzuentwickeln und zu verfeinern. EVOscreen® ist eine wirkungsvolle Wirkstoffforschungsplattform und stellt Lösungen bereit, um den sich weiterentwickelnden Anforderungen des Ultra-Hochdurchsatzscreenings in allen Phasen der Wertschöpfungskette in der Wirkstoffentwicklung der Pharmabranche zu entsprechen.

AKTIONSPLAN 2016: NACHHALTIGKEIT BEI EVOTEC

VISION, STRATEGIE UND GESCHÄFTSMODELL

HOHE INNOVATIONS- UND KAPITALEFFIZIENZ – STATUS QUO

Evotec ist ein globaler Anbieter qualitativ hochwertiger Wirkstoffforschungslösungen und kann auf eine 20-jährige Geschichte zurückblicken. Das Unternehmen wurde 1993 gegründet und verfügt über umfangreiche Kompetenzen im Bereich der Wirkstoffforschung sowie über tiefgreifendes Verständnis von metabolischen Erkrankungen, Neurowissenschaften, Schmerz, Entzündungskrankheiten und Onkologie. Durch die Kombination dieser Fähigkeiten verfolgt das Unternehmen die Strategie, gemeinsam mit Pharma- und Biotechnologieunternehmen erstklassige differenzierte Therapien innerhalb hochwissenschaftlicher Allianzen zu entwickeln. Aufbauend auf dieser Wirkstoffforschungsexpertise hat sich das Unternehmen zu einem integrierten Wirkstoffforschungs- und -entwicklungsunternehmen mit umfangreicher Technologieplattform entwickelt. Heutzutage verfolgt Evotec ihre Forschungs- und Entwicklungsprojekte in zahlreichen Allianzen und



Partnerschaften mit akademischen Einrichtungen sowie Pharma- und Biotechnologieunternehmen. Ziel der Unternehmensstrategie ist das Erbringen erstklassiger, innovativer und effizienter Wirkstoffforschungslösungen für ihre Kunden durch kapitaleffiziente Prozesse und auf Basis einer soliden Liquiditätsposition.

EVOTECS ZWEI GESCHÄFTS- SEGMENTE: EVT EXECUTE UND EVT INNOVATE

Wie zuvor erwähnt, hat sich Evotec von einem Dienstleistungsunternehmen und einem Unter-

nehmen für die frühphasige Wirkstoffforschung zu einem integrierten Wirkstoffforschungs- und -entwicklungsunternehmen mit umfangreicher Technologieplattform entwickelt, das auf zwei Säulen aufgebaut ist:

1. Serviceangebot ganzheitlicher Wirkstoffforschungslösungen
2. Ausgewählte interne Entwicklungsprogramme, die zur Verpartnerung mit Pharmaunternehmen vorbereitet werden.

Diese Entwicklung führte innerhalb des Unternehmens zu einer organisatorischen Änderung, die die bisherige Struktur ersetzt und auf der die derzeitige und zukünftige finanzielle Berichterstattung aufsetzt. Infolgedessen wurde die Segmentierung der Geschäftstätigkeiten in zwei Bereiche, die das zugrundeliegende Angebot und Geschäftsmodell widerspiegeln, ab Januar 2014 eingeführt.

EVT Execute stellt Evotecs Kerngeschäft der Wirkstoffforschungsalianzen auf Basis ihrer systematischen, industrieführenden und

20 JAHRE EVOTEC 1993–2013

1998

► Das Unternehmen führt eine Kapitalerhöhung von 46 Mio. DM (etwa 23,5 Mio. €) durch, die größte Privatplatzierung Europas im biotechnologischen Bereich in dieser Zeit.

1999

► Die Evotec NeuroSciences GmbH wird gegründet.
► Im Verlauf des dritten Quartals 1999 wird der Geschäftsbereich „Dienstleistungen und Produkte für die Wirkstoffforschung“ gebildet. Dieser Geschäftsbereich bietet pharmazeutischen und biotechnologischen Unternehmen die Vorteile von Evotecs moderner Technologie und weitreichender Expertise in der Entwicklung von miniaturisierten biologischen Assays (Testsystemen).
► Im November geht Evotec BioSystems AG an die Börse.

2000

► Evotec schließt sich mit Oxford Asymmetry International plc zur Evotec OAI AG zusammen. Oxford Asymmetry International plc mit Sitz in Oxford, UK, verfügt über die „komplette chemische Lösung“: Ein integriertes Angebot chemischer Dienstleistungen von der Erforschung über die Entwicklung bis zur Produktion. Durch diesen Zusammenschluss entsteht ein sogenannter One-Stop-Shop.

umfassenden Infrastruktur dar. In diesem Segment bringt das Unternehmen seine innovativen Prozesse und tiefgreifende Expertise in der Wirkstoffforschung in seine Kooperationen ein. Im Segment EVT Innovate investiert Evotec auf Basis ihrer Forschungsplattform und -prozesse in first-in-class und best-in-class Zielstrukturen in ihren Kernindikationsgebieten, um gemeinsam mit ihren Partnern eine Produktpipeline aufzubauen, ohne dabei große finanzielle Risiken zu tragen.

Evotec arbeitet in langjährigen Forschungsallianzen mit Partnern wie Bayer, Boehringer Ingelheim, CHDI, Genentech, Janssen Pharmaceuticals, MedImmune/AstraZeneca, Novartis oder Ono Pharmaceutical zusammen. Darüber hinaus verfügt das Unternehmen über Entwicklungspartnerschaften und über eine Reihe von eigenen Wirkstoffkandidaten in der klinischen sowie in der präklinischen Entwicklung. Dazu gehören Partnerschaften mit Boehringer Ingelheim, MedImmune und Andromeda im Bereich Diabetes, mit Janssen Pharmaceuticals auf dem Gebiet Depression und mit Roche auf dem Gebiet der Alzheimer'schen Erkrankung.

Der Evotec-Konzern hat seinen Hauptsitz in Hamburg/Deutschland. Darüber hinaus befinden sich operative Tochtergesellschaften in Deutschland, Großbritannien und den USA. Als profitables, schnell wachsendes Unternehmen erzielte Evotec im Geschäftsjahr 2013 Umsätze in Höhe von 85,9 Mio. € und ein EBITDA vor Änderungen der bedingten Gegenleistung von 10,4 Mio. €.

Zum Jahresende 2013 beschäftigte der Evotec-Konzern insgesamt 610 Mitarbeiter und verfügte über eine starke Liquiditätsposition von 96,1 Mio. €. Die Aktien des Unternehmens werden im Prime Standard der Frankfurter Wertpapierbörse gehandelt und sind Bestandteil des deutschen Technologieindex TecDAX.

DIE HERAUSFORDERUNG DER PHARMABRANCHE: NEUE WEGE IDENTIFIZIEREN, UM MEHRWERT ZU SCHAFFEN

Die Pharmabranche wurde in den letzten 10 Jahren vor enorme Herausforderungen gestellt. Die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung („F+E“) sind in den vergangenen Jahren stark angestiegen, die Produktpipelines sollen idealerweise diverse neue innovative Therapiemöglichkeiten beinhalten und viele Unternehmen mussten einsehen, dass ihre Produktpipelines langsam beginnen zu versiegen. Aufgrund dessen sind Geschwindigkeit, Qualität und Kosten von Wirkstoffforschungs- und -entwicklungsaktivitäten vermehrt in den Fokus vieler Unternehmen gerückt. Zudem ist Innovation stets das Rückgrat und die zugrundeliegende Kraft der Pharmabranche gewesen.

Trotz derzeitiger guter Kapitalausstattung herrscht in der Pharmabranche starker finanzieller Druck, falls Pipelines nicht die gewünschten zukünftigen Erfolge erzielen. Aus diesem Grund wird es unabdingbar sein, die Kapitaleffizienz zu erhöhen. Dies ist im Wesentlichen auf die der Branche bevorstehende Patentklippe zurückzuführen, die aus den zahlreichen Medikamentenzulassungen Ende der neunziger Jahre resultiert. Einer Analyse von EvaluatePharma zufolge sind bis 2018 über 290 Mrd. \$ an Umsätzen durch Patentabläufe gefährdet. Die dramatischste Patentklippe, die die Pharmabranche je erlebt hat, hatte zur Folge, dass geschätzte 33 Mrd. \$ aus Umsatzprognosen im Jahr 2012 nicht erzielt wurden. Für 2015 wird ein weiterer Rekordwert an nicht erwirtschafteten Umsätzen erwartet (Quelle: Nature Reviews Drug Discovery, Januar 2013).

Bei einem gleichzeitigen Rückgang der Effizienz von Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten sind die F+E-Aufwendungen enorm angestiegen. Der Entwicklungsprozess

eines Medikaments kann derzeit 15-20 Jahre andauern, Kosten von über 1-2 Mrd. \$ generieren und eine Ausfallsrate von 95% bergen (Quelle: Nature Reviews Drug Discovery, November 2013). Die vermarkteten Medikamente müssten daher 1 Mrd. \$ an Spitzenum-sätzen pro Jahr erbringen, um die 1,5 Mrd. \$ an risikoadjustierten Kosten des investierten Kapitals zu decken. Angesichts dieser Statistik sahen sich viele Pharmaunternehmen gezwungen, ihre Aktivitäten zu reduzieren, insbesondere in der frühen Wirkstoffforschung. Die größte Herausforderung der Pharmabranche wird es sein, neue Möglichkeiten zu identifizieren, Mehrwert zu schaffen.

Angesichts der Herausforderung bezüglich Kosten und Produktivität von Forschung und Entwicklung, mit denen die Pharmabranche konfrontiert ist, werden Biotechnologie- und Pharmaunternehmen ihre F+E-Aktivitäten vermehrt auslagern, um Kosteneinsparungen und Produktivitätssteigerungen erzielen zu können. Durch diese Auslagerung werden fixe in variable Kosten umgewandelt und der Zugang zu wissenschaftlicher Expertise in ausgewählten Gebieten wird ermöglicht. Aus diesem Grunde nimmt die Bedeutung des Outsourcings zu und der Outsourcing-Markt wächst. Laut der Studie *Drug Discovery Outsourcing: World Market 2013-2023* von Visiongain ist der globale Outsourcing-Markt von Wirkstoffforschungslösungen im Wachstum begriffen und wird voraussichtlich mit einer durchschnittlichen jährlichen Wachstumsrate von 10% ab 2011 bis zum Jahr 2017 auf 21,3 Mrd. \$ anwachsen. Generell ist jedoch der Trend von geringeren F+E-Ausgaben zu beobachten, der einhergeht mit einer Steigerung der Outsourcing-Ausgaben, da Unternehmen auch weiterhin die Strategie verfolgen werden, neue Wirkstoffe auf effizienteste Weise zu entwickeln. Diese neuen Wirkstoffe werden äußerst komplizierte Zielstrukturen ansprechen und die Ausfallrate wird weiterhin zunehmen. Daher müssen Innovation und Effizienz in der Wirkstoffforschung gesteigert werden.

2002

► Evotec gliedert ihr Technologieentwicklungsgeschäft in die Tochtergesellschaft Evotec Technologies GmbH aus.

2005

► Evotec OAI AG erwirbt die Evotec NeuroSciences GmbH und sichert sich 47 Mio. € Liquidität, um eine nachhaltige ZNS (Zentrales Nervensystem)-Einheit und -Pipeline aufzubauen (Pharmaceuticals Division).
► Das Unternehmen ändert seinen Namen zu Evotec AG.

2006

► Evotec veräußert Evotec Technologies an PerkinElmer, um sich auf ihr Kerngeschäft der Wirkstoffforschung und -entwicklung zu konzentrieren.

EVT EXECUTE Leitprinzipien

- ▶ Fee-for-Service-Basis, hoher Investitionsaufwand in Technologieplattformen und Kapazitäten
- ▶ Plattform-basierte Projekte mit niedrigem Risiko, nur ausgewählte Projekte mit Meilensteinen und Umsatzbeteiligungen

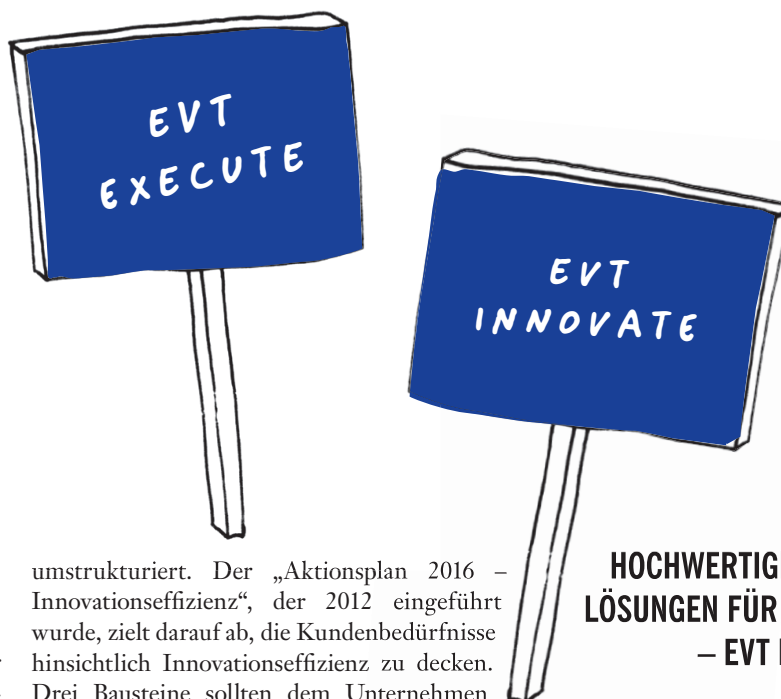
EVT INNOVATE Leitprinzipien

- ▶ Fokussierte erstklassige Forschungsinvestitionen in Kernkompetenzen
- ▶ Hohe Rendite durch frühzeitige Verpartnerung, leistungsorientierte Allianzen mit Vorab- und Meilensteinzahlungen sowie Umsatzbeteiligungen

INNOVATIONSEFFIZIENZ: MISSION UND GESCHÄFTSMODELL VON EVOTEC

Evotec verfolgt die Strategie, in ihren vier Kernindikationsgebieten nicht nur systematisch, umfassend und industrieführend, sondern auch first-in-class und best-in-class zu sein, um die Ursachen und nicht die Symptome von Krankheiten anzugehen. Gemeinsam mit ihren Partnern erstellt Evotec ein Projektportfolio, das auf systematischen, umfassenden und industrieführenden Forschungsplattformen und Prozessen basiert, ohne dabei die Risiken von kostenintensiven klinischen Ergebnissen mitzutragen. Durch diesen Ansatz folgt Evotec ihrer Kernkompetenz und macht den Wirkstoffforschungsprozess äußerst kapitaleffizient, da bei geringerem Kapitaleinsatz mehr Daten generiert werden.

In ihrer 20-jährigen Geschichte kann Evotec auf mehr als 200 Partnerschaften sowie 30 präklinische und 20 klinische Wirkstoffkandidaten zurückblicken, die sowohl aus Partnerschaften als auch aus proprietären Forschungsbemühungen hervorgegangen sind. Mittels des „Aktionsplans Evotec 2012 – Fokus und Wachstum“, der im Jahr 2009 implementiert wurde, wurde das Unternehmen in ein nachhaltiges, schnell wachsendes, profitables und hochinnovatives Biotechnologieunternehmen



umstrukturiert. Der „Aktionsplan 2016 – Innovationseffizienz“, der 2012 eingeführt wurde, zielt darauf ab, die Kundenbedürfnisse hinsichtlich Innovationseffizienz zu decken. Drei Bausteine sollten dem Unternehmen dabei helfen, dieses langfristige Ziel zu erreichen: EVT Execute, EVT Integrate und EVT Innovate. EVT Execute zielt auf die Erbringung von kosteneffizienten und industrialisierten Dienstleistungen in der Wirkstoffforschung auf einer Fee-for-Service-Basis ab. In den Bereichen EVT Integrate und EVT Innovate beschleunigte Evotec vielversprechende Forschungsansätze und -zielstrukturen innerhalb Partnerschaften und erhielt dafür mögliche Vorabzahlungen, signifikante Forschungs- und Meilensteinzahlungen sowie Umsatzbeteiligungen. Wie bereits erwähnt, begann Evotec ab Januar 2014 aufgrund einer organisatorischen Änderung, ihre Geschäftstätigkeit anhand von zwei Segmenten zu steuern: EVT Execute und EVT Innovate. Hierdurch wurde auch die Transparenz erhöht. Der Bereich EVT Integrate wird auf die beiden Segmente EVT Execute und EVT Innovate aufgeteilt, wobei die langjährigen und integrierten Partnerschaften EVT Execute zugeordnet und die innovativen, frühphasigen Wirkstoffforschungsprojekte, die sogenannten Cure X- und Target X- Initiativen unter EVT Innovate gezeigt werden.

HOCHWERTIGE FORSCHUNGSLÖSUNGEN FÜR EVOTECS KUNDEN – EVT EXECUTE

Evotec sieht sich eher als Partner in der Wirkstoffforschung anstatt als Auftragsforschungsunternehmen (Contract Research Organisation, CRO), ist sich des Bedarfs an strategischem Outsourcing bewusst und kann komplette, qualitativ hochwertige Lösungen im Bereich der Wirkstoffforschung anbieten. Diese Leistungen werden im Segment *EVT Execute* erbracht.

EVT Execute trägt durch Geschwindigkeit, Kreativität und modernste Technologien zum Wirkstoffforschungsprozess bei. In den letzten Jahren hat das Unternehmen enorme Bemühungen unternommen, um seine Dienstleistungen zu einer systematischen, umfassenden und industrieführenden Plattform auszubauen, die seinen Kunden, Partnern sowie akademischen Einrichtungen zugänglich ist. Die Grafik auf Seite 7 gibt einen Überblick über Evotecs Upgrade-Aktivitäten in diesem Bereich.

Im Juli 2010 übernahm Evotec die DeveloGen AG, ein auf die Erforschung von Therapien

20 JAHRE EVOTEC 1993–2013

2007

- ▶ Evotec veräußert ihre chemische Entwicklungssparte an Aptuit. Dies ermöglicht es Evotec, eine noch stärkere Fokussierung auf ihre Strategie hin zu einem aufstrebenden pharmazeutischen Unternehmen, das Partnerunternehmen aus der Pharma- und Biotechnologiebranche hochwertige Forschungsleistungen anbietet. Dazu zählen gemeinsame Forschungsprojekte und Entwicklungspartnerschaften, in die das Unternehmen intern entwickelte präklinische und klinische Programme einbringt.

2008

- ▶ Evotec schließt die Akquisition von Renovis, Inc. ab. Renovis, Inc. ist ein biopharmazeutisches Unternehmen, das auf die Erforschung und Entwicklung von Medikamenten, die sich gegen Indikationen mit großem medizinischem Bedarf in den Bereichen Schmerz und Entzündungskrankheiten richten, spezialisiert ist. Durch den Zusammenschluss entsteht ein pharmazeutisches Unternehmen mit großem Wachstumspotenzial, das über eine beachtliche

- Pipeline an fortgeschrittenen präklinischen Projekten gegen neurologische Erkrankungen und Entzündungskrankheiten verfügt. Nach dem Zusammenschluss verfügt Evotec über sechs Substanzen in klinischen Studien.
- ▶ Evotec wird an der NASDAQ-Börse notiert.

EVT Execute – Aufbau einer integrierten Wirkstoffforschungsplattform



zur Behandlung von metabolischen und endokriner Erkrankungen spezialisiertes deutsches Biotechnologieunternehmen. Im Zuge dieser Akquisition sollte der Zugang zu neuen Zielstrukturen zur Behandlung von Erkrankungen mit erhöhtem medizinischem Bedarf, insbesondere im wachsenden Bereich metabolischer Erkrankungen, gesichert werden. 2011 akquirierte Evotec zwei weitere exzellente Unternehmen. Die Übernahme der Kinaxo Biotechnologies GmbH bot Zugang zu proprietären Technologien zur Wirksamkeitsvorhersage von Medikamenten sowie Profilierung von Wirkstoffwirksamkeit und -sicherheit mit Schwerpunkt in der

Schlüsselindikation Onkologie. Durch die Übernahme von Compound Focus Inc. ergänzte Evotec ihr integriertes Angebot um erstklassige Substanzverwaltung. Im Jahr 2013 weitete Evotec ihre Substanzverwaltungsaktivitäten an die Ostküste der USA aus. In den Jahren 2011 und 2012 wurde der neue Hauptsitz in Hamburg, der Manfred Eigen Campus, bezogen, der über 11.000 m² verfügt und das Unternehmen investierte in die Ausstattung der neuen Labore, beispielsweise durch Erweiterung des Angebots um die RapidFire/Massenspektrometrie (MS) Screening-Technologien von Agilent Technologies. Darüber hinaus verfügt

Evotec über modernste Laborausstattung in der frühphasigen Ionenkanalforschung und ist eine strategische Vereinbarung mit der 4-Antibody AG eingegangen, die Evotecs Angebot um vollständig integrierte Antikörperforschungs- und -entwicklungsaktivitäten erweitert. Im Dezember 2012 schloss Evotec einen Vertrag zum Erwerb der CCS Cell Culture Service GmbH („CCS“), der am 01. Januar 2013 wirksam wurde. CCS, einer der führenden Anbieter von maßgeschneiderten Zelllinien und zellbasierten Reagenzien wie rekombinanten Zelllinien für Testsysteme, testbereiten gefrorenen Instant-Zellen und geeigneten Membranen

Evotecs Serviceangebot



2009

▶ Evotec nimmt Änderungen im Management und an ihrer Strategie vor. Unter der Führung von Dr. Werner Lanthaler implementiert Evotec den „Aktionsplan 2012 – Fokus und Wachstum“. Ziel ist es, alle künftigen Anstrengungen auf ausgewählte Kernprojekte und -aktivitäten zu konzentrieren, welche den größten Wert für die Aktionäre und Partner des Unternehmens schaffen. Kernelement

dieser Strategie ist die Stärkung der Forschungsallianzen, um diese als zentralen strategischen Wachstumsträger zu implementieren. Das zweite Ziel ist es, strategische Allianzen für ausgewählte Entwicklungsprogramme auszubauen und die Pipeline auf die werthaltigsten Produkte zu refokussieren, um das Portfolio so risikoarm wie möglich zu halten und den Liquiditätsverbrauch im Bereich

Forschung und Entwicklung zu reduzieren, ohne dabei die Vorteile für die Aktionäre zu mindern. Das dritte Ziel ist es, die operativen Aufwendungen und strategischen Risiken zu reduzieren. Im Jahr 2009 führt Evotec strikte Kosteneinsparungen und Restrukturierungsmaßnahmen ein. Aus diesem Grund schließt Evotec ihren US-Standort in South San Francisco (ehemaliger Standort von Renovis, Inc.)

Substanz	Indikation	Partner	Forschung	Präklinik	Phase I	Phase II	Phase III	Markteintritt
Klinik								
DiaPep277 [®]	Diabetes – Typ 1	Andromeda						
EVT302 ¹	Alzheimer'sche Erkrankung	Roche						
EVT201	Schlafstörungen	JingXin						
Somatoprim	Akromegalie	Aspiero						
EVT103 ²	Depression	Janssen						
EVT401	Entzündungskrankheiten	CONBA						
ND ³	Onkologie	Boehringer Ingelheim						
Präklinik								
ND ³	Schmerz	Novartis						
ND ³	Onkologie	Boehringer Ingelheim						
Verschiedene	Endometriose	Bayer						
EVT770	Diabetes – Typ 2/1	MedImmune/AstraZeneca						
ND ³	Schmerz	Boehringer Ingelheim						
Forschung								
Verschiedene	Entzündungskrankheiten	UCB						
EVT070	Diabetes – Typ 2	Boehringer Ingelheim						
Verschiedene	Diabetes – Typ 2/1	MedImmune/AstraZeneca						
Verschiedene	Diabetes – Typ 2/1	Janssen						
Verschiedene	Nierenkrankheiten	AstraZeneca						
Verschiedene	Alzheimer'sche Erkrankung	Johnson & Johnson Innovation						

¹ R04602522 ² Projekt wird derzeit bewertet ³ Nicht bekannt gegeben

und Proteinen für Hochdurchsatzscreenings wurde im Verlauf von 2013 vollständig in Evotecs Geschäftsbetrieb in Hamburg integriert. Aufgrund einer strategischen Partnerschaft mit dem Harvard Stem Cell Institute hat Evotec Zugang zu IPS-Zelllinien, um Substanzen mit therapeutischem Potenzial im Bereich der Motorneuronenerkrankungen zu identifizieren.

Evotecs Wirkstoffforschungsplattform ist so konzipiert, um den Bedarf an innovativen Lösungen durch Anwendung ihrer industrialisierten, modernen und umfassenden Infrastruktur zu decken, von der Target-Identifizierung bis zum präklinischen Kandidaten. Das Angebot umfasst Target-Identifizierung und -Validierung, Screening, Leitstruktur-

generierung und -optimierung, Medizinalchemie, *in vivo*- und *in vitro*-Pharmakologie, Proteomik sowie Biomarkerforschung.

Aufgrund ihrer systematischen, umfassenden und industrieführenden Infrastruktur ist Evotec in der Lage, äußerst flexibel auf die Anforderungen ihrer Kunden einzugehen. Diese Flexibilität ermöglicht es, Kundenprojekte zu jedem beliebigen Punkt im Wirkstoffforschungsprozess anzusetzen und diese mit hoher Qualität durchzuführen. Bei Evotec arbeiten pro Projekt ein Projektmanager sowie integrierte Teams eng zusammen, um die einzelnen Komponenten des Prozesses innovativ miteinander zu kombinieren und die leitstrukturoptimierten Zielstrukturen in Geschäftsperspektiven

zu überführen. EVT Execute ist als reines Fee-for-Service-Segment eine wichtige Säule von Evotecs Geschäftsmodell. Es ist jedoch Evotecs innovative Mission, gemeinsam mit ihren Partnern eine Pipeline zu erstellen, bei der Evotec Upside-Potenzial der Projekte erhält.

AUFBAU EINER PRODUKTPipeline – EVT INNOVATE

Der Aufbau einer langfristigen pharmazeutischen Pipeline ohne das finanzielle Risiko erfordert die Implementierung neuer innovativer Geschäftsmodelle. Der Schulterschluss zwischen Pharma- und Biotechnologie-

20 JAHRE EVOTEC 1993–2013

2009

- ▶ Evotec und Roche vereinbaren Entwicklung des NMDA-Programms EVT101/103 in der Indikation behandlungsresistente Depressionen.
- ▶ Evotec erwirbt Research Support International Private Limited („RSIPL“) und eröffnet damit einen Standort in Indien.

2010

- ▶ Evotec erwirbt das Zebrafisch-Screening-Geschäft von Summit Corporation plc und erhält so Zugang zu einem Portfolio validierter Assays zur Untersuchung der Sicherheitspharmakologie und Toxizität von Substanzen und zu Krankheitsmodellen für die Target-Validierung.

- ▶ Evotec wird wieder in den deutschen Technologieindex TecDAX aufgenommen und stellt ihr Listing an der NASDAQ ein, um Kosten einzusparen.
- ▶ Evotec akquiriert DeveloGen und erwirbt dadurch tiefgehende Kenntnisse in metabolischen Erkrankungen, ergänzende Wirkstoffforschungsexpertise sowie zwei hochwertige Allianzen mit Boehringer Ingelheim und Andromeda/Teva.

unternehmen im Segment EVT Innovate, akademischen Einrichtungen, Akteuren im Gesundheitswesen und regulatorischen Behörden könnte sich zur innovativen Norm entwickeln, Zielstrukturen in die Klinik voranzutreiben. Bei diesem Modell müssten alle Ansätze, eine Erkrankung zu bekämpfen, kombiniert werden, ohne dabei den Konkurrenzgedanken gegenüber Kunden und Partnern zu verfolgen. Evotec beabsichtigt, mittels dieses „Open Source“-Innovationsmodells Behandlungsmöglichkeiten zu identifizieren, die nicht nur die Symptome behandeln, sondern die Ursachen von Krankheiten bekämpfen. Evotec investiert fokussierte, moderate Beträge in äußerst frühphasige, jedoch sehr innovative Projekte, für die entweder erhebliche interne Expertise vorhanden ist oder diese durch eine Kooperation mit beispielsweise akademischen Einrichtungen sichergestellt werden kann. In einem nächsten Schritt werden diese Forschungsbemühungen zeitnah in Wirkstoffforschungs Kooperationen mit Partnern überführt, die gemeinsam mit Evotec die Kernprogramme in die Klinik vorantreiben. Evotec profitiert davon in Form von moderaten Vorab- und Forschungszahlungen, erfolgsbasierten Meilensteinzahlungen sowie Umsatzbeteiligungen.

Evotec verfügt über eine Pipeline, die über 30 Programme in klinischen Phase-III-, Phase-II- und Phase-I-Studien sowie unverpartnerte Projekte in Forschung oder Präklinik umfasst. Das Unternehmen ist immer bestrebt, den geeignetsten Partner in den jeweiligen Indikationen zu finden, um die Programme voranzutreiben.

Weiterführende Informationen zu Evotecs F+E-Projekten sind im Kapitel „Forschung und Entwicklung“ auf Seite 31 des Konzernlageberichts aufgeführt.

QUELLE ZUKÜNFTIGER PIPELINE-EINTRÄGE: CURE X- UND TARGET X-STRATEGIE ZIELT AUF INNOVATIONSEFFIZIENZ AB

Im Jahr 2013 hat Evotec erhebliche Bemühungen unternommen, ihr Portfolio an Cure X- und Target X-Initiativen zu erweitern, dessen Anfänge bei CureBeta im März 2011 liegen. Insgesamt mehr als zehn solcher Initiativen konnten seitdem initiiert werden. Die Cure X- und Target X-Strategie zielt darauf ab, die Brücke zwischen akademischen Einrichtungen und Pharmaunternehmen zu bilden und somit Forschungsbemühungen in die Wirkstoffentwicklung zu überführen. Darüber hinaus verfolgt Evotec auch aktive Partnerschaften mit kleineren Biotechnologieunternehmen wie Apeiron Biologics AG („Apeiron“) oder Haplogen GmbH („Haplogen“), in denen Evotec und ihre Partner gemeinsam an best-in-class und first-in-class Zielstrukturen in einer großen Bandbreite therapeutischer Gebiete arbeiten. Alle diese Kooperationen zielen darauf ab, Krankheiten zu heilen oder zumindest das Fortschreiten von Krankheiten erheblich zu verlangsamen. Evotec verfügt über die benötigten Plattformen, Infrastrukturen und Kompetenzen, um innovative wissenschaftliche Forschung von akademischen Einrichtungen und kleineren Biotechnologieunternehmen voranzubringen und in industrialisierte Wirkstoffforschungsprogramme zu überführen. Ziel dabei ist es, die frühphasigen Schritte der Wirkstoffforschung effizienter zu gestalten und ein System zu entwickeln, das innovative Ergebnisse aus der akademischen Welt und kleineren Biotechnologieunternehmen nahtlos in vollständige, groß angelegte Wirkstoffforschungsprozesse voranbringt. Dadurch zielt Evotec auf die Innovationseffizienz ab, das zentrale Thema des Aktionsplans 2016.

CureBeta

Die CureBeta-Initiative wurde im Jahr 2011 von der Harvard University („Harvard“), dem

Howard Hughes Medical Institute („HHMI“) und Evotec ins Leben gerufen, um das Potenzial der einzigartigen Assets und der Expertise aus Industrie und Akademie zur Identifizierung und Entwicklung krankheitsmodifizierender therapeutischer Zielmoleküle voll auszuschöpfen. Während der Anfangsphase der Zusammenarbeit haben Evotec, HHMI und Harvard Assays und Technologien sowie neue vielversprechende Zielmoleküle entwickelt und damit neue Standards in der Betazellregeneration etabliert. Evotec ist im Juli 2012 ein Lizenz- und Kooperationsabkommen mit Janssen Pharmaceuticals, Inc. eingegangen, in dem Janssen Zugang zu einem ausgewählten Portfolio an Kleinstmolekülen und Biologika erhält, die die Regeneration von insulinproduzierenden Betazellen auslösen sollen.



2011

► Evotec und Roche beschließen, freiwillig die Phase-II-Wirksamkeitsstudie mit ihrem selektiven Antagonisten für den NR2B-Subtyp des NMDA-Rezeptors, EVT101, in der Indikation behandlungsresistente Depression aufgrund von Rekrutierungsschwierigkeiten von Patienten zu beenden.

► Evotec übernimmt „Compound Management“ von Galapagos und stärkt so ihr innovatives, integriertes Wirkstoffforschungsangebot.
► Evotec erwirbt Kinaxo und erweitert dadurch ihre Wirkstoffforschungsplattform um eine weitere Spitzentechnologie.

► Evotec und Roche unterzeichnen eine Lizenzvereinbarung zur Arzneimittelherstellung gegen die Alzheimer'sche Erkrankung. Evotecs Substanz (EVT302), der sogenannte MAO-B-Inhibitor, soll das Fortschreiten der Krankheit verlangsamen.

CureNephron

Evotec ging im Januar 2012 eine zweite strategische Vereinbarung mit der Harvard University und Brigham and Women's Hospital sowie der University of Southern California ein: CureNephron. Es sollen neue therapeutische Targets sowie Biomarker gefunden und entwickelt werden, die eine verbesserte Diagnose, Überwachung sowie Behandlung von chronischen und akuten Nierenleiden ermöglichen.

Ein erster, kleiner Teil von CureNephron wurde im Oktober 2013 an AstraZeneca auslizenziiert. Der Fokus dieses Programms liegt auf der Erforschung eines Schlüsselmechanismus im Bereich der chronischen Nierenerkrankungen. Im Rahmen dieses Abkommens erhält AstraZeneca Zugang zu einer ausgewählten Serie an Molekülen, die in einem Screening von Evotec identifiziert wurden.

TargetASIC

Im November 2009 erhielt Evotec innerhalb des Neu2-Konsortium vom Bundesministerium für Bildung und Forschung („BMBF“) Fördermittel von bis zu 2,5 Mio. € für die Forschung und Entwicklung auf dem Serine-Racemase-Target im Bereich Neuroprotektion. Evotec wird ihre Expertise und ihre qualitativ hochwertige Substanzbibliothek sowie ihre proprietäre fragmentbasierte Wirkstoffforschungsplattform nutzen, um dieses Forschungs- und Entwicklungsprogramm bis zur klinischen Entwicklung voranzutreiben.

Das Neu2-Konsortium, zu dem neben Evotec auch MerckSerono, die European ScreeningPort GmbH, die Bionamics GmbH, das Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf und andere zählen, fokussiert sich auf Multiple Sklerose sowie weitere neurodegenerative Erkrankungen.

TargetT-cell

TargetT-cell ist eine Forschungs Kooperation zwischen Evotec und Apeiron, die im Januar

Überblick über Evotecs Cure X- und Target X-Initiativen in EVT Innovate, die seit 2011 initiiert wurden

2011

CureBeta
(Harvard Stem Cell Institute)

2012

CureNephron
(Harvard, BWH, USC)

TargetASIC
(BMBF)

Somatoprim
(Aspireo)

2013

TargetT-cell
(Apeiron)

Innovationsallianz & TargetDBR
(Yale)

TargetPGB
(Harvard)

TargetKDM
(Dana Farber, Belfer-Institut)

CureMN
(Harvard)

TargetEEM
(Harvard)

TargetAD
(J&J Innovation)

2013 zur Entwicklung immunmodulatorischer Leitsubstanzen für die Behandlung von Krebs eingegangen wurde. Apeiron wird ihre Expertise im Bereich *in vitro*- und *in vivo*-Pharmakologie in die Zusammenarbeit einbringen während Evotec für die Bereiche Medizinalchemie und chemische Proteomik verantwortlich sein wird. Die Zusammenarbeit resultiert aus einem erfolgreichen Ergebnis eines phänotypischen Hochdurchsatzscreenings, das Evotec zuvor im Auftrag von Apeiron durchgeführt hatte.

Innovationsallianz und TargetDBR

Im Januar 2013 sind Evotec und die Yale University eine offene Innovationsallianz eingegangen, die im ersten Quartal 2013 begann. Im Rahmen dieser Allianz soll Evotecs Wirkstoffforschungsinfrastruktur nahtlos mit der innovativen Biologie der Yale University verbunden werden, um individuelle Projekte gegen Krankheiten mit hohem medizinischem Bedarf in Stadien voranzubringen, in denen sie verpartnert werden können.

Im Dezember 2013 ist Evotec eine erste Forschungskoope ration im Rahmen dieser Innovationsallianz mit der Yale University eingegangen. Diese Kooperation mit den Laboren von Prof. Peter Glazer und Prof. Ranjit Bindra an der Yale School of Medicine, TargetDBR (*DNA Break Repair*), zielt darauf ab, neue Mechanismen, Zielstrukturen und Substanzen, die die DNA-Reparatur beeinträchtigen können, zu identifizieren.

TargetKDM

Im April 2013 gaben das Belfer-Institut für angewandte Krebsforschung am Dana Farber-Krebsinstitut und Evotec den Beginn einer Forschungskoope ration zur Entwicklung und Verpartnerung neuer Krebstherapien auf Basis epigenetischer Mechanismen bekannt. Ziel der Kooperation TargetKDM (*Lysine demethylase inhibitors*) ist es, die Entwicklung epigenetischer Zielstrukturen für onkologische Indikationen zu validieren und die Eignung ausgewählter Substanzfamilien für

die praktische Anwendung zu belegen. Evotec, das Dana Farber-Krebsinstitut sowie das Belfer-Institut investieren dazu gemeinsam in benötigte Technologien, experimentelle Target-Validierung und die Generierung chemischer Substanzen, indem sie ihre jeweilige Expertise und bestehenden Plattformen in die Kooperation einbringen.

TargetPGB

Im Mai 2013 sind Evotec und Harvard eine dritte Kooperation eingegangen: TargetPGB (*Peptidoglycan biosynthesis*). Dabei handelt es sich um die Erforschung und Entwicklung neuer antibakterieller Wirkstoffe auf Basis hoch validierter Zielstrukturen, die in der bakteriellen Zellwandbiosynthese eine essenzielle Rolle spielen. Aufbauend auf den von Harvard lizenzierten technologischen Verfahren und chemischen Ausgangspunkten werden die Forscher von Harvard und Evotec im Rahmen der Zusammenarbeit gemeinsam niedermolekulare Verbindungen als Inhibitoren der bakteriellen Zellwandsynthese identifizieren und optimieren. Evotec wird dabei ihre umfassende Infrastruktur und Expertise in der Entwicklung von antibakteriellen Zielstrukturen einbringen.

CureMN

Im September 2013 gab Evotec eine strategische Partnerschaft mit dem Harvard Stem Cell Institute bekannt. Ziel der Kooperation CureMN (*MotorNeuron*) ist es, Substanzen zu identifizieren, die den Verlust von Motorneuronen verhindern oder verlangsamen. Der Verlust von Motorneuronen ist charakteristisch für die Erkrankung Amyotrophe Lateralsklerose („ALS“). In der Partnerschaft werden Motorneuronen-Assays mit IPS-Zellen (induzierte pluripotente Stammzellen) von ALS-Patienten, die von Dr. Lee Rubin und Dr. Kevin Eggan entwickelt wurden, mit Evotecs führender Wirkstoffforschungsinfrastruktur und Expertise kombiniert, um Substanzen mit therapeutischem Potenzial gegen diese lebensbedrohende Krankheit zu identifizieren.

TargetEEM

TargetEEM (*Enteroendocrine Mechanisms*) ist die zweite Forschungsk Kooperation mit dem Labor von Doug Melton an der Harvard University und wurde im Oktober 2013 eingegangen. Ziel ist die Identifizierung neuer enteroendokriner Signalübertragungswege, Signale und Mechanismen, die für die Regulierung wichtiger metabolischer Stoffwechselprozesse verantwortlich sind und krankheitsmodifizierendes Potenzial für Diabetes-Patienten haben. Die Forschung basiert auf der Kombination krankheitsrelevanter Tiermodelle mit Transkriptions- und proteomischen Profiling-Plattformen, die von beiden Partnern in die Kooperation eingebracht werden.

TargetIDH

Evotec hat interne Forschungsbemühungen aufgenommen, um Gain-of-function-Mutationen in Isocitrat-Dehydrogenase („IDH“) als neuartige Behandlungsmethoden für Krebs zu erforschen. Mutationen von IDH-Isoformen wurden in einer Vielzahl von Krebsarten nachgewiesen, darunter auch akute myeloische Leukämie („AML“) und Glioblastome, bei denen sie zu einem DNA-Hypermethylator-Phänotypen führen. Evotec beabsichtigt, die Erforschung neuer chemischer Substanzreihen durch Anwendung des strukturbasierten Wirkstoffdesigns und modernster Massenspektrometrie voranzubringen, um den großen ungedeckten medizinischen Bedarf von Krebspatienten anzugehen. Darüber hinaus ermöglicht die Anwendung von proteomischen Ansätzen den Wissenschaftlern von Evotec, tiefere Einblicke in die Wirkungsweisen von IDH-Mutationen sowie vermeintliche Resistenzwege zu erhalten. Die zentrale Funktion des Stoffwechsels und der Epigenetik bei Krebs zeigt der pharmazeutischen Forschung neue Familien krankheitsrelevanter Enzyme auf. Hierfür ist eine integrierte Anwendung modernster Technologieplattformen für die Wirkstoff- und Biomarkerforschung unerlässlich. Evotec befindet sich in der einzigartigen Situation, diese Technologien anwenden zu

können, um die zügige und effiziente Entwicklung von präklinischen Entwicklungskandidaten voranzutreiben.

TargetAD

Im November 2013 gab Evotec ihre Zusammenarbeit TargetAD (*Alzheimer's disease*) mit dem Johnson & Johnson Innovation Center, California, zur Identifizierung neuer Behandlungsmöglichkeiten für die Alzheimer'sche Erkrankung bekannt. Evotecs proprietäre TargetAD-Datenbank ist eine einzigartige Quelle für potenzielle, neuartige Wirkstoffzielstrukturen für die Behandlung der Alzheimer'schen Erkrankung. Diese Zielstrukturen sind als Ergebnis einer Analyse fehlregulierter Gene in hochwertigen und gut charakterisierten Gewebeproben des menschlichen Gehirns hervorgegangen, unter denen sich sowohl sämtliche Stadien des Krankheitsfortschritts als auch Kontrollen von nicht dementen Menschen befinden. Die Identifizierung neuer Zielstrukturen für die Wirkstoffentwicklung, die auf der Krankheitspathologie basieren, könnten über das Potenzial verfügen, die Erkrankung bereits in den frühesten Stadien zu beeinflussen, was wiederum zu einem erhöhten therapeutischen Mehrwert für die Patienten führen würde. ●



EIN HOCH
AUF EVOTEC'S
20. GEBURTSTAG!

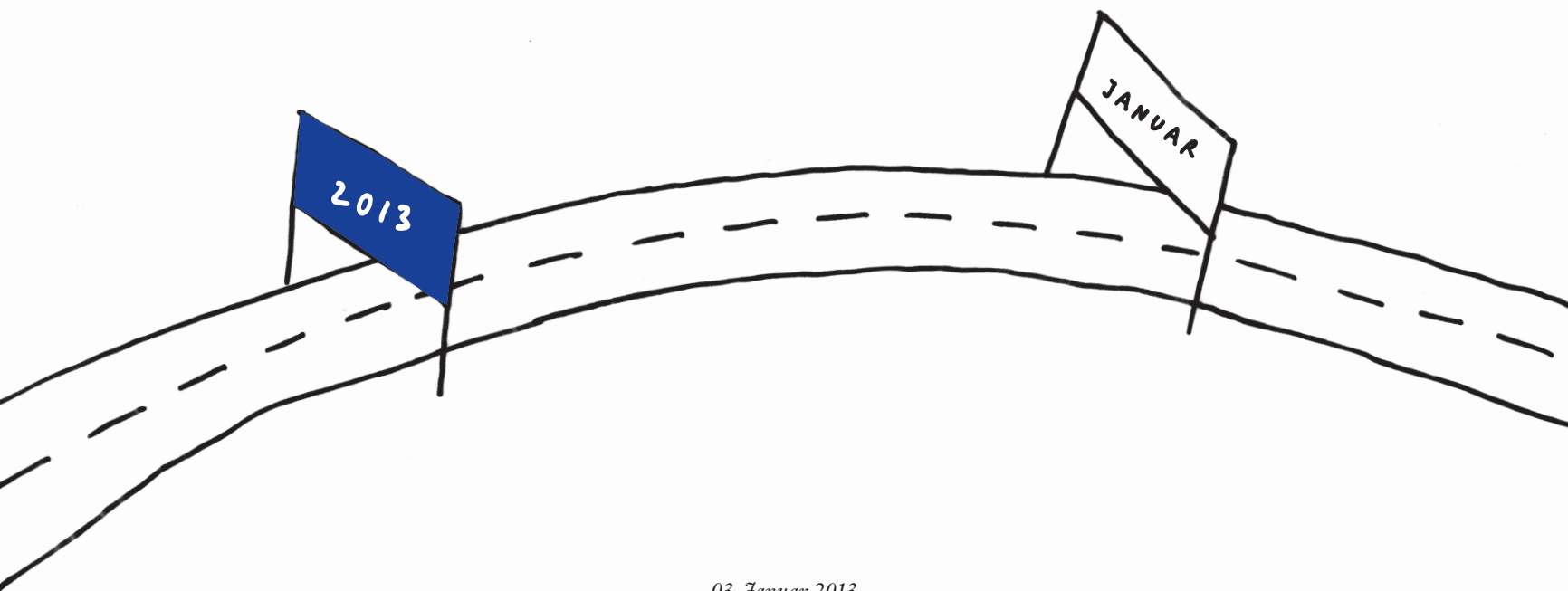
2013

- ▶ Evotec erwirbt CCS Cell Culture Service GmbH, um das zellbasierte Screening und ihre Reagenzienplattform am Standort Hamburg zu stärken.
- ▶ Evotec geht zahlreiche Allianzen mit führenden akademischen Einrichtungen ein, unter anderem mit der Harvard University, der Yale University sowie dem Belfer-Institut für angewandte Krebsforschung am Dana Farber-Krebsinstitut.
- ▶ Der Standort in Indien wird geschlossen. Sämtliche Projekte werden fortan von Evotecs Standort in Abingdon betreut.

- ▶ Im Rahmen einer direkten Kapitalerhöhung investieren Biotechnology Value Fund, L.P., sowie weitere Tochtergesellschaften der US-Biotechinvestors BVF Partners L.P. 30 Mio. €.
- ▶ Evotec nimmt organisatorische Änderungen vor und unterteilt ihre Geschäftstätigkeiten, die bisher im Rahmen von EVT Execute, EVT Integrate und EVT Innovate erbracht wurden, ab Januar 2014 in zwei Geschäftssegmente: **EVT Execute** und **EVT Innovate**.

2013: HIGHLIGHTS DES JAHRES

WIR SIND BESTREBT, STETS DEN BESTMÖGLICHEN WERT AUS DEN ALLIANZEN UND PROGRAMMEN MIT UNSEREN PARTNERN ZU SCHÖPFEN. DER FOLGENDE RÜCKBLICK IST EINE ZUSAMMENFASSUNG UNSERER PRESSEMITTEILUNGEN AUS DEM JAHR 2013.



02. Januar 2013

EVOTEC UND APEIRON BIOLOGICS GEHEN ZUSAMMENARBEIT IM BEREICH KREBSIMMUNOTHERAPIE EIN

Evotec und Apeiron gehen eine Forschungszusammenarbeit, TargetT-cell, zur Entwicklung immunmodulatorischer Leitsubstanzen für die Behandlung von Krebs ein. Apeiron wird ihre Expertise im Bereich *in vitro*- und *in vivo*-Pharmakologie in die Zusammenarbeit einbringen während Evotec für die Bereiche Medizinalchemie und chemische Proteomik verantwortlich sein wird. Die Zusammenarbeit resultiert aus einem erfolgreichen Ergebnis eines phänotypischem Hochdurchsatzscreenings, das Evotec zuvor im Auftrag von Apeiron durchgeführt hatte.

03. Januar 2013

EVOTEC ÜBERNIMMT CCS CELL CULTURE SERVICE GMBH

Im Dezember 2012 schloss Evotec einen Vertrag zum Erwerb der CCS Cell Culture Service GmbH („CCS“), welcher am 01. Januar 2013 wirksam wurde. CCS ist ein Biotechnologieunternehmen mit Sitz in Hamburg, das seine weltweite Kundenbasis von Biotechnologie- und Pharmaunternehmen mit Zellkulturdienstleistungen unterstützt. Die bei CCS etablierten Prozesse zur Zellproduktion im Großmaßstab, zum Einfrieren und Lagern von Zellen sowie das gesamte spezialisierte Team aus Wissenschaftlern und Technikern werden vollständig in Evotecs Geschäftsbetrieb in Hamburg integriert, um operative Synergien zu realisieren und die Leistungsfähigkeit zu steigern. Der Kaufpreis besteht aus einer Barzahlung in Höhe von 1,15 Mio. € sowie einer Earn-out-Komponente in Höhe von bis zu 1,3 Mio. € in bar. Die Earn-out-Komponente wird ein Jahr nach der Übernahme fällig und ist abhängig vom Erreichen bestimmter Umsatzziele. Durch die Übernahme von CCS stärkt Evotec ihre führende Position als voll integrierter Partner von Pharma- und Biotechnologieunternehmen in der Wirkstoffforschung und -entwicklung.

09. Januar 2013

INNOVATIONSALLIANZ ZWISCHEN EVOTEC UND DER YALE UNIVERSITY

Evotec und die Yale University geben eine strategische Partnerschaft bekannt, die im Januar 2013 eingegangen wurde. Im Rahmen dieser Kooperation werden Evotecs moderne Technologien und Kompetenzen in der Wirkstoffforschung mit der erstklassigen Wissenschaft der Yale University vereint, um innovative Behandlungsansätze für Krankheiten mit hohem medizinischem Bedarf zu verfolgen. In den Indikationen ZNS, Stoffwechsel-, Immun- und Krebserkrankungen werden Evotec und Yale gemeinsam neue Testsysteme, Screeningmethoden und Modelle bewerten, insbesondere jedoch explorative Zielstrukturen und Substanzen verfolgen. Im Rahmen dieser Allianz soll Evotecs Wirkstoffforschungsinfrastruktur nahtlos mit der innovativen Biologie der Yale University verbunden werden, um individuelle Projekte in Stadien voranzubringen, in denen sie verpartnert werden können.

22. April 2013

EVOTEC VERLÄNGERT WIRKSTOFFFORSCHUNGSMIT ALLIANZ MIT GENENTECH

Evotec und Genentech, ein Unternehmen des Roche-Konzerns, verlängern ihre Wirkstoffforschungsallianz um drei weitere Jahre. Die Allianz zwischen Evotec und Genentech besteht seit Mai 2010. Die Verlängerung dieser Kooperation ist eine weitere Bestätigung für die Technologieplattform von Evotec sowie der großen Expertise des Unternehmens in der Wirkstoffforschung.

26. April 2013

ENTDECKUNG EINES NEUEN HORMONS ZUR BEHANDLUNG VON DIABETES IN „CELL“ VERÖFFENTLICHT

Evotec gibt ein vielversprechendes Forschungsergebnis der Harvard University bekannt. Die Ergebnisse sind in einem wissenschaftlichen Artikel von Harvard University Professor Doug Melton, Forscher am Howard Hughes Medical Institute, und dessen Postdoc Peng Yi in der Fachzeitschrift *Cell* veröffentlicht worden. Doug Melton ist der leitende Wissenschaftler der CureBeta-Kooperation, einer strategischen Allianz zwischen der Harvard University, Evotec und Janssen Pharmaceuticals im Bereich der Betazellregeneration. In dem wissenschaftlichen Beitrag veröffentlichen Doug Melton, der auch Co-Direktor des Harvard Stem Cell Institute ist, und sein Postdoc Peng Yi die Entdeckung von Betatrophin, einem neuen Hormon, das die Betazellproliferation (Vermehrung) steuert. Im Rahmen der CureBeta-Kooperation hat Evotec alle kommerziellen Rechte, die im Zusammenhang mit diesen Ergebnissen stehen, bereits im März 2011 lizenziert und im Juli 2012 an Janssen Pharmaceuticals sublizenzieren.

29. April 2013

EVOTEC WEITET SUBSTANZVERWALTUNGSKAPAZITÄTEN AUF DIE US-OSTKÜSTE AUS

Evotec (US), Inc. hat ein gut positioniertes Gebäude an der Ostküste der USA für mehrere Jahre angemietet, um ihr Dienstleistungsangebot im Bereich Substanzverwaltung in den USA zu erweitern. Die strategisch gute Lage des Gebäudes in Branford, Connecticut, gibt Evotec die Möglichkeit, die pharmazeutischen und biopharmazeutischen Unternehmen an der US-amerikanischen Ostküste in den kommenden Jahren noch besser zu unterstützen. Das neue Gebäude ist modern gestaltet, kosteneffizient und flexibel vergrößerbar. Mit dieser Investition in branchenführende Technologie, insbesondere hinsichtlich der Verwaltung von Substanzbibliotheken, sowie dem vergrößerten Platzangebot erhält Evotec die Möglichkeit, ihre Marktposition an der US-Ostküste weiter auszubauen.

30. April 2013

BELFER-INSTITUT FÜR ANGEWANDTE KREBSFORSCHUNG AM DANA FARBER-KREBSINSTITUT UND EVOTEC GEHEN KOOPERATION IM BEREICH ONKOLOGIE EIN

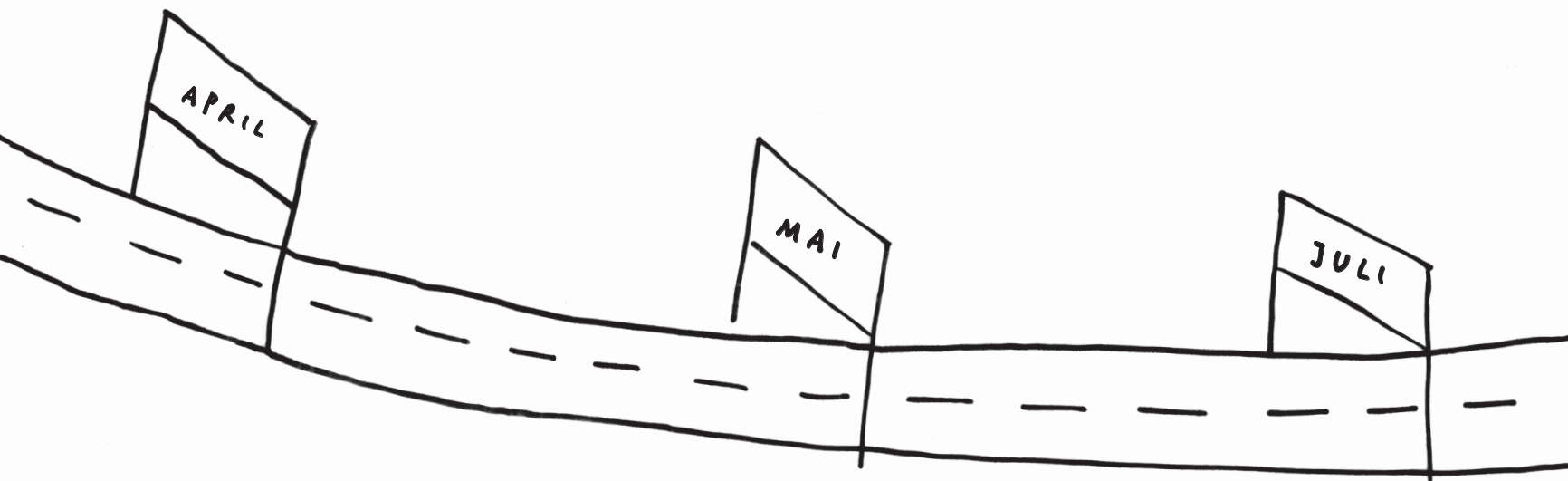
Evotec und das Belfer-Institut für angewandte Krebsforschung am Dana Farber-Krebsinstitut gehen eine Forschungs-kooperation zur Entwicklung und Verpartierung neuer Krebstherapien auf Basis epigenetischer Mechanismen ein. Ziel dieser Kooperation ist es, die Entwicklung epigenetischer Zielstrukturen für onkologische Indikationen zu validieren und die Eignung ausgewählter Substanzfamilien für die praktische Anwendung zu belegen. Evotec, das Dana Farber-Krebsinstitut sowie das Belfer-Institut investieren dazu gemeinsam

in benötigte Technologien, experimentelle Target-Validierung und die Generierung chemischer Substanzen, indem sie ihre jeweilige Expertise und bestehenden Plattformen in die Kooperation einbringen. Die drei Kooperationspartner werden ihre erstklassigen wissenschaftlichen Fähigkeiten bündeln, um Therapien für den bisher noch ungedeckten medizinischen Bedarf von Krebspatienten zu entwickeln.

16. Mai 2013

EVOTEC UND HARVARD UNIVERSITY VEREINBAREN ZUSAMMENARBEIT ZUR ENTWICKLUNG EINER NEUEN KLASSE ANTIBAKTERIELLER WIRKSTOFFE

Evotec und die Harvard University gehen eine Zusammenarbeit zur Erforschung und Entwicklung neuer antibakterieller Wirkstoffe auf der Basis hoch validierter Zielstrukturen, die in der bakteriellen Zellwandbiosynthese eine essenzielle Rolle spielen, ein. Aufbauend auf den von Harvard lizenzierten technologischen Verfahren und chemischen Ausgangspunkten werden die Forscher von Harvard und Evotec im Rahmen der Zusammenarbeit gemeinsam niedermolekulare Verbindungen als Inhibitoren der bakteriellen Zellwand-synthese identifizieren und optimieren. Evotec wird dabei ihre umfassende Infrastruktur und Expertise in der Entwicklung von antibakteriellen Zielstrukturen einbringen. Der Ansatz verbindet vielversprechende chemische Ausgangsstoffe mit biologischen und strukturbezogenen Techniken und umfassendem Know-how in der Medizinalchemie. Die Vermarktung der Forschungsergebnisse erfolgt durch Evotec.



08. Juli 2013

PRÄKLINISCHER MEILENSTEIN AUS FORSCHUNGSKOOPERATION MIT BOEHRINGER INGELHEIM ERREICHT

Evotecs Forschungsallianz mit Boehringer Ingelheim hat im Juni einen Meilenstein erreicht, der Umsatzerlöse in Höhe von 1,5 Mio. € auslöst. Der Meilenstein wurde für die Überführung einer Substanz zur Behandlung von Schmerz in die präklinische Entwicklung erzielt. Die Forschungsallianz zwischen Evotec und Boehringer Ingelheim besteht seit neun Jahren.

08. Juli 2013

EVOTEC RICHTET IHRE CHEMIESPARTE NEU AUS

Evotec gibt bekannt, dass sie ihre auf Chemie-Serviceleistungen spezialisierte Tochtergesellschaft in Thane, Indien, schließen wird. Evotec (India) Private Limited ist eine 100%ige Tochtergesellschaft der Evotec AG. Zu ihrem Angebot zählen

neben der chemischen Synthese auch die Entwicklung chemischer Herstellungsprozesse, das Scale-up sowie analytische Dienstleistungen. Im Rahmen der Due-Diligence-Prüfung bei der Suche nach einem neuen Gebäude und aufgrund der wachsenden Kundenanforderungen nach in Europa basierten Leistungen hat das Unternehmen beschlossen, seinen Standort in Indien gänzlich aufzugeben. Diese Neuausrichtung ermöglicht es dem Unternehmen, seine Kunden äußerst effizient zu bedienen, seine UK-basierten Ressourcen und Kapazitäten im Bereich Chemie noch intensiver zu nutzen und Kosteneinsparungen zu erzielen. Im Zuge der Schließung der Gesellschaft werden 120 Stellen abgebaut und Evotec wird eine einmalige Wertberichtigung in Höhe von in Höhe von 3 Mio. € im dritten Quartal 2013 vornehmen.

09. Juli 2013

EVOTEC UND DOW AGROSCIENCES STARTEN ZUSAMMENARBEIT IM BEREICH EVOTEC CELLULAR TARGET PROFILING™

In dieser Kooperation werden Evotecs hochentwickelte Services im Bereich der chemischen Proteomik eingesetzt, um die Entwicklung von Substanzen bei Dow AgroSciences voranzutreiben. Im Rahmen dieser Kooperation wird Evotec mit Hilfe ihrer einzigartigen Chemical Proteomics Plattform (Evotec Cellular Target Profiling™) quantitative chemische Proteomik-Services erbringen, um die von Dow erzielten Ergebnisse aus phänotypischen Screenings einer Dekonvolution zu unterziehen. Diese Kooperation unterstreicht die vielfältigen Anwendungsmöglichkeiten von Evotecs branchenführender Plattform im Bereich der chemischen Proteomik, um die zellulären Target-Affinitäten und Wirkungsprinzipien auf proteomweiter Ebene sowie in einer nativen Umgebung zu ermitteln.

21. August 2013
EVOTEC UND DIE JAIN FOUNDATION VERLÄNGERN FORSCHUNGS-KOOPERATION IM BEREICH MUSKELERKRANKUNGEN

Evotec erweitert und verlängert ihre Forschungsk Kooperation mit der Jain Foundation. In der Kooperation wird Evotec die Assayentwicklung und entsprechende Screening-Aktivitäten übernehmen, um die Jain Foundation bei der Erforschung sowie der möglichen Heilung von Dysferlinopathie (einer Form der Muskeldystrophie) zu unterstützen. Im Jahr 2012 gingen Evotec und die Jain Foundation ein Forschungsprojekt zur Entwicklung eines zellulären Hochdurchsatzscreening-Assays auf der Basis von Muskelzellen mit fehlerhaft gebildetem Dysferlin (Dysferlin-Defizienz) ein. Dysferlin ist ein vom Dysferlin-Gen synthetisiertes Protein, das bei Fehlen oder durch Mutationen die Ursache für Glieder-gürteldystrophie Typ 2B und Miyoshi-Myopathie ist. Ziel dieses Projekts ist die Entwicklung von Tests zur Identifizierung von Substanzen, die die physiologischen Folgen einer Dysferlin-Defizienz kompensieren können.

31. August 2013
EVOTEC ERHÄLT 30 MIO. € VON BIOTECHNOLOGY VALUE FUND

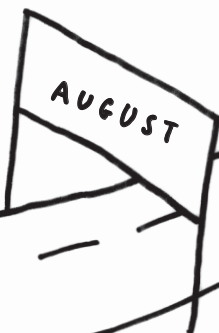
Evotec beschloss eine Kapitalerhöhung gegen Bareinlage aus genehmigtem Kapital durch Ausgabe von 11.818.613 neuer Aktien an Biotechnology Value Fund, L.P. und andere Tochtergesellschaften des US-Biotechinvestors BVF Partners L.P. Die Bezugsrechte der Aktionäre werden ausgeschlossen. In einer gleichzeitig ausgeführten Transaktion erwarb BVF darüber hinaus eine Kaufoption von TVM für weitere 11.818.612 Aktien von Evotec zu einem Bezugspreis von € 4,00 pro Aktie. Sollte BVF innerhalb der nächsten 30 Monate diese Option vollständig ausüben, würde sich der Aktienanteil von BVF an Evotec auf mehr als 18% erhöhen.

12. September 2013
CUREMN: EVOTEC UND HARVARD STEM CELL INSTITUTE TREIBEN GEMEINSAM ALS-FORSCHUNG VORAN

Evotec und das Harvard Stem Cell Institute gehen eine strategische Partnerschaft ein, um Substanzen zu identifizieren, die den Verlust der Motoneuronen verhindern oder verlangsamen. Der Verlust von Motoneuronen ist charakteristisch für die Erkrankung Amyotrophe Lateralsklerose („ALS“). In der Kooperation CureMN (*Motor Neuron*) werden Motoneuronen-Assays mit IPS-Zellen (induzierte pluripotente Stammzellen) von ALS-Patienten, die von führenden Wissenschaftlern der Harvard University entwickelt wurden, mit Evotecs führender Wirkstoffforschungsinfrastruktur und Expertise kombiniert, um Substanzen mit therapeutischem Potenzial gegen diese lebensbedrohende Krankheit zu identifizieren. Diese Vereinbarung stellt die dritte Kooperation zwischen Evotec und Wissenschaftlern des HSCI sowie die vierte Zusammenarbeit zwischen Evotec und Harvard-Wissenschaftlern dar und erweitert ein Partnerschaftsmodell, bei dem wissenschaftliche Spitzenforschung von Harvard mit Evotecs führender Wirkstoffforschungsplattform und -expertise kombiniert wird. Dieses Modell treibt die Entwicklung innovativer Wirkstoffkandidaten effizient und effektiv voran.

30. September 2013
KLINISCHER MEILENSTEIN AUS FORSCHUNGSKOOPERATION MIT BOEHRINGER INGELHEIM ERREICHT

Evotecs Forschungsallianz mit Boehringer Ingelheim hat im September einen Meilenstein erreicht, der Umsatzerlöse in Höhe von 2,0 Mio. € auslöst. Der Meilenstein wurde für die Überführung einer Onkologie-Substanz in die klinische Phase-I-Studie erzielt.


15. Oktober 2013
PRÄKLINISCHER MEILENSTEIN AUS FORSCHUNGSKOOPERATION MIT BOEHRINGER INGELHEIM ERREICHT

Evotec gibt bekannt, dass ihre Forschungsallianz mit Boehringer Ingelheim im September einen Meilenstein erreicht hat, der Umsatzerlöse in Höhe von 4,0 Mio. € auslöst. Der Meilenstein wurde für die Überführung einer Onkologie-Substanz in die präklinische Entwicklung erzielt.

10. Oktober 2013
EVOTEC UND HARVARD UNIVERSITY ERFORSCHEN GEMEINSAM DIE WIRKUNG ENTEROENDOKRINER SIGNALE AUF STOFFWECHSELWEGE

Evotec geht eine zweite Forschungsk Kooperation mit dem Labor von Doug Melton ein. Im Rahmen der Kooperation TargetEEM (*Enteroendocrine Mechanisms*) werden umfassende Screenings von Harvard und Evotec durchgeführt. Diese zielen darauf ab, neue Signalübertragungswege und Zielstrukturen zu entdecken, die das Potenzial haben, die pathophysiologische Entstehung von Insulinresistenz und metabolischer Entgleisung zu beeinflussen. Die Forschung basiert auf der Kombination krankheitsrelevanter Tiermodelle mit Transkriptions- und proteomischen Profiling-Plattformen, die von beiden Partnern in die Kooperation eingebracht werden. Harvard und Evotec starten eine hochintegrierte Zusammenarbeit und teilen sich zukünftige kommerzielle Erfolge.

21. Oktober 2013
EVOTEC UND ASTRAZENECA GEBEN INTEGRIERTE ALLIANZ IM BEREICH NIERENERKRANKUNGEN BEKANNT

Evotec und AstraZeneca gehen ein Abkommen im Bereich Nierenerkrankungen ein. Die Allianz konzentriert sich zunächst auf die Erforschung von Substanzen und Zielstrukturen mit neuen Mechanismen, die über krankheitsmodifizierendes Potenzial zur Behandlung von chronischen Nierenerkrankungen verfügen. Im Rahmen dieses Abkommens erhält AstraZeneca Zugang zu einer ausgewählten Serie an Molekülen, die in einem Screening identifiziert wurden, das Bestandteil von Evotecs systematischer Initiative im Bereich Nierenerkrankungen ist. Der Fokus dieses Programms liegt auf der Erforschung eines Schlüsselmechanismus im Bereich der chronischen Nierenerkrankungen. AstraZeneca bringt nun seine industrielle Reichweite sowie seine pharmazeutische Entwicklungsexpertise und Marketingstärke in das Projekt ein. Die Vereinbarung zwischen Evotec und AstraZeneca löst eine nicht bekannt gegebene Vorabzahlung aus und sieht präklinische, klinische und regulatorische Meilensteine vor. Darüber hinaus hat Evotec Anspruch auf weitere Meilensteine und Umsatzbeteiligungen, die im Falle einer Vermarktung zu zahlen sind. Im Rahmen der Zusammenarbeit erhält Evotec Zahlungen für Forschungsarbeiten, die Evotec in Kooperation mit AstraZeneca durchführen wird.

28. Oktober 2013

**EVOTEC ERREICHT ERSTE MEILENSTEINE
IN MULTI-TARGET-ALLIANZ MIT UCB**

Evotec hat die ersten Meilensteine in ihrer mehrjährigen, integrierten Multi-Target-Wirkstoffforschungskooperation im Bereich der Immunologie mit UCB erreicht. Die Meilensteine wurden für die Überführung bestimmter Programme in die Hit-to-Lead-Phase bzw. die Leitsubstanzoptimierung erzielt.

05. November 2013

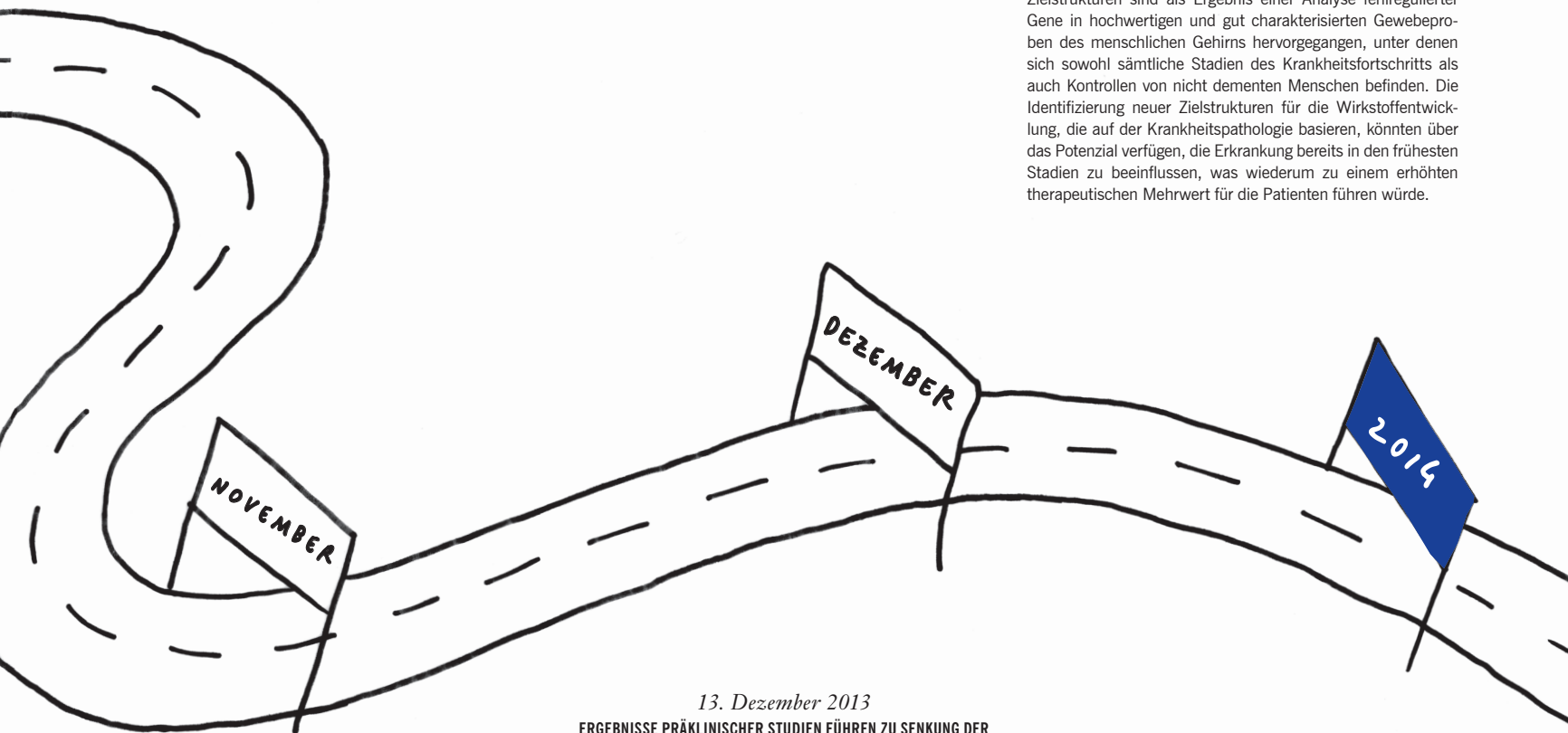
**EVOTEC UND THE LEUKEMIA & LYMPHOMA SOCIETY GEHEN
STRATEGISCHE FORSCHUNGSKOOPERATION EIN**

Evotec gibt den Start einer integrierten Forschungskooperation mit The Leukemia & Lymphoma Society („LLS“) bekannt, in der Evotec an einem der Screen-to-Lead Programmes („SLP“) von LLS mitarbeiten wird. Im Rahmen der Zusammenarbeit wird Evotec gemeinsam mit LLS ausgewählte Programme durch Hochdurchsatzscreening-Aktivitäten und Optimierung von niedermolekularen Substanzen zu wirkstoffähnlichen Substanzen unterstützen. Evotec bietet ihre industrialisierte, hochmoderne und umfassende Wirkstoffforschungsinfrastruktur als integrierte Lösung an, um Innovations-effizienz zu fördern.

08. November 2013

TARGETAD: EVOTEC UND JOHNSON & JOHNSON INNOVATION IDENTIFIZIEREN UND ERFORSCHEN GEMEINSAM NEUE ALZHEIMER-THERAPIEN

Evotec geht eine Zusammenarbeit mit dem Johnson & Johnson Innovation Center, California, zur Identifizierung neuer Behandlungsmöglichkeiten für die Alzheimer'sche Erkrankung ein. Im Rahmen der Vereinbarung TargetAD (Alzheimer's disease) werden Janssen Pharmaceuticals, Inc., eine Gesellschaft der Johnson & Johnson-Unternehmensgruppe, und Evotec gemeinsam daran arbeiten, neue Behandlungsmöglichkeiten für die Alzheimer'sche Erkrankung zu identifizieren und zu entwickeln. Janssen wird innerhalb der nächsten drei Jahre Forschungszahlungen in Höhe von bis zu 10 Mio. \$ und fortschrittsabhängige Meilensteinzahlungen zwischen 125-145 Mio. \$ für die Forschungsarbeit im Bereich Target-Entwicklung leisten. Evotecs proprietäre TargetAD-Datenbank ist eine einzigartige Quelle für potenzielle, neuartige Wirkstoffzielstrukturen für die Behandlung der Alzheimer'schen Erkrankung. Diese Zielstrukturen sind als Ergebnis einer Analyse fehlregulierter Gene in hochwertigen und gut charakterisierten Gewebeproben des menschlichen Gehirns hervorgegangen, unter denen sich sowohl sämtliche Stadien des Krankheitsfortschritts als auch Kontrollen von nicht dementen Menschen befinden. Die Identifizierung neuer Zielstrukturen für die Wirkstoffentwicklung, die auf der Krankheitspathologie basieren, könnten über das Potenzial verfügen, die Erkrankung bereits in den frühesten Stadien zu beeinflussen, was wiederum zu einem erhöhten therapeutischen Mehrwert für die Patienten führen würde.



10. Dezember 2013

**PRÄKLINISCHER MEILENSTEIN AUS FORSCHUNGSKOOPERATION
MIT BOEHRINGER INGELHEIM ERREICHT**

Evotec gibt bekannt, dass ihre Forschungsallianz mit Boehringer Ingelheim im November einen Meilenstein erreicht hat, der Umsatzerlöse in Höhe von 4,0 Mio. € auslöst. Der Meilenstein wurde für die Überführung einer Onkologie-Substanz in die präklinische Entwicklung erzielt.

13. Dezember 2013

**ERGEBNISSE PRÄKLINISCHER STUDIEN FÜHREN ZU SENKUNG DER
UMSATZPROGNOSE, UNTERNEHMEN WEITERHIN PROFITABEL UND
LIQUIDITÄTSPROGNOSE VON ÜBER 90 MIO. € FÜR 2013 BESTÄTIGT**

Evotec gibt eine Anpassung der Prognose für den Konzernumsatz bekannt. Nach Anpassung der Prognose erwartet Evotec nun Umsätze zwischen 84–86 Mio. € für das Geschäftsjahr 2013. Die veröffentlichte Prognose sah Umsätze in Höhe von 90–100 Mio. € vor. Bestimmte präklinische Studien mit dem NR2B-selektiven NMDA-Rezeptor-Antagonisten, die von Evotecs Lizenznehmer Janssen Pharmaceuticals, Inc. durchgeführt wurden, haben bestimmte Eigenschaften des Antagonisten nicht bestätigt und rechtfertigen daher nicht die geplante, sofortige Fortführung des Entwicklungsprozesses. Infolgedessen wird eine signifikante Meilensteinzahlung an Evotec im Jahr 2013 nicht geleistet. Das Programm wird gegenwärtig bei Janssen geprüft. Daher sieht sich Evotec verpflichtet, eine Wertberichtigung immaterieller Vermögenswerte von 15,3 Mio. € in der Bilanz in Bezug auf diese frühere klinische Produktreihe vorzunehmen.

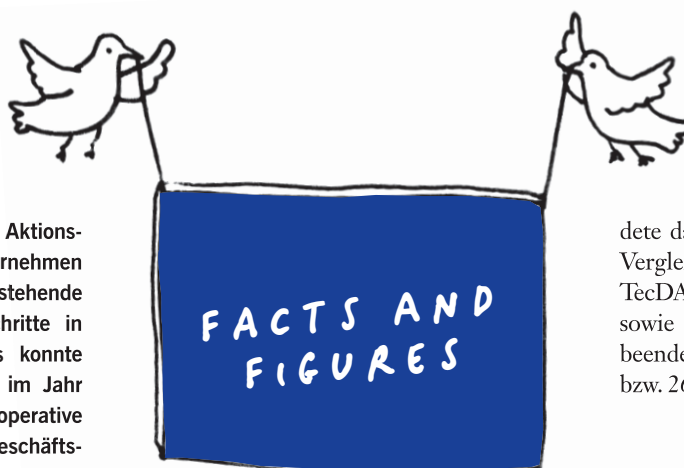
17. Dezember 2013

**EVOTEC UND YALE UNIVERSITY GEHEN
KOOPERATION IM BEREICH KREBSTERAPIE EIN**

Evotec und die Labore von Prof. Peter Glazer und Prof. Ranjit Bindra an der Yale School of Medicine gehen die TargetDBR (DNA Break Repair)-Kooperation ein. Ziel der Kooperation ist die Identifizierung neuer Mechanismen, Zielstrukturen und Substanzen, die die DNA-Reparatur beeinträchtigen können. DNA-Reparatur-Mechanismen ermöglichen Krebszellen, umfangreiche Umstellungen des Genoms zu bewältigen sowie Resistenzen zu konventioneller Bestrahlungs- und Chemotherapie zu entwickeln. Demzufolge könnten solche Mechanismen in vielen Krebsindikationen Anwendung finden. TargetDBR stellt die erste Kooperation innerhalb der Innovationsallianz zwischen der Yale University und Evotec dar.

DIE EVOTEC-AKTIE

**POSITIVE AKTIENKURSENTWICKLUNG SPIEGELT ERFOLGREICHE
INNOVATIONSSTRATEGIE WIDER**



Evotec hat auch im Jahr 2013 ihren Aktionsplan 2016 weiter verfolgt. Das Unternehmen ging wichtige Allianzen ein, verlängerte bestehende Allianzen und verzeichnete gute Fortschritte in bestehenden Partnerschaften. Allerdings konnte das Unternehmen nicht alle seine Ziele im Jahr 2013 erreichen. Darüber hinaus ist das operative Ergebnis des meilensteinbasierten Geschäftsmodells von Evotec hohen Schwankungen zwischen den einzelnen Quartalen ausgesetzt, die auf den Zeitpunkt von erfolgsbasierten Meilensteinen und von Verpartnerungen zurückzuführen sind. Aufgrund dessen war der Kurs der Evotec-Aktie wie auch in den vergangenen Jahren im gesamten Jahr sehr volatil. Die positiven Impulse überwiegen jedoch und die Evotec-Aktie beendete das Jahr 2013 bei € 3,67, ein Anstieg von 39,6% gegenüber dem Schlusskurs des Vorjahrs, und entspricht demnach der Performance des TecDAX, der der wichtigste Vergleichsindex für die Evotec-Aktie ist.

Allzeithochs in wichtigen internationalen Aktienmärkten

Mit dem Zusammenbruch des zyprischen Bankensektors zu Beginn 2013 verschlechterte sich die europäische Schuldenkrise erneut. Darüber hinaus stellten sich niedrigere Wachstumsaussichten, insbesondere für die deutsche Wirtschaft, als weitere Stressfaktoren für die Aktienmärkte im ersten Quartal 2013 heraus. Dies führte nach einem positiven Jahresstart zu einer sehr volatilen Entwicklung der wichtigen europäischen Aktienmärkte im Verlauf des ersten Quartals. Unterstützt von Signalen und der

detete das Jahr mit einem Anstieg von 25,5% im Vergleich zum Vorjahr. Im Jahresverlauf stieg der TecDAX um 40,9% und der EURO STOXX 50 sowie der amerikanische Dow Jones Industrial beendeten das Jahr mit einem Anstieg von 18,0% bzw. 26,5%.

Anhaltende Rally für Biotech-Investoren

Politik der Europäischen Zentralbank und europäischen Regierungen, der europäischen Schuldenkrise energisch entgegenzutreten, setzte auf den Aktienmärkten eine bisher unbekannt Rally während des restlichen Jahres ein. Dieser positive Aufwärtstrend des wichtigsten deutschen Aktienindex DAX sowie auch die Performance vieler anderer wichtiger internationaler Aktienmärkte sind auf die anhaltende expansive Geldpolitik sowie die weiterhin unattraktiven Erträge im Bereich festverzinslicher Anlagen zurückzuführen. Vor diesem Hintergrund bewiesen die Investoren erneut eine erhöhte Risikobereitschaft. Der Aufwärtstrend des deutschen Aktienmarkts, der sich insbesondere im vierten Quartal 2013 zeigte und den Index von einem Allzeithoch zum nächsten klettern ließ, ist vergleichbar mit der Performance vieler internationaler Aktienmärkte. Dieser Trend resultiert im Wesentlichen aus der Erwartung, dass Europa und die USA die Herausforderung des derzeit schwächelnden Wirtschaftswachstums meistern werden.

Der DAX erreichte Ende Dezember 2013 ein neues Allzeithoch von 9.594 Punkten und be-

Das Jahr 2013 erwies sich als gutes Jahr für den Biotechnologiesektor. In den USA wurden im Jahr 2013 in über 30 Börsengängen von Biotechnologieunternehmen mehr als 2,5 Mrd. \$ erzielt; das beste IPO-Ergebnis seit 2000. Seit 2010 haben sich Biotechnologie-Indizes und insbesondere der NASDAQ Biotech Index sehr viel besser entwickelt als andere Investmentsektoren. Diese Entwicklung ist nicht zuletzt darauf zurückzuführen, dass viele der neuen börsennotierten Unternehmen bereits in den Jahren 2010 bis 2012 gute Erträge erwirtschaftet haben. Eine vermehrte Anzahl von Medikamentenzulassungen, gesteigerte F+E-Investitionen und eine Rekordanzahl von Projekten in klinischen Studien sind die Hauptgründe für den Enthusiasmus im Biotechnologiesektor. Dies zeigte sich in einer positiven Stimmung bezüglich vieler Large-Cap-Biotechnologieaktien sowie einem gestiegenem Vertrauen in Small- und Mid-Cap-Werte. Von den größeren Biotechnologie-Indizes sind der AMEX Biotech Index um 50,6% und der NASDAQ Biotech Index sogar um 65,6% im Verlauf von 2013 gestiegen und visieren neue Allzeithochs an.

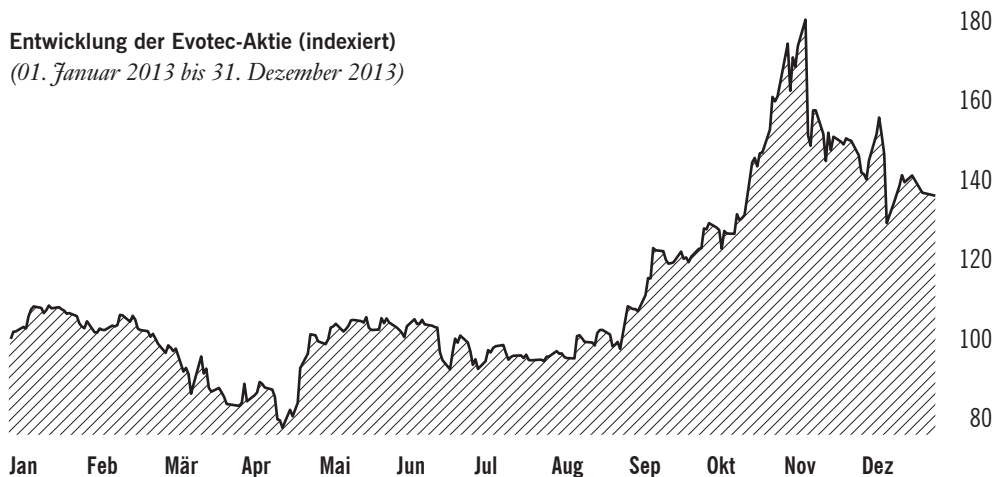
Es wird erwartet, dass aufgrund vermehrter Fusionen und Übernahmen, einer wieder-eingekehrten positiven Stimmung in der Weltwirtschaft sowie einem Anstieg bei der Medikamentenzulassung ein investitionsfreundliches Umfeld im Jahr 2014 gegeben sein wird.

Gesteigerte Performance der Evotec-Aktie in der zweiten Jahreshälfte 2013

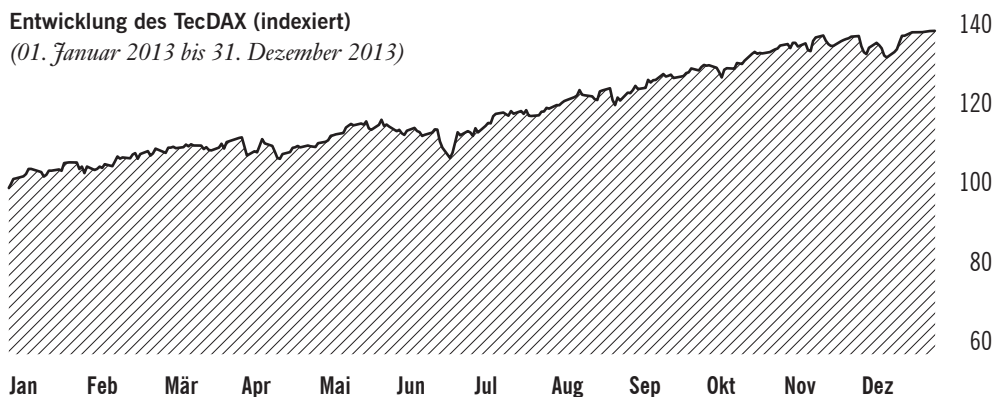
In den ersten Monaten des Jahres 2013 wurde Evotecs Aktienkurs zeitweise durch ausbleibende Nachrichten, die niedriger als erwartet ausfallenden Ergebnisse für das Jahr 2012 sowie niedrigeren Umsätzen und einem operativen Verlust im ersten Quartal 2013 belastet. Dies wirkte sich negativ auf die Entwicklung der Evotec-Aktie aus. Ab Ende April verliehen positive Nachrichten bezüglich neuer Forschungsallianzen und der Verlängerung der Wirkstoffforschungs-kooperation mit Genentech der Aktie neuen Wind. Im Verlauf des dritten Quartals entwickelte sich die Evotec-Aktie sehr positiv und stieg um mehr als 23,7% auf € 3,30 an. Diese Entwicklung ist unter anderem auf von dem US-Finanzinvestor Biotechnology Value Fund, L.P. („BVF“) sowie anderen Tochtergesellschaften des US-Biotechinvestors BVF Partners L.P., die im Rahmen einer Kapitalerhöhung im August 2013 ausgegebene Aktien erwarben, ausgelöst. Diese lösten hohen Erwartungen bezüglich der Kursentwicklung zurückzuführen. Der allgemeinen Marktstimmung folgend sowie gestärkt von überwiegend positiven Nachrichten bezüglich Partnerschaften und Forschungsfortschritten, die wichtige Meilensteinzahlungen an Evotec auslösten, erreichte die Evotec-Aktie Anfang November ein Neun-Jahres-Hoch von € 5,08. Evotec versuchte, diese Entwicklung zu unterstützen, indem sie die Aufmerksamkeit seitens US-Investoren durch ihren ersten Capital Market Day in New York am 22. Oktober 2013 erhöhte.

Mitte Dezember gab Evotec bekannt, dass sie eine signifikante Meilensteinzahlung von ihrem Lizenznehmer Janssen Pharmaceuticals, Inc. für ein präklinisches Projekt nicht erhalten wird. Daher sah sich Evotec verpflichtet, den immateriellen Vermögenswert in Hinblick auf Wertberichtigung zu überprüfen und senkte ihre Umsatzprognose für 2013. Die Höhe einer möglichen Wertberichtigung wurde zu diesem Zeitpunkt auf bis zu 22 Mio. € angegeben.

Entwicklung der Evotec-Aktie (indexiert)
(01. Januar 2013 bis 31. Dezember 2013)



Entwicklung des TecDAX (indexiert)
(01. Januar 2013 bis 31. Dezember 2013)



Infolge dieser Nachricht fiel die Evotec-Aktie an diesem Tag um etwa 11,8%. Die Evotec-Aktie das Jahr mit einem Plus von 39,6% bei € 3,67 und entwickelte sich damit beinahe analog zum TecDAX, der 40,9% im Jahr 2013 zulegte.

Evotecs durchschnittliches tägliches Handelsvolumen an allen deutschen Börsenplätzen mehr als verdoppelte sich von 420.411 Aktien im Jahr 2012 auf 993.229 Aktien im Jahr 2013.

Wichtiger US-Investor verstärkt die strategische Investorenbasis

Im August 2013 beschloss Evotec eine Kapitalerhöhung gegen Bareinlage aus genehmigtem Kapital durch Ausgabe von 11.818.613 neuer Aktien an BVF und andere Tochtergesellschaften des US-Biotechinvestors BVF Partners L.P. Im Rahmen einer Direktplatzierung der Kapitalerhöhung investierte BVF 30 Mio. € und zeichnete dafür 11.818.613 neue Evotec-Aktien zu einem Bezugspreis von € 2,55 pro Aktie. In einer gleichzeitig ausgeführten Transaktion erwarb BVF darüber hinaus eine Kaufoption

von TVM V Life Science Ventures GmbH & Co. KG („TVM“) für weitere 11.818.612 Aktien von Evotec zu einem Bezugspreis von € 4,00 pro Aktie innerhalb der nächsten 30 Monate. 50% der von TVM an BVF gewährten Optionen beruhen auf einer Option, die TVM von der ROI Verwaltungsgesellschaft mbH („ROI“) unter ähnlichen Bedingungen gewährt wurde.

Aufgrund dieser Kapitalerhöhung und der Ausübung von Aktienoptionen in Höhe von 1.094.741 erhöhte sich das eingetragene Grundkapital zum 31. Dezember 2013 auf € 131.460.193 (31. Dezember 2012: € 118.546.839), was einer Gesamtanzahl von 131.460.193 ausstehender Aktien entspricht.

Im Jahr 2013 wurden darüber hinaus 459.456 Aktienoptionen aus eigenen Aktien bedient. Zum 31. Dezember 2013 waren noch 338.815 eigene Aktien aus dem im Jahr 2012 gekündigten Treuhandkonto übrig.

Zum Jahresende 2013 waren Evotec drei Aktionäre bekannt, die die 3%-Schwelle über-

schritten haben. Roland Oetker über die ROI Verwaltungsgesellschaft mbH hielt knapp 15% der Evotec-Aktien. Der US-Finanzinvestor BVF und weitere Tochtergesellschaften von BVF Partners L.P. hielten ungefähr 9% und die TVM V Life Science Ventures GmbH & Co. knapp 10% der Evotec-Aktien. Der Free Float gemäß Definition der Deutschen Börse AG, der für die Gewichtung der Evotec-Aktie in den Indizes maßgeblich ist, betrug ca. 68% aller ausgegebenen Aktien.

Professionelle Investor Relations-Arbeit

Evotec legt großen Wert auf einen professionellen Dialog mit allen Kapitalmarkt-Akteuren. Im Jahr 2013 gab Evotec Einblick in die aktuellsten Entwicklungen der Gesellschaft und konnte in der zweiten Jahreshälfte 2013 einen starken neuen Investor gewinnen. Im Geschäftsjahr 2013 konzentrierte sich das Unternehmen insbesondere auf die Kommunikation der Ziele des Aktionsplans 2016, die Innovationseffizienz zu steigern und die Anzahl der Cure X- und Target X-Kooperationen zu erhöhen. Der Fortschritt bei Meilensteinen und Partnerschaften wurde durch den konstanten positiven Nachrichtenfluss, insbesondere in der zweiten Jahreshälfte, hervorgehoben. Das Management stellte das Unternehmen auf elf nationalen und internationalen Investorenkonferenzen sowie auf neun Roadshows in wichtigen Finanzzentren vor. Hauptsächlich richteten sich Evotecs Aktivitäten auf Deutschland, die Niederlande, Frankreich, Österreich und die Schweiz sowie sehr fokussiert auch auf Großbritannien und die USA. Im Oktober 2013 lud das Unternehmen Investoren und Analysten zu seinem ersten Capital Market Day in New York ein. Im Rahmen der Veranstaltung gab das Unternehmen einen Überblick über seine systematischen, umfassenden und industrieführenden Wirkstoffforschungsinfrastrukturen sowie seine wichtigsten Forschungsbereiche mit Fokus auf dem Fortschritt, der in seinen Forschungs- und strategischen Cure X-Allianzen erzielt wurde. Darüber hinaus wurden die Vorteile seiner Entwicklungspartnerschaften im Bereich Diabetes mit der Harvard University hervorgehoben.

Die ordentliche Hauptversammlung des Unternehmens im Juni wurde von etwa 200 Aktionären und Gästen besucht. Sie repräsentierten 40,45% des Evotec-Aktienkapitals (2012: 42,4%). ●

KURSDATEN	
<i>Symbol</i>	<i>EVT</i>
<i>Wertpapierkennnummer (WKN)</i>	<i>566480</i>
<i>ISIN</i>	<i>DE0005664809</i>
<i>Reuters-Kürzel</i>	<i>EVTG.DE</i>
<i>Bloomberg-Kürzel</i>	<i>EVT GY Equity</i>
<i>Börse, Marktsegment</i>	<i>Frankfurter Wertpapierbörse, Prime Standard; OTC Markets, OTCBB</i>
<i>Index</i>	<i>TecDAX</i>
<i>Designated Sponsor</i>	<i>Close Brothers Seydler Bank</i>

KENNZAHLEN DER AKTIE	2012	2013
<i>Hoch (Datum)</i>	<i>€ 3,00 (16. Okt.)</i>	<i>€ 5,08 (05. Nov.)</i>
<i>Tief (Datum)</i>	<i>€ 1,97 (01. Juni)</i>	<i>€ 2,06 (19. April)</i>
<i>Eröffnungskurs</i>	<i>€ 2,36</i>	<i>€ 2,68</i>
<i>Jahresschlusskurs</i>	<i>€ 2,63</i>	<i>€ 3,67</i>
<i>Gewichteter Durchschnitt der Anzahl ausstehender Aktien</i>	<i>117.295.847</i>	<i>121.215.288</i>
<i>Gesamtzahl ausstehender Aktien zum 31.12.</i>	<i>118.546.839</i>	<i>131.460.193</i>
<i>Durchschnittliches Handelsvolumen in Aktien (alle Börsenplätze)</i>	<i>420.411 Aktien</i>	<i>993.229 Aktien</i>
<i>Marktkapitalisierung zum 31.12.</i>	<i>328,9 Mio. €</i>	<i>480,9 Mio. €</i>
<i>Ergebnis pro Aktie</i>	<i>€ 0,02</i>	<i>€ -0,21</i>

ANALYSTEN-COVERAGE	
<i>Close Brothers Seydler Research AG</i>	<i>Igor Kim</i>
<i>Commerzbank AG</i>	<i>Volker Braun</i>
<i>Deutsche Bank AG</i>	<i>Gunnar Romer</i>
<i>DZ Bank AG</i>	<i>Heinz Müller</i>
<i>Edison Investment Research</i>	<i>Mick Cooper</i>
<i>getinsight Research GmbH</i>	<i>Benjamin Ludacka, Thomas Schießle</i>
<i>Highline Research Advisors</i>	<i>Michael J. Higgins</i>
<i>Berenberg</i>	<i>Alistair Campbell</i>
<i>Kempen & Co N.V.</i>	<i>Mark Pospisilik</i>
<i>Montega AG</i>	<i>Stefan Schröder, Tim Kruse</i>

FINANZKALENDER	
<i>25. März 2014</i>	<i>Geschäftsbericht 2013</i>
<i>14. Mai 2014</i>	<i>Bericht zum ersten Quartal 2014</i>
<i>17. Juni 2014</i>	<i>Ordentliche Hauptversammlung 2014</i>
<i>12. August 2014</i>	<i>Bericht zum ersten Halbjahr 2014</i>
<i>12. November 2014</i>	<i>Neummonatsbericht 2014</i>



LAGE- BERICHT 2013



INHALT

<i>20 Grundlagen des Konzerns</i>
<i>38 Wirtschaftsbericht</i>
<i>60 Nachtragsbericht</i>
<i>61 Risiko- und Chancenmanagement</i>
<i>70 Prognosebericht</i>
<i>74 Angaben nach §§ 289 Abs. 4, 315 Abs. 4 HGB und erläuternder Bericht des Vorstands</i>
<i>76 Erklärung zur Unternehmensführung</i>
<i>77 Vergütungsbericht</i>

GRUNDLAGEN DES KONZERNS

UNTERNEHMENSSTRUKTUR UND GESCHÄFTSTÄTIGKEIT

GESCHÄFTSMODELL

Evotec ist ein Wirkstoffforschungsunternehmen, das Pharma- und Biotechnologieunternehmen sowie akademischen Einrichtungen Expertise und Kompetenzen in der Wirkstoffforschung bietet. Wirkstoffforschungslösungen werden entweder in Form von vergüteter Auftragsforschung, integrierten Wirkstoffforschungsallianzen, Entwicklungspartnerschaften, der Lizenzierung innovativer Wirkstoffkandidaten oder Beratungsvereinbarungen erbracht. Evotec ist weltweit tätig, beschäftigt hochkarätige Experten aus der Wissenschaft und verfügt über modernste Technologien sowie ausgewiesene Expertise in den therapeutischen Kernbereichen Neurowissenschaften, Schmerz, Stoffwechselerkrankungen, Krebs und Entzündungskrankheiten. Das Unternehmen strebt durch den Einsatz dieser Expertise die Entwicklung branchenführender Therapeutika auf Basis ihrer systematischen und umfassenden Infrastruktur an.

Das Kerngeschäft von Evotec umfasst:

- ▶ Wirkstoffforschung auf höchstem Niveau in Kooperation mit Pharma- und Biotechnologieunternehmen
- ▶ Auslizenzierung von innovativen frühphasigen Forschungsprojekten, die intern und in Kooperation mit ausgewählten akademischen Partnern entwickelt wurden.

Evotec bietet ihre Wirkstoffforschungslösungen im Rahmen von drei Bausteinen an: EVT Execute, EVT Integrate und EVT Innovate. Diese Bausteine repräsentieren unterschiedliche Kooperationsmodelle und reichen von einer direkten Vergütung für erbrachte Forschungsleistungen (Fee for Service), über Allianzen, in denen Evotec am Erfolg und Risiko des Kundenprojekts partizipiert, bis zu Kooperationen an eigenentwickelten Projekten.

Evotec investiert begrenzte Beträge in innovative, frühphasige Wirkstoffforschungsprojekte, bei denen entweder intern oder durch bestehende Kooperationen nennenswerte Expertise vorhanden ist. Diese Projekte werden als Cure X- und Target X-Initiativen bezeichnet. Die Gesellschaft bringt die Projekte noch im frühen Stadium in Wirkstoffforschungskooperationen mit Partnern ein, die sie im Gegenzug für Abschlags-, Forschungs- und Meilensteinzahlungen sowie Umsatzbeteiligungen in die klinische Entwicklung voranbringen.

Evotecs Ansatz ist in allen Kooperationen mit ihren Kunden identisch: Evotec bietet erstklassige und hocheffiziente Wirkstoffforschungslösungen, mit denen sich die Chancen für Kunden erhöhen, ihre Wirkstoffkandidaten erfolgreich in die klinische Entwicklung und darüber hinaus voranzubringen.

KONZERNSTRUKTUR

Evotec AG ist eine börsennotierte Aktiengesellschaft nach deutschem Recht. Die Evotec AG ist die Muttergesellschaft des Evotec-Konzerns und hat ihren Hauptsitz in Hamburg.

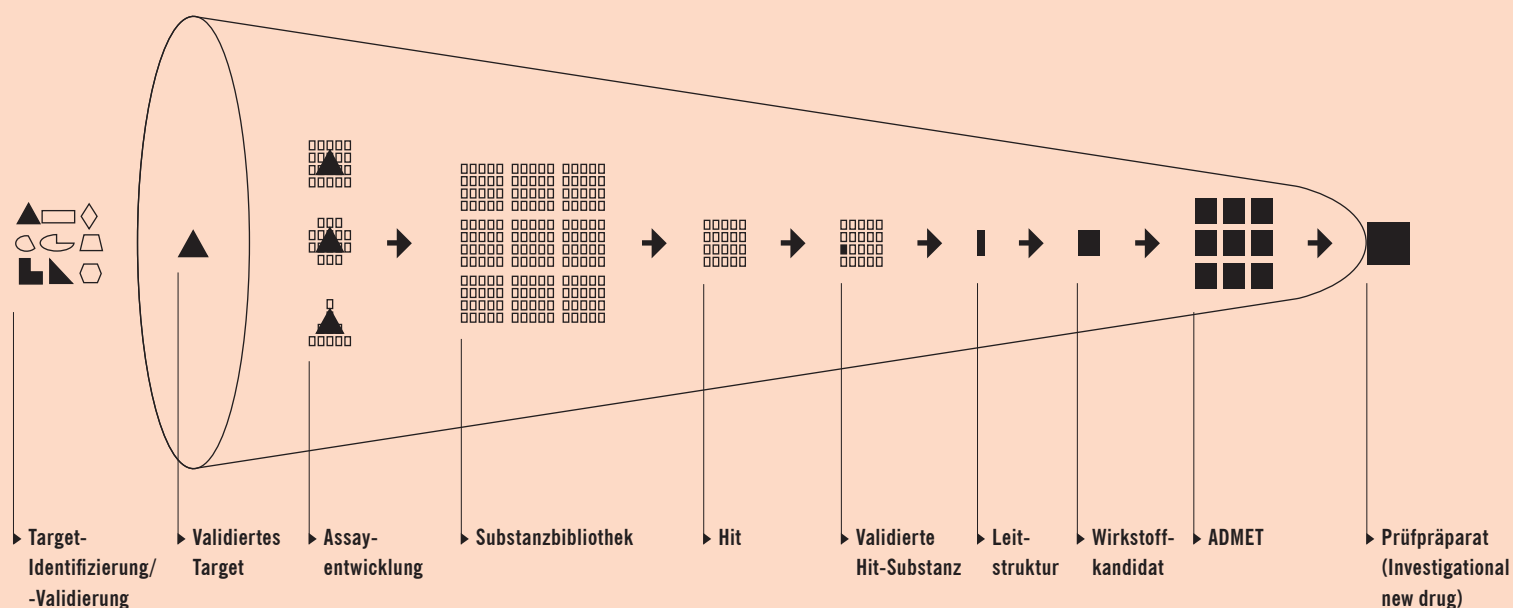
Zusätzlich zur Evotec AG befinden sich bedeutende operative Konzernstandorte in Abingdon, UK, Göttingen und München, Deutschland, sowie South San Francisco und Branford, USA. Weitere Büros in Deutschland, den USA und Großbritannien sind für die internationalen Business Development-Aktivitäten zuständig und sind eng mit dem operativen Geschäft des Konzerns verzahnt. Im September 2013 beendete Evotec die Geschäftsaktivitäten am Standort Thane, Indien. Die Gesellschaft Evotec (India) Private Limited wird derzeit aufgelöst.

Zum Jahresende 2013 beschäftigte Evotec insgesamt 610 Mitarbeiter. Eine Auflistung sämtlicher konsolidierter Tochterunternehmen sowie sonstiger Beteiligungen entnehmen Sie bitte dem Abschnitt (34d) im Anhang des Konzernabschlusses.

Bedeutende operative Gesellschaften¹⁾ zum 31. Dezember 2013

Evotec AG, Hamburg, D			
Evotec (UK) Ltd. Abingdon, UK 100%	Evotec International GmbH Hamburg, D 100%	Evotec (München) GmbH München, D 100%	Evotec (US), Inc. South San Francisco, USA 100%

¹⁾ direkte und indirekte Beteiligungen



DER WIRKSTOFFFORSCHUNGSPROZESS

Das Target als Ausgangspunkt

Der Wirkstoffforschungsprozess basiert auf Grundlagenforschung, die zeigt, dass bestimmte Gene oder sich daraus ableitende Proteine eine Rolle bei der Entstehung von Krankheiten spielen (*Target-Identifizierung und -Validierung*). Die in dieser Phase der Erforschung genutzten Ansätze und Technologien sind sehr unterschiedlich und höchst komplex.

Erstes Screening

Die Suche nach neuen Wirkstoffen beginnt mit dem *Screening von Targets*. Dabei wird ein ausgewähltes Target in einem automatisierten Prozess mit zahlreichen chemischen Substanzen zusammengebracht, um festzustellen, ob eine biologische Reaktion eintritt. Für diesen Prozess muss ein spezielles Testsystem, ein *Assay*, entwickelt werden, um zu analysieren, welche Substanzen auf das spezifische Target, wie z. B. G-Protein-gekoppelte Rezeptoren („GPCR“), Ionenkanäle oder Enzyme, biologisch aktiv reagieren.

Die Gesamtheit der zum Screening von Targets verwendeten chemischen Substanzen wird als **Substanzbibliothek** bezeichnet. Sie kann mehrere zehntausend bis hunderttausend strukturell diverse Verbindungen umfassen. Die Substanzen, die mit dem Target biologisch reagieren, werden als „Hit-Substanzen“ bzw. „Hits“ („Treffer“) bezeichnet. Je genauer ein Assay die natürlichen biologischen Prozesse abbildet, die im menschlichen Körper ablaufen, desto aussagekräftiger sind diese Hits als Ausgangspunkte für Wirkstoffforschungsprojekte.

Zusätzlich zu Standard-Screening-Methoden können auch Ultra-Hochdurchsatzscreening-Systeme („uHTS“) eingesetzt werden. Ein signifikanter Vorteil dieser Technologie liegt darin, dass sie multiple Ausleseparameter zeitgleich analysiert und qualitativ hochwertige und hochsensitive Ergebnisse liefert, die insbesondere für die *fragmentbasierte Wirkstoffforschung* geeignet sind. Fragmente sind kleine organische Moleküle, typischerweise ein Drittel der Größe von typischen Screening-Substanzen, die aufgrund ihrer Größe dazu tendieren, nur schwach mit dem Target-Protein zu interagieren. Fragmente sind aber nützliche

Ausgangspunkte, um sie zu aktiveren Wirkstoffmolekülen weiter zu optimieren. Sie bringen die Flexibilität mit, weitere chemische Gruppen an sie anzuhängen. Damit bieten sie Chemikern mehr Spielraum für Verbesserungen, was die Wahrscheinlichkeit steigert, erfolgreiche Substanzen zu entwickeln.

Ergänzend zu der zuvor beschriebenen nasschemischen Identifizierung von Hits im Screening-Labor werden heute vermehrt hochentwickelte Computermethoden eingesetzt, welche die Bindung von Substanzen an Targets simulieren (sogenanntes *virtuelles Screening*). Damit wird aus einer Vielzahl chemischer Strukturen eine Vorauswahl getroffen, die anschließend im Labor untersucht wird.

Fokussiertes Screening und Strukturoptimierung

Die im Screening identifizierten Hits müssen noch in erheblichem Umfang optimiert werden, bevor sie als neue Wirkstoffkandidaten klinisch, d. h. am Menschen, getestet werden können. Dazu entwirft und synthetisiert Evotec kleinere, **fokussiertere Substanzbibliotheken** auf Basis der aus dem ersten Screening ausgewählten Hit-Strukturen, die partiell modifiziert werden. Diese erweiterten Hit-Strukturen werden wieder gegen das Ausgangstarget überprüft und auf verbesserte Arzneimitteleigenschaften geprüft.

Die in diesem Verfahren identifizierten biologisch aktiven Substanzen, sogenannte **Leitstrukturen**, werden anschließend pharmakologisch optimiert. Während der *biologischen Überprüfung und Optimierung* werden anhand von Selektivitätstests gegen ähnliche Targets im Krankheitsprozess oder gegen Targets, die im Körper im Umfeld um das Target angesiedelt sind, umfangreiche Nebenwirkungsprofile erstellt. Zudem werden sogenannte ADMET-Assays (absorption, distribution, metabolism, excretion and toxicity) zur Überprüfung von Aufnahme, Verteilung, Verstoffwechslung, Ausscheidung und Toxizität von Substanzen geprüft. Erstmals wird anschließend der Einfluss der Leitstruktur auf lebende Organismen getestet, was zu ersten *in vivo*-Daten führt. Bei der *chemischen Optimierung* werden die Erkenntnisse aus den biologischen Tests mit Methoden der computergestützten und medizinischen Chemie in eine Optimierung der Molekülstruktur übersetzt.

Präklinische Wirkstoffforschung führt zur IND-Einreichung

Die präklinische Entwicklung ist eine Phase der Wirkstoffforschung, in der wichtige Daten zur Machbarkeit und Sicherheit sowie Daten aus iterativen Tests gewonnen werden. Diese Phase wird durchgeführt, bevor die klinischen Studien beginnen dürfen. Die Phase wird auch als präklinische oder nicht-klinische Studie bezeichnet. Hauptziel dieses Entwicklungsabschnitts ist es, das endgültige Sicherheitsprofil einer Substanz vor der Anwendung am Menschen zu bestimmen.

Wenn der Wirkstoffkandidat mit den richtigen pharmakologischen Eigenschaften gefunden wurde, ist er bereit dafür, in klinischen Studien auf seine Sicherheit und Eignung als menschliches Therapeutikum getestet zu werden. Für diese klinischen Studien wird eine Zulassung als neues Prüfpräparat (**Investigational New Drug, IND**) beantragt.

Klinische Entwicklung

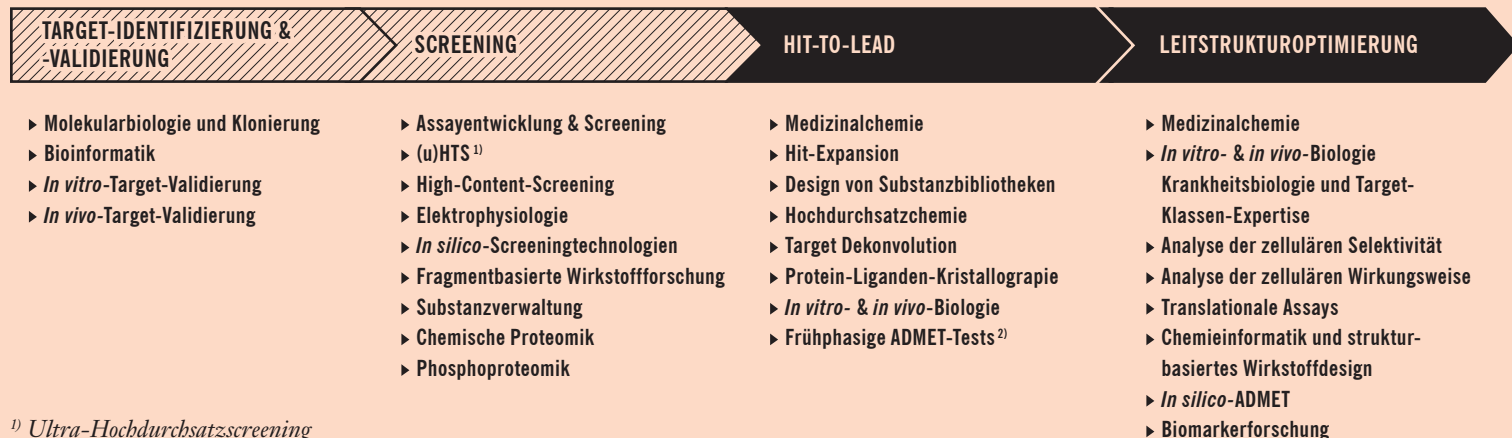
Die *klinische Entwicklung* ist nach der präklinischen Wirkstoffforschung der nächste umfangreiche Prozessabschnitt, der schließlich zu einem neuen marktfähigen **Medikament** führen soll. Jeder Wirkstoffkandidat muss die drei Phasen der klinischen Entwicklung erfolgreich durchlaufen und wird dabei auf Sicherheit und Wirksamkeit getestet, bevor er anschließend zur Zulassung angemeldet werden kann.

Der Entwicklungsprozess eines Medikaments kann derzeit 15–20 Jahre andauern, Kosten von über 1–2 Mrd. \$ generieren und eine Ausfallsrate von 95% bergen (Quelle: Nature Reviews Drug Discovery, November 2013).

EVOTEC'S PRODUKTE UND DIENSTLEISTUNGEN

Evotec bietet Pharma- und Biotechnologieunternehmen, die Wirkstoffentwicklungsprojekte auslagern, qualitativ hochwertige Wirkstoffforschungslösungen. So können sich die internen Abteilungen der Kunden auf ihre Kernaktivitäten konzentrieren und die Kapitaleffizienz steigern. Evotec hat alle Disziplinen der Wirkstoffforschung in einen umfassenden Prozess integriert und diesen Prozess optimiert. Innovative Technologien und ausgewiesene Expertise in der Wirkstoffforschung bilden dabei die strategische Grundlage jedweder Prozesse in den Partnerschaften des Unternehmens.

Überblick über Evotecs Angebot in der Wirkstoffforschung



¹⁾ Ultra-Hochdurchsatzscreening

²⁾ Administration, Distribution, Metabolism, Excretion, Toxicity=Aufnahme, Verteilung, Verstoffwechslung, Ausscheidung, Toxizität

Darüber hinaus verfügt Evotec über ausgewählte eigene Wirkstoffkandidaten in unterschiedlichen Entwicklungsstadien, die entweder bereits verpartnert sind oder für Partnerschaften zur Verfügung stehen. Evotec hat ihr Portfolio an Cure X- und Target X-Initiativen im Jahr 2013 erweitert, um das präklinische Portfolio der Gesellschaft weiterzuentwickeln.

Allianzen und Partnerschaften

Zu Evotecs Partnern zählen unter anderem AstraZeneca AB („AstraZeneca“), Bayer Pharma AG („Bayer“), Boehringer Ingelheim Pharma GmbH & Co. KG („Boehringer Ingelheim“), CHDI Foundation, Inc. („CHDI“), MedImmune, LLC/AstraZeneca PLC („MedImmune/AstraZeneca“), Genentech, Inc. („Genentech“), die Jain Foundation, Janssen Pharmaceuticals, Inc. („Janssen“), Johnson & Johnson Innovation, Ono Pharmaceutical Co., Ltd. („Ono“) und UCB Pharma („UCB“) (eine detaillierte Beschreibung der wesentlichen Allianzen finden Sie im Kapitel „Forschung und Entwicklung“ auf Seite 31 dieses Lageberichts). Im Rahmen der Kooperationen erhalten die Unternehmen Zugang zu Evotecs integriertem Forschungsangebot. Evotec bekommt im Gegenzug vertraglich vereinbarte Servicevergütungen, fortlaufende Forschungszahlungen und, in bestimmten Fällen, Einmalzahlungen für den Zugang zur Evotec-Technologie oder zu internen Forschungsergebnissen sowie Meilensteinzahlungen und Umsatzbeteiligungen beim Erreichen vereinbarter Ziele in Forschung, Entwicklung und Vermarktung.

Gemäß seiner Strategie wird das Unternehmen für seine klinischen Programme höchstwahrscheinlich Partnerschaften eingehen anstatt diese allein weiterzuführen.

Wirkstoffforschungsleistungen

Sowohl für ihre eigenen Forschungsprojekte als auch für die Programme ihrer Partner wendet Evotec alle im Folgenden beschriebenen und in der Grafik aufgeführten Kompetenzen in der Wirkstoffforschung an und bietet damit integrierte Lösungen, die den gesamten Prozess der Wirkstoffforschung und -entwicklung von der Target-Identifizierung bis hin zum präklinischen Produktkandidaten abdecken können. Evotecs Wirkstoffforschungsplattform wurde darauf ausgerichtet, den Bedarf der Branche nach Neuentwicklungen in der Wirkstoffforschung durch eine industrialisierte, hochmoderne und umfassende Infrastruktur

zu decken. Evotec führt keine eigenen klinischen Studien durch. Alle klinischen Programme des Unternehmens werden ausschließlich in Partnerschaften mit pharmazeutischen Unternehmen entwickelt, die diesen Prozess finanzieren.

Target-Identifizierung und -Validierung

Evotec setzt ihre Technologien zur Identifizierung und Validierung von Targets speziell in folgenden Bereichen ein: differenzielle Expressionsstudien, denen Datensammlung, Dateninterpretation und Hypothesenerstellung folgen, *in vivo*-/*in vitro*-Knockdown- und -Überexpressionsstudien, um Zugang zu relevanten Krankheitsmodellen zu erhalten, sowie phänotypische Screenings und proteomikbasierte Target-Dekonvolution. Die verwendeten Targets werden im Allgemeinen von Evotecs Partnern zur Verfügung gestellt. Allerdings engagiert sich Evotec zunehmend auch selbst bei vielversprechenden Targets oder mittels Kooperationen mit akademischen Partnern.

Hit-Identifizierung (Screening)

Evotec bietet mit ihrer proprietären Hochdurchsatzscreening-Technologie und anderen Technologieplattformen biochemische, funktionale und zelluläre Testsysteme an. Dazu testet Evotec ihre eigene Bibliothek mit 350.000 Substanzen oder die Bibliotheken ihrer Kunden auf aktive Treffersubstanzen durch.

Evotecs Technologieplattform umfasst nukleare Magnetresonanz-Spektromie, Oberflächen-Plasmonresonanz-Spektromie, High-Content-Screening („HCS“), massenspektrometrisches Hochdurchsatzscreening sowie eine umfassende Plattform für strukturbasiertes Wirkstoffdesign. Zudem verfügt Evotec über mehr als 20 Jahre Erfahrung in der Assayentwicklung der relevanten Target-Klassen sowie neuer Target-Klassen im Feld der Epigenetik und Protein-Protein-Wechselwirkungen.

Darüber hinaus unterstützt Evotec ihre Kunden bei der schnellen und effizienten Erstellung und Synthese von Substanzbibliotheken sowie deren Lagerung, Neuformatierung und Logistik im Allgemeinen, der sogenannten Substanzverwaltung.

Hit-to-Lead-Phase und Leitstrukturoptimierung

Evotecs umfangreiche Expertise in der Wirkstoffoptimierung erstreckt sich über alle wichtigen Target-Klassen und Indikationsgebiete. In den mehr als 200 Programmen, die Evotec bisher für ihre Partner durchgeführt hat, lieferte die *medizinischchemische Plattform* des Unternehmens für Evotecs Partner bisher mehr als 30 präklinische Entwicklungskandidaten und 20 für die klinische Entwicklung zugelassene Wirkstoffe. Moderne *Hochgeschwindigkeits-Analysemethoden* und hochspezialisierte *Informationsmanagementsysteme*, welche die Generierung, Archivierung und den Zugang zu den enormen Datenmengen sicherstellen, runden Evotecs Angebot in der präklinischen Wirkstoffforschung ab.

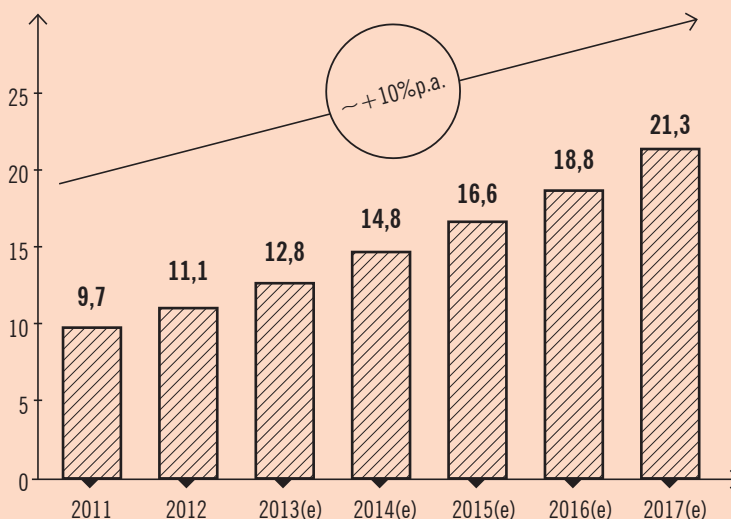
MARKT UND WETTBEWERBSPOSITION

Der Markt für das Outsourcing von Wirkstoffforschungsleistungen

Die globale Pharmabranche steht in Bezug auf Produktivität weiterhin vor signifikanten Herausforderungen. Die Ausgaben für Forschung und Entwicklung sind über die Jahre deutlich angestiegen, dennoch liefern Produktpipelines nicht mehr den Ertrag, der in früheren Jahren erzielt

Globales Wirkstoffforschungs-Outsourcing

Umsätze in Mrd. \$



(Quelle: Studie „Drug Discovery Outsourcing: World Market 2013–2023“ von Visiongain)

wurde. Um diese Probleme anzugehen und zu bewältigen, entscheiden sich Biotechnologie- und Pharmaunternehmen vermehrt für die Auslagerung („Outsourcing“) von Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten. Die Einbindung externer Anbieter von Innovationslösungen ermöglicht es, Fixkosten in variable Kosten umzuwandeln und die externe Expertise in bestimmten Bereichen zu nutzen, ohne dafür interne Kapazitäten oder Infrastrukturen aufbauen zu müssen. Laut einer Studie von Visiongain wurden im Outsourcing-Markt von Wirkstoffforschungslösungen im Jahr 2011 weltweit Umsätze in Höhe von 9,7 Mrd. \$ erwirtschaftet. Es wird erwartet, dass dieser Wert bis 2017 auf 21,3 Mrd. \$ und bis 2023 auf 35,7 Mrd. \$ ansteigen wird. Dies würde in 10 Jahren etwa dem 3,5-fachen des heutigen Marktvolumens entsprechen. In 2011 bildeten chemische Dienstleistungen mit einem Marktanteil von 38,9% das größte Segment des Wirkstoffforschungs-Outsourcings. Es wird jedoch erwartet, dass biologische Dienstleistungen ihren Anteil von 29,6% im Jahr 2011 erhöhen können. Diese Vergrößerung des Marktanteils ist hauptsächlich auf die zunehmende Komplexität und Bedeutung von biologischen und zielgerichteten Therapien und den rasanten Fortschritt der Molekularbiologie, aber auch auf den wachsenden Markt für Biosimilars zurückzuführen (Quelle: Studie „Drug Discovery Outsourcing: World Market 2013–2023“ von Visiongain).

Outsourcing wird von Pharmaunternehmen seit über 20 Jahren praktiziert, hauptsächlich zur Unterstützung klinischer Studien oder der Zulassung in bestimmten Ländern oder Regionen. Das derzeitige Umfeld lässt allerdings erwarten, dass Unternehmen ihre Outsourcing-Aktivitäten in immer früheren Phasen des Forschungs- und Entwicklungsprozesses weiter steigern werden. Wie schon 2012 wurde die Neuorganisation der Pharmabranche auch im Jahr 2013 fortgesetzt, was Umstrukturierungsaktivitäten bei einer Reihe globaler

Pharmaunternehmen zur Folge hatte. Dies wird als der erste Schritt der Pharmabranche angesehen, die Herausforderungen anzugehen, die sich den Unternehmen durch ihre hohe Kostenbasis, den möglichen Rückgang von Spitzenumsätzen sowie die Suche nach neuen, innovativen Wegen zum Vorantreiben der Entwicklungspipeline stellen.

Alle Bereiche der Wirkstoffforschung (Target-Identifizierung und -Validierung, Hochdurchsatzscreening sowie die Leitstruktur-optimierung) können einzeln ausgelagert werden. Allerdings dürften die Herausforderungen, vor denen die Pharmabranche hinsichtlich ihrer Produktivität steht, zu einer Steigerung strategischer Outsourcing-Aktivitäten und damit zu großen Outsourcing-Verträgen mit größeren Anbietern führen, bei denen das Risiko einer erfolgreichen Durchführung der Aufträge als niedriger eingeschätzt wird.

Evotec Wettbewerbsposition im Outsourcing von Wirkstoffforschungsleistungen

Evotec hat diese Marktveränderungen in den letzten Jahren genau beobachtet und sich strategisch positioniert, um das Potenzial dieser Marktentwicklungen voll ausschöpfen zu können. Durch das Zusammenführen wissenschaftlicher Spitzenkräfte, die Integration hochmoderner Technologien sowie die umfassende Erfahrung und Expertise in wichtigen Indikationsgebieten hat sich Evotec eine einzigartige Wettbewerbsposition erarbeitet, um auf diesen Wandel in der Branche optimal reagieren zu können.

Das Unternehmen bietet qualitativ hochwertige wissenschaftliche Expertise und Innovation in allen Disziplinen in einem Prozess, in dem alle Bereiche perfekt miteinander interagieren. Unter den westlichen Peer Group-Unternehmen ist Evotec einer der größten und finanziell stabilsten Anbieter von Wirkstoffforschungslösungen mit einem flexiblen Produktportfolio und langjähriger Erfahrung in der erfolgreichen Durchführung derartiger Projekte. Der Wettbewerb von Unternehmen aus den sogenannten Schwellenländern wie China und Indien wird in den nächsten Jahren erwartungsgemäß weiter wachsen, da sie Dienstleistungen in den Bereichen Chemie, Forschung und Herstellung zu geringen Kosten anbieten. Während sich diese Vorteile in China aufgrund einer deutlich stärker gewordenen Landeswährung zu schmälern beginnen, sind die Vergütungssätze für Mitarbeiter in Indien weltweit weiterhin die niedrigsten. Darüber hinaus ist der Großteil der Wissenschaftler in diesen Regionen zwar hochqualifiziert, aber ihnen fehlen immer noch Erfahrungen und Referenzen in der industrialisierten Wirkstoffforschung. Die hohe Fluktuation der Mitarbeiter, insbesondere in Indien, stellt für die Unternehmen ein zusätzliches wachsendes Problem beim Aufbau einer erfahrenen Belegschaft dar. Bedenken hinsichtlich des Schutzes geistigen Eigentums in Indien sind ebenfalls immer noch vorhanden. Evotec gibt einen detaillierten Überblick über alle Risiken und Chancen ab Seite 61 im Kapitel „Risiko- und Chancenmanagement“ dieses Lageberichts.

Zusammenfassend ist festzuhalten, dass Evotec eines der wenigen Wirkstoffforschungsunternehmen weltweit ist, das in der Lage ist, eine umfassende Outsourcing-Strategie umzusetzen, denn:

- ▶ Evotec verfügt über die Fähigkeit, alle Phasen des Wirkstoffforschungsprozesses abzudecken und zu integrieren;
- ▶ Evotec versteht, was es für einen Kunden bedeutet, sein geistiges Eigentum in frühen Entwicklungsphasen auszulagern;
- ▶ Evotec weiß, wie der Wert dieses geistigen Eigentums gesteigert werden kann.

Zudem kann Evotec frühphasige Forschungsprojekte, zu denen Zugang über die Kooperation mit akademischen Einrichtungen besteht, nutzen und den Pipelines ihrer Kunden zuführen.

Die Kernindikationsgebiete von Evotec Entwicklungspartnerschaften: Märkte, medizinischer Bedarf und Evotec Position

Zusätzlich zu ihren Wirkstoffforschungsaktivitäten hat Evotec eine Reihe klinischer Projekte zur Entwicklung in Partnerschaften mit Pharmaunternehmen auslizenziert. Die Indikationsgebiete und Evotec Position für die am weitesten fortgeschrittenen Substanzen sind im Folgenden detailliert beschrieben.

Diabetes Mellitus – DiaPep277®

Diabetes Mellitus („Diabetes“) ist eine chronische Erkrankung, die für Patienten mit schwerwiegenden lebenslangen Einschränkungen verbunden ist, die der intensiven Beobachtung und Kontrolle bedürfen. Dazu gehören Herz-Kreislauf-Erkrankungen, Nierenerkrankungen, Nervenschäden und Augenerkrankungen. Diabetes wird durch relativen bzw. vollständigen Rückgang der Insulinproduktion und -sekretion durch Betazellen in der Bauchspeicheldrüse hervorgerufen. Eine weitere Ursache für Diabetes liegt in der reduzierten Wirksamkeit des ausgeschütteten Insulins als Folge der sukzessiven Abnahme der Insulinsensitivität der Zielzellen (Insulinresistenz).

Diabetes ist derzeit noch unheilbar und es sind nur symptomatische Behandlungsoptionen verfügbar. Die häufigsten Typen von Diabetes sind Typ 1 und Typ 2. Derzeit haben weltweit ca. 90-95% der Diabetespatienten Typ 2 Diabetes. Laut der International Diabetes Federation sind derzeit weltweit etwa 382 Millionen Menschen an Diabetes erkrankt (2012: 371 Millionen). Davon sind 175 Millionen Menschen zwar noch nicht mit Diabetes diagnostiziert, sie sehen sich aber kostspieligen und lähmenden Diabetes-Komplikationen gegenüber. Der Markt für Diabetes lag im Jahr 2013 bei etwa 548 Mrd. \$, die für die Behandlung der Erkrankung ausgegeben wurden (2012: 471 Mrd. \$).

Evotec hat DiaPep277®, einen neuartigen Ansatz in der Behandlung von Diabetes an Andromeda auslizenziert. DiaPep277® ruft eine Modulation natürlicher Signalübertragungswege und damit eine Verlangsamung des Prozesses der Zerstörung insulinproduzierender Betazellen hervor. Es wird erwartet, dass der Ansatz bei Patienten mit Diabetes Typ 1 zur Aufrechterhaltung einer adäquaten Diabeteskontrolle, einem reduzierten Insulinbedarf und weniger Fällen von Hypoglykämie führt. Da die Zahl der Patienten mit Diabetes des Typ 1, insbesondere bei Kleinkindern, steigt, würde die Verhinderung oder auch nur das Aufhalten des Fortschreitens dieser Krankheit besonders für diese Altersgruppe von hoher klinischer Relevanz sein.

Depression/Behandlungsresistente Depression – Die EVT100-Substanzfamilie

Laut dem US-amerikanischen National Institute for Mental Health ist Depression eine psychische Störung, zu deren Symptomen u. a. eine anhaltend traurige oder ängstliche Stimmungslage, innere Leere, Hoffnungslosigkeit oder Pessimismus sowie Gefühle von Schuld, Wertlosigkeit oder Hilflosigkeit zählen. Patienten haben häufig das Interesse oder die Freude an Hobbys und anderen Aktivitäten, die zuvor mit Vergnügen erlebt wurden, verloren.

Der Markt für Depression ist groß, da Schätzungen zufolge über 350 Millionen Menschen weltweit an der Erkrankung leiden. Nach Angaben

der Weltgesundheitsorganisation (World Health Organization) werden Depressionen bis zum Jahr 2020 die zweithäufigste Krankheit nach Herzerkrankungen sein. Während die globalen Ausgaben für Antidepressiva im Jahr 2003 noch bei 15 Mrd. \$ lagen, werden diese Umsätze bis 2016 voraussichtlich auf 6 Mrd. \$ zurückgehen (Thomson Reuters Pharma-Analyse). Dies liegt hauptsächlich daran, dass heute verfügbare Medikamente gegen Depressionen zwar häufig verschrieben werden, Patienten aber scheinbar große Bedenken haben, diese einzunehmen. Zudem werden teure Medikamente in diesem Indikationsgebiet, die ihren Patentschutz verloren haben, zunehmend durch Generika ersetzt. Außerdem reagieren nach Angaben der Zeitschrift *European Neuropsychopharmacology* (D. Souery, 1999) etwa ein Drittel aller Patienten mit schwerer Depression nicht zufriedenstellend auf die erste medikamentöse Behandlung mit Antidepressiva. In der klinischen Psychiatrie wird zur Beschreibung von Fällen mit schwerer Depression, die entsprechende Behandlungszyklen mit mindestens zwei verschiedenen Antidepressiva absolviert haben, ohne darauf anzusprechen, der Terminus „Behandlungsresistente Depression“ verwendet. Derzeit gibt es kein spezifisches Medikament, das für die Therapie der behandlungsresistenten Depression zugelassen ist. Der Bedarf an effizienteren und akzeptierten Therapien ist hoch, es befinden sich jedoch nur wenige neue Wirkmechanismen gegen Depression in der klinischen Entwicklung.

Im Dezember 2012 hat Evotec für ihr Portfolio an oral verfügbaren NR2B-selektiven NMDA-Rezeptor-Antagonisten ein Lizenzabkommen mit Janssen geschlossen. Das Projekt wird gegenwärtig bei Janssen überprüft. NR2B-selektive NMDA-Antagonisten stellen einen der wenigen neuen Ansätze für Depressionen dar, die sich in der klinischen Entwicklung befinden. Umfangreiche Studien der letzten 20 Jahre belegen, dass NMDA-Rezeptoren in der Pathologie von Depressionen und weiteren Erkrankungen des zentralen Nervensystems („ZNS-Erkrankungen“) eine Rolle spielen. Die klinische Entwicklung von nicht-selektiven Modulatoren war jedoch aufgrund signifikanter Nebenwirkungen wie beispielsweise Halluzinationen behindert. Substanzen, die selektiv auf Rezeptoren mit der NR2B-Untereinheit abzielen, wie die von Evotec, haben in präklinischen Studien viele der positiven Eigenschaften der früheren nicht selektiven Substanzen beibehalten, zeigten aber ein verbessertes Nebenwirkungsprofil. Der nicht-selektive NMDA-Rezeptor-Blocker Ketamin und ein anderer NR2B-selektiver NMDA-Rezeptor-Antagonist haben in klinischen Studien nachweislich eine erhebliche und sofortige klinische Wirksamkeit bei Patienten mit Depressionen gezeigt. Beide Moleküle, für die der Wirksamkeitsnachweis bereits erbracht war, können jedoch nur parenteral angewendet werden und sind zur Behandlung chronischer Erkrankungen daher nicht geeignet. Eine oral verfügbare Therapieoption wird dringend benötigt.

Alzheimer'sche Erkrankung – EVT302

Die Alzheimer'sche Erkrankung („Alzheimer“) ist eine fortschreitende degenerative, irreversible Erkrankung des Gehirns, die sowohl Wahrnehmung als auch Verhalten beeinflusst. Sie ist die häufigste Form der Demenz bei älteren Menschen. Alzheimer ist gekennzeichnet durch einen Verlust des Kurzzeitgedächtnisses sowie eine Verschlechterung des Verhaltens und der geistigen Leistungsfähigkeit. Die genaue Pathophysiologie der Erkrankung ist noch immer umstritten.

Der Alzheimer-Markt ist einer der am schnellsten wachsenden Märkte für ZNS-Erkrankungen. Die Prävalenzrate steigt mit zunehmendem

Alter stark an und verdoppelt sich ca. alle fünf Jahre mindestens bis zu einem Alter von 85 Jahren. Daher sind rund 5% aller Menschen über 65 Jahre von der Alzheimer'schen Erkrankung betroffen. Laut Alzheimer's Disease International wurden 2013 weltweit 44 Millionen Menschen mit Demenz diagnostiziert. Es wird geschätzt, dass diese Zahl bis zum Jahr 2050 auf 135 Millionen Patienten ansteigen wird. Der globale Alzheimer-Markt wird Schätzungen zufolge bis zum Jahr 2015 auf bis zu 19 Mrd. \$ ansteigen. Der Markt ist jedoch auch mit dem Auslaufen des Patentschutzes führender Markenpräparate konfrontiert, was zu neuen Generika und somit zu geringeren Umsätzen mit Medikamenten in dieser Indikation führen wird.

Während die Zahl der Alzheimer-Patienten zunimmt, sind die Behandlungsoptionen sowohl quantitativ als auch qualitativ weiterhin eingeschränkt. Derzeit sind nur vier Medikamente für die Behandlung von Alzheimer auf dem Markt und es ist noch immer keine Therapie verfügbar, die das Fortschreiten der Erkrankung aktiv verlangsamen oder diese heilen könnte. Cholinesterasehemmer und der NMDA-Rezeptor-Antagonist Memantin (nicht Subtyp-selektiv) führen lediglich zu einer bedingten und zeitlich begrenzten Linderung der Krankheitssymptome und diese Medikamente wirken üblicherweise nur bis zu drei Jahren, bevor sie ihren therapeutischen Nutzen verlieren. Zudem sprechen etwa 60% der Alzheimer-Patienten nicht auf eine Erstlinientherapie an und alle derzeitigen Behandlungsoptionen sind mit starken Nebenwirkungen verbunden. Zusammenfassend ist festzustellen, dass derzeitige Therapieoptionen keineswegs optimal sind und neue Alternativen enormes Potenzial bieten.

Evotec und Roche sind eine exklusive weltweite Lizenzvereinbarung zur Entwicklung und Kommerzialisierung von EVT302 bei Alzheimer-Patienten eingegangen. EVT302 ist ein oral verfügbarer, starker, hochselektiver und reversibler Hemmstoff des Enzyms Monoaminoxidase Typ B („MAO-B“), der das Fortschreiten von Alzheimer verlangsamen könnte. Das Enzym MAO-B baut den chemischen Botenstoff Dopamin im Gehirn ab und trägt damit zur Produktion freier Radikale bei. Es ist bekannt, dass freie Radikale oxidativen Stress ausüben und damit zur Entwicklung von Alzheimer beitragen. Dies wurde durch die Steigerung der MAO-B-Aktivität im Gehirn von Alzheimer-Patienten demonstriert. Daher zielt die selektive MAO-B-Hemmung darauf ab, die Alzheimer-Symptome zu behandeln und potenziell das Fortschreiten der Krankheit zu verlangsamen. Unveröffentlichte Studienergebnisse aus früheren einjährigen multinationalen Phase-III-Studien mit einem MAO-B-Hemmer der ersten Generation zeigten klinische Wirksamkeit, indem die Substanz ein Fortschreiten der Symptome verlangsamt. Die Entwicklung wurde jedoch aufgrund einzelner Fälle von Sicherheitsproblemen mit dem Wirkstoff eingestellt. EVT302 stammt aus einer Substanzreihe, die sich chemisch von diesem Wirkstoff unterscheidet, und wurde infolge der oben beschriebenen positiven klinischen Ergebnisse als Nachfolgesubstanz entwickelt. Der Wirkstoff soll in Kombination und nicht alternativ zu den derzeit verfügbaren symptomatischen Behandlungsoptionen eingesetzt werden. Ende 2012 begann Roche mit der Patientenrekrutierung für eine Phase-IIb-Studie mit EVT302. Ziel ist es, 495 Patienten in mehr als 140 Zentren weltweit zu rekrutieren, um die Wirksamkeit und Sicherheit dieser Substanz an Patienten mit einer mäßigen Form von Alzheimer zu testen. Diese klinische Studie ist eine der wenigen spätphasigen Studien mit dieser Patientengruppe. Ergebnisse werden Anfang 2015 erwartet.

ZIELE UND STRATEGIE DES UNTERNEHMENS

Das zentrale Erfolgskriterium für Evotec ist die Rendite, die das Unternehmen für seine Aktionäre erwirtschaftet. Evotec hat eine klare Vorstellung, wie dieses Ziel zu erreichen ist und hat dementsprechend einen strategischen Plan, den sogenannten „Aktionsplan 2016 – Effiziente Innovationslösungen“, entwickelt. Darin werden drei Kernbereiche definiert, innerhalb derer die wichtigsten Unternehmensziele festgelegt werden: EVT Execute, EVT Integrate und EVT Innovate.

Übergeordnetes Ziel von Evotecs Aktionsplan 2016 ist es, der globale Marktführer für qualitativ hochwertige Wirkstoffforschungslösungen zu werden. Die Umsetzung dieser Strategie basiert auf erstklassigen Innovationsleistungen, die in Partnerschaften mit Pharma- und Biotechnologieunternehmen sowie akademischen Einrichtungen erbracht werden. Weitere Ziele sind die Skalierbarkeit der Geschäftstätigkeit, die Entwicklung optimaler Kostenstrukturen sowie maximale operative Effizienz.

Die konkreten Ziele des Aktionsplans 2016 lauten wie folgt:

- ▶ Umsetzung effizienter Innovationslösungen für Evotecs Kunden durch Auslizenzierung interner Programme oder Durchführung spezifischer Wirkstoffforschungsprojekte ihrer Kunden
- ▶ Verdopplung des Umsatzes von 2011 bis 2016, hauptsächlich aus organischem Wachstum ergänzt durch Unternehmensakquisitionen
- ▶ Verbesserung der Qualität des Umsatzmixes durch Umsatzbeteiligungen, Meilensteinzahlungen und Erträge aus Dienstleistungen
- ▶ Erreichen einer operativen Rendite von etwa 15% und Beschleunigung der Cash-Generierung
- ▶ Aufbau einer noch ausgereifteren Pipeline mit eingeschränktem finanziellen Risiko

Die mittelfristigen Ziele des Aktionsplan 2016 in den drei Bereichen sowie wesentliche Meilensteine für 2013 sind in der nachstehenden Tabelle beschrieben.

Mittelfristige Ziele Aktionsplan 2016		Wesentliche Meilensteine 2013
EVT Execute	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Angebot funktioneller Hightech-Instrumente und Kapazitäten, um die Effizienz an jedem Punkt des Wirkstoffforschungsprozesses zu optimieren ▶ Stabile Basis an regelmäßig wiederkehrendem Geschäft ▶ Steigerung der Rentabilität durch Skaleneffekte und Prozessoptimierung ▶ Erreichen eines zweistelligen Umsatzwachstums 	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Erhöhte Bruttomarge ▶ Expansion der erfolgreichen bestehenden Allianzen (z. B. Genentech) ▶ Signifikante, langfristige Partnerschaften mit Biotechnologie- sowie großen/mittleren Pharmaunternehmen (z. B. Active Biotech)
EVT Integrate	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Angebot integrierter Wirkstoffforschungsallianzen, die an jedem Punkt des Wirkstoffforschungsprozesses einsetzen können ▶ Erhöhung der Anzahl integrierter Kooperationen ▶ Vereinbarungen, die das Risiko unter den Partnern teilen und deren Rentabilität vom Projekterfolg, den Meilensteinen und Umsatzbeteiligungen abhängt 	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Mehrere Meilensteinzahlungen erhalten (z. B. Boehringer Ingelheim oder UCB) ▶ Mindestens eine bedeutende neue integrierte Technologie-/Indikationsallianz (z. B. Johnson & Johnson Innovation)
EVT Innovate	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Einzigartige Target-basierte Forschungsinitiativen (Cure X, Target X), um neuartige und erstklassige Wirkstoffe zu entwickeln ▶ Gezielte Investitionen in die Forschung, um höhere Renditen zu erzielen ▶ Erhalt umfangreicher Abschlagszahlungen, Meilensteinzahlungen und Umsatzbeteiligungen im Rahmen der Projekte 	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Erweiterung des Netzwerks akademischer Allianzen (Harvard University, Belfer-Institut, Yale University) ▶ Verpartnerung eines präklinischen Kandidaten/ Entwicklungsprogramms (AstraZeneca)

Evotec hat sich von einem Dienstleistungsunternehmen und einem Unternehmen für die frühphasige Wirkstoffforschung zu einem integrierten Wirkstoffforschungs- und -entwicklungsunternehmen mit umfangreicher Technologieplattform entwickelt, das auf zwei Säulen aufgebaut ist:

1. Serviceangebot ganzheitlicher Wirkstoffforschungslösungen
2. Ausgewählte interne Entwicklungsprogramme, die zur Verpartnerung mit Pharmaunternehmen vorbereitet werden.

Diese Entwicklung führte innerhalb des Unternehmens zu einer organisatorischen Änderung, die die bisherige Struktur ersetzt und die Steuerung des Unternehmens ab Januar 2014 in zwei Segmente untergliedert. Im Rahmen dieser Änderung ist zwei Vorstandsmitgliedern jeweils die Leitung eines der neuen Segmente EVT Execute und EVT Innovate zugewiesen worden. In Folge dessen wird die Einführung der Segmentierung der Geschäftstätigkeiten in zwei Bereiche, die das zugrundeliegende Angebot und Geschäftsmodell

widerspiegeln, ab Januar 2014 mit der dazugehörigen Finanzberichterstattung eingeführt. Der Bereich EVT Integrate wird auf die beiden Segmente EVT Execute und EVT Innovate aufgeteilt, wobei die langjährigen und integrierten Partnerschaften EVT Execute zugeordnet und die innovativen, frühphasigen Wirkstoffforschungsprojekte, die sogenannten Cure X- und Target X- Initiativen unter EVT Innovate gezeigt werden.

► **EVT Execute:** Evotec hat sich zu einem der globalen Marktführer von modularen, eigenständigen Wirkstoffforschungslösungen sowie ganzheitlichen, voll integrierten Wirkstoffforschungsangeboten entwickelt. Die Vergütung dieser Dienstleistungen des Segments EVT Execute erfolgt entweder durch eine übliche Vergütung der erbrachten Leistung (Fee-for-Service) oder durch verschiedenste kommerzielle Vereinbarungen, die Forschungs- und Meilensteinzahlungen und/oder Umsatzbeteiligungen beinhalten. Im Segment EVT Execute geht Evotec keinerlei Entwicklungsrisiken ein.

► **EVT Innovate:** Unter dem Segment EVT Innovate werden die Wirkstoffkandidaten in späten Entwicklungsphasen sowie die frühphasigen internen Forschungsprogramme zusammengefasst. Evotecs interne Programme konzentrieren sich auf erstklassige und branchenführende Projekte auf der Basis innovativer Biologie. Diese sogenannten „Cure X- oder Target X-Initiativen“ folgen größtenteils den Indikationsbereichen, die bei Evotec fest etabliert sind: Stoffwechsel- und Entzündungskrankheiten, Neurologie, Onkologie und Schmerz sowie Infektionskrankheiten. Diese meist präklinischen Projekte werden anhand der Übereinstimmung mit Evotecs Expertise und Technologieplattform ausgewählt und für Partnerschaften mit Pharmaunternehmen vorbereitet. Die Vergütung innerhalb der entstandenen Partnerschaften erfolgt üblicherweise über Abschlags-, Forschungs- und Meilensteinzahlungen sowie Umsatzbeteiligungen an Produkten. Evotec beabsichtigt, innerhalb dieses Segments zukünftig nicht-fremdfinanzierte Entwicklungsrisiken nur bei sorgfältig ausgewählten Projekten und in frühen Phasen in der Wirkstoffforschung (Prälinik) einzugehen.

In den vergangenen Jahren haben über ein Dutzend Pharma- und über einhundert Biotechnologieunternehmen wiederholt Evotecs Dienstleistungen in Anspruch genommen. Evotec hat, insbesondere im vergangenen Jahr, entsprechend ihrem auf Innovation basierenden Partnerschaftsmodell mit dem Aufbau einer Produktpipeline bestehend aus frühphasigen Wirkstoffkandidaten begonnen, die in der Pharmabranche bereits beträchtliches Interesse auslöste.

Wie bereits erwähnt, wird sich Evotec dem nicht-fremdfinanzierten Risiko nur bei frühphasigen Projekten aussetzen, einem Bereich, aus dem sich die traditionellen Venture Capital-Unternehmen zurückgezogen haben. Die Cure X- und Target X-Initiativen von Evotec belegen diesen Ansatz und zeigen die Vorteile auf, die sich aus der Expertise des Unternehmens auf dem Gebiet der Wirkstoffforschung ergeben. Evotec ist für dieses Vorhaben aufgrund der nachfolgenden Faktoren sehr gut aufgestellt:

- Profunde Kenntnisse der zugrundeliegenden Wissenschaft
- Branchenkenntnis, um den Anforderungen und Interessen der Pharmabranche gerecht zu werden
- Zugang zu den qualitativ hochwertigsten Ressourcen sowie Kapital-effizienz

Evotec hat mit ihren jüngsten Cure X- und Target X-Initiativen bewiesen, dass die Pharmabranche sehr daran interessiert ist, Zugang zu frühzeitigen, jedoch industriell validierten Wirkstoffforschungsprogrammen zu erhalten. Zudem ist die Branche bereit, qualitativ hochwertige Programme angemessen zu vergüten.

Die für 2014 definierten Ziele im Rahmen des Aktionsplans 2016 sind im Abschnitt „Geschäftsausrichtung und Strategie“ des „Prognoseberichts“ auf Seite 71 dieses Berichts dargelegt.

STRATEGISCHE KONZERNSTRUKTUR UND FINANZBETEILIGUNGEN

Die strategische Konzernstruktur von Evotec spiegelt die internationale Ausrichtung der Gesellschaft sowie ihre Strategie wider, Unternehmen mit Vermögenswerten zu entwickeln und zu akquirieren, die Evotecs Angebot ergänzen. Durch die Tochtergesellschaften in Deutschland, Großbritannien und den USA hat Evotec bewiesen, dass sie akquirierte Unternehmen erfolgreich integrieren kann und hat sowohl operationelle als auch technologische Synergien ungeachtet der geografischen Lage erzielt. Evotec wird auch zukünftig ihr Technologieportfolio und ihre Fähigkeiten weiter ausbauen, um ihr derzeitiges Angebot der integrierten Wirkstoffforschungsplattform sinnvoll zu ergänzen und so zukünftiges Wachstum zu beschleunigen. Daher beabsichtigt Evotec, auch weiterhin andere Unternehmen bzw. Anteile an anderen Unternehmen zu erwerben, vorausgesetzt, sie passen zur Unternehmensstrategie und überzeugen ihre Aktionäre. So kann sich die Konzernstruktur durch mögliche M&A-Aktivitäten ändern.

STRATEGISCHE FINANZIERUNGSMASSNAHMEN

Evotec verfolgt das Ziel, eine ausgeglichene Kapitalstruktur sicherzustellen und die Refinanzierungsrisiken durch Diversifizierung der Finanzierungsquellen und -instrumente zu verringern. Das Unternehmen hat seinen Zugang zu Eigen- und Fremdkapitalfinanzierungen im Jahr 2013 erhöht und die Bedingungen und Konditionen, zu denen diese Finanzierung zur Verfügung gestellt wird, weiter verbessert. Evotec hat eine erforderliche Mindestliquidität festgelegt, um sicherzustellen, dass jederzeit ausreichend Barmittel zur Verfügung stehen, um den Aktionsplan 2016 umzusetzen. Darüber hinaus trifft sich der interne Finanzausschuss (Treasury Committee) monatlich, um über alle Aspekte der Unternehmensfinanzierung, der Liquidität und des Cash Managements zu beraten. Derzeit verfügt Evotec über eine Liquidität von 96,1 Mio. € und hat zum 31. Dezember 2013 17,2 Mio. € an Darlehensverbindlichkeiten. Des Weiteren verfügte Evotec zum Bilanzstichtag über ungenutzte Kreditlinien in Höhe von T€ 128 und 7,5 Mio. \$. Zur Risikodiversifizierung arbeitet Evotec mit vier strategischen Bankpartnern. Daher ist Evotec zuversichtlich, dass eine adäquate Finanzierung zur Verfügung steht, um die mittelfristigen Ziele und insbesondere die Ziele des Aktionsplans 2016 zu unterstützen.

LEISTUNGSINDIKATOREN

FINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN

Der Vorstand von Evotec wendet bei der Unternehmenssteuerung verschiedene finanzielle Leistungsindikatoren an.

Evotecs Finanzziele beinhalten, den Umsatz weiter zu steigern, die operative Profitabilität zu erhöhen und den Mittelzufluss zu verbessern.

Im Jahr 2012 implementierte das Unternehmen den Aktionsplan 2016, der als langfristiges Ziel bis zum Jahr 2016 eine operative Rendite von 15% vorsieht.

Die wichtigsten langfristigen finanziellen Leistungsindikatoren von Evotec sind auf die oben genannten Ziele ausgerichtet.

Das Management führt eine monatliche Finanzanalyse durch und konzentriert sich dabei auf wesentliche Performance-Kennzahlen wie Umsatz, Auftragslage und Margen sowie auf eine sorgfältige Kosten-

analyse (Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen, Vertriebs- und Verwaltungskosten), um die erreichte Performance gegenüber den Finanzziele abzugleichen und um die Performance gegenüber dem Vorjahr nachzuvollziehen. Die Überwachung der Liquidität erfolgt unter Berücksichtigung der Prognosen und der festgelegten Mindestliquiditätsniveaus. Der operative Cashflow wird auf täglicher Basis mit Fokus auf den Eingang von Forschungsvergütungs- und Meilensteinzahlungen sowie auf Investitionsausgaben beobachtet. Das Treasury Management erfolgt fortlaufend mit Schwerpunkt auf Cash Management, Wechselkursrisiken sowie der Optimierung von Finanzierungs- und Anlagemöglichkeiten.

Wertanalysen auf Basis von „Discounted Cashflow-Modellen“ sind die wichtigsten finanziellen Kontrollgrößen für Evotecs Investitionsentscheidungen hinsichtlich M&A-Projekten und Einlizenzierungsmöglichkeiten.

ENTWICKLUNG DER WICHTIGSTEN FINANZIELLEN LEISTUNGSINDIKATOREN

in T€	2009	2010	2011	2012	2013
Umsatz	42.683	55.262	80.128	87.265	85.938
Bereinigtes operatives Ergebnis*	-24.461	1.715	5.764	1.401	1.229
Liquidität**	70.594	70.401	62.428	64.159	96.143

* Operatives Ergebnis vor Wertberichtigungen, Wertaufholungen und Änderungen in bedingten Kaufpreiszahlungen

** Zahlungsmittel, Zahlungsmitteläquivalente und Wertpapiere

Der Vergleich der Performance im Jahr 2013 mit der Prognose wird im Kapitel „Vergleich der Ergebnisse 2013 mit den Prognosen“ auf Seite 41 dieses Lageberichts dargestellt und erläutert.

NICHT-FINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN

Die Biotechnologie ist eine forschungsintensive und mitarbeiterbasierte Branche. Folglich zeichnet die reine finanzielle Performance ein unvollständiges Bild des Wertschöpfungspotenzials des Unternehmens. Aus diesem Grund werden bei der Unternehmenssteuerung auch wichtige nicht-finanzielle Leistungsindikatoren angewandt.

Qualität der Wirkstoffforschungslösungen und Performance in Forschungsallianzen (Nachhaltige Entwicklung – Leistungsindikator 1 (SD KPI 1))

Evotec generiert den Großteil ihrer Umsätze in Forschungsallianzen mit Pharma- und Biotechnologieunternehmen. Dementsprechend sind die wichtigsten nicht-finanziellen Leistungsindikatoren für Evotec die Qualität ihrer Wirkstoffforschungslösungen, die Performance in Forschungsallianzen sowie die Kundenzufriedenheit insgesamt.

Wichtige Indikatoren für Evotec sind Anzahl und Wachstum von Allianzen sowie deren Umfang, der Anteil an Stammkunden, die durchschnittliche Vertragsdauer, die Neukundengewinnung sowie der Status des Auftragsbuchs des Unternehmens. Während ihrer zwanzigjährigen Unternehmensgeschichte konnte Evotec stets exzellente Ergebnisse in laufenden Programmen liefern und ihre Kundenbasis sowie ihr globales Netzwerk an Partnerschaften ausbauen. Das Unternehmen arbeitet derzeit weltweit mit ungefähr 100 Pharma- und Biotechnologieunternehmen zusammen. Das Wachstum und der Fortschritt sind in den nachfolgenden Tabellen zusammengefasst.

Entwicklung von Evotecs Allianzen

(Der Kenntnis des Unternehmens nach sind keine Wettbewerbsdaten verfügbar)

	2009	2010	2011	2012	2013
Anzahl der Allianzen**	76	72	97	96	106
Anzahl der Allianzen** > 1 Mio. € Umsatz	8	7	15	16	15
Wiederholungsgeschäft	92%	95%	85%	86%	93%
Neugeschäft während des Jahres***	29	22	45	29*	39

* davon 22 durch Akquisitionen (Kinaxo und Compound Focus)

** Anzahl Allianzen entspricht Anzahl Kunden

*** Anzahl neuer Kunden

Entwicklung der TOP 10-Kooperationen (in Reihenfolge des Berichtsjahres)

(Der Kenntnis des Unternehmens nach sind keine Wettbewerbsdaten verfügbar)

in T€	2009	2010	2011	2012	2013
TOP 1: Boehringer Ingelheim	7.988	13.754	17.022	13.546	18.262
TOP 2: CHDI	9.090	9.211	8.915	9.905	10.423
TOP 3: UCB Pharma	0	0	1.120	9.792	8.873
TOP 4–10	17.608	23.665	35.937	31.957	26.650
TOP 10 Umsätze, gesamt	34.686	46.630	62.994	65.200	64.208
Wachstum in %	7%	34%	35%	4%	-2%

Bestimmte Kooperationen haben sich in den letzten Jahren signifikant ausgeweitet. Dies kann als klarer Hinweis auf die hohe Kundenzufriedenheit gewertet werden. Die Anzahl der Allianzen, mit denen Evotec mehr als 1 Mio. € Umsatz pro Jahr generiert, hat sich von acht im Jahr 2009 auf fünfzehn im Jahr 2013 erhöht. Der in den TOP 10-Kooperationen des Unternehmens generierte Umsatz belief sich auf 64,2 Mio. €, ein Rückgang von 1,5% im Vergleich zum Vorjahr. Die Umsätze mit Evotecs TOP 1-Kunde Boehringer Ingelheim sind 2013 aufgrund von signifikanten Meilensteinzahlungen um 35% angestiegen.

Evotecs Stammgeschäft, das anhand des Anteils der Umsätze in 2013 mit Kunden, die das Unternehmen bereits 2012 hatte, gemessen wird, bewegte sich mit 93% weiterhin auf einem sehr hohen Niveau. Im Jahr 2013 wurden neue Kooperationen mit Apeiron Biologics, AstraZeneca, dem Belfer-Institut für angewandte Krebsforschung am Dana Farber-Krebsinstitut, Dow AgroSciences, dem Harvard Stem Cell Institute, der Harvard University, Johnson & Johnson Innovation, The Leukemia & Lymphoma Society und der Yale University (Yale School of Medicine) bekannt gegeben. Wesentliche bestehende Verträge mit Genentech, Jain Foundation und MedImmune wurden verlängert.

Performance in der Forschung und Entwicklung in Entwicklungspartnerschaften (Nachhaltige Entwicklung – Leistungsindikator 2 (SD KPI 2))

Für ein Unternehmen wie Evotec, das neuartige und innovative pharmazeutische Wirkstoffe entwickelt, ist der Fortschritt von Wirkstoffkandidaten in Entwicklungspartnerschaften ein zweiter bedeutender nicht-finanzieller Leistungsindikator. Im Gegensatz zu den meisten Biotechnologieunternehmen bedeutet der Erfolg klinischer Programme, die von ihren Partnern vorangetrieben werden, reines Upside-Potenzial

für Evotec, da sämtliche klinischen Forschungsaktivitäten vollständig durch die jeweiligen Pharmapartner finanziert sind. Evotec partizipiert am Fortschritt und am Erfolg dieser Programme in Form von Meilensteinzahlungen und Umsatzbeteiligungen.

Im Laufe des Jahres 2013 haben sich die meisten Programme in späteren Entwicklungsphasen positiv entwickelt. Für eine detailliertere Beschreibung von Evotecs fortgeschrittenen Wirkstoffkandidaten und ihren Forschungsprogrammen verweisen wir auf das Kapitel „Forschung und Entwicklung“ auf Seite 31 dieses Lageberichts.

Des Weiteren erhielt Evotec eine Reihe signifikanter Meilensteinzahlungen in ihrer Partnerschaft mit Boehringer Ingelheim, nachdem bestimmte Substanzen in die präklinische Entwicklung und in Phase-I-Studien überführt wurden.

Die meisten von Evotecs frühen Forschungsprogrammen haben sich 2013 planmäßig entwickelt. Dabei fokussierte sich das Unternehmen darauf, Substanzen zu generieren, die künftig die klinische Pipeline stärken sollen, und ausgewählte Programme für Partnerschaften vorzubereiten. Im Jahr 2013 ging Evotec im Rahmen ihrer Cure X- und Target X-Initiativen sechs weitere Partnerschaften mit akademischen Einrichtungen und Biotechnologieunternehmen ein, die das frühphasige Portfolio des Unternehmens weiter stärkten.

Qualität und Sicherheit von Produkten

(Nachhaltige Entwicklung – Leistungsindikator 3 (SD KPI 3))

Für Evotec als Anbieter hochwertiger Wirkstoffforschungsdienstleistungen sind Qualität und Sicherheit ihrer Produkte ein weiterer wichtiger nicht-finanzieller Leistungsindikator. Hohe Qualität und

Fortschritt der Wirkstoffkandidaten in späten Entwicklungsphasen *, **

Wirkstoffkandidat	Partner (Beginn der Partnerschaft)	Prälinik	Phase I	Phase II	Phase III	Fortschritt 2013
DiaPep277®	Andromeda (2007)					DIA-AID 2 im Zeitplan, Studienende geplant Dez. 2014
EVT302	Roche (2011)					Phase II läuft – planmäßiges Ende Juni 2015
EVT100	Janssen (2012)					Weitere Entwicklung wird derzeit geprüft
EVT201	JingXin (2010)					Phase II läuft
Somatoprim	Aspireo (2012)					Orphan Drug Status bestätigt durch FDA
EVT401	Conba (2012)					Phase I beendet
Onkologie (nicht veröffentlicht)	Boehringer Ingelheim (2009)					Start Phase I
Schmerz (nicht veröffentlicht)	Novartis (2008)					Nicht veröffentlicht
Onkologie (nicht veröffentlicht)	Boehringer Ingelheim (2009)					2 Compounds in der Prälinik
Endometriose (nicht veröffentlicht)	Bayer (2012)					Nicht veröffentlicht
EVT770	MedImmune (2010)					Verlängerung der Kooperation bis Ende 2014
Schmerz (nicht veröffentlicht)	Boehringer Ingelheim (2004)					Start Prälinik

* Der Kenntnis des Unternehmens nach sind keine Wettbewerbsdaten verfügbar

** Start mit dem Stadium der präklinischen Entwicklung

Status 31. Dez. 2012 Status 31. Dez. 2013

beste Sicherheitseigenschaften schaffen Vertrauen und Zufriedenheit bei Kunden und sichern künftige Aufträge. Es ist hervorzuheben, dass in den letzten fünf Jahren weder Dienstleistungen zurückgerufen noch Strafen oder Ausgleichszahlungen aufgrund von Streitigkeiten in Bezug auf Evotec's Wirkstoffforschungsallianzen erhoben wurden.

FRÜHINDIKATOREN

Um frühzeitig zu bewerten, in welchem Maße die Unternehmensziele mittel- bis langfristig erfüllt werden können, werden mehrere Faktoren betrachtet. Zu den Frühindikatoren zählen bei Evotec:

► Aktuelle und zu erwartende Entwicklungen im Markt der Wirkstoffforschungsallianzen und allgemeine Trends in Forschung und Entwicklung: Entwicklungen und Trends werden fortlaufend auf

wichtige Entwicklungen und besondere Ereignisse geprüft, die einen wesentlichen Einfluss auf das Produktportfolio oder die Finanzlage des Unternehmens haben könnten. Wenn derartige Entwicklungen erkannt werden, überprüft das Unternehmen sorgfältig, ob und in welchem Maße eine Anpassung der Strategie und der aktuellen Entscheidungen erforderlich ist. Sofern notwendig, werden Maßnahmen ergriffen, um die Auswirkung negativer Einflüsse zu begrenzen beziehungsweise Erfolgswahrscheinlichkeiten zu verbessern.

► Die Entwicklung von Evotec's Patentschutz: Um ihr geistiges Eigentum zu schützen, untersucht Evotec ihr Patentportfolio regelmäßig (zu mehr Details verweisen wir auf das Kapitel „Forschung und Entwicklung – Patente und Lizenzen“ auf Seite 37 dieses Lageberichts).

► Auftragsbuch: Das Auftragsbuch gibt einen aussagekräftigen Über-

blick über die Umsätze der kommenden Monate. Es wird monatlich aktualisiert.

► Monats-/Quartalszahlen: Die Finanzergebnisse werden regelmäßig herangezogen, um die laufende Performance des Unternehmens zu beurteilen, aber auch um die zukünftige Geschäftsentwicklung einzuschätzen. Die Analyse von Trends und Kennzahlen versetzt das Management in die Lage, Elemente seines Geschäftsplans und einzelne Kostenbestandteile entsprechend anzupassen.

► Erreichen von Meilensteinen in Forschungsallianzen und Entwicklungspartnerschaften: Das Erreichen von Meilensteinen stellt einen Hauptumsatz- und -Cashflow-Bestandteil für Evotec dar. Demzufolge ist die Entwicklung der Meilensteinzahlungen ein Indikator für den Erfolg von Evotecs Programmen und Performance in ihren Allianzen. Meilensteinzahlungen können zwischen den Quartalen und Jahren deutlich schwanken. Sollte die Anzahl der erreichten Meilensteinzahlungen jedoch nachhaltig erheblich von Evotecs Plänen abweichen, würde das Unternehmen die Anpassung seiner Strategie in Betracht ziehen.

FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Evotecs Kerngeschäft ist die Durchführung von Forschungs- und Entwicklungsprojekten, die Pharma- und Biotechnologieunternehmen, akademische Einrichtungen sowie gemeinnützige Organisationen beim Erreichen ihrer Ziele in Forschung und Entwicklung („F+E“) unterstützen. Dies geschieht durch den Einsatz einer hochmodernen Wirkstoffforschungsinfrastruktur, die maximale Effizienz im F+E-Prozess ermöglicht. Über einzelne Technologieprojekte oder genau auf den Kunden zugeschnittene Kooperationsmodelle bietet Evotec Zugang zu einer sehr umfangreichen Wertschöpfungskette in der präklinischen Forschung und Entwicklung. Evotecs Partner können entweder auf individuelle Komponenten dieser Wertschöpfungskette oder auf partiell oder vollständig integrierte Lösungen für ihre Projekte zugreifen. Die Vergütungsmodelle für diese Forschungsk Kooperationen sind unterschiedlich und reichen von einer direkten Vergütung für die erbrachte Leistung (Fee-for-Service) und erfolgsbasierter Vergütung bis zu Projekten mit Risikobeteiligung und/oder vollständig finanzierten F+E-Vereinbarungen mit Upside über Erfolgsbeteiligung. Investitionen in interne F+E haben zum Ziel, alle Bereiche zu unterstützen.

FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG – ZAHLEN UND FAKTEN

Entwicklung der F+E-Aufwendungen

in T€	2009	2010	2011	2012	2013
Klinische Programme	6.074	1.033	2.512	516	106
Frühe Forschungsprojekte	10.895	1.804	1.897	2.972	5.246
Plattform F+E	1.562	868	1.101	1.942	1.754
Indirekte Aufwendungen	2.416	2.411	2.927	2.910	2.558
Gesamt F+E	20.947	6.116	8.437	8.340	9.664
Extern finanzierte F+E	2.846	3.878	1.648	554	425

Wie bereits in den vergangenen drei Jahren hat Evotec auch 2013 ihre F+E-Aufwendungen sehr stark fokussiert. Im Jahr 2013 beliefen sich die F+E-Aufwendungen auf 9,7 Mio. € und spiegeln hauptsächlich erhöhte Investitionen in die strategischen Cure X- und Target X-Initiativen wider. Evotec wird auch in Zukunft überlegt in Bereiche investieren, die in Bezug auf Vorab- und Forschungszahlungen kurzfristig erfolgversprechend sind und gleichzeitig eine strategische pharmazeutische Pipeline von Produktkandidaten generieren, die mit potenziellen Meilensteinzahlungen und Umsatzbeteiligungen verbunden ist.

Wichtige F+E-Partnerschaften

Evotec verfügt über eine breit aufgestellte und umfassende Pipeline aus Projekten in sowohl der klinischen als auch der präklinischen Phase sowie in der Forschung, die sich in Partnerschaften mit Pharma- und Biotechnologieunternehmen befinden. Die Partner finanzieren diese Projekte, an denen Evotec über Meilensteinzahlungen und Umsatzbeteiligungen partizipiert (die Tabelle „Fortschritt der Wirkstoffkandidaten in späten Entwicklungsphasen“ auf Seite 30 dieses Lageberichts zeigt eine Übersicht der Pipeline).

Das Unternehmen verfolgt das Ziel, diese Pipeline verpartnerter F+E-Projekte durch eigenfinanzierte F+E-Aktivitäten zu erweitern.

Dabei handelt sich um Cure X- und Target X-Initiativen, die entweder in Zusammenarbeit mit führenden akademischen Forschungseinrichtungen und Biotechnologieunternehmen oder eigenständig von Evotec durchgeführt werden. Cure X- und Target X-Initiativen werden sorgfältig ausgewählt, um Evotecs wichtigsten Indikationsgebieten und technischen Kompetenzen zu entsprechen, und sie sollen innovativ sein und über das Potenzial zur Entwicklung von krankheitsmodifizierenden Medikamenten verfügen.

Zu Evotecs wichtigsten akademischen und biotechnologischen Kooperationspartnern gehören derzeit das Harvard Stem Cell Institute (CureBeta, CureMN, TargetEEM), die Yale University (TargetDBR), das Belfer-Institut für angewandte Krebsforschung am Dana Farber-Krebsinstitut (TargetKDM), die Harvard University (TargetPGB) und Brigham and Women’s Hospital (CureNephron), Apeiron (TargetT-cell) und Haplogen (TargetPicV).

Evotec investiert zunehmend in interne F+E-Projekte, um künftige F+E-Partnerschaften mit Pharmaunternehmen zu ermöglichen. Zu diesen Projekten zählen ausschließlich ausgewählte, äußerst innovative Wirkstoffforschungsansätze in Evotecs wichtigsten Indikationsbereichen.

Substanz	Partner	Indikation	Status	Nächster Meilenstein	Commercials
Diabetes und diabetische Komplikationen – Pipeline-Überblick					
DiaPep277®	Andromeda	Diabetes	2. Phase-III-Rekrutierung beendet	Finale Phase-III-Daten	bis zu 40 Mio. € Meilensteinzahlungen, Umsatzbeteiligungen
EVT770	MedImmune/ AstraZeneca	Diabetes Typ 1 und 2 (Betazellregeneration)	Leitstruktur	Phase I	5 Mio. € Vorabzahlung, bis zu 254 Mio. € Meilensteinzahlungen pro Produkt, signifikante Umsatzbeteiligungen
ALM	MedImmune/ AstraZeneca	Diabetes Typ 1 und 2 (Betazellregeneration)	Forschung	Phase I	1 Mio. € Vorabzahlung, margenstarke Forschungszahlungen, bis zu 183 Mio. € Meilensteinzahlungen pro Produkt, signifikante Umsatzbeteiligungen
CureBeta	Janssen	Diabetes Typ 1 und 2 (Betazellregeneration)	Target-Identifizierung und -Validierung	Validierte Zielstruktur	8 Mio. \$ Vorabzahlung, margenstarke Forschungszahlungen, bis zu 300 Mio. \$ Meilensteinzahlungen pro Produkt, Umsatzbeteiligungen
EVT070	Boehringer Ingelheim	Diabetes Typ 2 (Insulinresistenz)	Leitstruktur	Präklinischer Entwicklungskandidat	7 Mio. € Vorabzahlung, margenstarke Forschungszahlungen, bis zu 237 Mio. € Meilensteinzahlungen, signifikante Umsatzbeteiligungen
CureNephron	Harvard Stem Cell Institute	Chronische Nierenerkrankung	Forschung	Pharmapartnerschaft	-
TargetEEM	Harvard	Diabetes Typ 1 und 2 (enteroendokrine Mechanismen)	Forschung	Pharmapartnerschaft	-
Verschiedene	AstraZeneca	Nierenerkrankungen	Nicht bekannt gegeben	Nicht bekannt gegeben	Unveröffentlichte Vorabzahlung, margenstarke Forschungszahlungen, Meilensteinzahlungen pro Produkt, Umsatzbeteiligungen
Neurologie – Pipeline-Überblick					
EVT302 (MAO-B)	Roche	Alzheimer'sche Erkrankung	Phase II	Abschluss Phase II, Start Phase III	10 Mio. \$ Vorabzahlung, bis zu 820 Mio. \$ Meilensteinzahlungen, signifikante Umsatzbeteiligungen
EVT100-Serie	Janssen	Behandlungsresistente Depression	Prälinik	Nachweis präklinischer Eigenschaften/ Start Phase II ¹⁾	2 Mio. \$ Vorabzahlung, bis zu 173 Mio. \$ Meilensteinzahlungen, signifikante Umsatzbeteiligungen
EVT201	JingXin	Schlafstörungen	Phase II	Start klinischer Studien	Meilensteine, Umsatzbeteiligungen
Verschiedene	CHDI	Huntington-Krankheit	Target-Validierung	Nicht bekannt gegeben	Forschungszahlungen
Nicht bekannt gegeben	Genentech	Neurodegeneration	Prälinik	Nicht bekannt gegeben	Forschungszahlungen
TargetAD	Johnson & Johnson Innovation	Alzheimer'sche Erkrankung (Neue Wirkungsprinzipien)	Forschung	Nicht bekannt gegeben	Bis zu 10 Mio. \$ Forschungszahlungen, ca. 125-145 Mio. \$ Meilensteinzahlungen, Umsatzbeteiligungen
TargetAS/C	BMBF, nicht bekannt gegebener Pharmapartner	Multiple Sklerose	Leitstrukturgenerierung	Leitstrukturstatus	Kofinanziert
CureMN	Harvard	Amyotrophe Lateralsklerose	Nicht bekannt gegeben	Pharmapartnerschaft	-

¹⁾ Projekt wird derzeit bewertet

Substanz	Partner	Indikation	Status	Nächster Meilenstein	Commercials
Schmerz und Entzündungskrankheiten – Pipeline-Überblick					
EVT401	CONBA	Entzündungs-krankheiten	Phase I/II	Start Phase II	bis zu 60 Mio. € Meilensteinzahlungen, Umsatzbeteiligungen
Verschiedene	Bayer	Endometriose	Präklinik	Präklinischer Kandidat	12 Mio. € Vorabzahlung; Gesamtwert ca. 580 Mio. €; Umsatzbeteiligungen
Verschiedene	Boehringer Ingelheim	Verschiedene/Schmerz	Präklinik	Start Phase I	Nicht bekannt gegebene Vorabzahlung, Forschungs- und Meilensteinzahlungen, Umsatzbeteiligungen
Verschiedene	UCB	Entzündungs-krankheiten	Leitstruktur	Präklinik	Meilensteinzahlungen, Umsatzbeteiligungen
Nicht bekannt gegeben	Novartis	Verschiedene/Schmerz	Präklinik	Erfolgreicher Wirksamkeitsnachweis	Forschungs- und Meilensteinzahlungen, Umsatzbeteiligungen
Onkologie – Pipeline-Überblick					
Somatoprim	Aspireo	Akromegalie/NET	Phase IIa	Pharmapartnerschaft	Beratungshonorar, Umsatzbeteiligung
Nicht bekannt gegeben	Boehringer Ingelheim	Onkologie	Phase I	Nicht bekannt gegeben	Forschungs- und Meilensteinzahlungen, Umsatzbeteiligungen
Nicht bekannt gegeben	Boehringer Ingelheim	Onkologie	Präklinik	Nicht bekannt gegeben	Forschungs- und Meilensteinzahlungen, Umsatzbeteiligungen
Target <i>T-cell</i>	Apeiron	Verschiedene (Immuntherapie)	Präklinik	Pharmapartnerschaft	Geteilte Forschungszahlungen, Meilensteinzahlungen, Umsatzbeteiligung
Target <i>KDM</i>	Belfer-Institut	Verschiedene (Epigenetische Zielstrukturen)	Präklinik	Pharmapartnerschaft	-
Target <i>FGFR3</i>	Internes Projekt	Blasenkrebs	Hit-to-Lead	Nicht bekannt gegeben	-
Target/ <i>DH</i>	Internes Projekt	Verschiedene (epigenetische Zielstrukturen)	Hit-to-Lead	Nicht bekannt gegeben	-

Überblick über Ergebnisse aus F+E

Evotec gibt einen detaillierten Überblick über die Erfolge in der Forschung und Entwicklung im Abschnitt „Performance in Forschung und Entwicklung“ im Kapitel „Leistungsindikatoren“ auf Seite 29 dieses Lageberichts.

FORSCHUNGS- UND ENTWICKLUNGSAKTIVITÄTEN UND PARTNERSCHAFTEN

Systematischer, umfassender und umfangreicher Ansatz in Evotecs Kernbereichen

Art und Umfang von Evotecs Forschungsallianzen und Entwicklungspartnerschaften sind äußerst verschieden. Sie zielen jedoch alle darauf ab, Evotecs Partner bei der Erforschung und Entwicklung neuartiger Wirkstoffkandidaten zu unterstützen. Evotecs Aktivitäten innerhalb ihrer wichtigsten Allianzen und Partnerschaften sind im Folgenden beschrieben.

Enge Partnerschaften mit Pharmaunternehmen

AstraZeneca AB

Im Rahmen ihrer Cure*Nephron*-Initiative gab Evotec im Oktober 2013 eine Allianz mit AstraZeneca bekannt. Die Allianz konzen-

triert sich zunächst auf die Erforschung von Substanzen und Targets mit neuartigen Mechanismen, die möglicherweise den Verlauf von chronischen Nierenerkrankungen beeinflussen können. Im Rahmen dieser Lizenz- und Kooperationsvereinbarung erhält AstraZeneca Zugang zu einer ausgewählten Serie von Molekülen, die zuvor von Evotec in einem Screening im Rahmen ihrer systematischen Initiative im Bereich Nierenerkrankungen identifiziert wurden. Der Fokus dieses Programms liegt auf der Erforschung eines Schlüsselmechanismus im Bereich der chronischen Nierenerkrankungen. AstraZeneca bringt seine industriellen Kapazitäten sowie pharmazeutische Entwicklungsexpertise und Marketingstärke in das Projekt ein.

Bayer Pharma AG

Im Oktober 2012 ist Evotec eine fünfjährige Multi-Target-Allianz mit Bayer eingegangen, mit dem Ziel, drei klinische Entwicklungskandidaten zur Behandlung von Endometriose und damit assoziierten Schmerzen zu identifizieren. Endometriose betrifft Frauen im gebärfähigen Alter. Daher besteht ein beträchtlicher Bedarf an neuen, nicht-invasiven Behandlungsoptionen, die die Schmerzen lindern, die Fruchtbarkeit der Frauen aber bewahren. Sowohl Bayer als auch Evotec werden Targets und modernste technologische Infrastruktur und Ressourcen in die Partnerschaft einbringen, um die Projekte voranzutreiben. Beide Unternehmen sind gemeinsam für die frühe Endometriose-Forschung und präklinische Charakterisierung potenzieller klinischer Entwicklungskandidaten verantwortlich. Die

Verantwortung für die anschließende klinische Entwicklung und Vermarktung trägt Bayer allein.

Boehringer Ingelheim Pharma GmbH & Co. KG

Im Jahr 2004 ging Evotec eine mehrjährige Multi-Target-Wirkstoff-forschungsallianz mit Boehringer Ingelheim ein. Gemäß den vertraglich getroffenen Vereinbarungen hat Boehringer Ingelheim das ausschließliche Eigentumsrecht und weltweit die Verantwortung für die klinische Entwicklung, die Produktion und die Vermarktung der identifizierten Substanzen. 22 Meilensteine wurden bisher in der Kooperation erreicht. Im Jahr 2013 erreichte Evotec insgesamt fünf Meilensteine: die Überführung zweier Onkologie-Substanzen sowie einer Substanz zur Behandlung von Schmerz in die präklinische Entwicklung, die Überführung einer Onkologie-Substanz in klinische Phase-I-Studien sowie die Überführung einer Substanz für die Behandlung von Atemwegserkrankungen in eine erweiterte Profiling-Studie.

CHDI Foundation, Inc.

Evotec und CHDI, eine privat finanzierte, gemeinnützige Forschungsorganisation, die sich der Suche nach neuen Therapien zur Behandlung der Huntington-Krankheit verschrieben hat, sind im März 2006 eine mehrjährige Wirkstoffforschungsallianz eingegangen. Die Allianz wurde seit dieser Zeit erheblich ausgebaut und zuletzt 2012 um weitere drei Jahre verlängert. In dieser Zusammenarbeit kommen Evotecs umfangreiche und vollständig integrierte Wirkstoffforschungs-plattform sowie Evotecs Fähigkeiten in der neurologischen Forschung, einschließlich ihrer Expertise in den Bereichen Medizinalchemie, *in vitro*- und *in vivo*-Pharmakologie sowie Substanzverwaltung vollumfänglich zum Einsatz. Diese Kooperation ist ein sehr gutes Beispiel dafür, wie Stiftungen oder andere Organisationen ohne F+E-Infrastruktur Evotecs integrierte Technologien, Fähigkeiten und umfassende Expertise in der Krankheitsbiologie nutzen können, um ihre Wirkstoffforschungsaktivitäten voranzubringen.

Janssen Pharmaceuticals, Inc.

Im Juli 2012 gab Evotec ein Lizenz- und Kooperationsabkommen mit Janssen hinsichtlich eines Portfolios an niedermolekularen Substanzen und Biologika, die zur Behandlung von Diabetes die Regeneration von Insulin-produzierenden Betazellen auslösen sollen, bekannt. Die Kleinstmoleküle und Biologika wurden ursprünglich von dem Labor von Professor Douglas Melton an der Harvard University identifiziert und gemeinsam mit Wissenschaftlern von Evotec als Bestandteil des *CureBeta*-Forschungs- und -Entwicklungsprogramms weiterentwickelt. Die weitere Forschung und frühe Entwicklung wird in Kooperation mit Janssen durchgeführt, die ihre industrielle Reichweite sowie ihre pharmazeutische Entwicklungsexpertise und Marketingstärke in das gemeinsame Projekt einbringt. Diese Kooperation ist ein hervorragendes Beispiel für eine erfolgreiche Form der Zusammenarbeit zwischen Industrie und Akademia mit dem gemeinsamen Ziel, wegweisende Wissenschaft rasch in neue Medikamente zu überführen.

Johnson & Johnson Innovation Center

Im November 2013 gab Evotec eine Partnerschaft mit dem Johnson & Johnson Innovation Center in Kalifornien bekannt, die zum Ziel hat, neue Zielstrukturen für die Erforschung und Entwicklung von Wirkstoffen gegen die Alzheimer'sche Erkrankung zu identifizieren. Im Rahmen der Kooperation *TargetAD* (*Alzheimer's disease*) werden beide Partner daran arbeiten, neue Wirkstofftargets zur Erforschung neuer

Behandlungsmöglichkeiten für die Alzheimer'sche Erkrankung zu identifizieren. Janssen wird in den kommenden drei Jahren Forschungszahlungen für die Forschungsarbeit und Meilensteinzahlungen leisten, die vom Erreichen bestimmter Meilensteine abhängig sind. Evotecs proprietäre *TargetAD*-Datenbank stellt eine einzigartige Quelle potenzieller neuartiger Wirkstoffzielstrukturen für die Behandlung der Alzheimer'schen Erkrankung dar. Diese sind als Ergebnis einer Analyse fehlregulierter Gene in hochwertigen und gut charakterisierten Gewebeproben des menschlichen Gehirns hervorgegangen, unter denen sich sowohl sämtliche Stadien des Krankheitsfortschritts als auch Kontrollen von nicht dementen Menschen befinden. Die Identifizierung neuer Zielstrukturen für die Wirkstoffentwicklung, die auf der Krankheitspathologie basieren, könnte über das Potenzial verfügen, die Erkrankung bereits in den frühesten Stadien zu beeinflussen, was wiederum zu einem erhöhten therapeutischen Mehrwert für die Patienten führen würde.

MedImmune, LLC

Im Dezember 2010 traf Evotec eine Lizenz- und Kooperationsvereinbarung zur Behandlung von Diabetes mit MedImmune, der globalen Biologie-Geschäftseinheit von AstraZeneca. Im Rahmen der Vereinbarung hat MedImmune exklusiven Zugriff auf ein Portfolio an definierten biologischen Targets, die das Potenzial haben, das Fortschreiten der Erkrankung in Diabetes-Patienten zu verhindern oder gar aufzuheben. Bisher ist die Kooperation erfolgreich verlaufen und hat die Entwicklung von EVT770 sowie weiterer Substanzen im Portfolio gut vorangebracht. Im Dezember 2012 wurde nach Erreichen eines wichtigen Meilensteins der Umfang dieser Vereinbarung erneut erweitert. Das gemeinsame Forschungsteam wurde vergrößert und Evotec empfängt zusätzliche Forschungszahlungen für ihre Unterstützung der Aktivitäten in der *in vitro*- und in der *in vivo*-Pharmakologie. Im Dezember 2013 wurde die Forschungskollaboration um ein weiteres Jahr bis Ende 2014 verlängert.

UCB Pharma SA

In Jahr 2011 vereinbarten Evotec und UCB eine mehrjährige integrierte Multi-Target-Kooperation im Bereich der Immunologie. Die Kooperation hat im vergangenen Jahr sehr gute Fortschritte erzielt. 2013 erreichte Evotec die ersten beiden Meilensteine für die Überführung bestimmter Projekte in die Hit-to-Lead-Phase bzw. die Leitstrukturoptimierung.

Cure X- und Target X-Initiativen stärken Evotecs Pipeline

Evotec investiert in hochinnovative Forschung in wichtigen Indikationsgebieten und großen pharmazeutischen Märkten. Dadurch entwickelt die Gesellschaft Technologien zum besseren Verständnis der Gebiete Diabetes, Komplikationen von Diabetes (z. B. Nierenerkrankungen), Stoffwechselerkrankungen sowie Neurologie, Onkologie, Schmerz und Entzündungskrankheiten.

2011 ging Evotec eine zweite Allianz mit der Harvard University zur Behandlung von Nierenerkrankungen (*CureNephron*) ein. Ähnlich wie bei *CureBeta* zielte die Kooperation anfänglich darauf ab, einen vollumfänglichen und systematischen Ansatz zur Identifizierung und Entwicklung physiologischer Mechanismen und Targets zu verfolgen, die eine Rolle bei der Entstehung von chronischen Nierenerkrankungen und akutem Nierenversagen spielen. Evotec beabsichtigt, auch weitere „Cure X“- und

„Target X“-Initiativen zu entwickeln, d. h. frühe Forschungsprodukte in innovativen Gebieten der Wirkstoffforschung wie der regenerativen Medizin. Das Unternehmen versucht derzeit, weitere akademische Allianzen zu etablieren, um einen Zugang zu höchst innovativer Biologie und frühen Forschungsprodukten zu erhalten, die das Potenzial besitzen, zu krankheitsmodifizierenden Behandlungsmethoden weiterentwickelt zu werden. Eine erste Partnerschaft, die auf einem bestimmten Screening-Ansatz innerhalb der CureNebron-Initiative basiert, wurde wie oben erwähnt 2013 mit AstraZeneca geschlossen.

Im Jahr 2013 ging Evotec im Rahmen ihrer Cure X- und Target X-Initiativen sechs weitere Partnerschaften mit akademischen Einrichtungen und Biotechnologieunternehmen ein.

TargetT-cell (Apeiron Biologics AG)

TargetT-cell ist eine Forschungs- und Entwicklungskooperation zwischen Evotec und Apeiron Biologics AG („Apeiron“), die im Januar 2013 zur Entwicklung immunmodulatorischer Leitsubstanzen für die Behandlung von Krebs eingegangen wurde. Apeiron wird ihre Expertise im Bereich *in vitro*- und *in vivo*-Pharmakologie in die Zusammenarbeit einbringen während Evotec für die Bereiche Medizinalchemie und chemische Proteomik verantwortlich sein wird. Die Zusammenarbeit resultiert aus dem erfolgreichen Ergebnis eines phänotypischem Hochdurchsatzscreenings, das Evotec zuvor im Auftrag von Apeiron durchgeführt hatte.

TargetDBR (Yale University)

Im Januar 2013 sind Evotec und die Yale University eine offene Innovationsallianz eingegangen, die im ersten Quartal 2013 begann. Im Rahmen dieser Allianz soll Evotecs Wirkstoffforschungsinfrastruktur nahtlos mit der innovativen Biologie der Yale University verbunden werden, um individuelle Projekte gegen Krankheiten mit hohem medizinischem Bedarf in Stadien voranzubringen, in denen sie verpartnert werden können. Im Dezember 2013 ist Evotec eine erste Forschungskooperation als Teil dieser Innovationsallianz mit der Yale University eingegangen. Diese Kooperation mit den Laboren von Prof. Peter Glazer und Prof. Ranjit Bindra an der Yale School of Medicine, TargetDBR (*DNA Break Repair*), hat das Ziel, neue Mechanismen, Zielstrukturen und Substanzen, die die DNA-Reparatur beeinträchtigen können, zu identifizieren.

TargetKDM (Belfer-Institut am Dana Farber-Krebsinstitut)

Im April 2013 gaben das Belfer-Institut für angewandte Krebsforschung am Dana Farber-Krebsinstitut und Evotec den Beginn einer Forschungskooperation zur Entwicklung und Verpartnerung neuer Krebstherapien auf Basis epigenetischer Mechanismen bekannt. Ziel der Kooperation TargetKDM (*Lysine demethylase inhibitors*) ist es, die Entwicklung epigenetischer Zielstrukturen für onkologische Indikationen zu validieren und die Eignung ausgewählter Substanzfamilien für die praktische Anwendung zu belegen. Evotec, das Dana Farber-Krebsinstitut sowie das Belfer-Institut investieren dazu gemeinsam in benötigte Technologien, experimentelle Target-Validierung und die Generierung chemischer Substanzen, indem sie ihre jeweilige Expertise und bestehenden Plattformen in die Kooperation einbringen.

TargetPGB (Harvard University)

Im Mai 2013 sind Evotec und Harvard eine dritte Kooperation eingegangen: TargetPGB (*Peptidoglycan biosynthesis*). Dabei handelt es sich um

die Erforschung und Entwicklung neuer antibakterieller Wirkstoffe auf Basis hoch validierter Zielstrukturen, die in der bakteriellen Zellwandbiosynthese eine essentielle Rolle spielen. Aufbauend auf den von Harvard lizenzierten technologischen Verfahren und chemischen Ausgangspunkten werden die Forscher von Harvard und Evotec im Rahmen der Zusammenarbeit gemeinsam niedermolekulare Verbindungen als Inhibitoren der bakteriellen Zellwandsynthese identifizieren und optimieren. Evotec wird dabei ihre umfassende Infrastruktur und Expertise in der Entwicklung von antibakteriellen Zielstrukturen einbringen.

CureMN (Harvard Stem Cell Institute)

Im September 2013 gab Evotec eine strategische Partnerschaft mit dem Harvard Stem Cell Institute („HSCI“) bekannt. Ziel der Kooperation CureMN (*MotorNeuron*) ist es, Substanzen zu identifizieren, die den Verlust von Motorneuronen verhindern oder verlangsamen. Der Verlust von Motorneuronen ist charakteristisch für die Erkrankung Amyotrophe Lateralsklerose („ALS“). In der Partnerschaft werden Motorneuronen-Assays mit IPS-Zellen (induzierte pluripotente Stammzellen) von ALS-Patienten, die von Dr. Lee Rubin und Dr. Kevin Eggan entwickelt wurden, mit Evotecs führender Wirkstoffforschungsinfrastruktur und Expertise kombiniert, um Substanzen mit therapeutischem Potenzial gegen diese lebensbedrohende Krankheit zu identifizieren.

TargetEEM (Harvard Stem Cell Institute)

TargetEEM (*Enteroendocrine Mechanisms*) ist die zweite Forschungskooperation mit dem Labor von Doug Melton an der Harvard University, die im Oktober 2013 eingegangen wurde. Ziel ist die Identifizierung neuer enteroendokriner Signalübertragungswege, Signale und Mechanismen, die für die Regulierung wichtiger metabolischer Stoffwechselprozesse verantwortlich sind und krankheitsmodifizierendes Potenzial für Diabetes-Patienten haben. Die Forschung basiert auf der Kombination krankheitsrelevanter Tiermodelle mit Transkriptions- und proteomischen Profiling-Plattformen, die von beiden Partnern in die Kooperation eingebracht werden.

Klinische Entwicklungspipeline

Evotec hat bei ihren Entwicklungspartnerschaften ausgewählte fortgeschrittene klinische Projekte zur weiteren Entwicklung und hoffentlich späteren Vermarktung an Pharmapartner auslizenziert. Diese Pharmapartner finanzieren alle diese Programme und entwickeln sie weiter. Folglich trägt Evotec bei diesen Projekten kein finanzielles Risiko, profitiert aber von einem möglichen Erfolg. Im Folgenden sind die wichtigsten Partnerschaften aufgeführt.

Andromeda – DiaPep277®

► **Überblick:** DiaPep277®, ein Peptid aus dem humanen HSP 60, ist ein neuartiger Ansatz in der Behandlung von Diabetes und ruft eine autoimmune Modulation natürlicher Signalübertragungswege und damit eine Verlangsamung des Prozesses der Zerstörung insulinproduzierender Betazellen hervor. Die Substanz wurde von DeveloGen entwickelt und im Jahr 2007 an Andromeda auslizenziert.

► **Status:** In einer ersten Phase-III-Studie erreichte DiaPep277® seine primären und sekundären Endpunkte. Darüber hinaus wurden im

Juni 2013 Ergebnisse einer Anschlussstudie an die klinische Phase-III-Studie in Patienten mit Diabetes Typ 1 von Andromeda veröffentlicht, die ein gutes Sicherheits- und Verträglichkeitsprofil für DiaPep277® belegen. Die Ergebnisse einer zweiten Phase-III-Studie werden gegen Ende 2014 erwartet.

► *Commercials:* Im Rahmen der Vereinbarung kann Evotec Meilensteinzahlungen von bis zu 40 Mio. € sowie Umsatzbeteiligungen erzielen.

Roche – EVT302/RO4602522

► *Überblick:* EVT302 ist ein neuartiger, starker, hochselektiver Inhibitor des Enzyms Monoaminoxidase Typ B („MAO-B“). Das Enzym MAO-B baut den chemischen Botenstoff Dopamin im Gehirn ab. Die Alzheimer'sche Erkrankung ist gekennzeichnet durch den Verlust von speziellen Neuronen im Gehirn, einschließlich derer, die Dopamin produzieren. Es wird angenommen, dass das daraus resultierende zu niedrige Dopamin-Niveau eine Ursache für die typischen Verhaltensveränderungen bei Alzheimer-Patienten wie Apathie und der Rückgang der Alltagsaktivitäten ist. Die Substanz wurde im Jahr 2006 ursprünglich von Roche an Evotec auslizenziert und zunächst in einer anderen Indikation in Phase-I- und Phase-II-Studien entwickelt. Im Jahr 2011 gingen Evotec und Roche eine exklusive weltweite Lizenzvereinbarung zur Entwicklung und Kommerzialisierung von EVT302 zur Behandlung der Alzheimer'schen Erkrankung ein.

► *Status:* Roche führt derzeit eine Patientenrekrutierung für eine Phase-IIb-Studie mit RO4602522 (EVT302) durch. Ziel ist, 495 Patienten in mehr als 140 Zentren weltweit zu rekrutieren, um die Wirksamkeit und Sicherheit dieser Substanz an Patienten mit einer mittelschweren Form von Alzheimer zu testen. Als primärer Endpunkt werden die Veränderungen im kognitiven Verhalten anhand der AD Assessment Scale – Cognitive Behaviour Subscale – gemessen. Diese klinische Studie ist eine von wenigen Studien später Phasen mit Patienten dieser Kategorie. Die Ergebnisse werden Anfang 2015 erwartet.

► *Commercials:* Gemäß der Vereinbarung zwischen Evotec und Roche erhielt Evotec eine Vorabzahlung in Höhe von 10 Mio. \$ und kann Entwicklungs- und kommerzielle Meilensteinzahlungen von bis zu 820 Mio. \$ sowie abgestufte Umsatzbeteiligungen im zweistelligen Prozentbereich erzielen.

EVT100-Serie – Janssen

► *Überblick:* EVT101 und EVT103 sind oral verfügbare NR2B-selektive NMDA-Antagonisten. Sie stellen einen der wenigen neuen Ansätze für Depressionen dar, die sich in der klinischen Entwicklung befinden. Umfangreiche Studien der letzten 20 Jahre belegen, dass NMDA-Rezeptoren in der Pathologie von Depressionen und weiteren Erkrankungen des zentralen Nervensystems eine Rolle spielen. Die EVT100-Serie war ursprünglich im Jahr 2004 von Roche an Evotec auslizenziert worden. Evotec führte die präklinische Entwicklung dieser Substanzen sowie mehrere Phase-I-Studien mit EVT101 und EVT103 durch. Eine Entwicklungspartnerschaft mit Roche, die im Jahr 2009 eingegangen worden war, wurde im Jahr 2011 beendet. Die Entscheidung, die Phase-II-Studie mit behandlungsresistenten

Patienten zu beenden, ist auf Schwierigkeiten bei der Patientenrekrutierung im Rahmen des damaligen Studienprotokolls zurückzuführen. Im vierten Quartal 2012 gelang es Evotec, ihre EVT100-Serie mit Janssen zu verpartnern. Janssen erhielt eine exklusive weltweite Lizenz für Evotecs Portfolio an NR2B-selektiven NMDA-Rezeptor-Antagonisten zur Entwicklung von Arzneimitteln gegen Depressionen.

► *Status:* Im Dezember 2013 wurde Evotec von Janssen davon in Kenntnis gesetzt, dass bestimmte präklinische Studien die erwarteten Eigenschaften des Antagonisten nicht belegen konnten und daher die geplante sofortige Fortführung des Entwicklungsprozesses nicht gerechtfertigt sei. Das Projekt wird gegenwärtig bei Janssen überprüft.

► *Commercials:* Gemäß der Vereinbarung zwischen den beiden Unternehmen erhielt Evotec 2013 von Janssen eine Vorabzahlung in Höhe von 2 Mio. \$. Abhängig vom Erreichen definierter klinischer und regulatorischer Erfolge wird Evotec von Janssen zudem Meilensteinzahlungen erhalten, die für ein erstes Produkt insgesamt bis zu 73 Mio. \$ betragen können. Darüber hinaus wurden reduzierte Meilensteinzahlungen bei Erreichen bestimmter Erfolge für andere Indikationen und/oder Substanzen vereinbart. Zusätzlich hat Evotec Anspruch auf kommerzielle Meilensteinzahlungen in Höhe von bis zu 100 Mio. \$ abhängig vom Erreichen bestimmter Umsatzgrenzen sowie Umsatzbeteiligungen. Evotec wird einen Anteil an diesen Zahlungen an Roche weiterreichen, die die Moleküle ursprünglich entdeckt hat.

JingXin – EVT201

► *Überblick:* Bei der Substanz EVT201 handelt es sich um einen partiellen allosterisch-wirkenden GABA_A-Rezeptor, der für die Behandlung von Schlafstörungen entwickelt wurde. Evotec hat zwei Phase-II-Studien, die ausgezeichnete Sicherheits- und Wirksamkeitsprofile ergaben, erfolgreich abgeschlossen. Dennoch war eine Verpartnerung der Substanz in den westlichen Märkten nicht möglich. Im Oktober 2010 unterzeichnete Evotec eine Lizenz- und Entwicklungsvereinbarung für EVT201. JingXin erhielt die exklusiven Rechte, den Wirkstoffkandidaten in China zu entwickeln und zu vermarkten.

► *Status:* Im April 2013 erhielt JingXin vom Chinese Center of Drug Evaluation („CDE“) die Zulassung für den Start klinischer Studien mit EVT201. Daraufhin startete das Unternehmen die erste klinische Studie.

► *Commercials:* Die Vereinbarung sieht vor, dass Evotec kommerzielle Meilensteinzahlungen und Umsatzbeteiligungen erhält.

CONBA – EVT401

► *Überblick:* Der P2X7-Rezeptor EVT401 ist ein ATP-sensitiver Ionenkanal, der einen neuartigen Ansatz zur Behandlung von Entzündungskrankheiten darstellt. Die Substanz wurde gänzlich unternehmensintern entwickelt. Ergebnisse einer Phase-I-Studie im Jahr 2009 ergaben ein sehr gutes Sicherheitsprofil und bestätigten die erste zielgerichtete Wirksamkeit. Im Mai 2012 ging Evotec eine Allianz mit CONBA, einem der größten pharmazeutischen Unternehmen in China, ein. Im Rahmen des Vertrags erhält CONBA die exklusiven

Rechte, den Wirkstoff für entzündliche Krankheiten beim Menschen im chinesischen Markt zu entwickeln und zu vermarkten. Evotec behält die Rechte an der Substanz in ophthalmologischen Indikationen sowie in den Indikationen chronisch-obstruktive Lungenkrankheit (Chronic obstructive pulmonary disease, „COPD“) und Endometriose.

► *Status:* Es wird erwartet, dass CONBA im Jahr 2014 weitere klinische Studien mit EVT401 im Bereich Entzündungserkrankungen starten wird.

► *Commercials:* Laut vertraglicher Vereinbarung kann Evotec Entwicklungs- und kommerzielle Meilensteinzahlungen von mehr als 60 Mio. € sowie abgestufte Umsatzbeteiligungen im zweistelligen Prozentbereich erhalten.

Aspireo – Somatoprim

► *Überblick:* Somatoprim (DG3173) ist ein neuartiges Somatostatin-Analogon mit einem einzigartigen und in dieser Substanzklasse möglicherweise bestem pharmakologischem Profil, das sich derzeit in Phase II der klinischen Entwicklung befindet. Somatoprim wurde ursprünglich von DeveloGen entdeckt. Im Rahmen einer Doppelblind-, Placebo-kontrollierten Einzeldosis-Studie untersuchte DeveloGen das Sicherheits-, Verträglichkeits- und pharmakokinetische Profil von DG3173 mit dem Ergebnis, dass DG3173 gut verträglich und sicher war. Im Juli 2010 hat Evotec DeveloGen übernommen, doch Somatoprim war nicht in dieser Übernahme enthalten. Im Jahr 2012 sind Evotec und Aspireo einen strategischen Beratungsvertrag eingegangen. Inhalte des Vertrags sind die Beratung bzw. Unterstützung bei der Entwicklung und Kommerzialisierung von Aspireos Somatoprim.

► *Status:* Im Juni 2013 startete Aspireo eine weitere Phase-I-Studie mit gesunden freiwilligen Probanden, deren Ergebnisse 2014 erwartet werden. Im September 2013 erteilte die FDA Aspireos Somatoprim für die Behandlung von Akromegalie die Orphan Drug Designation.

► *Commercials:* Im Rahmen des Vertrags wird Evotec Aspireo hinsichtlich der klinischen und präklinischen Entwicklung beraten. Für diese Unterstützung erhält Evotec Honorarzahlungen sowie eine Beteiligung am wirtschaftlichen Erfolg von Somatoprim.

Evotecs Aufwendungen für die F+E-Aktivitäten in Kooperation mit Pharma- oder Biotechnologieunternehmen werden nicht als F+E-Aufwendungen in der Gewinn- und Verlustrechnung des Unternehmens, sondern als „Herstellkosten der Produktverkäufe“ ausgewiesen. Evotec investiert jedoch in den Aufbau, die Pflege und den Ausbau ihrer internen Wirkstoffforschungsplattformen und die Entwicklung von frühen Forschungsprodukten in wichtigen Indikationsgebieten im Rahmen ihrer Cure X- und Target X-Initiativen. Diese Aktivitäten sind die Grundlage für Evotecs ausgewiesene F+E-Aufwendungen (eine Mehrjahresübersicht über Evotecs Forschungs- und Entwicklungskennzahlen ist im Kapitel „Forschung und Entwicklung – Zahlen und Fakten“ auf Seite 31 dieses Lageberichts aufgeführt).

FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG – PATENTE UND LIZENZEN

Evotec verwaltet aktiv ein umfangreiches Patentportfolio. In allen relevanten Fällen beantragt Evotec Patentschutz für ihre Technologien, Produktkandidaten und andere proprietäre Informationen.

Evotec analysiert ihr Patentportfolio regelmäßig und entscheidet je nach Bedeutung der Patentanmeldungen und Patente für die Umsetzung der Unternehmensstrategie sowie die Aufrechterhaltung ihrer Wettbewerbsposition, ob diese aufrechterhalten oder zurückgezogen werden. Evotec kontrolliert ein Patentportfolio, das zum 31. Dezember 2013 mehr als 95 Patentfamilien umfasste. Sie alle sind sowohl national als auch international erteilt oder als Anmeldung eingereicht, beispielsweise als Patentanmeldungen im Rahmen des Vertrags über die Internationale Zusammenarbeit auf dem Gebiet des Patentwesens (Patent Cooperation Treaty) oder beim amerikanischen, dem europäischen oder dem japanischen Patentamt.

Zur Stärkung ihres Forschungsallianzgeschäfts verfügt Evotec über Patente und Patentanmeldungen für molekulare Detektion sowie andere Plattform-Technologien. Das Unternehmen hat darüber hinaus eine Reihe von ebenfalls patentierten biologischen Assays entwickelt, d. h. Methoden zur Messung der biologischen oder chemischen Aktivität einer beliebigen Kombination von Targets und Wirkstoffkandidaten.

Evotec führt zudem selektiv eigene Wirkstoffforschungsprojekte durch. Die Gesellschaft überwacht die Forschungsaktivitäten und -ergebnisse der hausinternen Forschung, um patentierbare Serien von Wirkstoffkandidaten zu identifizieren, die das Potenzial zur Verpartnerung haben. Infolge dieser Aktivitäten sind bereits zahlreiche Patentanmeldungen erstellt und eingereicht worden. Darüber hinaus sind Evotec im Rahmen von Vereinbarungen mit Roche die Schutzrechte an den Wirkstoffkandidaten der EVT100-Substanzfamilie und an EVT201 abgetreten bzw. exklusiv lizenziert worden. Diese Wirkstoffkandidaten sind durch eine Reihe verschiedener Patentfamilien, die Stoffschutz beanspruchen, sowie für ihre therapeutische Verwendung in den wesentlichen Absatzländern der Welt geschützt.

Dank ihrer profunden Kenntnisse auf dem Gebiet von ZNS-Erkrankungen hat sich Evotec eine starke Position in der Identifizierung und Validierung von molekularen Targets erarbeitet, die bei der Alzheimer'schen Erkrankung und anderen neurodegenerativen Erkrankungen eine Rolle spielen. In den letzten Jahren hat Evotec ein Patentportfolio aufgebaut, das den Gebrauch solcher Targets für diagnostische Zwecke und zur Entwicklung von Medikamenten umfasst.

Des Weiteren hat Evotec wichtiges Know-how im Bereich der Stoffwechselerkrankungen sowie ergänzende Expertise in der Wirkstoffforschung aufgebaut. Die Gesellschaft besitzt Patente auf biologische Faktoren, die für die Regeneration von Insulin-produzierenden Betazellen relevant sind, sowie für deren entsprechenden Einsatz zur Behandlung von Diabetes.

WIRTSCHAFTSBERICHT

ALLGEMEINE LAGE DES MARKTS UND DES GESUNDHEITSEKTORS

GLOBALE WIRTSCHAFTSENTWICKLUNG

Die globale Konjunktur entwickelte sich 2013 gedämpft. Den Berechnungen des Internationalen Währungsfonds („IWF“) zufolge betrug das weltweite Wirtschaftswachstum 2013 3,0% – ein leichter Rückgang gegenüber 2012 (3,1%). Seit Ende 2012 haben mehrere neue politische Initiativen in wichtigen entwickelten Volkswirtschaften systemische Risiken reduziert und das Vertrauen von Verbrauchern, Unternehmen und Investoren stabilisiert, ohne jedoch wesentliche Wachstumsimpulse zu geben. Zum Jahresende 2013 verzeichneten China und eine wachsende Anzahl von Schwellenländern aufgrund zyklischer und struktureller Ursachen rückläufige Wachstumsraten.

Im zweiten Quartal 2013 wuchs die US-Wirtschaft schneller als erwartet. Das Wachstum des Bruttoinlandsprodukts („BIP“) betrug für das Gesamtjahr 2013 1,9%. Die Amerikaner beendeten das Jahr mit optimistischeren Konjunkturaussichten: So erholte sich das Verbrauchervertrauen im Dezember, nachdem die ausbleibende Einigung im Haushaltsstreit in den vorangegangenen zwei Monaten belastend gewirkt hatte. Die Wirtschaftsleistung der Eurozone ist 2013 um 0,5% zurückgegangen.

Den Angaben des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung („DIW“) zufolge hat die deutsche Volkswirtschaft ihren moderaten Aufwärtstrend fortgesetzt. Das Wirtschaftswachstum erreichte im Jahr 2013 0,4%.

AKTUELLE ENTWICKLUNGEN IM PHARMA- UND BIOTECHNOLOGIEUMFELD

Biotechnologie ist nicht nur einer der wichtigsten Branchen des 21. Jahrhunderts, sondern mit einem jährlichen Umsatzwachstum von ca. 11% auch einer der am schnellsten wachsenden. Betragen die globalen Umsätze dieses Sektors 2010 noch 91 Mrd. \$, so sollen sie 2015 bereits 150 Mrd. \$ übersteigen. Gegenwind bleibt jedoch bestehen und Arzneimittel mit Jahresumsätzen von über 100 Mrd. \$ werden bis 2018 ihren Patentschutz verlieren. Der bevorstehende Ersatz durch Generika, die für Gesundheitssysteme beträchtliche Einsparungen erzeugen, lässt zusätzliche finanzielle Mittel für die Entwicklung neuer und innovativer Wirkstoffe in die Biotechnologiebranche fließen.

Die Wirkstoffforschung wird auch weiterhin ein Prozess mit hohen Ertragspotenzialen, aber auch entsprechend hohen Risiken sein. Zuletzt sah sich die Pharmabranche mit einem Rückgang der F+E-Produktivität sowie wachsenden Anforderungen seitens der Zulassungsbehörden konfrontiert, die erstklassige innovative Therapien anstelle von Nachahmerprodukten verlangen. Dieser Wandel löste im vergangenen

Jahrzehnt einen Anstieg sowohl der M&A-Aktivität als auch der Partnerschaftsvereinbarungen aus, da große Unternehmen extern nach Innovationen suchen. Entsprechend können kleine Biotechnologieunternehmen mit innovativen Technologien, die nicht über die notwendigen Ressourcen zur Vermarktung ihrer Produkte verfügen, mit großen Unternehmen, die etablierte Vertriebsteams und Marktpräsenz besitzen, günstige Vereinbarungen treffen. Dies eröffnet ihnen wiederum mehr Kapazität für weitere Innovationen.

Darüber hinaus steht die Pharmabranche vor der Herausforderung, Mehrwert für Patienten, Anbieter von Gesundheitsdiensten und Kostenträger – und somit auch für Aktionäre – zu erzeugen. Um Zugang zu innovativen wissenschaftlichen Erkenntnissen zu erhalten, müssen Pharmaunternehmen mit akademischen Einrichtungen, Regierungs- und Nichtregierungsorganisationen, Biotechnologieunternehmen, anderen Unternehmen der Life Science-Branche, Zulassungsbehörden und Patientengruppen zusammenarbeiten und offene Innovationsallianzen eingehen. Eine Steigerung der wissenschaftlichen Produktivität und Effizienz wird erhöhte Investitionen in Generika und Genomik sowie eine Überarbeitung der Forschungs- und Entwicklungsabläufe innerhalb der Branche erfordern, um den Entwicklungsablauf neuer Life Science-Produkte signifikant zu beschleunigen.

Diese Trends setzten sich 2013 fort und führten zu deutlichen Kursgewinnen börsennotierter Biotechnologieunternehmen. Das Volumen abgeschlossener M&A-Transaktionen erreichte 2013 51,9 Mrd. \$, ein Anstieg gegenüber 2012 (43,5 Mrd. \$) und weit über dem Durchschnitt von 31 Mrd. \$ seit 2000. An den Kapitalmärkten verzeichneten auf den Healthcare-Sektor spezialisierte Fonds Nettozuflüsse von insgesamt 16 Mrd. \$. Das ist der größte jährliche Nettozufluss seit über einem Jahrzehnt. Allein im vierten Quartal 2013 überstiegen die Zuflüsse die gesamten Zugänge des Jahres 2012. Investoren schätzen die langfristigen Aussichten der Branche nun positiver ein. Grund dafür sind der Anstieg der Zulassungen durch die Arzneimittel- und Zulassungsbehörde („FDA“) sowie Anzeichen zunehmender Innovation in der Wirkstoffforschung.

Biotechnologieunternehmen wie Evotec können sich einen wertvollen Anteil der entsprechenden Wertschöpfungskette sichern und von ihrem attraktiven Geschäftsmodell profitieren. Allianzen, Kooperationen, Lizenzierung und Dienstleistungsverträge sowie Partnerschaftsvereinbarungen über Wirkstoffkandidaten unterstreichen sowohl die Rolle des Unternehmens als strategischer Partner als auch die Rolle als Entwicklungs- und Dienstleistungsunternehmen in dieser Branche.

ENTWICKLUNG RECHTLICHER EINFLUSSFAKTOREN

Unternehmen in der Wirkstoffforschung und -entwicklung agieren grundsätzlich in einem sehr stark regulierten Umfeld. Die meisten rechtlichen Einflussfaktoren, die Evotecs Geschäft signifikant beein-

flussen könnten, betreffen gleichermaßen die Partner und Kunden des Unternehmens. So hätten zum Beispiel Änderungen in der staatlichen Förderung von Forschungs- und Entwicklungsarbeit einen direkten Einfluss auf die Finanzmittel, die Pharma- und Biotechnologieunternehmen zur Verfügung stehen, was sich wiederum auf deren Möglichkeit, Evotec's Wirkstoffforschungslösungen zu beauftragen, auswirken könnte. Solche Sachverhalte könnten sich positiv oder negativ auf Evotec's Geschäft auswirken. In ähnlicher Weise könnten Änderungen der rechtlichen Vorschriften in Bezug auf die Behandlung von steuerlichen Freibeträgen für Forschungs- und Entwicklungsarbeiten bei Evotec's Partnern das Geschäft von Evotec beeinträchtigen.

Neue Wirkstoffe für den Einsatz am Menschen unterliegen in der EU der Zulassung durch die Europäische Arzneimittel-Agentur („EMA“), in den USA der FDA sowie in anderen Regionen entsprechenden nationalen Richtlinien und Aufsichtsbehörden. Evotec konzentriert sich auf die frühe Wirkstoffforschung, während Entwicklung und Vermarktung durch die Pharmapartner des Unternehmens, die diese Aktivitäten finanzieren, erfolgen. Dementsprechend würden Änderungen im regulatorischen Umfeld das Geschäft von Evotec ebenfalls nur indirekt beeinflussen, zum Beispiel durch eine Erhöhung oder Minderung der Anteile, die sich für Evotec aus einer erfolgreichen Entwicklung und Vermarktung lizenzierter Produkte ergeben würden.

Faktoren, die sich direkt auf Evotec's Geschäft auswirken könnten, beinhalten jedwede Verschärfung des Tierschutzgesetzes im Hinblick auf präklinische Tierversuche oder Änderungen der Vorschriften für präklinische Forschung allgemein. Darüber hinaus könnte etwa die Lockerung der Gesetzgebung zur Stammzellenforschung in Europa einen positiven Effekt auf Evotec's Geschäft haben.

Im Jahr 2013 waren die rechtlichen Faktoren, die sich auf Evotec auswirken könnten, im Wesentlichen unverändert und hatten keinen signifikanten Einfluss auf das operative Geschäft des Unternehmens.

ENTWICKLUNGEN DER WECHSELKURSE, ZINSSÄTZE UND FINANZIERUNG

Der finanzielle Erfolg von Evotec ist von Wechselkursschwankungen beeinflusst. Änderungen der Leitzinsen spielen nur eine untergeordnete Rolle. Änderungen von Rohstoffpreisen haben keinen wesentlichen Einfluss auf Evotec.

Im Hinblick auf Wechselkursschwankungen hatte der Wechselkurs des Euro (€) gegenüber dem US-Dollar (\$) den größten Einfluss auf Evotec's Finanzlage im Jahr 2013. Der Wechselkurs schwankte zwischen 1,28 und 1,38 \$/€. Die amerikanische Volkswirtschaft und der Arbeitsmarkt verzeichneten 2013 nur eine geringfügige Erholung, sodass die Fed ihr Anleihenkaufprogramm fortsetzte. Die konjunkturelle Belebung fiel in den USA zwar kräftiger aus als in der Eurozone, dennoch stieg der Euro im Jahresverlauf 2013 gegenüber dem US-Dollar an. Dies erklärt sich durch die weitaus expansivere Geldpolitik der Fed im Vergleich zur Europäischen Zentralbank („EZB“). Ausgehend von 1,32 \$/€ schwächte sich der Euro gegenüber dem US-Dollar in der ersten Jahreshälfte auf Kurse zwischen 1,28 und 1,30 ab. In der zweiten Jahreshälfte 2013 legte der Euro dann zu und schloss zum Jahresende nahe seines Jahreshöchststandes von 1,38 \$/€. Im Durchschnitt notierte der Euro 2013 zum

US-Dollar 3% höher als im Vorjahreszeitraum. Der durchschnittliche Wechselkurs betrug 1,33 \$/€, verglichen mit 1,29 im Vorjahr.

Für Evotec führt ein schwächerer US-Dollar zu einer Abnahme der ausgewiesenen Umsätze und Aufwendungen sowie zu einem Rückgang der Liquidität in Euro. Dies hatte im Jahr 2013, verglichen mit 2012, einen negativen Einfluss von etwa 1,6 Mio. € auf die Umsätze und einen positiven Einfluss von 0,3 Mio. € auf die Herstellkosten. Zum Jahresende fiel der US-Dollar gegenüber dem Euro von 1,32 €//\$ (2012) auf 1,38 €//\$ (2013), wodurch sich die Liquidität zum Jahresende um etwa 0,6 Mio. € minderte.

Die zweitwichtigste Währung für Evotec ist das Britische Pfund (£). Der Wechselkurs des Britischen Pfund gegenüber dem Euro schwankte 2013 zwischen 1,14 und 1,23 £/€. Der durchschnittliche Wechselkurs lag bei 1,18 £/€, verglichen mit 1,23 £/€ im Vorjahr. Für Evotec führt eine Abschwächung des Britischen Pfund zu einem Rückgang der ausgewiesenen Umsätze und Aufwendungen sowie zu einem Rückgang der Liquidität in Euro. Mit einem relativ geringen Anteil an Umsätzen in Britischen Pfund aber infolge des Evotec-Standorts in Abingdon (UK) beträchtlichen Kosten in dieser Währung übersteigen die Ausgaben in Britischen Pfund die in dieser Währung erzielten Umsatzerlöse deutlich. Zwar wirkten sich 2013 die Devisenschwankungen mit 0,1 Mio. € negativ auf die Umsätze aus, der Einfluss auf den Rohertrag war aber im Vergleich zu 2012 mit 0,8 Mio. € positiv. Im Hinblick auf die Liquidität fiel der Wechselkurs des Britischen Pfund von 1,22 auf 1,20 £/€, wodurch sich die Liquidität am Jahresende um etwa 0,1 Mio. € schmälerte.

Insgesamt erwirtschaftet Evotec US-Dollar und Euro und verbraucht Britische Pfund. Dies ist darauf zurückzuführen, dass das Unternehmen ungefähr 50% seiner Umsätze in US-Dollar erzielt, während etwa 40% der gesamten Aufwendungen in Britischen Pfund anfallen. Evotec spekuliert nicht auf Wechselkursänderungen. Die Strategie des Unternehmens beruht vielmehr darauf, überschüssige US-Dollar auf Termin- und Spotmärkten zu verkaufen, um die laufenden Aufwendungen in Britischen Pfund zu decken.

Die Zinssätze verharrten auch im Jahr 2013 auf historisch niedrigem Niveau. In Europa blieb der Interbanken-Zinssatz der EZB (3-Monats-Euribor) in der ersten Jahreshälfte von 2013 auf seinem historischen Tiefstand von 0,20%. Im Juni ließen Hinweise auf eine Beendigung der lockeren Geldpolitik der Fed sowohl Zinssätze als auch Euribor leicht auf 0,22% steigen. Mitte Dezember kletterte der 3-Monats-Euribor auf 0,29%, nachdem die Fed ihr Ankaufprogramm für Staatsanleihen einschränkt hatte. Die USA signalisierten jedoch, dass die Zielbandbreite des Leitzinssatzes so lange zwischen 0% und 0,25% bleiben solle, bis die Arbeitslosigkeit unter 6,5% gesunken ist. Niedrige Zinssätze wirken sich auf das Finanzergebnis von Evotec im Wesentlichen dadurch aus, dass die Zinserträge auf Bareinlagen und kurzfristige Wertpapiere des Unternehmens sinken.

Evotec ist eines der wenigen europäischen Small Cap-Biotechnologieunternehmen mit einer soliden Liquiditätsausstattung und sieht darin einen Wettbewerbsvorteil. Unter Berücksichtigung des Mittelzuflusses von 30,1 Mio. € aus der Kapitalerhöhung gegen Bareinlage an den Biotechnology Value Fund, L.P. im September 2013 ist die Liquidität zum Jahresende auf 96,1 Mio. € gestiegen.

Evotec wird weiterhin:

- ▶ so kosteneffizient wie möglich arbeiten,
- ▶ die Finanzierung der F+E-Aktivitäten und Investitionen sorgfältig prüfen,
- ▶ um diese mit dem Cashflow aus dem umsatzgenerierenden Geschäft abzugleichen.

Damit wird gewährleistet, dass Evotecs Liquidität ausreicht, um die Gesellschaft nachhaltig zu erhalten und Wachstum zu ermöglichen.

WESENTLICHE GESCHÄFTSEREIGNISSE FÜR DAS JAHR 2013

Integration von CCS

Im Dezember 2012 schloss Evotec einen Vertrag zum Erwerb der CCS Cell Culture Service GmbH („CCS“), welcher am 01. Januar 2013 wirksam wurde. CCS hat ihren Sitz in Hamburg und unterstützt ihre weltweite Kundenbasis von Biotechnologie- und Pharmaunternehmen mit Zellkulturdienstleistungen. Durch den Umzug in den neuen Manfred Eigen Campus im dritten Quartal 2013 wurden Kostensynergien realisiert und die Leistungsfähigkeit gesteigert. Der Kaufpreis setzt sich aus einer Barzahlung in Höhe von 1,15 Mio. € sowie einer voraussichtlichen Earn-out-Komponente in Höhe von 1,3 Mio. € in bar zusammen. Die Earn-out-Komponente wird ein Jahr nach der Übernahme fällig und ist abhängig vom Erreichen bestimmter Umsatzziele. Durch die Übernahme von CCS stärkt Evotec ihre führende Position als voll integrierter Partner von Pharma- und Biotechnologieunternehmen in der Wirkstoffforschung und -entwicklung. Die Integration der einzigartigen Fähigkeiten von CCS, wie beispielsweise der Aufbereitung gefrorener Zellen und Transfektion großer Zellmengen für zellbasiertes Screening, eröffnet Evotecs Partnern den Zugang zu einer höchstmodernen Forschung sowie Technologieinfrastruktur, um die Effizienz im Wirkstoffforschungsprozess zu steigern.

Neuer Standort für Substanzverwaltungsleistungen in den USA

Im April 2013 gab das Unternehmen bekannt, dass Evotec (US), Inc. einen mehrjährigen Mietvertrag über einen Standort in Branford, Connecticut, abgeschlossen hat. Der Standort ist speziell dafür konzipiert, das Dienstleistungsangebot im Bereich Substanzverwaltung an der Ostküste der USA zu erweitern. Die strategisch gute Lage des Standorts gibt Evotec die Möglichkeit, die Vielzahl von pharmazeutischen und biopharmazeutischen Partnern von Evotec an der Ostküste noch besser zu unterstützen. Mit dieser Investition in branchenführende Technologie, insbesondere hinsichtlich der Verwaltung von Substanzbibliotheken, sowie dem vergrößerten Platzangebot wird der neue Standort modern gestaltet, kosteneffizient und für fortschreitendes Wachstum erweiterbar sein. Der neue Standort wurde im dritten Quartal 2013 in Betrieb genommen und arbeitet seither auf Basis eines dreijährigen Vertrags für einen Kunden.

Beendigung des Geschäftsbetriebs in Indien

Im Juli 2013 gab Evotec bekannt, dass sie ihre Chemiesparte in Thane, Indien, schließen wird. Evotec (India) Private Limited ist eine hundertprozentige Tochtergesellschaft der Evotec AG. Die Leistungspalette des Unternehmens umfasste Auftragssynthese, Prozessforschung

und -entwicklung sowie Scale-up- und Analyse-Dienstleistungen. Aufgrund der wachsenden Kundenanforderungen nach in Europa zu erbringenden Leistungen sowie der Feststellung, seine Kunden am effektivsten durch die Nutzung der in Großbritannien angesiedelten Ressourcen und Kapazitäten im Bereich Chemie zu unterstützen, hat das Unternehmen beschlossen, seinen Standort in Indien gänzlich aufzugeben und diese Dienstleistungen aus dem Standort in Abingdon (UK) zu erbringen. Darüber hinaus führt diese Neuausrichtung zu Kosteneinsparungen. Als Folge verließen 109 Mitarbeiter des Standorts Thane zum 31. Dezember 2013 das Unternehmen und Evotec erfasste im dritten Quartal 2013 eine Wertberichtigung von rund 3,0 Mio. €.

Erfolgreiche Kapitalerhöhung

Im August 2013 beschloss die Gesellschaft eine Kapitalerhöhung aus genehmigtem Kapital unter Ausgabe von 11.818.613 neuen Aktien gegen Bareinlage an Biotechnology Value Fund, L.P. und andere verbundene Unternehmen des US-amerikanischen Biotech-Investmentspezialisten BVF Partners L.P. Bezugsrechte von Aktionären waren ausgeschlossen. In einer Direktplatzierung der Kapitalerhöhung, die zwischen Evotec und BVF vereinbart wurde, investierte BVF 30 Mio. € und zeichnete dafür 11.818.613 neue Evotec-Aktien zum Preis von € 2,55 pro Aktie. In einer gleichzeitig ausgeführten Transaktion erwarb BVF darüber hinaus eine Option von TVM, die BVF das Recht gewährt, innerhalb der nächsten 30 Monate weitere 11.818.612 Evotec-Aktien zum Preis von € 4,00 pro Aktie zu erwerben.

Lizenzabkommen mit AstraZeneca

Im Oktober 2013 wurde ein kleiner Teil des CureNephron-Programms an AstraZeneca auslizenziert. Ziel ist die Erforschung von Substanzen und Zielstrukturen mit neuen Mechanismen, die über krankheitsmodifizierendes Potenzial zur Behandlung von chronischen Nierenerkrankungen verfügen. Im Rahmen dieser Vereinbarung erhält AstraZeneca Zugang zu einer ausgewählten Serie von Molekülen, die in einem von Evotec durchgeführten Screening identifiziert wurden.

Forschungskooperation mit Johnson & Johnson

Im November 2013 gingen Evotec und Johnson & Johnson Innovation Center in Kalifornien eine Forschungskooperation ein, um neue Zielstrukturen für die Erforschung und Entwicklung von Wirkstoffen gegen die Alzheimer'sche Erkrankung zu identifizieren. Die Vereinbarung sieht vor, dass Janssen Pharmaceuticals, Inc., eine Gesellschaft der Johnson & Johnson-Unternehmensgruppe, und Evotec im Rahmen der Allianz TargetAD (*Alzheimer's disease*) gemeinsam daran arbeiten, neue Behandlungsmöglichkeiten für die Alzheimer'sche Erkrankung zu identifizieren und zu entwickeln. Janssen wird Forschungszahlungen von bis zu 10 Mio. \$ für die Forschungsarbeit und präklinische, klinische, regulatorische und kommerzielle Zahlungen leisten, die sich pro Projekt insgesamt auf bis zu 145 Mio. \$ belaufen können und abhängig vom Erreichen vereinbarter Meilensteine sind. Zudem wird Evotec Umsatzbeteiligungen auf zukünftige Produktverkäufe erhalten, die aus dieser Kooperation hervorgehen.

Senkung der Umsatzprognose für 2013

Im Dezember 2013 wurde Evotec von ihrem Lizenznehmer Janssen Pharmaceuticals, Inc. davon in Kenntnis gesetzt, dass bestimmte präklinische Studien mit dem NR2B-selektiven NMDA-Rezeptor-Antagonisten bestimmte Eigenschaften des Antagonisten nicht bestätigt haben und daher die geplante, sofortige Fortführung des

Entwicklungsprozesses nicht rechtfertigen. Infolgedessen wurde eine signifikante Meilensteinzahlung an Evotec im Jahr 2013 nicht ausgelöst. Dies veranlasste Evotec, eine Wertberichtigung immaterieller Vermögenswerte von 15 Mio. € in der Bilanz in Bezug auf diese klinische Produktreihe vorzunehmen und ihre Umsatzprognose für das Geschäftsjahr 2013 zu senken. Das Projekt wird gegenwärtig bei Janssen überprüft. Evotec und Janssen sind diese Lizenzvereinbarung für Evotecs Portfolio an NR2B-selektiven NMDA-Rezeptor-Antagonisten zur Entwicklung von Arzneimitteln gegen Depressionen im Dezember 2012 eingegangen.

Allianzen mit führenden akademischen Einrichtungen

Im Jahr 2013 ist Evotec im Rahmen ihrer Strategie „Effiziente Innovationslösungen“ verschiedene Allianzen mit führenden akademischen Einrichtungen wie der Harvard University, der Yale University und dem Belfer-Institut am Dana Farber-Krebsinstitut eingegangen. Durch diese Allianzen möchte Evotec die erstklassige Forschung dieser Einrichtungen mit Evotecs umfassender, systematischer und industrieführender Wirkstoffforschungsinfrastruktur kombinieren und in hochinnovative Forschungsansätze überführen. Die Liste der neuen Allianzen umfasst die Innovationsallianz mit der Yale University (Januar 2013), die Zusammenarbeit TargetDBR (*DNA Break Repair*), mit den Laboren von Prof. Peter Glazer und Prof. Ranjit Bindra an der Yale School of Medicine im Bereich der Krebstherapie, die aus der Innovationsallianz mit der Yale University hervorgegangen ist (Dezember 2013), die Kooperation mit dem Belfer-Institut für angewandte Krebsforschung am Dana Farber-Krebsinstitut (April 2013), die Forschungsk Kooperation mit der Harvard University zur Entwicklung neuer antibakterieller Wirkstoffe (Mai 2013), die CureMN-Kooperation mit dem Harvard Stem Cell Institute zur Förderung der ALS-Forschung (September 2013) und die TargetEEM-Kooperation mit dem Labor von Doug Melton an der Harvard University, welche die Erforschung enteroendokriner Signalübertragungswege, Signale und Mechanismen, die für die Regulierung wichtiger metabolischer Stoffwechselprozesse verantwortlich sind, zum Ziel hat (Oktober 2013). Des Weiteren ist Evotec eine Forschungsk Kooperation mit der Jain Foundation im Bereich Muskelerkrankungen (August 2013) und eine strategische Forschungsk Kooperation mit The Leukemia & Lymphoma Society (November 2013) eingegangen.

GESAMTAUSSAGE DES VORSTANDS ZU DEN WIRTSCHAFTLICHEN RAHMENBEDINGUNGEN UND ZUR GESCHÄFTSENTWICKLUNG

Evotec ist in einer Branche tätig, die in den vergangenen Jahren infolge verschärfter gesetzlicher Auflagen, zurückgehender Umsätze und des allgemeinen weltweiten Wirtschaftsabschwungs einem signifikanten Wandel unterlag. Aufgrund der bevorstehenden Patentabläufe, die derzeit viele Pharmaunternehmen betreffen, besteht in der Pharmabranche weiterhin eine hohe Kostensensibilität, die sich in umfassenden Restrukturierungs- und Konsolidierungsprozessen ausdrückt. Kurzfristig hat dies zur Entwicklung neuer Strategien sowie einer kurzen Unterbrechung in der Entscheidungsfindung geführt, nicht zuletzt aufgrund dessen, dass neu entstandene Unternehmen versuchen, sich gut zu positionieren. Demgegenüber steht eine alternde Bevölkerung, die

sowohl nach verbesserten Medikamenten als auch nach diagnostischen Methoden verlangt, die sich deutlich von bestehenden Behandlungen unterscheiden. In diesem Umfeld präsentiert sich der Outsourcing-Markt für Wirkstoffforschung – bei teilweise kaum wahrnehmbaren Unterschieden zwischen den einzelnen Anbietern – unverändert stark fragmentiert. Zudem üben die Schwellenländer Indien und China mit ihren hoch qualifizierten Arbeitskräften und wettbewerbsfähigen Kostenstrukturen einen beträchtlichen Wettbewerbsdruck auf westliche Outsourcing-Unternehmen aus. Die Konsequenz: Die Pharmabranche ist auf kapitaleffiziente Innovation in der Wirkstoffforschung angewiesen. Evotec ist überzeugt, dass die kurzfristigen Marktbedingungen positive Impulse für den Outsourcing-Markt geben werden, von denen letztendlich aber nur Unternehmen profitieren, die über erfahrene Experten, Kompetenzen in wichtigen therapeutischen Bereichen, modernste Wirkstoffforschungsplattformen sowie Zugang zu erstklassiger Biologie verfügen, insbesondere aus führenden akademischen und fachlich spezialisierten Einrichtungen. Evotec ist mit ihrem Aktionsplan 2016 hervorragend aufgestellt, um Innovation und Wirkstoffforschungslösungen als Herzstück einer umfassenden Outsourcing-Strategie anzubieten. Der Vorstand von Evotec ist der Ansicht, dass Evotec über eine angemessene Finanzierung verfügt, um sich den Herausforderungen des Jahres 2014 und darüber hinausgehend zu stellen. Informationen zu möglichen künftigen Entwicklungen der Branche sind im „Prognosebericht“ auf Seite 70 dieses Lageberichts zu finden.

VERGLEICH DER ERGEBNISSE 2013 MIT DEN PROGNOSEN

ERGEBNISSE PRÄKLINISCHER STUDIEN FÜHRTEN ZU REDUZIERTEM UMSATZ

Wie im Prognosebericht des Geschäftsberichts 2012 beschrieben, erwartete Evotec für das Geschäftsjahr 2013 einen Umsatz zwischen 90 Mio. € und 100 Mio. €. Die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung („F+E“) sollten gegenüber 2012 ansteigen und sich auf etwa 10 Mio. € belaufen. Das operative Ergebnis vor Wertberichtigungen und Änderungen der bedingten Gegenleistung sollte sich gegenüber dem Niveau des Vorjahrs verbessern. Die Liquidität (Bargeld und Wertpapiere) sollte Ende 2013 auf Basis unveränderter Wechselkurse gegenüber dem Jahresende 2012 und ohne Berücksichtigung möglicher Zahlungen für Akquisitionen oder ähnliche Transaktionen weiterhin über 60 Mio. € liegen.

Am 31. August 2013 erhöhte Evotec ihre Liquiditätsprognose. Aufgrund des Mittelzuflusses von 30 Mio. € aus der Kapitalerhöhung gegen Bareinlage des Biotechnology Value Fund, L.P. im September 2013 legte die neue Prognose das Liquiditätsziel auf über 90 Mio. € zum Ende des Jahres 2013 fest.

Am 13. Dezember 2013 passte Evotec ihre ursprüngliche Umsatzprognose sowie die Prognose des operativen Ergebnisses an. Aufgrund bestimmter präklinischer Studien, die bestimmte Eigenschaften des Antagonisten nicht bestätigt und die geplante, sofortige Fortführung des Entwicklungsprozesses daher nicht rechtfertigten, wurde eine

signifikante Meilensteinzahlung in Höhe von 6 Mio. \$ von Evotec Lizenznehmer Janssen Pharmaceuticals, Inc. nicht ausgelöst. Die Spanne von 84 Mio. € bis 86 Mio. € wurde als neues Umsatzziel für das Geschäftsjahr 2013 festgesetzt. Das Unternehmen ging weiterhin von einem positiven operativen Ergebnis vor Wertberichtigungen und Änderungen der bedingten Gegenleistungen aus, das jedoch möglicherweise nicht über dem Niveau von 2012 liegen würde. Das Liquiditätsziel für 2013 blieb mit über 90 Mio. € zum Jahresende unverändert.

Evotec beendete das Geschäftsjahr 2013 mit Umsatzerlösen von 85,9 Mio. € und F+E-Aufwendungen von 9,7 Mio. €. Das operative Ergebnis vor Wertberichtigungen und Änderungen der bedingten Gegenleistungen betrug 1,2 Mio. €, verglichen mit 1,4 Mio. € im Vorjahr. Die Liquidität belief sich auf 96,1 Mio. € zum Jahresende 2013.

Ergebnisse gegenüber Prognosen

	Prognose März 2013*	Prognose September 2013	Prognose Dezember 2013	Finales Ergebnis
Umsatz	90–100 Mio. €	90–100 Mio. €	84–86 Mio. €	85,9 Mio. €
F+E-Aufwendungen	~ 10 Mio. €	~ 10 Mio. €	~ 10 Mio. €	9,7 Mio. €
Bereinigtes operatives Ergebnis vor Wertberichtigungen	Verbessert ggü. 2012	Verbessert ggü. 2012	Profitabel	Profitabel 1,2 Mio. €
Liquidität	> 60 Mio. €	> 90 Mio. €	> 90 Mio. €	96,1 Mio. €

* laut Geschäftsbericht 2012

ERTRAGSLAGE

Die Ergebnisse für 2012 und 2013 sind nicht vollständig vergleichbar. Dies resultiert aus der Akquisition von CCS Cell Culture Service GmbH („CCS“), die am 01. Januar 2013 wirksam wurde. Während die Ergebnisse von CCS in der konsolidierten Gewinn- und Verlustrechnung für 2013 komplett enthalten sind, waren sie in der Vergleichsperiode des Vorjahrs nicht enthalten.

Weitere Erläuterungen der Akquisition von CCS sowie ausgewählte Pro-forma-Finanzergebnisse entnehmen Sie bitte dem Anhang Abschnitt 3 des Konzernabschlusses.

Verkürzte Gewinn- und Verlustrechnung

		2012	2013
Umsatz	T€	87.265	85.938
Bruttomarge	%	35,6%	36,3%
— F+E-Aufwendungen	T€	8.340	9.664
— Vertriebs- und Verwaltungskosten	T€	16.301	16.597
— Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	T€	2.768	3.222
— Wertberichtigungen (saldiert)	T€	3.505	25.047
— Restrukturierungsaufwendungen	T€	0	474
— Sonstiges betriebliches Ergebnis	T€	3.311	-2.430
Operatives Ergebnis	T€	-3.202	-21.351
<i>Bereinigtes operatives Ergebnis*</i>	T€	1.401	1.229
Jahresüberschuss (-fehlbetrag)	T€	2.478	-25.433

* Operatives Ergebnis vor Wertberichtigungen, Wertaufholungen und Änderungen in bedingten Kaufpreiszahlungen

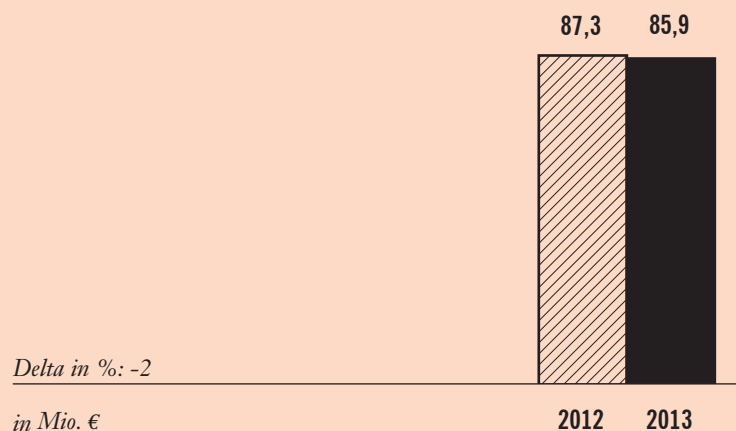
**UMSATZ
LEICHTER UMSATZANSTIEG BEI ANNAHME
VON KONSTANTEN WECHSELKURSEN**

Der Evotec-Konzernumsatz ging gegenüber dem Vorjahr leicht um 2% auf 85,9 Mio. € zurück (2012: 87,3 Mio. €). Dieser Rückgang resultiert insbesondere aus niedrigeren Umsätzen aus Meilensteinen und Vorabzahlungen im Geschäftsjahr 2013. Auf Basis unveränderter Wechselkurse gegenüber 2012 hätte der Umsatz 87,7 Mio. € betragen. Insbesondere die Schwäche des US-Dollar gegenüber dem Euro belastete Evotecs Konzernumsätze in 2013.

Die Umsätze aus Meilensteinen, Abschlagszahlungen und Lizenzen, die Evotec in ihren Partnerschaften erzielte, ist mit 16,5 Mio. € gegenüber der Vergleichsperiode des Vorjahrs niedriger ausgefallen (2012: 20,7 Mio. €). Dies ist im Wesentlichen auf höhere Umsätze im Jahr 2012 aus Abschlagszahlungen von Janssen für die EVT100-Serie im Rahmen der Lizenzvereinbarung für die Behandlung von Depression sowie Umsätze aus Abschlagszahlungen von MedImmune für EVT770 für die Behandlung von Diabetes zurückzuführen. Vor Umsätzen aus Meilensteinen, Abschlagszahlungen und Lizenzen stieg der Umsatz für 2013 leicht um 4% auf 69,4 Mio. € an (2012: 66,6 Mio. €), währungsbereinigt um 7%. Die Umsatzbeiträge des im Januar 2013 erworbenen Unternehmens CCS beliefen sich 2013 auf 1,8 Mio. €.

Im Jahr 2013 wurden neue Allianzen und Projekte mit AstraZeneca, Apeiron, dem Belfer-Institut, der Harvard University, Johnson & Johnson Innovation und der Yale University eingegangen, die die Umsetzung der Innovationsstrategie des Unternehmens beschleunigten. Das Unternehmen hat wichtige Allianzen mit Active Biotech, Genentech und der Jain Foundation verlängert, durch die die Kunden- und Umsatzbasis weiter gestärkt und damit die Grundlage für weiteres Wachstum verbessert wurde. Darüber hinaus hat das Unternehmen fünf Meilensteine in seiner langjährigen Kooperation mit Boehringer Ingelheim sowie die ersten Meilensteine in ihrer integrierten Wirkstoffkooperation mit UCB erreicht.

Umsatz

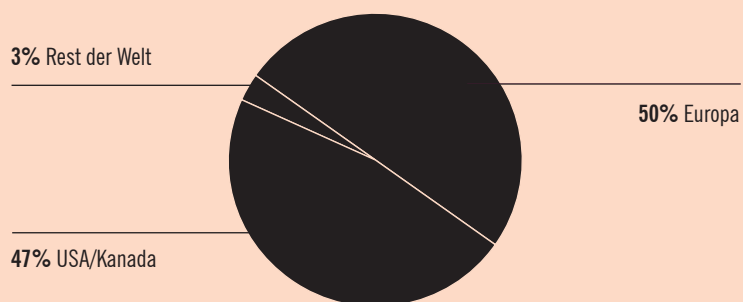


Hinsichtlich der geografischen Verteilung wurden 50% von Evotecs Umsätzen mit Kunden in Europa, 47% mit Kunden in den USA/Kanada

und 3% mit Kunden in Japan und sonstigen Regionen erzielt. Dem gegenüber standen jeweils 39%, 46% und 15% in der Vergleichsperiode des Vorjahrs.

Während die Umsätze aus den USA und Europa anstiegen, verzeichnete Japan und der Rest der Welt rückläufige Umsätze. Der höhere Anteil Europas an den Konzernumsätzen resultiert insbesondere aus den Meilensteinumsätzen von Boehringer Ingelheim und UCB, Umsätzen von Bayer und dem Erwerb der CCS. Der gestiegene Anteil der USA an den Konzernumsätzen spiegelt insbesondere Vorabzahlungen und Umsätze von Janssen im Rahmen der CureBeta-Kooperation sowie Umsätze aus der Allianz mit CHDI wider. Der geringere Anteil Japans und der sonstigen Regionen am gesamten Konzernumsatz beruhte im Wesentlichen auf des im Jahr 2012 erreichten Meilensteins für DiaPep277® von Andromeda sowie geringeren Umsätzen aus Japan.

Umsatz nach Regionen



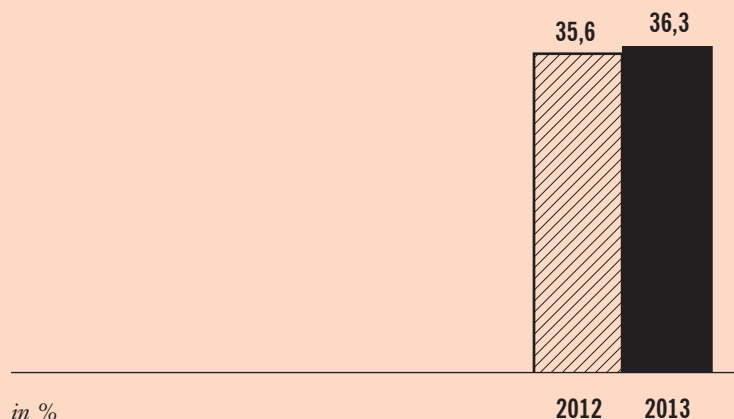
**HERSTELLKOSTEN DER PRODUKTVERKÄUFE/BRUTTOMARGE
VERBESSERTE MARGE AUFGRUND VON
INITIATIVEN ZUR EFFIZIENZSTEIGERUNG**

Die Herstellkosten der Konzernumsätze bestehen aus den Personalkosten für die den umsatzgenerierenden Kundenprojekten direkt zugeordneten Beschäftigten, den zugeordneten Infrastrukturkosten, den Gemeinkosten für die Projekte sowie den Materialien, die bei der Herstellung oder Leistungserbringung zum Einsatz kommen. Der Grad, zu dem die jeweiligen Kostenpositionen ins Gewicht fallen, hängt vom dem jeweils hergestellten Produkt bzw. der erbrachten Dienstleistung ab. Beispielsweise sind Laborprojekte mit höheren Personalkosten, aber meist mit geringerem Materialverbrauch verbunden, während z. B. beim Screening von Substanzen weniger die Personalkosten als vielmehr die Infrastruktur- und Materialkosten im Vordergrund stehen.

Die Herstellkosten des Umsatzes gingen um 3% auf 54,7 Mio. € zurück (2012: 56,2 Mio. €). Dies entspricht einer Bruttomarge von 36,3% (2012: 35,6%). Trotz des Rückgangs der Umsätze aus Meilensteinen, Abschlagszahlungen und Lizenzen, die einen sehr hohen Margenbeitrag am Rohertrag haben, sowie einer Abschreibung auf eine Forderung in Höhe von 0,7 Mio. €, ist die Bruttomarge im Vergleich zum Vorjahr um 0,7 Prozentpunkte angestiegen. Dieser Anstieg ist insbesondere auf Effizienzsteigerungen und eine verbesserte Kapazitätsauslastung und Produktivität zurückzuführen. Bruttomargen können aufgrund

der Realisierung von möglichen Meilensteinen oder Einnahmen durch Auslizenzierungen auch weiterhin Schwankungen unterliegen.

Bruttomarge



AUFWENDUNGEN FÜR FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG AUFBAU VON CURE X- UND TARGET X-INITIATIVEN

Die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung (F+E) betragen 9,7 Mio. € (2012: 8,3 Mio. €). Evotec's nicht-fremdfinanzierte Forschungsprogramme konzentrierten sich auf ausgewählte Projekte innerhalb der Cure X- und Target X-Initiativen in den Kernindikationsgebieten ZNS, Onkologie, Entzündungs-, Stoffwechsel- und Nierenerkrankungen wie z. B. die CureNephron-Allianz mit der Harvard University. Diese Projekte entwickelten sich planmäßig. Dabei fokussiert sich das Unternehmen darauf, Substanzen zu generieren, die künftig die klinische Pipeline verstärken sollen, und ausgewählte Programme für frühe Partnerschaften zu entwickeln.

Die klinischen F+E-Aufwendungen gingen auf 1% (2012: 6%) der gesamten F+E-Aufwendungen zurück und beziehen sich auf die Kosten der Archivierung und Lagerung von unverpartnerten klinischen Produktreihen.

Auf interne Forschungsprojekte entfielen 54% (2012: 36%) der gesamten F+E-Aufwendungen, auf plattformbezogene F+E entfielen 18% (2012: 23%). Die internen Forschungsprojekte beinhalten die F+E-Aufwendungen für die Cure X- und Target X-Initiativen, z. B. die Projekte mit der Harvard University, der Yale University und dem Belfer-Institut sowie einige F+E-Kooperationen mit kleineren Biotechnologieunternehmen. Die plattformbezogene F+E beinhaltete vor allem die Erweiterung von Evotec's bereits sehr umfassenden Wirkstoffforschungs- und Biomarkerplattformen, darunter Antikörper-Screening über die strategische Partnerschaft mit 4-Antibody und die Entwicklung von Methylierungstechnologien zur Stärkung ihrer Epigenetik-Plattform.

Die übrigen 27% (2012: 35%) der F+E-Aufwendungen, zusammengefasst als indirekte Aufwendungen, beinhalten Aufwendungen für Patente, für das Projektmanagement der frühen Forschungsprogramme und der plattformbezogenen F+E. (siehe Tabelle)

F+E-Aufwendungen nach Kategorien

in T€	2012	2013
Klinische Programme	516	106
Frühe Forschungsprogramme*	2.972	5.246
Plattform F+E	1.942	1.754
Indirekte Aufwendungen	2.910	2.558
Gesamt	8.340	9.664

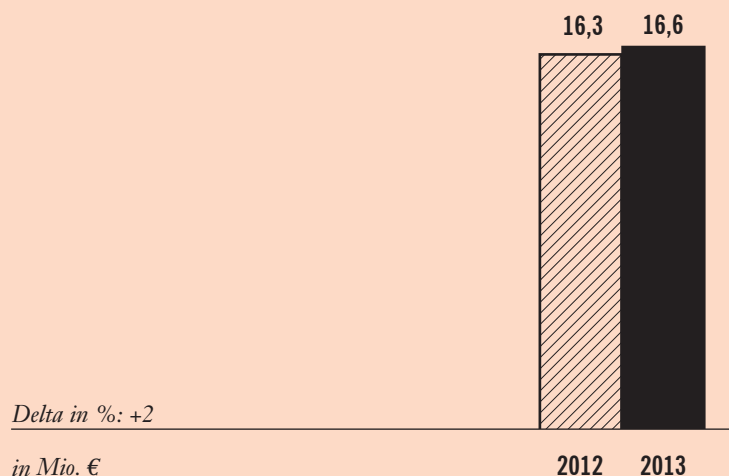
* Projekte, die noch nicht die klinische Entwicklung erreicht haben.

Eine detaillierte Darstellung von Evotec's F+E-Aktivitäten sowie Zahlen und Fakten zu F+E einschließlich einer Fünfjahresübersicht über die Entwicklung der wesentlichen F+E-Kennzahlen findet sich im Kapitel „Forschung und Entwicklung – Zahlen und Fakten“ auf Seite 31 dieses Lageberichts.

VERTRIEBS- UND VERWALTUNGSKOSTEN LEICHTER ANSTIEG GEGENÜBER DEM NIVEAU VON 2012

Die Vertriebs- und Verwaltungskosten des Evotec-Konzerns haben sich um 2% auf 16,6 Mio. € leicht erhöht (2012: 16,3 Mio. €). Dies ist insbesondere auf die erhöhte Kostenbasis infolge der Akquisition von CCS und einem leichten Anstieg der personalbezogenen Kosten zurückzuführen.

Vertriebs- und Verwaltungskosten



RESTRUKTURIERUNGS-AUFWENDUNGEN
EINMALEFFEKT DURCH AUFGABE
VON EVOTEC (INDIA)

Im Jahr 2013 beliefen sich die Restrukturierungsaufwendungen auf 0,5 Mio. € (2012: 0,0 Mio. €) und resultieren im Wesentlichen aus Aufwendungen für Mitarbeiterbindung und Abfindungszahlungen infolge der Entscheidung, Evotec (India) Private Ltd. zu schließen.

WERTBERICHTIGUNGEN
SIGNIFIKANTE WERTBERICHTIGUNGEN
IN 2013

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte sind von 2,8 Mio. € im Jahr 2012 auf 3,2 Mio. € im Jahr 2013 angestiegen. Ursächlich hierfür sind insbesondere die Abschreibung der Kundenliste von CCS sowie der Ganzjahreseffekt der 4-Antibody-Lizenz, die im 2. Quartal 2012 erworben wurde.

Infolge der Entscheidung, Evotec (India) Private Ltd. aufzugeben, wurden im Jahr 2013 Wertberichtigungen von Sachanlagen in Höhe von 1,1 Mio. € (2012: 0,0 Mio. €) und Wertberichtigungen von Firmenwerten in Höhe von 1,9 Mio. € (2012: 0,0 Mio. €) erforderlich.

Eine Wertberichtigung in Höhe von 15,3 Mio. € wurde für die EVT100-Serie vorgenommen, da sich die Entwicklung des Programms verzögert und die Wahrscheinlichkeit einer erfolgreichen Entwicklung bis zum Markteintritt risikoadjustiert wurde. Evotec hat auch eine Überprüfung des immateriellen Vermögenswerts für DG070 vorgenommen, die zu einer Wertminderung in Höhe von 4,0 Mio. € führte. Aufgrund der bereits lange andauernden Entwicklung dieses Wirkstoffkandidaten wird die Fortführung dieser Entwicklung als risikobehaftet betrachtet und deshalb eine zusätzliche Ausfallwahrscheinlichkeit angenommen. Des Weiteren wurde eine Wertberichtigung auf immaterielle Vermögenswerte in Höhe von 2,7 Mio. € für die entwickelte Biomarker-Technologie gebucht. Diese Wertberichtigung war erforderlich, weil sich die Umsätze mit dieser Technologie in der Anlaufphase, im Vergleich zu den Finanzmodellen, die auf Basis der Übernahme von Kinaxo berechnet wurden, verzögern.

SONSTIGE BETRIEBLICHE
AUFWENDUNGEN UND ERTRÄGE

Die sonstigen betrieblichen Erträge und Aufwendungen im Jahr 2013 betragen saldiert einen Ertrag in Höhe von 2,4 Mio. € (2012: Aufwand von 3,3 Mio. €). Im Jahr 2013 ergab die Anpassung der beizulegenden Zeitwerte der Earn-out-Komponente der Verkäufer der Evotec (Göttingen) und der CCS Cell Culture GmbH GmbH saldiert einen Ertrag in Höhe von 2,5 Mio. € (2012: 1,1 Mio. €). Die Vergleichsperiode des Vorjahrs enthielt parallele Mietzahlungen für den alten Forschungsstandort und den neuen Manfred Eigen Campus in Hamburg sowie Aufwendungen für die daraus resultierende geplante Unterauslastung von Teilen beider Gebäude während dieser Übergangszeit. Hierdurch entstanden sonstige betriebliche Aufwendungen in Höhe von 2,3 Mio. €.

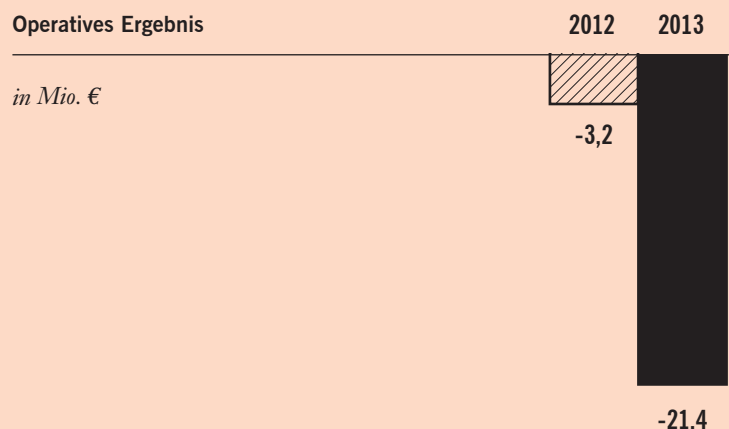
OPERATIVES ERGEBNIS
BEREINIGTES OPERATIVES ERGEBNIS POSITIV
UND AUF ÄHNLICHEM NIVEAU WIE IN 2012

Evotecs operativer Verlust für das Geschäftsjahr 2013 belief sich auf 21,4 Mio. € (2012: 3,2 Mio. €) und ist im Wesentlichen zurückzuführen auf Wertberichtigungen von Sachanlagen in Höhe von 1,1 Mio. €, immateriellen Vermögenswerten (22,0 Mio. €) und Firmenwerten (1,9 Mio. €).

In Übereinstimmung mit der letzten Finanzprognose war das operative Ergebnis vor Wertberichtigungen und Änderungen der bedingten Kaufpreiszahlungen mit 1,2 Mio. € positiv, aber leicht unter dem Vorjahresergebnis (2012: 1,4 Mio. €).

Das EBITDA des Konzerns belief sich 2013 auf 12,9 Mio. €, eine Steigerung von 37% im Vergleich zum Vorjahr (2012: 9,4 Mio. €).

Die Berechnung der Kennzahl EBITDA wurde im Vergleich zum Geschäftsbericht 2012 modifiziert. Während im Vorjahr lediglich die Zinsen aus dem nicht-operativen Ergebnis heraus gerechnet wurden, wird in diesem Jahr das komplette nicht-operative Ergebnis eliminiert.



JAHRESERGEBNIS
NEGATIVER EFFEKT DURCH LATENTEN
STEUERAUFWAND IN 2013

Der Jahresfehlbetrag betrug 25,4 Mio. € (2012: Jahresüberschuss von 2,5 Mio. €).

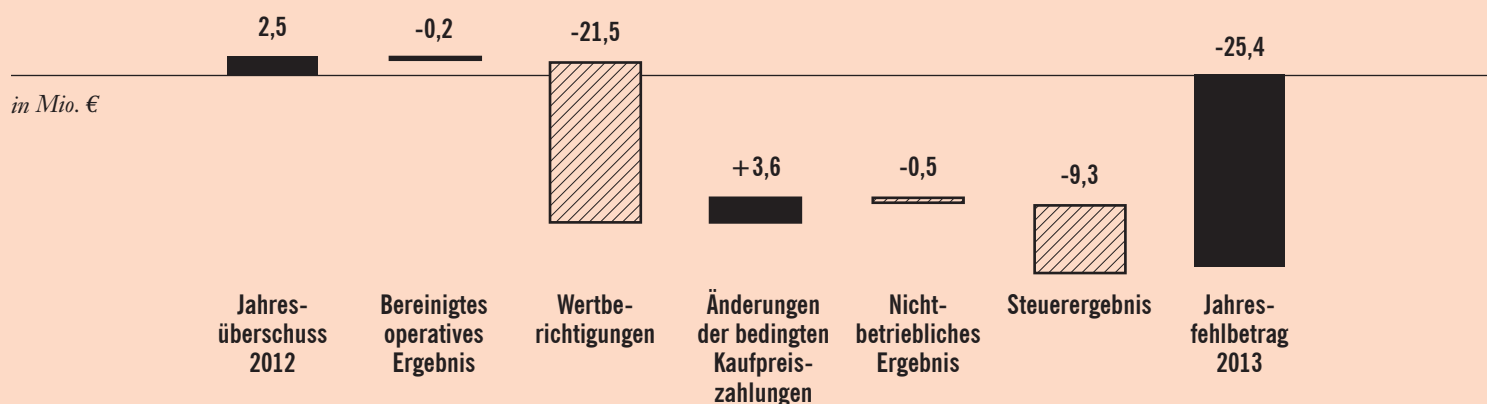
Das nichtbetriebliche Ergebnis betrug -2,3 Mio. € (2012: -1,8 Mio. €). Das negative nichtbetriebliche Ergebnis ist im Wesentlichen auf einen Zinsaufwand von 1,7 Mio. €, resultierend aus der Veränderung des Barwerts der Earn-Outs, und auf Fremdwährungsverluste in Höhe von 0,6 Mio. € zurückzuführen. Die Fremdwährungsverluste ergeben sich aus der Goodwill-Abschreibung von Evotec (India) sowie aufgrund der Aufwertung des Britischen Pfunds gegenüber US-Dollar und Euro.

Der Steueraufwand betrug im Jahr 2013 1,8 Mio. € (2012: Ertrag von 7,5 Mio. €). Im Wesentlichen resultiert dieser Aufwand aus Wertberichtigungen auf im Vorjahr ausgewiesene aktive latente Steuern (1,5 Mio. €). Im Jahr 2012 hatte Evotec einen latenten Steuerertrag in Höhe von 8,3 Mio. €. Hiervon sind 4,8 Mio. € auf die Verschmelzung

der Evotec (Göttingen) AG mit Evotec NeuroSciences GmbH zur Evotec International GmbH zurückzuführen, was sich positiv auf das Jahresergebnis 2012 auswirkte.

Das Ergebnis pro Evotec-Aktie betrug € -0,21 (2012: € 0,02). Der Berechnung zugrunde liegt eine gewichtete, durchschnittliche Aktienanzahl von 121.215.288 (2012: 117.295.847).

Überleitung Jahresüberschuss (-fehlbetrag) 2013 zu 2012



Mehrjahresübersicht Ertragslage

in T€	2009	2010	2011	2012	2013
Umsatz	42.683	55.262	80.128	87.265	85.938
Herstellkosten	24.262	30.916	45.143	56.242	54.715
Bruttomarge	18.421	24.346	34.985	31.023	31.223
Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen	20.947	6.116	8.437	8.340	9.664
Vertriebs- und Verwaltungskosten	16.695	15.956	15.760	16.301	16.597
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	455	672	1.703	2.768	3.222
Wertberichtigungen auf Firmenwerte (saldiert)	48	0	0	0	1.948
Wertberichtigungen auf immaterielle Vermögenswerte (saldiert)	18.185	0	557	3.505	22.023
Wertberichtigungen auf Sachanlagevermögen (saldiert)	-395	0	0	0	1.076
Restrukturierungsaufwendungen	4.849	0	0	0	474
Sonstiges operatives Ergebnis	-64	-113	3.321	3.311	-2.430
Operatives Ergebnis	-42.299	1.715	5.207	-3.202	-21.351
Bereinigtes operatives Ergebnis*	-24.461	1.715	5.764	1.401	1.229
Nicht betriebliches Ergebnis	-2.520	2.152	49	-1.812	-2.297
Gewinn (Verlust) vor Steuern	-44.819	3.867	5.256	-5.014	-23.648
Steueraufwand	-678	-882	1.395	7.492	-1.785
Jahresüberschuss (-fehlbetrag)	-45.497	2.985	6.651	2.478	-25.433
Bruttomarge	43,2%	44,1%	43,7%	35,6%	36,3%
Operative Marge	-99,1%	3,1%	6,5%	-3,7%	-24,8%
Bereinigte operative Marge	-57,3%	3,1%	7,2%	1,6%	1,4%
EBITDA-Marge	-47,5%	12,4%	15,4%	10,8%	15,1%
Anteil F+E-Aufwendungen vom Umsatz	49,1%	11,1%	10,5%	9,6%	11,2%
Anteil Vertriebs- und Verwaltungskosten vom Umsatz	39,1%	28,9%	19,7%	18,7%	19,3%
Anteil Personalkosten von den Gesamtkosten	41,1%	45,8%	42,9%	42,2%	43,9%

* Operatives Ergebnis vor Wertberichtigungen, Wertaufholungen und Änderungen in bedingten Kaufpreiszahlungen

FINANZLAGE

PRINZIPIEN DES FINANZMANAGEMENTS

Das Finanzmanagement von Evotec ist darauf ausgerichtet, die Finanzmittel zu sichern, die das Unternehmen zur Umsetzung seiner Strategie benötigt, um der Pharma- und Biotechnologieindustrie innovative Wirkstoffforschungsleistungen und -allianzen anbieten zu können. In geeigneten Fällen nutzt Evotec selektiv Bankdarlehen und hat in der Vergangenheit durch Ausgabe neuer Aktien Kapital aufgenommen. Im August 2013 führte Evotec eine Kapitalerhöhung von 30,1 Mio. € durch. Diese Finanzierung stärkt Evotecs Flexibilität und ermöglicht dem Unternehmen, gemeinsam mit akademischen Spitzenpartnern und Biotechnologieunternehmen in zusätzliche Cure X- und Target X-Initiativen zu investieren. Abgesehen von Bankdarlehen hat Evotec keine wesentlichen langfristigen Zahlungsverpflichtungen oder Finanzverbindlichkeiten.

Investitionsvorhaben überprüft das Management sorgfältig, um sicherzustellen, dass sie im Einklang mit der Unternehmensstrategie stehen – sei es zur Erhaltung oder zur Erweiterung ihrer Technologieplattform und ihrer eigenen Forschung. Darüber hinaus wird jede Investitionsmaßnahme auf die zu erwartende finanzielle Rentabilität überprüft. Investitionen in Sachanlagen sollen mit den im operativen Geschäft generierten Barmitteln finanziert werden.

Evotec ist derzeit gut finanziert und hat keine Pläne oder die Notwendigkeit, für ihr laufendes operatives Geschäft kurz- bis mittelfristig Kapital aufzunehmen. Dennoch muss auch die Möglichkeit einer Kapitalerhöhung immer in Betracht gezogen werden. Dies könnte der Fall sein, wenn sich Chancen in Bezug auf Fusionen und Akquisitionen ergeben oder Einlizenzierungen bzw. F+E-Aktivitäten zusätzliches Kapital erfordern. Das Unternehmen beabsichtigt nicht, sich an Projekten zu beteiligen, deren Finanzierung nicht vollständig gesichert ist.

CASHFLOW SOLIDER OPERATIVER CASHFLOW

Der *Nettomittelzufluss aus der operativen Geschäftstätigkeit* im Jahr 2013 war mit 6,7 Mio. € (2012: 12,0 Mio. €) weiterhin positiv und spiegelt das um zahlungsunwirksame Posten, wie Abschreibungen und Wertberichtigungen angepasste operative Ergebnis sowie einen Anstieg des Working Capitals wider. Das Vorjahr enthielt mit der Vorabzahlung von Bayer in Höhe von 12,0 Mio. € im vierten Quartal 2012 einen signifikanten Einmalbetrag.

Der *Nettomittelabfluss aus der Investitionstätigkeit* betrug 31,5 Mio. € (2012: Nettomittelzufluss aus der Investitionstätigkeit 8,8 Mio. €). Der Erwerb von Wertpapieren (45,6 Mio. €) überstieg die Erlöse aus dem Verkauf von Wertpapieren (19,7 Mio. €) erheblich. Der Grund dafür ist, dass ein beträchtlicher Anteil des Mittelzuflusses aus der Kapitalerhöhung in Höhe von 30,1 Mio. € in Termingelder, Geldmarktfonds und Unternehmensanleihen angelegt wurde. Die Investitionen in Sachanlagen verminderten sich 2013 auf ein langfristig nachhaltigeres Niveau und betrugen 5,2 Mio. € (2012: 8,2 Mio. €). Die Akquisitionskosten für CCS Cell Culture Service GmbH beliefen sich auf

1,2 Mio. €. Die Veräußerung der Vermögenswerte nach der Schließung von Thane (Indien) resultierte in einem Mittelzufluss von 0,6 Mio. €.

Der *Nettomittelzufluss aus der Finanzierungstätigkeit* betrug 31,9 Mio. € (2012: Nettomittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit 0,4 Mio. €) und bezog sich hauptsächlich auf die Kapitalerhöhung durch den neuen strategischen Aktionär Biotechnology Value Fund, L.P. (30,1 Mio. €) sowie aus Einzahlungen aus der Ausübung von Aktienoptionen (2,4 Mio. €). Das Unternehmen hat seine Bankkredite in 2013 um 0,2 Mio. € reduziert und dabei die Konditionen, zu denen diese Finanzierung zur Verfügung gestellt wird oder werden kann, weiter verbessert.

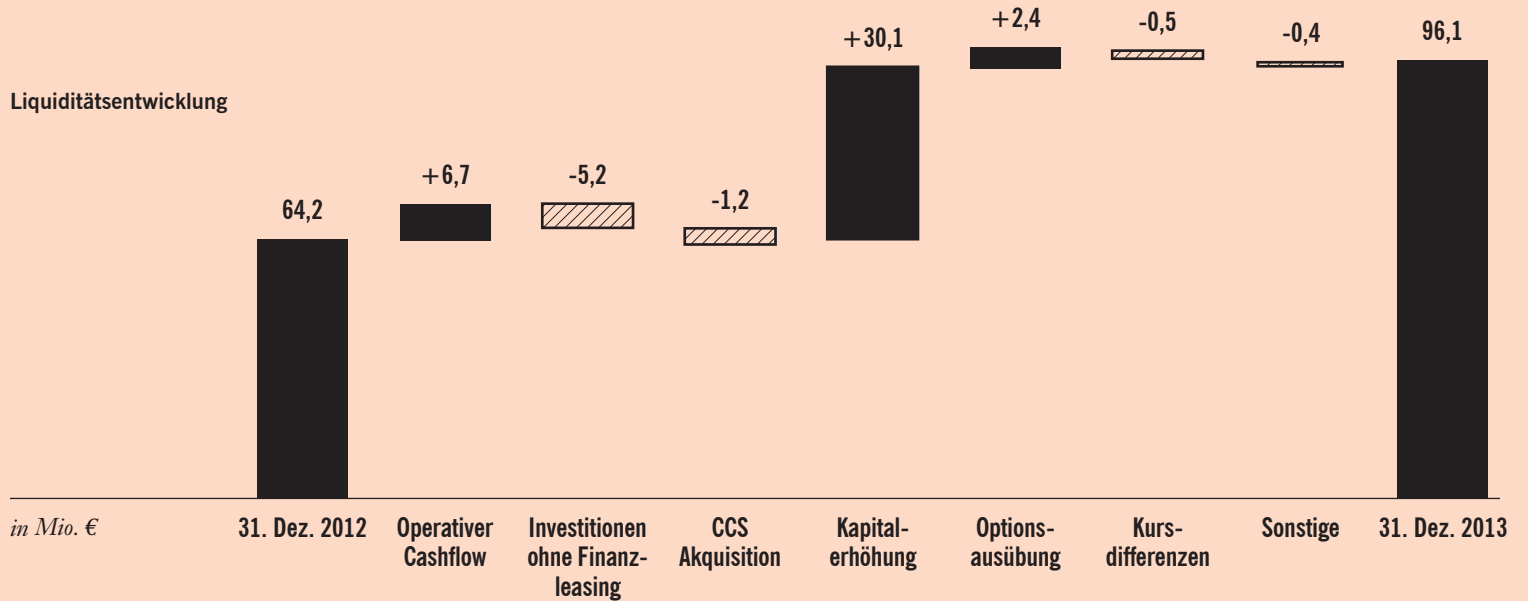
Der Einfluss von Fremdwährungsdifferenzen auf die Liquidität betrug im Jahr 2013 -0,5 Mio. € (2012: +1,0 Mio. €). In erster Linie war dafür die Abwertung des US-Dollars gegenüber dem Euro verantwortlich.

Verkürzte Cashflow-Rechnung

in T€	2012	2013
Nettomittelzufluss/-abfluss		
– Aus der operativen Geschäftstätigkeit	11.957	6.657
– Aus der Investitionstätigkeit*	8.775	-31.513
– Aus der Finanzierungstätigkeit*	-397	31.936
Nettoveränderung des Barvermögens	20.335	7.080
Fremdwährungsdifferenz	953	-501
Barvermögen		
– Zu Beginn des Jahres	17.777	39.065
– Am Ende des Jahres	39.065	45.644
– Kurzfristige Wertpapiere	25.094	50.499
Liquidität am Ende des Jahres	64.159	96.143

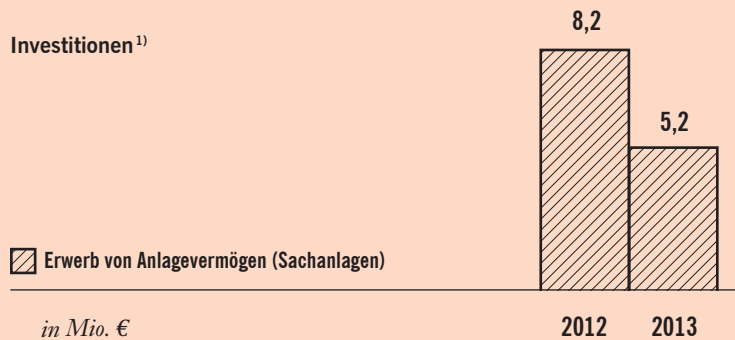
* Ausweis 2012 angepasst für Auszahlungen nachgelagerter Earn outs

Die Veränderung der Liquidität zum Jahresende im Vergleich zum Vorjahr stellt sich wie folgt dar:



INVESTITIONEN
KONTINUIERLICHE INVESTITIONEN IN DIE MODERNISIERUNG
UND ERWEITERUNG VON EVOTEC'S KAPAZITÄTEN

Die Investitionen in das Sachanlagevermögen betragen im Jahr 2013 5,2 Mio. € (2012: 8,2 Mio. €, 2011: € 8,1 Mio. €) und lagen deutlich unter den beiden Vorjahren. Dies verdeutlicht die beträchtlichen Investitionen in neue Anlagen sowie die Erneuerung älterer Anlagen in den vergangenen zwei Jahren. In 2013 konzentrierten sich die Investitionen auf Instrumente zur Unterstützung des Plattformangebots des Unternehmens wie das High-Content-Screening, die Proteinproduktion, das biophysikalische Screening und DMPK (Wirkstoff-Metabolismus und Pharmakokinetik) sowie die Ausstattung der neuen Substanzverwaltungsanlage in Branford, USA.



¹⁾ Ohne Finanzleasing

KAPITALKOSTEN
GEWICHTETER KAPITALKOSTENSATZ
ÄHNLICH WIE 2012

Evotec berechnet die Kapitalkosten als gewichteter Durchschnitt der Eigen- und Fremdkapitalkosten am Jahresende (Weighted Average Cost of Capital, „WACC“). Die Kosten des Eigenkapitals stellen die erwartete Rendite für die Aktionäre dar. Sie wird auf Basis von Kapitalmarktinformationen berechnet. Evotec's Vergleichsgruppe (Peer Group) ist weitestgehend eigenkapitalfinanziert. Daher ist der WACC dieser Vergleichsgruppe fast gleichzusetzen mit den Eigenkapitalkosten. Evotec's Modell verwendet die Rendite langfristiger, risikoloser Staatsanleihen, erhöht um die typische Risikoprämie von Aktien am Kapitalmarkt sowie die Betafaktoren der Vergleichsgruppe des Unternehmens. Die Risikoprämie beinhaltet das generelle Marktrisiko sowie das spezifische Unternehmensrisiko. Die Analyseperiode für die Kalkulation der Betafaktoren beträgt fünf Jahre, wobei die jährlichen Betazahlen auf wöchentlicher Basis ermittelt werden und im Anschluss der Durchschnitt berechnet wird.

Um die verschiedenen Risiko- und Renditeprofile zu berücksichtigen, berechnet Evotec individuelle Kapitalkostensätze nach Steuern für jede der unterschiedlichen Produktkategorien. Im Jahr 2013 betragen diese 10,6% für die unternehmensinternen Wirkstoffforschungs- und -entwicklungsprogramme (2012: 10,5%) und von 8,1% bis 9,6% (2012: 8,3% bis 10,5%) für die Dienstleistungseinheiten. Dabei wurden die lokalen Bedingungen und die spezifischen Länderrisiken jeweils mit einbezogen.

LIQUIDITÄT UND SICHERUNGSGESCHÄFTE
LIQUIDITÄT VON 96 MIO. €; VERSTÄRKTE FLEXIBILITÄT
FÜR INVESTITIONEN

Evotecs Liquidität betrug am Jahresende 2013 96,1 Mio. € (2012: 64,2 Mio. €), davon entfielen 45,6 Mio. € auf Barguthaben und Guthaben bei Kreditinstituten und 50,5 Mio. € auf Wertpapiere. Über das Barguthaben und die kurzfristigen Wertpapiere kann innerhalb eines Zeitraums von weniger als drei Monaten verfügt werden. Aufgrund

der Kapitalerhöhung von 30,1 Mio. € und des Nettomittelzuflusses von 6,7 Mio. € aus der laufenden Geschäftstätigkeit verbesserte sich 2013 die Liquidität trotz Investitionen in Sachanlagevermögen sowie Zahlungen für Akquisitionen und erfolgsabhängigen Kaufpreiszahlungen (Earn-Outs) um 31,9 Mio. €.

Die Liquidität des Konzerns am Jahresende stellt sich historisch wie folgt dar:

Liquidität per 31. Dezember

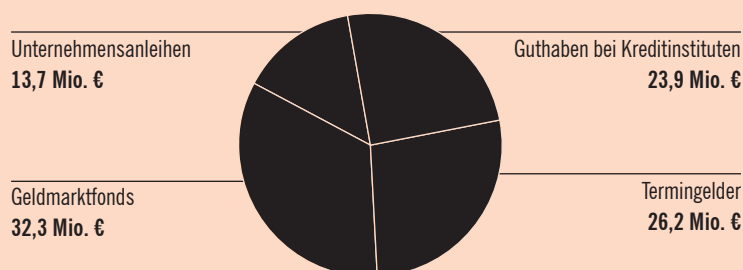
in T€	2009	2010	2011	2012	2013
Barmittel	32.926	21.091	17.777	39.065	45.644
Kurzfristige Anlagen	25.432	46.303	44.651	25.094	50.499
Langfristige Anlagen	12.236 ¹⁾	3.007	0	0	0
Gesamtliquidität	70.594	70.401	62.428	64.159	96.143

¹⁾ inkl. „Auction Rate Securities“

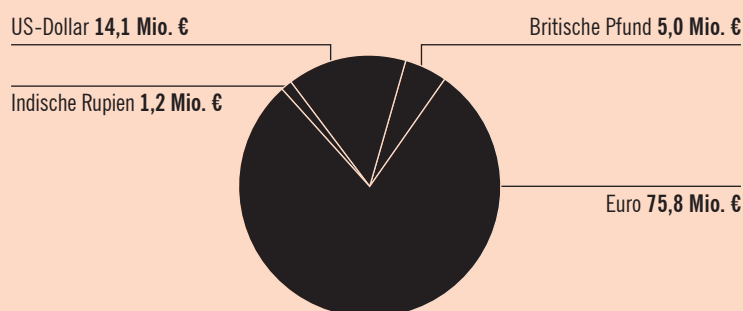
Liquide Mittel werden hauptsächlich in den drei Währungen gehalten, in denen das Unternehmen den Großteil seiner Geschäfte tätigt, d. h. in Euro, Britischen Pfund und US-Dollar (siehe Tortendiagramm unten). Im Jahr 2013 wurden etwa 50% der Umsätze des Unternehmens in US-Dollar generiert und etwa 40% der Herstellkosten fielen in Britischen Pfund an. Der Großteil des Wechselkursrisikos des Evotec-Konzerns entfällt somit auf diese beiden Währungen. Evotec nutzt Devisentermingeschäfte und Spotgeschäfte, um US-Dollar in Britische Pfund umzutauschen und damit dieses Risiko einzugrenzen. Am 31. Dezember 2013 hielt das Unternehmen Devisentermingeschäfte mit einer Laufzeit bis Mitte 2014 in Höhe von 6 Mio. \$. Im Laufe des Jahres 2013 haben die Bestände in US-Dollar von 18,3 Mio. € Ende 2012 auf 14,1 Mio. € Ende 2013 abgenommen. Die Bestände in Britischen Pfund und Indischen Rupien wurden auf einem niedrigen Niveau gehalten, um ausreichende Finanzmittel zur Deckung des kurzfristigen lokalen Bedarfs in Fremdwährung zu haben.

Evotec betreibt ein aktives Liquiditätsmanagement, um einen maximalen Ertrag zu erzielen. Dabei ist das Unternehmen gleichzeitig bestrebt, einen möglichst hohen Bestand an liquiden Mitteln zu bewahren. Evotecs Barguthaben und Wertpapiere befinden sich bei mehreren Banken. Evotec investiert nur in liquide Finanzinstrumente mit niedrigem Risiko bei Finanzinstitutionen mit einem Rating von A- oder besser (Standard & Poor's-Rating oder äquivalent).

Liquide Mittel nach Anlageform



Liquide Mittel nach Währungen



WEITERHIN SCHWIERIGES UMFELD
FÜR CASH-MANAGEMENT

Der Evotec-Konzern ist durch Veränderungen der Wechselkurse sowohl einem Translationsrisiko (Währungsumrechnungen) als auch einem Transaktionsrisiko ausgesetzt.

Das mit Währungsumrechnungen verbundene Translationsrisiko ist das Wechselkursrisiko von Unternehmen, die in Fremdwährungen

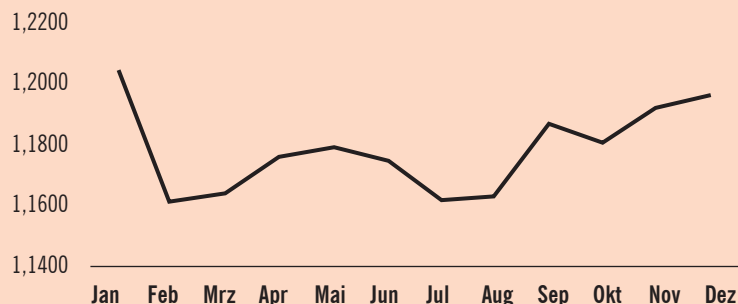
Handel betreiben oder die aufgrund ausländischer Gesellschaften Vermögenswerte in Fremdwährungen in ihrer Bilanz haben. Evotecs Umrechnungsrisiko basiert vor allem auf Umrechnungseffekten aus der Gewinn- und Verlustrechnung und den Bilanzen ihrer britischen und amerikanischen Tochtergesellschaft in Evotecs Berichtswährung, dem Euro. Das Unternehmen nutzt keine Finanzinstrumente zur Absicherung seiner Umrechnungsrisiken.

Das Transaktionsrisiko ist das Risiko, das sich aus der zeitlichen Differenz zwischen dem Abschluss und der Abrechnung eines Auftrags ergibt. In den operativen Geschäftsbereichen entstehen Wechselkursrisiken aus Umsätzen und Aufwendungen, die nicht in lokaler Währung anfallen. Der im Konzernabschluss ausgewiesene Wechselkursgewinn oder -verlust resultiert aus Gewinnen oder Verlusten aus Transaktionen in nicht-lokalen Währungen, der Wertveränderung von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten in Fremdwährung umgerechnet in lokale Währung zum Bilanzstichtagskurs sowie der Zeitwertanpassung der gehaltenen Finanzinstrumente. Das Unternehmen nutzt Devisentermingeschäfte, um sein Transaktionsrisiko zu reduzieren.

Verglichen mit den Devisenkursen von 2012 notierte der US-Dollar im Verlauf des Jahres 2013 gegenüber dem Euro im gesamten Jahr schwächer. Dadurch verminderten sich der Konzernumsatz 2013 um 1,6 Mio. € und der Rohertrag um 1,3 Mio. €. Das Britische Pfund verlor ebenfalls gegenüber dem Euro an Wert im Vergleich zu den Wechselkursen von 2012. Dies beeinflusste Evotecs operative Kostenbasis in Großbritannien auf Eurobasis jedoch positiv und erhöhte 2013 den Rohertrag um 0,8 Mio. €. Insgesamt ging die Bruttomarge 2013 aufgrund von Wechselkursveränderungen um 0,4 Prozentpunkte zurück. Um sich gegen nachteilige Wechselkursschwankungen abzusichern, hat das Unternehmen Devisentermingeschäfte eingesetzt, wobei US-Dollar in Britische Pfund oder Euro umgetauscht wurden. Dies resultierte 2013 in realisierten Fremdwährungsverlusten von T€ 288 und nicht realisierten Fremdwährungsgewinnen von T€ 473.

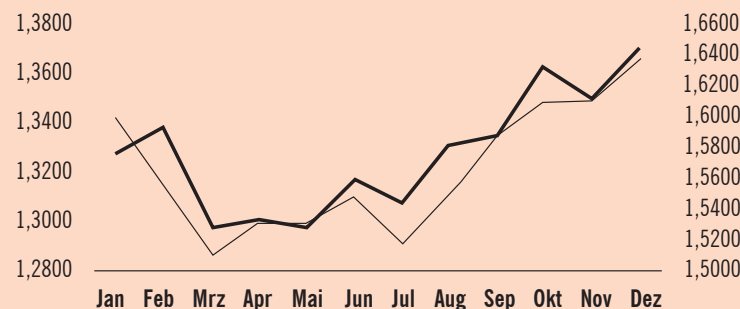
DURCHSCHNITTliche MONATliche WECHSELKURSE DER DREI WICHTIGSTEN WÄHRUNGEN

1 £ = x €
GBP vs. Euro 2013



Durchschnittlicher monatlicher Wechselkurs; Quelle: www.oanda.com

1 € = x \$
Euro/GBP vs. US-Dollar 2013



Durchschnittlicher monatlicher Wechselkurs; Quelle: www.oanda.com

Der nominale Wert der Fremdwährungssicherungsinstrumente betrug am 31. Dezember 2013 6,0 Mio. \$ (2012: 24,0 Mio. €). Dabei handelt es sich ausschließlich um Devisentermingeschäfte mit einer Laufzeit von weniger als zwölf Monaten, bei denen US-Dollar gegen Britische Pfund verkauft werden.

Als weiteres Mittel zur Steuerung seiner kurz- und mittelfristigen Liquidität nutzt das Unternehmen Bankkredite. Im Laufe des Jahres 2013 wurde die Summe dieser Kredite um 0,2 Mio. € auf 17,2 Mio. € zum 31. Dezember 2013 reduziert (2012: 17,4 Mio. €). Alle Bankdarlehen lauteten auf Euro. Desweiteren verfügte Evotec zum Bilanzstichtag über ungenutzte Kreditlinien in Höhe von T€ 128 und 7,5 Mio \$.

Mehrjahresübersicht zur Finanzlage

in T€	31. Dez. 2009	31. Dez. 2010	31. Dez. 2011	31. Dez. 2012	31. Dez. 2013
Liquidität*	70.594	70.401	62.428	64.159	96.143
Schulden	13.205	11.997	15.566	17.402	17.241
Nettoliquidität	57.389	58.404	46.862	46.757	78.902
Kurzfristige Verbindlichkeiten	26.445	32.802	42.833	33.882	38.953
Langfristige Verbindlichkeiten	8.667	26.420	28.135	38.998	29.460
Eigenkapital	111.487	132.637	147.245	152.547	158.967
Gesamt Passiva	146.599	191.859	218.213	225.427	227.380
Nettomittelzufluss/-abfluss aus der operativen Geschäftstätigkeit	-21.853	899	10.146	11.957	6.657
Nettomittelzufluss/-abfluss aus der Investitionstätigkeit**	-2.077	-9.877	-15.068	8.775	-31.513
Nettomittelzufluss/-abfluss aus der Finanzierungstätigkeit**	1.520	-3.367	2.139	-397	31.936
Nettoerhöhung/-verminderung der Wertpapiere & Fremdwährungsdifferenzen	603	12.152	-5.190	-18.604	24.904
Nettoerhöhung/-verminderung der Liquidität	-21.807	-193	-7.973	1.731	31.984
Investitionen in Sachanlagevermögen	2.087	2.433	8.139	8.175	5.160
Investitionsrate	11,3%	12,7%	44,0%	32,8%	21,3%
Investitionen/Abschreibungen	57,8%	59,4%	180,7%	135,2%	86,8%

* Zahlungsmittel, Zahlungsmitteläquivalente und Wertpapiere; 2009 inklusive „Auction Rate Securities“

** Ausweis 2012 angepasst für Auszahlungen nachgelagerter Earn outs

VERMÖGENSLAGE

AKQUISITIONEN

Evotec AG hat mit Wirkung zum 01. Januar 2013 alle Anteile an der CCS Cell Culture Service GmbH (CCS) erworben. Das Hamburger Unternehmen versorgt seinen weltweiten Kundenstamm aus Biotechnologie- und Pharmaunternehmen mit Zellkulturleistungen. Der Kaufpreis setzt sich aus einer Barkomponente in Höhe von 1,15 Mio. € und einer voraussichtlichen erfolgsabhängigen Zahlungskomponente (Earn-Out) in Höhe von 1,3 Mio. € in bar zusammen. Als Auslöser für diese Zahlung wurde die Erreichung bestimmter Umsatzziele definiert. Diese Ziele wurden erreicht und somit wird die erfolgsabhängige Zahlung im ersten Quartal 2014 fällig.

KAPITALSTRUKTUR

KAPITALERHÖHUNG VON 30 MIO. € AUFGRUND EINES NEUEN STRATEGISCHEN INVESTORS, BIOTECHNOLOGY VALUE FUND, L.P.

Im August 2013 gab Evotec eine Erhöhung ihres Grundkapitals um 9,9% bekannt. Evotec beschloss eine Kapitalerhöhung gegen Bareinlage aus genehmigtem Kapital durch Ausgabe von 11.818.613 neuer Aktien an Biotechnology Value Fund, L.P. Aufgrund dieser Kapitalerhöhung nahm das gezeichnete Kapital um 11% auf 131,5 Mio. € (31. Dezember 2012: 118,5 Mio. €) und die Kapitalrücklage um 3% auf 686,8 Mio. € (31.

Dezember 2012: 665,9 Mio. €) zu. Insgesamt führte die Direktplatzierung zu einer Kapitalerhöhung von 30,1 Mio. €. Aufgrund dieser Kapitalmaßnahme und aufgrund der Ausübung von Aktienoptionen von 2,4 Mio. € stieg das Eigenkapital trotz des Nettoverlustes zum Ende des Jahres 2013 auf 159,0 Mio. € (31. Dezember 2012: 152,5 Mio. €).

Im Berichtsjahr wurden insgesamt 1.554.197 Aktienoptionen (2012: 761.328 Optionen) ausgeübt. Im Jahr 2013 und 2012 wurden keine neuen Aktienoptionen an Evotec-Mitarbeiter ausgegeben. Zum 31. Dezember 2013 betrug die Anzahl der Optionen, die für zukünftige Ausübungen zur Verfügung stehen, 3.542.128 (etwa 3% der ausgegebenen Aktien). Die Optionen wurden gemäß IFRS 2 zum Zeitwert am Tag der Begebung angesetzt.

Im Jahr 2012 wurde ein Share Performance Plan (SPP 2012) anstelle der Aktienoptionsprogramme eingeführt, um für die Führungskräfte eine Vergütungskomponente mit langfristigem Anreiz zu schaffen. Im Juni 2012 hat die Hauptversammlung das für den SPP 2012 notwendige bedingte Kapital genehmigt. Während des dritten Quartals 2013 wurden dem Vorstand und Führungskräften unter dem SPP 2012 773.757 sogenannte Awards gewährt (2012: 909.693 Awards). Diese Awards könnten bei Fälligkeit zu einer Ausgabe von maximal 1.547.514 Inhaberaktien führen (2012: 1.818.386). Die aktienbasierte Vergütung ist im Kapitel „Mitarbeiter“ auf Seite 57 detailliert beschrieben.

Evotecs Eigenkapitalquote ist mit 69,9% am Jahresende 2013 (2012: 67,7%) weiterhin stark.

**AKTIVA UND VERBINDLICHKEITEN
SCHLISSUNG DES STANDORTS EVOTEC (INDIA)
UND DIE KAPITALERHÖHUNG HABEN WESENTLICHEN
EINFLUSS AUF EVOTEC'S BILANZ 2013**

Die Summe der Aktiva des Unternehmens stieg zum Jahresende 2013 um 2,0 Mio. € auf 227,4 Mio. € (31. Dezember 2012: 225,4 Mio. €) an.

Die kurzfristigen Vermögenswerte erhöhten sich zum 31. Dezember 2013 um 34,4 Mio. € auf 122,5 Mio. € (31. Dezember 2012: 88,1 Mio. €).

Ursächlich hierfür ist vor allem die Bareinlage von 30,1 Mio. € aus der Kapitalerhöhung und ein Anstieg der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen von 15,1 Mio. € zum 31. Dezember 2012 auf 17,8 Mio. € zum 31. Dezember 2013, der aus dem signifikanten Umsatzanstieg von 11% im vierten Quartal 2013 gegenüber dem Vergleichszeitraum resultiert. Die Vorräte blieben zum Bilanzstichtag unverändert bei 2,4 Mio. € (31. Dezember 2012: 2,4 Mio. €).

Das Sachanlagevermögen reduzierte sich im Jahr 2013 um 3,0 Mio. € auf 24,2 Mio. € (31. Dezember 2012: 27,2 Mio. €). Grund hierfür war in erster Linie die Entscheidung, den indischen Standort in Thane aufzugeben. Dies führte zu einer Abschreibung in Höhe von 1,1 Mio. € und zu Verkäufen aus dem Sachanlagevermögen in Höhe von 0,6 Mio. €.

Firmenwerte und immaterielle Vermögenswerte haben sich infolge von Wertberichtigungen und unterschiedlichen Wechselkursen zu den Bilanzstichtagen um 25,6 Mio. € auf 80,0 Mio. € (31. Dezember 2012: 105,6 Mio. €) verringert. Die Wertberichtigungen beinhalten Abschreibungen auf den Firmenwert Evotec (India) in Höhe von 1,9 Mio. € und Abschreibungen auf materielle Vermögenswerte in Höhe von 1,1 Mio. € infolge der Schließung des indischen Standorts im dritten Quartal 2013 sowie Wertberichtigungen immaterieller Vermögenswerte in Höhe von 22,0 Mio. €. (Details zu diesem Thema finden sich im Kapitel „Firmenwert und immaterielle Vermögenswerte“ auf der Seite 53 des Lageberichts).

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten erhöhten sich im Jahr 2013 um 5,1 Mio. € auf 39,0 Mio. € (31. Dezember 2012: 33,9 Mio. €) im Wesentlichen aufgrund der Umgliederung einer Kreditverbindlichkeit von langfristig in kurzfristig. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind im Jahr 2013 leicht um 0,3 Mio. € von 6,4 Mio. € auf 6,7 Mio. € angestiegen. Die kurzfristigen Rückstellungen gingen vorwiegend aufgrund geringerer Bonusrückstellungen, der teilweise durch einen Anstieg der Earn-Out Rückstellungen aufgrund der Akquisition von CCS kompensiert wurde, von 6,9 Mio. € auf 5,8 Mio. € zurück. Die kurzfristigen Rechnungsabgrenzungen erhöhten sich um 0,6 Mio. € auf 6,1 Mio. €. Die sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten erhöhten sich um 1,0 Mio. € auf 1,9 Mio. €. Dieser Anstieg resultiert im Wesentlichen aus Verbindlichkeiten, die aus der Ausübung von Aktienoptionen entstanden sind. Der kurzfristige Anteil der Darlehen lag zum 31. Dezember 2013 bei 17,2 Mio. € (2012: 13,2 Mio. €).

Die langfristigen Verbindlichkeiten reduzierten sich zum 31. Dezember 2013 um 9,5 Mio. € auf 29,5 Mio. € (31. Dezember 2012: 39,0 Mio. €). Die langfristigen Rechnungsabgrenzungen gingen um 4,1 Mio. € auf 8,4 Mio. € zurück (31. Dezember 2012: 12,5 Mio. €), weil sich der langfristige Anteil der Vorabzahlungen von Bayer und Janssen reduziert

hat. Die langfristigen Rückstellungen verringerten sich von 18,8 Mio. € auf 18,6 Mio. € und beinhalten vor allem die möglichen erfolgsabhängigen Kaufpreiskomponenten (Earn-Outs). Der langfristige Teil der Bankdarlehen reduzierte sich zum 31. Dezember 2013 um 4,2 Mio. € auf 0,0 Mio. € (31. Dezember 2012: 4,2 Mio. €). Insgesamt reduzierten sich die Bankdarlehen damit geringfügig um 0,2 Mio. €.

Verkürzte Bilanz

in T€	2012	2013
Zahlungsmittel, -äquivalente und Wertpapiere	64.159	96.143
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	15.053	17.777
Vorräte	2.445	2.358
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	6.447	6.248
Aktive latente Steuern	2.815	0
Sachanlagevermögen	27.181	24.239
Immaterielle Vermögenswerte und Firmenwerte	105.608	79.962
Sonstige langfristige Vermögenswerte	1.719	653
Gesamt Aktiva	225.427	227.380
Kurzfristiger Anteil an Krediten und Leasing	13.224	17.227
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	6.363	6.653
Kurzfristige Rückstellungen	6.914	5.788
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	7.381	9.285
Langfristiger Anteil an Krediten und Leasing	4.178	14
Passive latente Steuern	2.099	1.245
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	32.721	28.201
Eigenkapital	152.547	158.967
Gesamt Passiva	225.427	227.380

Working Capital-Berechnung

= *Kurzfristige Vermögenswerte ohne Zahlungsmittel und Wertpapiere*
- *Kurzfristige Verbindlichkeiten ohne Kreditverbindlichkeiten*

in T€	2012	2013
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	15.053	17.777
Vorräte	2.445	2.358
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	6.447	6.248
Summe Aktiva	23.945	26.383
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	6.363	6.653
Kurzfristige Rückstellungen	6.914	5.788
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	7.381	9.285
Summe Passiva	20.658	21.726
Working Capital	3.287	4.657
Δ Working Capital		1.370

SACHANLAGEVERMÖGEN

Aufgrund der Entscheidung, den indischen Standort zu schließen, hat Evotec den Wert des Sachanlagevermögens in Indien auf den Marktwert reduziert. Obwohl alle beweglichen sowie verkaufsfähigen Sachanlagen an Dritte veräußert wurden, war eine Wertberichtigung von 1,1 Mio. € im dritten Quartal 2013 erforderlich.

FIRMENWERT UND IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

Bilanzierte Firmenwerte

Nach Unternehmenszusammenschlüssen wird der entstandene Firmenwert zum Erwerbszeitpunkt der Akquisition aktiviert. Grundlage für die Ermittlung des Goodwills ist der Betrag, der sich aus der Differenz zwischen Kaufpreis des Unternehmens und dem erworbenen Nettovermögen ergibt. Das Nettovermögen wiederum ergibt sich aus dem beizulegenden Zeitwert der erworbenen Vermögenswerte und der übernommenen Verbindlichkeiten sowie der Eventualverbindlichkeiten.

Firmenwerte werden nicht amortisiert, aber jährlich auf Werthaltigkeit geprüft. Eine Wertminderung auf Firmenwerte kann in nachfolgenden Perioden nicht wieder rückgängig gemacht werden. Für die Werthaltigkeitstests werden die Firmenwerte Evotecs operativen Geschäftsbereichen (zahlungsmittelgenerierenden Einheiten) zugewiesen. Diese Einheit ist die niedrigste Ebene innerhalb des Unternehmens, zu der der Firmenwert für interne Managementzwecke überwacht wird.

Im dritten Quartal von 2013 entschied Evotec, den Chemiestandort in Thane, Indien zu schließen. Alle Projekte wurden zum Ende September beendet bzw. vom Standort in Abingdon (UK) übernommen und der Standort Evotec (India) Private Ltd wurde geschlossen.

Daraus resultierte eine Wertberichtigung der gesamten Firmenwerte der Evotec (India), was zu einem Aufwand von 1,9 Mio. € im dritten Quartal 2013 führte.

Bilanzierte immaterielle Vermögenswerte

Ein immaterieller Vermögenswert ist im Gegensatz zum Firmenwert ein identifizierbarer, nicht monetärer Vermögenswert ohne physische Substanz (wie etwa ein Patent, eine Marke oder Vermarktungsrechte). Immaterielle Vermögenswerte beinhalten Know-how, Kundenlisten, Patente und Lizenzen, die bei Unternehmenszusammenschlüssen übernommen wurden, sowie erworbene Lizenzen und Patente. Immaterielle Vermögenswerte werden dann aktiviert, wenn ein zukünftiger wirtschaftlicher Nutzen erwartet wird und die Akquisitionskosten oder die Kosten für die Erstellung des Vermögenswertes zuverlässig gemessen werden können.

Werthaltigkeitsprüfung

Das Unternehmen hat im vierten Quartal 2013 seine regelmäßige jährliche Überprüfung der materiellen und immateriellen Vermögenswerte gemäß IFRS auf möglichen Wertberichtigungsbedarf durchgeführt.

Während dieser regelmäßigen jährlichen Überprüfung hat Evotec auch für die immateriellen Vermögenswerte, die sie bei der Akquisition der Kinaxo Biotechnologies GmbH (heute: Evotec (München)

GmbH) im Jahr 2011 übernommen hatte, eine Werthaltigkeitsprüfung vorgenommen. Als Resultat wurde für die Biomarker Technology eine Wertminderung in Höhe von 2,7 Mio. € vorgenommen. Die Wertberichtigung war erforderlich, weil die Umsätze mit dieser Technologie in der Anlaufphase, im Vergleich zu den Finanzmodellen, die auf Basis der Übernahme von Kinaxo berechnet wurden, verzögert eintreten. Trotz dieser Wertberichtigung ist das Management weiterhin von dem Potenzial der akquirierten Technologie überzeugt.

Des Weiteren hat Evotec eine Überprüfung der immateriellen Vermögenswerte vorgenommen, die sie bei der Akquisition der DeveloGen AG (heute: Evotec International GmbH) übernommen hat. Das Ergebnis führte zu einer Wertminderung in Höhe von 4,0 Mio. € für das DG070 Programm. Aufgrund der bereits lang laufenden Entwicklung dieses Wirkstoffkandidaten wird die Fortführung dieser Entwicklung als risikobehaftet betrachtet und deshalb eine zusätzliche Ausfallwahrscheinlichkeit angenommen.

Im Dezember 2013 führten Ergebnisse präklinischer Studien mit dem NR2B-selektiven NMDA-Rezeptor-Antagonisten (EVT100-Serie) dazu, dass sich die Entwicklung des Programms verzögert. Dadurch bedingt, erfolgte auch eine bedeutende Meilenstein-zahlung nicht wie geplant in 2013. Infolge verzögern sich auch zukünftige Entwicklungsphasen und die Wahrscheinlichkeit einer erfolgreichen Entwicklung bis zum Markteintritt wurde risikoadjustiert. Die daraufhin erfolgte Überprüfung des immateriellen Vermögenswertes auf Abschreibungsbedarf ergab eine Wertberichtigung in Höhe von 15,3 Mio. €.

Eine Wertberichtigung für die anderen immateriellen Vermögenswerte war im Geschäftsjahr 2013 nicht notwendig.

Nicht bilanziertes Vermögen/Verbindlichkeiten

Das Vermögen eines Unternehmens besteht nicht nur aus quantifizierbaren Komponenten, sondern auch aus Elementen, die nur qualitativ beschreibbar sind. Die Mitarbeiter des Unternehmens sind der wichtigste Wert, um den laufenden Geschäftsbetrieb und den Erfolg von Evotec zu gewährleisten (Details zu diesem Thema finden sich im Kapitel „Mitarbeiter“ auf Seite 55 des Lageberichts).

Exzellente Kundenbeziehungen sind ebenso ein wesentlicher Erfolgsfaktor für Evotec. Seriosität, Verlässlichkeit und Kontinuität sind unentbehrliche Voraussetzungen für die Qualität der Kundenbeziehungen. Das Unternehmen verfügt nicht nur über eine gewachsene Kundenbasis, sondern ist aufgrund langjähriger Erfahrungen auch in der Lage, schnell eine erfolgreiche Geschäftsbeziehung zu neuen Kunden aufzubauen (die wichtigsten Kundenbeziehungen sind im Kapitel „Forschung und Entwicklung“ auf Seite 31 detailliert beschrieben, eine Fünfjahrestrendanalyse von Evotecs Performance in diesen Allianzen ist in der Beschreibung des SD KPI 1 auf Seite 28 im Kapitel „Leistungsindikatoren“ des Lageberichts dargestellt).

Darüber hinaus sind die Qualität und Kontinuität von Evotecs Lieferantenbeziehungen von hoher Bedeutung für den Erfolg des Unternehmens. Evotec arbeitet weltweit mit über 1.300 Herstellern zusammen.

Mit ihrer breiten Marktakzeptanz und ihrer hohen Marktdurchdringung stellt die Marke Evotec einen immateriellen Wert für das Unternehmen dar. Das über Jahre erarbeitete positive Image der Marke sowohl bei

Kunden, Herstellern als auch Mitarbeitern ist für den Geschäftserfolg des Unternehmens äußerst wichtig.

AUSSERBILANZIELLE FINANZIERUNG UND SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

Das Unternehmen verwendet keine nicht bilanzierten Finanzierungsinstrumente im Sinne von Forderungsverkäufen, Asset Backed Securities, Sale-and-Lease-Back-Transaktionen oder eingegangenen Haftungsverhältnissen gegenüber nicht im Konzernabschluss einbezogenen Zweckgesellschaften. Evotec nutzt in geringem Umfang Finanz-Leasing für Firmenfahrzeuge. Dieses Instrument hat keinen wesentlichen Einfluss auf die wirtschaftliche Position des Unternehmens.

Zum 31. Dezember 2013 hatte das Unternehmen Verpflichtungen aus operativem Leasing in Höhe von mindestens 37,1 Mio. € (31. Dezember 2012: 37,7 Mio. €). Der Großteil der operativen Leasingverpflichtungen steht im Zusammenhang mit Mieten für Gebäude.

Eventualverbindlichkeiten und sonstige finanzielle Verpflichtungen beinhalten Beratungsverträge, Abnahmeverpflichtungen und Garantien. Die künftigen Zahlungsverpflichtungen, die aus langfristigen Eventualverbindlichkeiten und sonstigen finanziellen Verpflichtungen resultieren, betragen 4,5 Mio. € (31. Dezember 2012: 5,5 Mio. €). Siehe auch hierzu die Erläuterungen unter Abschnitt 31 a. und b.

Das Unternehmen hat bestimmte Patente für die Verwendungen in seinem eigenen Geschäft von Dritten einlizenziert oder erworben. Aufgrund dieser Vereinbarungen hat Evotec die Verpflichtung, in Abhängigkeit vom Projektfortschritt Meilensteine zu zahlen beziehungsweise Umsatzbeteiligungen und Meilensteine, die von gegenwärtigen und zukünftigen Erträgen abhängig sind oder von Dritten erhaltene Sublicenzgebühren.

In einem Vertrag mit Dritten ist das Unternehmen verpflichtet, auf Anfrage kostenlose Beratungsleistungen zu erbringen.

Mehrjahresübersicht zur Vermögenslage

in T€	31. Dez. 2009	31. Dez. 2010	31. Dez. 2011	31. Dez. 2012	31. Dez. 2013
Kasse, Bankguthaben und Wertpapiere	58.358	67.394	62.428	64.159	96.143
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4.510	11.869	10.393	15.053	17.777
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	6.089	7.429	8.139	8.892	8.606
Sachanlagevermögen	19.162	18.487	24.946	27.181	24.239
Immaterielle Vermögenswerte ohne Firmenwerte	29.010	57.615	67.652	63.266	39.826
Firmenwerte	16.557	25.979	42.202	42.342	40.136
Sonstige langfristige Vermögenswerte*	12.913	3.086	2.453	4.534	653
Gesamt Aktiva	146.599	191.859	218.213	225.427	227.380
Kreditverbindlichkeiten und Verbindlichkeiten aus Leasing von Anlagen	13.205	11.997	15.566	17.402	17.241
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.398	6.980	10.134	6.363	6.653
Rückstellungen	5.690	19.378	25.663	25.731	24.374
Rechnungsabgrenzungen	7.452	11.181	5.884	18.064	14.433
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	4.367	9.686	13.721	5.320	5.712
Eigenkapital	111.487	132.637	147.245	152.547	158.967
Gesamt Passiva	146.599	191.859	218.213	225.427	227.380
Working Capital	-6.530	-5.039	-8.784	3.287	4.657
Liquidität dritten Grades	2,61	2,64	1,95	2,60	3,15
Forderungsumschlag	9,46	4,66	7,71	5,80	4,83
Anteil immaterielle Vermögenswerte an der Bilanzsumme	31,1%	43,6%	50,3%	46,8%	35,2%
Anteil Rückstellungen an der Bilanzsumme	3,9%	10,1%	11,8%	11,4%	10,7%
Eigenkapitalquote	76,0%	69,1%	67,5%	67,7%	69,9%

*2009 inklusive „Auction Rate Securities“

GESAMTAUSSAGE DES VORSTANDS ZU EVOTEC'S GESCHÄFTSVERLAUF

Der Umsatz vor Umsätzen aus Meilensteinen, Abschlagszahlungen und Lizenzen stieg im Jahr 2013 um 4% an und setzte damit den Wachstumstrend der vorherigen Jahre fort. Um negative Währungseffekte bereinigt stieg dieser Umsatz um 7% an, was insbesondere auf das Basisgeschäft der Wirkstoffforschungsalianzen sowie die Akquisition von CCS Cell Culture Service GmbH zurückzuführen ist.

Die Umsätze aus Meilensteinen, Abschlagszahlungen und Lizenzen gingen im Jahr 2013 um 4,2 Mio. € zurück. Dies ist im Wesentlichen auf den ausgebliebenen Meilenstein von EVT100 bzw. dadurch geringere Umsätze aus Abschlagszahlungen und Meilensteinen im Jahr 2013 zurückzuführen. Trotz des Rückgangs der margenstarken, erfolgsbasierten Umsätze ist die Bruttomarge von 35,6% im Jahr 2012 auf 36,3% im Jahr 2013 angestiegen. Dieser Anstieg ist auf eine verbesserte Kapazitätsauslastung, strikte Kosteneinsparungen sowie Effizienzsteigerungen zurückzuführen. Der Vorstand wird diesen Bereichen auch im Jahr 2014 eine hohe Bedeutung zumessen.

In der zweiten Jahreshälfte 2013 war eine erhebliche Zunahme der möglichen Geschäftsperspektiven zu verzeichnen, die die bis zu diesem Zeitpunkt vorherrschende Unsicherheit der Pharmabranche in Bezug auf Entscheidungsprozesse ablöste. Derzeit verfügen zwar viele Pharmaunternehmen über eine gute Liquiditätsposition, sind jedoch in Bezug auf die Generierung von Gewinnen eingengt. Darüber hinaus ist der Innovationsbedarf der Pharmabranche größer als jemals zuvor. Diese Marktdynamik versetzt Evotec in die Lage, durch das Angebot innovativer Projekte und Technologien innerhalb innovativer Vertragsstrukturen zusätzliches Geschäft zu generieren. Aus diesem Grund erwartet der Vorstand auch im Jahr 2014 ein Wachstum des Servicegeschäfts.

Darüber hinaus konnte das Unternehmen in Bezug auf seine Cure X- und Target X-Initiativen im Jahr 2013 ein erhöhtes Interesse seitens der Marktakteure erkennen. Der Vorstand ist der Meinung, dass diese Initiativen in einem vermehrten Neugeschäft in der zweiten Jahreshälfte 2014 resultieren werden.

Die F+E-Aufwendungen entwickelten sich erwartungsgemäß und waren insbesondere auf die Cure X- und Target X-Initiativen fokussiert.

Die Vertriebs- und Verwaltungskosten sind im Vergleich zum Vorjahr nur leicht angestiegen, was teilweise auf die Akquisition der CCS Cell Culture Service GmbH zurückzuführen ist.

Evotecs operatives Ergebnis vor Wertberichtigungen und Änderungen der bedingten Kaufpreiszahlungen war im Jahr 2013 das vierte Jahr in Folge positiv. Für 2014 geht der Vorstand von einer Fortführung dieser Profitabilität aus.

Aufgrund der Kapitalerhöhung von 9,9% im September 2013 verbesserte sich Evotecs Liquidität im Jahr 2013 erheblich. Am 31. Dezember 2013 belief sich die Liquidität auf 96,1 Mio. € und die Eigenkapitalquote verbesserte sich auf 69,9%.

Trotz des leichten Umsatzrückgangs und der Notwendigkeit verschiedener Wertberichtigungen bewertet der Vorstand 2013 als ein gutes Jahr für Evotec. Die erfolgreiche Kapitalerhöhung verbesserte Evotecs Flexibilität, zukünftige Investitionen zu tätigen. Darüber hinaus wurde eine Reihe von Cure X- und Target X-Initiativen initiiert oder verpartnert und erzielten gute Fortschritte.

MITARBEITER

Für Evotec ist die Rekrutierung und Bindung der talentiertesten Mitarbeiter von größter Bedeutung, um eine führende Rolle bei der Erarbeitung von Lösungen für die Wirkstoffforschung der Pharma- und Biotechnologiebranche einzunehmen. Zu den zentralen Werten des Unternehmens zählen Innovation, Industrialisierung, Unternehmertum und Kundenorientierung. Deshalb bemüht sich Evotec stets um Individuen, die in besonderer Weise diesen Wertvorstellungen entsprechen und die Erfahrung, das Engagement und die Bereitschaft mitbringen, den Erfolg des Unternehmens mitzugestalten.

PERSONALSTAND

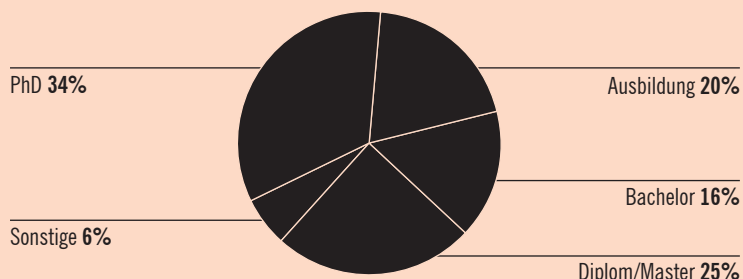
Zum 31. Dezember 2013 waren im Evotec-Konzern weltweit 610 Mitarbeiter beschäftigt. Im Jahr 2013 wurden in Europa und den USA 132 neue Mitarbeiter eingestellt, wobei es sich um 82 neu geschaffene Positionen handelt. Im Vergleich zum Jahresende 2012 (31. Dezember 2012: 637) ging der weltweite Personalstand leicht zurück, da im Zuge der Schließung der auf Chemie-Serviceleistungen spezialisierten Tochtergesellschaft in Thane, Indien 109 Stellen an diesem Standort abgebaut wurden.

Personalstand zum 31. Dezember

	2012	2013
Forschung in Deutschland	232	264
Forschung in Großbritannien	176	206
Forschung in Indien	96	0
Substanzverwaltung	25	28
Vertrieb & Verwaltung	108	112
Evotec-Konzern Gesamt	637	610
Deutschland gesamt	275	321
Großbritannien gesamt	212	243
Indien gesamt	119	10
USA gesamt	31	36
Evotec-Konzern Gesamt	637	610

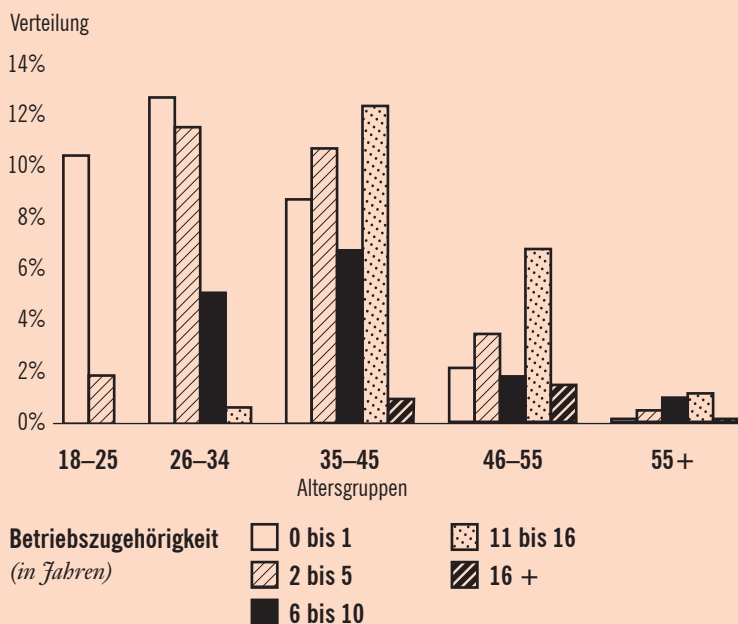
Die Mitarbeiter bei Evotec sind sehr gut ausgebildet: Nahezu 75% von ihnen haben eine akademische Ausbildung erfolgreich abgeschlossen. 205 Mitarbeiter, etwa ein Drittel der gesamten Belegschaft, verfügen über einen Dokortitel.

Mitarbeiter nach höchster abgeschlossener Ausbildung zum 31. Dezember 2013



Etwa 40% der Evotec-Mitarbeiter arbeiten seit mehr als fünf Jahren für das Unternehmen. Das Durchschnittsalter der Beschäftigten lag Ende 2013 bei rund 38 Jahren.

Mitarbeiter nach Altersgruppen und Betriebszugehörigkeit



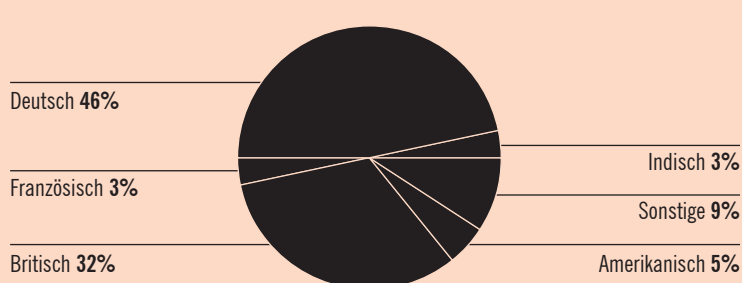
VIelfalt

Evotec arbeitet in einer globalen Branche und verfügt über einen internationalen Kundenstamm. Aus diesem Grund sucht das Unternehmen ungeachtet des Geschlechts, der Nationalität oder des Alters nach den geeignetsten qualifizierten Talenten. Zum Jahresende 2013 beschäftigte Evotec Mitarbeiter aus 32 Nationen mit vielseitigen Qualifikationen, Fähigkeiten und Erfahrungen. Die mit dieser Vielfalt verbundenen Sichtweisen und Ideen bereichern die Arbeit bei Evotec.

In Evotecs Hauptsitz in Hamburg wurden 2013 regelmäßig „Culture Café“-Meetings abgehalten, um die aus der Vielfalt resultierenden Vorteile einzufangen, die Integration zu fördern und ein von Offenheit geprägtes Umfeld zu schaffen. In einem ungezwungenen Rahmen konnten Mitarbeiter unterschiedlicher Hintergründe und Kulturen intensivere Beziehungen knüpfen und persönliche Erlebnisse und

Ansichten austauschen. Diese Meetings wurden von den Mitarbeitern gut angenommen und werden 2014 fortgesetzt.

Mitarbeiter nach Nationalität zum 31. Dezember 2013



Der Frauenanteil im Unternehmen beläuft sich weltweit auf knapp 50%. Rund die Hälfte der Hochschulabsolventen, die Evotec 2013 als Berufseinsteiger eingestellt hat, ist weiblich.

WORK-LIFE BALANCE

Als Arbeitgeber ist sich Evotec dessen bewusst, dass ein ausgewogenes Verhältnis von Berufs- und Privatleben wesentlich zum Erreichen von Unternehmenserfolg und Arbeitszufriedenheit beiträgt. Deshalb bietet Evotec ihren Mitarbeitern die Möglichkeit, in Teilzeit und von Zuhause aus zu arbeiten, sofern dies sinnvoll erscheint. Die jeweils standort-spezifischen flexiblen Arbeitszeiten fördern die Vereinbarkeit von Familie und Beruf zusätzlich. Darüber hinaus wird Wert darauf gelegt, dass die Mitarbeiter ihren Jahresurlaub in Anspruch nehmen.

NACHFOLGEPLANUNG UND PERSONALENTWICKLUNG

Evotec setzte 2013 die Implementierung des 2012 eingeführten formalen Programms zur Nachfolgeplanung und Personalentwicklung fort. Dies ist Teil der Verpflichtung seitens des Unternehmens, seine Mitarbeiter zu fördern und sicherzustellen, dass alle Mitarbeiter in der Lage sind, Schlüsselpositionen im Unternehmen zu übernehmen, falls solche vakant werden. Die Nachfolgeplanung ist ein proaktiver Vorgang und führt zur Bildung eines Talente-Pools von Kandidaten, die über das nötige Potenzial, die entsprechenden Fähigkeiten und Verständnis für das Geschäft verfügen, um künftig eine hochrangige Führungsposition einzunehmen. Solche Mitarbeiter zu identifizieren und einen Talente-Pool aufzubauen kann für ein Unternehmen besonders dann entscheidend sein, wenn es gilt, schnell auf unmittelbaren Bedarf an spezifischen Kompetenzen zu reagieren. Darüber hinaus bietet die gezielte Nachfolgeplanung Evotec ein Instrument, hochqualifizierten Mitarbeitern ihre Entwicklungsperspektiven aufzuzeigen, was wiederum einen Schlüsselfaktor bei der Bindung von Mitarbeitern mit herausragendem Potenzial darstellt.

AUS- UND WEITERBILDUNG

Das gezielte Nachfolgemangement- und Personalentwicklungsprogramm (siehe oben) wird parallel zu breiter angelegten Entwicklungsmaßnahmen eingesetzt. Dabei handelt es sich um professionelle Weiterbildungs- und Trainingsprogramme, die Evotec-Mitarbeiter dabei unterstützen, ihr volles Potenzial abzurufen. 2013 führte das Unternehmen innerbetriebliche Schulungen zu den Themen Lean-Prozesse, Finanzwissen für nicht im Finanzbereich tätige Manager, Projektmanagement und Datenanalyse durch. Sowohl Bandbreite als auch Anzahl der Kurse möchte das Unternehmen 2014 weiter ausbauen. Mit seinen Trainings- und Entwicklungsinitiativen stellt das Unternehmen sicher, dass Mitarbeitern jede Möglichkeit geboten wird, ihre beruflichen Aufgaben effektiv zu erfüllen, Wettbewerbsvorteile zu erzielen und nach einer persönlichen Entwicklung zu streben, die sie für zukünftige Aufgaben und größere berufliche Verantwortung qualifiziert.

Neben der Anstellung von Hochschulabsolventen bietet Evotec begabten jungen Studenten zudem Praktika an, um ihnen bereits während des Studiums einen Einblick in die vielfältigen Berufschancen zu ermöglichen. Eine Reihe der Praktikanten fertigte ihre Bachelor- oder Masterarbeit bei Evotec an und kehrte später als feste Mitarbeiter zurück. Darüber hinaus begannen drei Auszubildende ihre Lehre in Deutschland. Evotec beabsichtigt, künftig weitere Lehrstellen zu schaffen.

LEISTUNGSVERGÜTUNG

Evotec verfügt über ein einheitliches und transparentes Vergütungssystem für alle Mitarbeiter. Dieses System fördert eine erfolgsbasierte Vergütung, durch die Mitarbeiter für ihre Leistungen belohnt werden. Evotecs Unternehmensphilosophie ist es, Mitarbeitern Anreize dafür zu geben, einen Mehrwert zu schaffen und am Erfolg des Unternehmens teilzuhaben.

Dementsprechend enthält die Entlohnung neben einem fixen Grundgehalt und Zusatzleistungen auch einen Bonus, der abhängig ist von den Unternehmensergebnissen und von der individuellen Leistung, die auf Basis schriftlich vereinbarter Ziele bewertet wird.

Anfang 2013 setzte die Abteilung Human Resources die Harmonisierung des Vergütungssystems sowie der damit verbundenen Prozesse fort. Dazu gehörte die weitere Entwicklung und Standardisierung des Beurteilungsprozesses.

Im Jahr 2012 hat Evotec ein neues, weltweit gültiges langfristiges Anreizprogramm entwickelt und implementiert (Long-term incentive programme, „LTIP“). Das Programm unterstützt und honoriert die Evotec-Werte Innovation, Industrialisierung, Unternehmertum und Kundenorientierung, die dem Aktionsplan 2016 zugrunde liegen. Das LTIP ist ein aktienbasierter Plan (Share Performance Plan), bei dem den Teilnehmern zunächst ein Anspruch auf Aktien zugesprochen wird. Die Aktien selbst werden aber erst zugeteilt, wenn über eine bestimmte Zeitperiode definierte Zielgrößen erreicht werden. Dabei handelt es sich um vier gleichgewichtete Leistungsindikatoren (Key performance indicators, „KPI“). Diese Leistungsindikatoren wurden sorgfältig im Hinblick auf

ihre Eignung ausgewählt, den Shareholder Value zu steigern und den künftigen Erfolg von Evotec zu sichern.

Im Rahmen des neuen LTIP gewährte Evotec sowohl 2012 als auch 2013 den Mitgliedern des Vorstands, dem Senior Management und einigen anderen Mitarbeitern in leitenden Positionen, die einen signifikanten Einfluss auf den langfristigen Unternehmenserfolg haben, Aktienzuteilungen, sogenannte Awards.

ENGAGEMENT

Das Unternehmen legt großen Wert auf ein gutes Arbeitsklima, um sicherzustellen, dass sich Kollegen informiert, motiviert und geschätzt fühlen. An allen Standorten finden Unternehmensversammlungen mit offenen Fragesitzungen statt, um Strategie, Leistung und Politik des Unternehmens transparent darzulegen.

EIN BLICK IN DIE ZUKUNFT

Im Jahr 2014 wird sich Evotec weiterhin dafür einsetzen, ein höchst inspirierender Arbeitgeber zu sein. Das Unternehmen möchte seinen Mitarbeitern stets das bestmögliche Umfeld schaffen, um zu wachsen, sich zu entwickeln und zu verwirklichen. Da das Geschäft voraussichtlich wachsen wird, sind die Rekrutierung und Bindung von hoch qualifizierten, motivierten und engagierten Mitarbeitern sowie deren Unterstützung dabei, konstant gute Leistungen zu erbringen, wichtig, um für Kunden sowie in Partnerschaften bestmögliche Leistungen erbringen zu können. Daher werden auch im kommenden Jahr die Themen Rekrutierung, Nachfolgeplanung und berufliche Weiterbildung höchste Priorität für das Personalmanagement in Bezug auf die Förderung von Talenten haben.

EINKAUF UND FACILITY-MANAGEMENT IM JAHR 2013

Im Jahr 2013 baute der Einkauf bei Evotec auf den Erfolgen aus dem Jahr 2012 weiter auf. Zum Beispiel wurde die Beschaffung aller bedeutenden Investitionsgüter zentralisiert. Dies führte zu finanziellen Einsparungen aufgrund von Synergien und Skaleneffekten.

Der Geschäftsbereich Einkauf konzentrierte sich im Jahr 2013 auf zwei konkrete Ziele:

- i) Erzielung von Einsparungen in Höhe von zusätzlichen 5% gegenüber den im Investitionsbudget 2013 bereits vorgesehenen Einsparungen.
- ii) Erzielung von Einsparungen in Höhe von 7% gegenüber den im operativen Budget 2013 angesetzten Verbrauchsmaterialkosten.

Diese Ziele wurden definiert, damit Evotec auch weiterhin ihren Kunden erstklassige Forschungsleistungen zu einem wettbewerbsfähigen Preis anbieten kann.

Das Einkaufsteam hat aufgrund einer Reihe von Initiativen beide Ziele erreicht. Zu diesen Initiativen gehörten eine Verbesserung der Verhandlungen, Supply Chain Management sowie Produktsubstitution. Darüber hinaus wurde die Einkaufsfunktion innerhalb Evotec in eine funktionale Einheit zusammengeführt.

Die Entwicklung der Einkaufsfunktion wurde durch die Ernennung eines globalen Head of Purchasing im Oktober 2013 gestärkt. Diese neue Position soll sicherstellen, dass der Einkauf weiterhin optimale Geschäftsabläufe implementiert und sich zu einer erstklassigen Einheit entwickelt.

2013 wurde der Manfred Eigen Campus in Hamburg weiter ausgebaut. Dies bezog sich in erster Linie auf die Eingliederung der CCS Cell Culture Service GmbH in den Hamburger Standort, die zum 01. Januar 2013 übernommen worden war.

Im Zuge der anhaltenden Bemühungen, die ökologische Nachhaltigkeit des Unternehmens zu verbessern, führte Evotec im Jahr 2013 eine Effizienzverbesserung der Luftkühler an den Standorten Abingdon und Hamburg durch. Darüber hinaus führten der Einsatz von LED-Technologie zur Beleuchtung und weitere konkrete Energiesparmaßnahmen am Manfred Eigen Campus zu einer Senkung des Energieverbrauchs um geschätzte 6%.

Im April 2013 unterzeichnete Evotec (US), Inc. den Mietvertrag über einen zweiten Standort in Branford, Connecticut. In den folgenden Monaten wurde der Standort zu einer funktionierenden Substanzverwaltungseinheit umgestaltet. So ist das Unternehmen in der Lage, seine Angebotspalette im Bereich Substanzverwaltung für die Unternehmen an der US-amerikanischen Ostküste zu erweitern. Der neue Standort ist modular ausgelegt, was den Vorteil bietet, bei künftigem Wachstum entsprechend erweiterbar zu sein.

Aufgrund der Schließung des Standorts Thane in Indien im vierten Quartal 2013 stand der Prozess der Schließung des Standorts sowie die Liquidation der Vermögenswerte für das Einkaufs- und Betriebspersonal in Indien während der letzten Monate des Jahres 2013 im Vordergrund.

NACHHALTIGKEITSBERICHT

WIRTSCHAFTLICHE, ÖKOLOGISCHE UND SOZIALE VERANTWORTUNG

Nachhaltigkeit bedeutet für Evotec, wirtschaftlichen Erfolg mit ökologisch und sozial vertretbaren Aktivitäten zu verknüpfen. Ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Wachstum und ökologischer sowie sozialer Verantwortung zu erreichen ist Evotec wichtig und spiegelt sich entsprechend in der Strategie des Unternehmens wider. Zudem ist Nachhaltigkeit fester Bestandteil aller Geschäftsprozesse des Unternehmens. Verantwortung gegenüber Mitarbeitern und Geschäftspartnern sowie für die Gesellschaft und eine intakte Umwelt zu übernehmen, sind zwei der Leitprinzipien des Unternehmens. Auf diese Weise übernimmt Evotec sowohl Verantwortung für die heutige als auch für zukünftige Generationen und sichert so die Basis für langfristigen geschäftlichen Erfolg. Dieser Nachhaltigkeitsbericht enthält

Informationen zu Evotecs sozialen und ökologischen Aktivitäten sowie zu relevanten Unternehmensrichtlinien und zu der Zuständigkeitsverteilung innerhalb von Evotec. Nähere Informationen zur Führungsstruktur sowie Corporate Governance-Praktiken finden sich im Corporate Governance-Bericht.

NACHHALTIGE UNTERNEHMENSFÜHRUNG BEI EVOTEC

Life Science: Eine wichtige Branche für das Wohlergehen unserer Gesellschaft

Für eine große Anzahl schwerer Krankheiten besteht heute noch keine Heilungsmöglichkeit. Die dadurch entstehenden indirekten Kosten für die Behandlung von Patienten sind enorm, insbesondere im Hinblick auf die Auswirkungen einer immer älter werdenden Bevölkerung in vielen Industrienationen. Die Life Science-Branche leistet demnach einen sehr wichtigen Beitrag zum Wohlergehen unserer Gesellschaft.

Die Strategie von Evotec zielt darauf ab, die Ursachen sowie die Symptome von Erkrankungen durch den Einsatz ihrer systematischen, unvoreingenommenen und vollumfänglichen Technologieplattform in der Wirkstoffforschung zu bekämpfen. Darüber hinaus ist Evotec bestrebt, first-in-class und best-in-class Behandlungsmöglichkeiten in ihren Kernindikationsgebieten zu entwickeln. Gleichzeitig sucht Evotec nach neuen, innovativen Kooperationsmodellen mit Unternehmen aus der Pharma- und Biotechnologiebranche, der Gesundheitsfürsorge sowie mit akademischen Einrichtungen und Zulassungsbehörden, um die Überführung von Forschungsergebnissen in die klinische Entwicklung zu beschleunigen. Das Ziel von Evotec ist es, auf effiziente Weise neue wirksame Therapien zu entwickeln, die das Leben von Millionen Patienten, die an schweren Krankheiten leiden, verbessern können.

Evotecs Geschäftsmodell: Innovationseffizienz

Evotecs Geschäftsmodell ist auf nachhaltiges Wachstum sowie den gleichzeitigen Schutz der Interessen ihrer Aktionäre sowie Wertschöpfung für alle ihre Stakeholder ausgerichtet. Diese Ziele spiegeln sich auch in der Unternehmensstrategie „Aktionsplan 2016 – Effiziente Innovationslösungen“ wider (siehe „Ziele und Strategie des Unternehmens“ auf Seite 26 dieses Lageberichts). Der Erfolg dieser Strategie wird sowohl anhand von finanziellen als auch von nichtfinanziellen Leistungsindikatoren gemessen. Evotec verwendet eine Reihe von Leistungsindikatoren für eine nachhaltige Unternehmensentwicklung (Sustainable Development Key Performance Indicators, SD KPI), die von dem SD KPI-Standard vorgeschlagen werden. Darin enthalten sind die „Qualität von Wirkstoffforschungslösungen und Performance in Wirkstoffforschungsalianzen“ als Messinstrument für die Kommerzialisierungsrate in Allianzen (SD KPI 1) sowie die „Performance in Forschung und Entwicklung“ (SD KPI 2) (siehe „Leistungsindikatoren“ auf Seite 28 dieses Lageberichts).

Um sicherzustellen, dass Faktoren, die die nachhaltige Leistung des Unternehmens gefährden könnten, frühzeitig erkannt und entsprechende Gegenmaßnahmen veranlasst werden, hat das Unternehmen ein umfassendes Risikomanagementsystem implementiert (siehe „Risiko- und Chancenmanagement“ auf Seite 61 dieses Lageberichts). Es ist hervorzuheben, dass in den letzten fünf Jahren weder Dienstleistungen zurückgerufen noch Strafen oder Ausgleichszahlungen aufgrund von Streitigkeiten in Bezug auf Evotecs Wirkstoffforschungsalianzen verhängt wurden.

Aus Sicht der Unternehmensführung enthält das Geschäftsmodell von Evotec keine Aspekte, die dem Interesse ihrer auf nachhaltige Investitionen fokussierten Aktionäre entgegenstehen.

Corporate Social Responsibility (CSR) und Verhaltenskodex

Bei Evotec ist der gesamte Vorstand, unter der Leitung des Vorstandsvorsitzenden, für die konzernweite Umsetzung und Einhaltung der Nachhaltigkeitsstrategie des Unternehmens verantwortlich. Diese Strategie ist in Evotecs Planung integriert und betrifft das Geschäft an allen Standorten des Unternehmens. In den Leitlinien der Gesellschaft zu Ethik und Geschäftsführungspraktiken, dem sogenannten Verhaltenskodex, ist die Art und Weise festgeschrieben, wie sich diese Strategie auf die tägliche Arbeit jedes Mitarbeiters auswirkt. Der Verhaltenskodex ist auch auf der Internetseite des Unternehmens veröffentlicht (www.evotec.com > Corporate Governance > Richtlinien und Statuten > Verhaltenskodex). Er umfasst Themen wie die Verwendung von Unternehmensmitteln, die korrekte Buchhaltung, den Umgang mit persönlichen Interessenskonflikten und Insiderhandel, die Einhaltung des Kartellrechts, das Arbeitsumfeld, Gesundheits- und Arbeitsschutz, die Minimierung von Umweltbelastungen sowie den vertraulichen Umgang mit geistigem Eigentum und Betriebsgeheimnissen. Evotecs Verhaltenskodex bildet auch den Rahmen für ein verantwortungsbewusstes und korrektes Verhalten gegenüber Geschäftspartnern. Ebenso wie alle Abläufe in der Forschung und Entwicklung von Evotec richtet sich der Verhaltenskodex nach unternehmenseigenen sowie branchenrelevanten Standards und Richtlinien.

Um ein diesen Richtlinien entsprechendes Verhalten im Unternehmen zu gewährleisten, führt Evotec regelmäßig Mitarbeitertrainings zum Verhaltenskodex durch. Umstände, die nur den geringsten Verdacht auf Nichteinhaltung dieses Ethik- und Geschäftskodex erzeugen, sind unverzüglich dem unternehmensinternen Rechtsanwalt oder dem CFO des Unternehmens zu melden. Es dürfen keine neuen Verpflichtungen eingegangen werden, bei denen die Wahrscheinlichkeit besteht, dass diese Richtlinien verletzt werden könnten. In dem Fall, dass ein Mitarbeiter einen beobachteten Verdacht nicht dem Rechtsanwalt oder dem CFO melden möchte, hat er über eine spezielle „Whistleblower-Richtlinie“ die Möglichkeit, ein Aufsichtsratsmitglied zu kontaktieren. Das Unternehmen hält es für unwahrscheinlich, dass ernsthafte Verstöße einzelner Mitarbeiter wesentliche Auswirkungen auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des Unternehmens haben könnten. Bis heute wurde noch keine Verletzung der Richtlinien berichtet.

Ethikansprüche im Bereich Forschung und Entwicklung

Das Kerngeschäft von Evotec besteht darin, ihre wissenschaftliche Expertise und ihr Know-how gemeinsam mit ihren Partnern anzuwenden, um Wirkstoffkandidaten für unterschiedliche Indikationen zu entwickeln, die die Behandlungsmöglichkeiten zum Wohle von Millionen von Patienten verbessern könnten. Einige Beispiele von Evotecs Engagement in verschiedenen Bereichen finden Sie im Kapitel „Forschung und Entwicklung“ auf Seite 31.

Bei ihren F+E-Aktivitäten verfolgt Evotec höchste wissenschaftliche und ethische Grundsätze bei der Behandlung von Menschen und im Umgang mit Labortieren. In der biomedizinischen Forschung sind Tierstudien bei der Erforschung und Entwicklung neuer Wirkstoffe für den Menschen unerlässlich. Wie die Mehrheit der forschenden

Life Science-Unternehmen führt Evotec eigene Tierstudien in Europa durch oder beauftragt diese.

Alle von Evotec durchgeführten Tierversuche werden vorab von Evotecs Komitee für Tiergesundheit und Tierschutz sowie von lokalen Behörden genehmigt. Sie entsprechen dem Deutschen Tierschutzgesetz sowie den neuen Richtlinien des Europäischen Parlaments und des Rates (2010/63/EU). Studien, die nicht hausintern durchgeführt werden können, werden an spezialisierte, sorgsam ausgewählte und geprüfte Auftragsforschungsinstitute vergeben, die denselben Grundsätzen unterliegen.

Evotec hat sich dem *3R-Prinzip* verpflichtet – einem Regelwerk für den Einsatz von Tieren in der Forschung, das in vielen Ländern herangezogen wird. Evotec versucht, Tierversuche so weit wie möglich zu vermeiden (*Replace*). Das Unternehmen benutzt und entwickelt kontinuierlich alternative Methoden, zum Beispiel Zellkultursysteme, um die Eigenschaften von Wirkstoffkandidaten frühzeitig bereits *in vitro* vorherzusagen, und führt außerdem umfassende Tests zur Charakterisierung der Substanzen durch, bevor diese an Tieren getestet werden. Evotec verbessert laufend bestehende Methoden, um die Zahl der für Versuche benötigten Labortiere zu reduzieren (*Reduce*) und entwickelt diese Methoden weiter, so dass Tierversuche möglichst wenig Beschwerden und Schmerzen hervorrufen (*Refine*).

Evotec führt keine klinischen Studien mehr durch noch werden klinische Studien von Evotec finanziert.

Besonderer Schwerpunkt auf Arbeitssicherheit und Umweltmanagement

Arbeitssicherheit und Umweltschutz werden bei jeder Aktivität von Evotec besonders berücksichtigt. Das Unternehmen ist in einer streng regulierten Branche tätig, in der Fragen zur Sicherheit von Mitarbeitern und Geschäftspartnern eine hohe Bedeutung haben.

Evotec arbeitet mit Chemikalien, von denen viele eine besondere Genehmigung erfordern oder gesetzlichen Vorschriften unterliegen. Das Unternehmen hält strenge Vorschriften ein, um sicherzustellen, dass diese Chemikalien und ihr Einsatz derart kontrolliert und überwacht werden, dass Gesundheits- und Sicherheitsrisiken entsprechend den Richtlinien und Vorschriften minimiert werden. Evotec erfüllt die nationalen und lokalen gesetzlichen Bestimmungen und Meldepflichten an den jeweiligen Standorten und verfügt in allen Bereichen der Arbeitssicherheit und des Umweltschutzes über die entsprechenden Genehmigungen und Lizenzen für ihr Geschäft. Die Dokumentation, die Durchführung sowie die Audits der wesentlichen Arbeitsabläufe stellen zudem eine gute Basis für eine kontinuierliche Prozessoptimierung dar. Dazu zählen Unfall- und Brandschutz, Instandhaltungs- und Wartungsmaßnahmen, Entsorgung sowie sichere Handhabung und Einsatz von Gefahrenstoffen.

2013 wurden die Einsatzzeiten des Betriebsarztes und des Sicherheitsingenieurs an allen Standorten in Deutschland verdoppelt. Durch diese Maßnahme wird Gesundheits- und Sicherheitsbelangen von Mitarbeitern am Arbeitsplatz proaktiv begegnet.

Die Berücksichtigung von und Auseinandersetzung mit den ökologischen Auswirkungen des unternehmerischen Handelns werden als bedeutender Teil der globalen Verantwortung des Unternehmens

gesehen. Sie sind darüber hinaus ein festes Element der Bestrebungen des Unternehmens, Kosten zu steuern und zu kontrollieren. Sowohl die Reduzierung von Energieverbrauch und Abfall als auch eine zunehmende Wiederverwertung wirken sich gleichermaßen positiv auf Evotec's weltweite Kostensituation und die Umwelt aus. Wie zuvor bereits erwähnt führte Evotec 2013 im Rahmen ihres Engagements für eine höhere ökologische Nachhaltigkeit an den Standorten Hamburg und Abingdon Verbesserungen an den Luftkühlern durch. Am Manfred Eigen Campus in Hamburg wurde dadurch eine geschätzte Senkung des Energieverbrauchs um 6% erzielt. Zudem ist die Unternehmenszentrale in Hamburg als Nutzer von grünem Strom zertifiziert.

Soziale Verantwortung

Evotec fördert soziale Verantwortung durch die Unterstützung von Wohltätigkeitsorganisationen und anderen karitativen Initiativen. Beispielsweise unterstützte Evotec (UK) Ltd. im Jahr 2013 das Helen and Douglas House, ein Hospiz für Kinder und junge Erwachsene. Mitarbeiter organisierten zudem verschiedene Benefizveranstaltungen, um Spenden zu sammeln, und engagierten sich auch im Hospiz oder in Spendenshops in der Umgebung.

Darüber hinaus unterstützt Evotec Schüler und Studenten bei ihrer Berufswahl in der pharmazeutischen Industrie, indem das Unternehmen ihnen Praktikumsplätze bereitstellt. Im Jahr 2013 hat Evotec zahlreichen Interessenten von einer Vielzahl von Schulen und Universitäten ermöglicht, einige Wochen oder Monate wertvolle Erfahrungen und Erkenntnisse für ihr zukünftiges Berufsfeld zu sammeln. Evotec fördert auch weiterhin Wissenschaftler an akademischen Institutionen, die promovieren möchten, und gibt ihnen die Gelegenheit, Praxiserfahrung zu sammeln.

NACHTRAGS- BERICHT

Es gibt keine wesentlichen Ereignisse nach dem Stichtag zu berichten.

RISIKO- UND CHANCENMANAGEMENT

Unternehmerischer Erfolg erfordert das bewusste Eingehen von quantifizierten Risiken. Als weltweit tätiges Unternehmen ist Evotec einer Vielzahl von Risiken ausgesetzt, die direkt mit ihrem unternehmerischen Handeln verknüpft sind. Mithilfe eines Risikomanagementsystems können die mit der Ausführung der Geschäftstätigkeiten verbundenen Risiken und Chancen kontrolliert werden. Durch einen regelmäßigen Strategieabgleich sowie einen vierteljährlichen Risikomanagementprozess sorgt Evotec dafür, dass Chancen und Risiken in einem angemessenen Verhältnis zueinander stehen.

PRINZIPIEN DES RISIKO- UND CHANCENMANAGEMENTS

Evotec sieht sich stetig Risiken und Chancen gegenüber, welche die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns negativ oder positiv beeinflussen können. Risiken sind definiert als mögliche künftige Entwicklungen oder Ereignisse, die zu einer für das Unternehmen negativen Prognose- bzw. Zielabweichung führen können. Im Gegensatz dazu werden Chancen definiert als mögliche künftige Entwicklungen oder Ereignisse, die zu einer für das Unternehmen positiven Prognose- bzw. Zielabweichung führen können.

Das Risikomanagementsystem von Evotec versteht sich als Gesamtheit aller Regelungen, die einen strukturierten Umgang mit Chancen und Risiken im Konzern sicherstellt. Evotec versteht Risiko- und Chancenmanagement als die fortwährende Aufgabe, das Spektrum möglicher und tatsächlicher Entwicklungen im Unternehmen sowie im Umfeld der Gesellschaft zu bestimmen, zu analysieren und zu bewerten. Evotec identifiziert Chancen anhand umfangreicher quantitativer und qualitativer Analysen von Marktdaten, Geschäftsinitiativen, Forschungsprojekten und generellen Trends im Biotechnologiemfeld. Die enge Koordination zwischen den strategischen, kaufmännischen und den operativen Abteilungen des Unternehmens ermöglicht es Evotec, Chancen und Risiken weltweit früh zu erkennen. Wo es möglich ist, begegnet der Vorstand von Evotec diesen Risiken und Chancen mit korrigierenden beziehungsweise unterstützenden Maßnahmen. Das weitreichende Risiko- und Chancenmanagementsystem des Unternehmens ist damit ein wichtiger Bestandteil der Steuerung von Evotec und spielt eine wesentliche Rolle in den konzernweiten Richtlinien, was nachfolgend näher beschrieben ist.

Im Folgenden stellt Evotec die bedeutendsten Einzelrisiken und Chancen dar.

RISIKO- UND CHANCENMANAGEMENTSYSTEM

Der Vorstand wird unterstützt vom Konzern-Risikomanager, der im Namen des Vorstands als Prozesseigner des zentral gesteuerten Risiko- und Chancenmanagementprozesses fungiert. Der Aufsichtsrat ist dafür verantwortlich, die Effektivität des konzernweiten Risikomanagementsystems zu überwachen. Diese Pflichten werden vom Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats übernommen.

Evotecs Risiko- und Chancenmanagementsystem ist eine konzernweite Angelegenheit, die kritische tagesaktuelle Daten von globalen und lokalen Geschäftsbereichen und Funktionen auswertet.

Entsprechend ihren *Risikomanagementrichtlinien* tätigt Evotec wesentliche Geschäfte und geht Risiken nur dann ein, wenn die Geschäfte mit ihrer Strategie in Einklang stehen, wenn ihr Risikoprofil den Industrienormen entspricht und wenn entsprechende Chancen auf Wertschöpfung gegeben sind sowie die Risiken innerhalb von Evotecs Organisation mit etablierten Methoden gehandhabt werden können. Bei seinen monatlichen Finanzanalysen konzentriert sich das Management insbesondere auf Liquidität und Liquiditätsprognosen sowie auf wesentliche Performance-Kennzahlen wie Umsatz, Auftragslage und Bruttomarge sowie auf eine sorgfältige Kostenanalyse. Wechselkursrisiken werden durch interne Absicherung oder gegebenenfalls externe Absicherungsgeschäfte reduziert. Gemäß interner Unternehmensrichtlinien tätigt Evotec grundsätzlich keinerlei spekulative Wechselkursgeschäfte, sondern beschränkt sich darauf, das durch Geschäftsaktivitäten entstehende Währungsrisiko zu begrenzen, z. B. sich gegen die aus bereits bestehenden Kundenaufträgen resultierenden Wechselkursrisiken abzusichern. Finanzanlagen dürfen nur mit niedrigem Risiko behaftet sein. Der Vorstand ist direkt in alle zentralen Entscheidungen über Finanzanlagen involviert und leitet sämtliche Geschäfte und Transaktionen, die für das Unternehmen als wesentlich eingestuft werden.

Evotec überprüft regelmäßig den Status ihres Projektportfolios, um andere Risiken, die mit der Geschäftstätigkeit des Unternehmens verbunden sind, abzudecken, einschließlich solcher Risiken, die sich nicht kurzfristig auf seine Finanzlage auswirken. Bestandteil der standardisierten Ablaufvorgaben sind die strikte Einhaltung der Genehmigungsverfahren für Projekte und Investitionen, rechtliche Vertragskontrollen und die Überprüfung der Zeichnungsberechtigungen. Große Aufmerksamkeit gilt darüber hinaus der IT-Sicherheit im Konzern und auch der Versicherungsschutz wird regelmäßig überprüft. Die Einhaltung gesetzlicher Bestimmungen, z. B. in den Bereichen Umweltschutz sowie Gesundheit und Arbeitssicherheit, hat an allen Standorten des Unter-

nehmens hohe Priorität. Entsprechende Trainingsprogramme sind etabliert. Zudem misst Evotec einer verantwortungsvollen und wertorientierten Unternehmensführung höchste Bedeutung bei. Vorstand und Aufsichtsrat haben gemäß § 161 AktG eine Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex abgegeben. Diese Erklärung ist den Aktionären der Gesellschaft über die Internetseite von Evotec zugänglich.

Evotecs *Risiko- und Chancenmanagementsystem* wird kontinuierlich vom Compliance Officer der Gesellschaft, dem Vorstand sowie dem Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats überprüft und weiterentwickelt, um auf Veränderungen des Umfelds, der Risikoprofile und der Geschäftschancen schnell reagieren zu können.

Das Risiko- und Chancenmanagementsystem umfasst folgende Elemente:

(i) ein **Risiko- und Chancen-Früherkennungssystem** mit der Aufgabe, Risiken so früh wie möglich zu identifizieren, sie genau zu beschreiben, zu quantifizieren und ihre Eintrittswahrscheinlichkeit zu schätzen und sie unverzüglich dem zuständigen Vorgesetzten zu berichten, damit dieser rechtzeitig reagieren kann. Die zuständigen Mitarbeiter tragen vor allem

die Verantwortung für die Identifizierung von Risiken und Chancen. Durch interne *Sofortbenachrichtigungen und quartalsweise Risikoberichte* werden jegliche Risiken, die nicht zur gewöhnlichen Geschäftstätigkeit gehören oder die die finanzielle Leistungsfähigkeit des Unternehmens substanziell gefährden könnten, erfasst und durch den zuständigen Mitarbeiter unverzüglich an den Konzern-Risikomanager berichtet. Dem Bericht werden eine Zusammenfassung und eine Beurteilung des jeweiligen Risikos und die vorgeschlagenen Gegenmaßnahmen beigefügt. Der Konzern-Risikomanager wertet diese Risikoberichte zusammen mit dem Chief Financial Officer aus und fasst sie in einem Bericht für den Vorstand zusammen. Dieser Bericht umfasst auch einen Cash-Stresstest, der untersucht, ob Evotec die Auswirkung aller Risiken auf die Liquidität verkraften könnte, sollten sich die erkannten Risiken alle gleichzeitig konkretisieren. Bis heute hat Evotec diesen Test stets erfolgreich bestanden.

Darüber hinaus würde jegliche Information, die eine Ad-hoc-Mitteilung gemäß Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) auslöst, dem Vorstand unverzüglich nach der Feststellung eines solchen Vorfalls mitgeteilt. Ein Ad-hoc-Komitee tritt einmal wöchentlich zusammen um sicherzustellen, dass alle relevanten Umstände hinsichtlich der Ad-hoc-Verpflichtungen sorgfältig beurteilt werden.



(ii) ein **Risikopräventionssystem** mit der Aufgabe, eingetretene Risiken zu überwachen und/oder Maßnahmen und Systeme zu entwickeln, um mögliche Risiken zu vermeiden. Sämtliche interne Berichte werden daher formal in das Risikomanagementsystem einbezogen und den verantwortlichen Managern regelmäßig zur Verfügung gestellt. Dieses Vorgehen steigert allgemein das Risikobewusstsein und unterstreicht zugleich das Prinzip der Risikoprävention im gesamten Evotec-Konzern.

weiterentwickelt und ist integraler Bestandteil des Rechnungslegungs- und Finanzberichterstattungsprozesses in allen relevanten juristischen Einheiten und Schlüsselfunktionen. Das interne Kontrollsystem umfasst alle Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen (z. B. präventive und nachgelagerte Kontrollen) zur Sicherung der Wirksamkeit, Wirtschaftlichkeit und der Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung sowie zur Sicherung der Einhaltung der maßgeblichen rechtlichen Vorschriften. Evotec erfüllt die Anforderungen des HGB vollständig.

INTERNES KONTROLLSYSTEM FÜR DIE FINANZBERICHTERSTATTUNG

Gemäß § 91 Abs. 2 Aktiengesetz (AktG) in Verbindung mit § 289 Abs. 5 Handelsgesetzbuch („HGB“) ist der Vorstand dafür verantwortlich, dass ein wirksames internes Kontrollsystem für die zuverlässige Finanzberichterstattung aufrechterhalten und darüber berichtet wird. Das interne Kontrollsystem ist Teil des Risikomanagementsystems und sichert primär die Erstellung von regelkonformen Abschlüssen. Es wird kontinuierlich

Nach dem HGB ist der Vorstand von Evotec dazu verpflichtet, die Funktionsfähigkeit der internen Kontrollen für eine zuverlässige Finanzberichterstattung jährlich zu überprüfen. Evotec hat entschieden, fast alle zentralen Kontrollen, die das Unternehmen im Rahmen des Prozesses zur Einhaltung des Sarbanes Oxley Acts definiert hatte, beizubehalten, obwohl im März 2011 die Deregistrierung bei der US-amerikanischen Securities and Exchange Commission („SEC“) erfolgt ist, um die größtmögliche Effektivität im Kontrollumfeld zu gewährleisten. Diese Kontrollen werden fortlaufend getestet und einmal im Jahr von unabhängigen Experten überprüft. Diese Prüfung

hat im Jahr 2013 keine materiellen Schwächen aufgedeckt und kleinere Mängel wurden unmittelbar behoben. Die Funktionsfähigkeit der jahresabschlussrelevanten Aspekte dieses internen Kontrollsystems bei Evotec wird auch vom unabhängigen Konzernabschlussprüfer im Rahmen der Jahresabschlussprüfung des Unternehmens geprüft. Dem Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats, der die Prüfungstätigkeiten bewertet und diskutiert, wird hierüber regelmäßig berichtet.

Evotec pflegt ein angemessenes internes Kontrollsystem, um sicherzustellen, dass die Finanzberichterstattung zuverlässig ist, der Konzernabschluss des Unternehmens für die externe Berichterstattung nach den anerkannten International Financial Reporting Standards („IFRS“) aufgestellt wird und ein Betrugsrisiko (Fraud) vermieden wird. Das Kontrollsystem des Unternehmens beinhaltet folgende Bestandteile:

- ▶ verschiedene präventive und nachgelagerte Kontrollen, die sowohl automatisiert als auch manuell gesteuert werden;
- ▶ klare Aufgabentrennung im Finanzbereich;
- ▶ strikte Einhaltung der firmeneigenen Richtlinien.

Unter anderem überprüft Evotec regelmäßig, ob:

- ▶ für die Finanzberichterstattung und Offenlegung von abgeschlossenen Verträgen relevante Sachverhalte erkannt und angemessen dargestellt werden;
- ▶ Prozesse für die Aufgabentrennung und das Vier-Augen-Prinzip im Rahmen der Aufstellung des Konzernabschlusses etabliert sind;
- ▶ Risiken in Bezug auf wichtige IT-gestützte Rechnungslegungssysteme durch gut definierte IT-Kontrollen wie zum Beispiel Autorisierungsbeschränkungen oder Regeln für den Zugang, für Veränderungen und eine Systemwiederherstellung abgewendet werden.

Der Vorstand ist bei seiner Prüfung zu dem Schluss gekommen, dass Evotecs internes Kontrollsystem für die Finanzberichterstattung, das sich am Rahmenwerk des Committee of Sponsoring Organization of the Treadway Commission („COSO“-Rahmenwerk) orientiert, sowohl hinsichtlich seines Aufbaus als auch seiner Funktionsweise voll funktionsfähig ist.

Evotec zieht regelmäßig externe Spezialisten hinzu, um das Risiko in Bezug auf spezielle Sachverhalte, zum Beispiel zu Bewertungsfragen von Optionsbegehungen oder zur Ermittlung von latenten Steuern, zu minimieren.

Spezifische konzernrechnungslegungsbezogene Risiken können zum Beispiel nach dem Abschluss ungewöhnlicher oder komplexer Geschäftstransaktionen auftreten. Weiterhin können aus Geschäftstransaktionen, die nicht routinemäßig abgewickelt werden sondern bei denen notwendigerweise Mitarbeiter für Ansatz und Bewertung von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten zuständig sind, weitere konzernrechnungslegungsbezogene Risiken resultieren.

Die auf die Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der Konzernrechnungslegung ausgerichteten internen Kontrollmaßnahmen stellen jedoch sicher, dass Geschäftstransaktionen in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften vollständig und zeitnah erfasst werden. Die Kontrollaktivitäten stellen ebenfalls sicher, dass durch die Buchungsunterlagen verlässliche und nachvollziehbare Informationen zur Verfügung gestellt werden.

Evotec ist überzeugt, dass durch ihre implementierten Systeme und Prozesse das Risiko negativer Einflüsse auf die Finanzberichterstattung signifikant reduziert wird und unternehmensspezifische Sachverhalte angemessen im Konzernabschluss erfasst werden können. Allerdings kann durch die grundsätzliche Natur unternehmerischer Aktivität, persönliche Ermessensentscheidungen, fehlerbehaftete Kontrollen, kriminelle Handlungen oder besondere Umstände, die zur eingeschränkten Wirksamkeit der eingesetzten internen Kontrollen führen können, auch die konzernweite Anwendung der Risikomanagementsysteme keine absolute Sicherheit hinsichtlich der richtigen, vollständigen und zeitnahen Erfassung von Sachverhalten in der Konzernrechnungslegung gewährleisten.

RISIKEN

Evotec ist unterschiedlichen Risiken ausgesetzt, die sich aus ihrem Geschäft ergeben. Jedes dieser Risiken kann sich auf das allgemeine Geschäft, die Finanzlage und die Ergebnisse des Unternehmens in erheblichem Maße negativ auswirken. Wenn nicht anderweitig beschrieben, bestehen die unten genannten Risiken gegenüber 2012 unverändert fort.

Evotec hat die wichtigsten Risiken in folgende Kategorien unterteilt: Umfeld- und Branchenrisiken, leistungswirtschaftliche Risiken, Vermarktungsrisiken, strategische Risiken, finanzwirtschaftliche Risiken, Risiken in Bezug auf geistiges Eigentum, rechtliche Risiken, Personalrisiken und IT-Risiken.

RISIKOEINSCHÄTZUNG DES VORSTANDS

Der Vorstand gibt in den unten angeführten Tabellen eine Übersicht von Eintrittswahrscheinlichkeiten und einem möglichen finanziellen Einfluss aller wesentlichen Einzelrisiken. Die Risiken werden nach der Eintrittswahrscheinlichkeit und dem potenziellen Schaden bewertet. Diese Einschätzung des Gesamtrisikos basiert auf dem Risikomanagementsystem von Evotec, das oben erläutert ist. Der Vorstand überwacht die Effektivität von Evotecs Risikomanagementsystem kontinuierlich, um mögliche Risiken noch schneller zu identifizieren, zu untersuchen und einzuschätzen sowie angemessene Gegenmaßnahmen einzuleiten.

Eintrittswahrscheinlichkeit

Kategorie	Risiko
Niedrig	< 5%
Mittel	5–20%
Hoch	> 20%

Möglicher finanzieller Einfluss

Risikoklasse	Risiko
Niedrig	< 2 Mio. €
Mittel	2–5 Mio. €
Hoch	> 5 Mio. €

Übersicht der Unternehmensrisiken

	Eintrittswahrscheinlichkeit	Möglicher finanzieller Einfluss	Vergleich zum Vorjahr
Umfeld- und Branchenrisiken			
a. Inhärente Risiken der Wirkstoffforschungsallianzen			
Preisdruck	mittel	mittel	unverändert
b. Risiken der eigenen Wirkstoffforschung und -entwicklung			
Risiko eines Fehlschlags	hoch	mittel/hoch	unverändert
Risiko strengerer Regulierung	mittel	niedrig	unverändert
Produkthaftungsansprüche	niedrig	hoch	unverändert
Leistungswirtschaftliche Risiken			
Schwankende Kapazitätsauslastungen und Ressourcenzuteilung	mittel	mittel	unverändert
Abhängigkeit von einzelnen größeren Kunden	mittel	hoch	unverändert
Wissenschaftliche oder technische Lieferrisiken	mittel	mittel	unverändert
Erhalt des Wiedererkennungswerts und der Marke	niedrig	mittel	unverändert
Vermarktungsrisiken			
Sich änderndes Marktumfeld	niedrig	mittel	unverändert
Abhängigkeit von einzelnen Auslizenzierungen	mittel	mittel	unverändert
Outperformance durch Wettbewerber	niedrig	mittel	unverändert
Strategische Risiken			
Implementierung und Erreichung strategischer Ziele	mittel	hoch	unverändert
Risiken durch Fusionen und Akquisitionen	niedrig	niedrig	unverändert
Finanzwirtschaftliche Risiken			
Liquiditätsrisiken	niedrig/mittel	mittel/hoch	unverändert
Ausfallrisiken	niedrig	mittel/hoch	unverändert
Währungsrisiken	mittel	mittel	unverändert
Risiken in Bezug auf geistiges Eigentum			
Abhängigkeit von Patenten und geschützten Technologien	niedrig/mittel	mittel/hoch	unverändert
Abhängigkeit von Lizenzen für verpartnerte Wirkstoffe	niedrig	mittel/hoch	unverändert
Rechtliche Risiken	niedrig/mittel	niedrig	leicht gestiegen
Personalrisiken			
Abhängigkeit von hoch qualifiziertem Personal	niedrig	mittel	unverändert
IT-Risiken			
Datenverlust	niedrig	mittel/hoch	unverändert
Datenintegrität und -sicherheit	niedrig	mittel	unverändert
Andere Geschäftsrisiken			
Umweltschutzrisiken	niedrig	niedrig	unverändert
Compliance-Risiken	niedrig	niedrig	unverändert
Produktionsrisiken	niedrig	niedrig	unverändert
Einkaufsrisiken	niedrig	niedrig	unverändert

Auf Basis der allgemeinen Grundsätze zur Einschätzung von Risikofaktoren, die oben beschrieben sind, ist der Vorstand der Auffassung, dass trotz der signifikanten Risiken, die grundsätzlich mit der Wirkstoffforschung und -entwicklung verbunden sind, die Chancen für das Unternehmen überwiegen, langfristig Wertzuwachs zu erzielen. Derzeit sind keine Risiken identifiziert worden, die allein oder in Kombination als bestandsgefährdend für die Evotec AG und den Evotec-Konzern eingestuft werden müssten. Zudem gab es im Vergleich zu 2012 keine wesentlichen Veränderungen der Risiken.

UMFELD- UND BRANCHENRISIKEN

Inhärente Risiken der Wirkstoffforschungsallianzen

Evotecs Forschungstechnologien sind in der Branche sehr gut etabliert und konnten über die letzten Jahre hinweg wachsende Umsätze erzielen. Dank einer hohen Kundenzufriedenheit, einer größtmöglichen Forschungseffizienz und überlegener Qualität ihrer Serviceleistungen hat Evotec in diesem Bereich positive Margenbeiträge generiert und gemeinsam mit ihren Kunden eine höherwertige Forschungsplattform aufgebaut. Das Marktumfeld wird jedoch durch Preisdruck bestimmt, ausgelöst durch Liquiditätsengpässe bei einigen Biotechnologiekunden, Restrukturierungsaktivitäten großer Pharmaunternehmen und wachsendem Wettbewerbsdruck aus Niedriglohnländern in einzelnen Bereichen der Wirkstoffforschung. Vernünftiges Kostenmanagement, kontinuierliche Weiterentwicklung der Fähigkeiten und Technologien, gezielte Marktpositionierung sowie Umsätze aus hochwertigen ergebnisorientierten Allianzen sind für Evotec deshalb unerlässlich.

Inhärente Risiken der eigenen Wirkstoffforschung und -entwicklung

Evotec hat einen klaren strategischen Schwerpunkt auf Wirkstoffforschungsallianzen gesetzt und führt nur begrenzt ausgewählte eigene Forschungsprogramme durch, um diese Allianzen zu fördern. Spätphasige klinische Entwicklungsprojekte werden nur durchgeführt, wenn ein Partner die Entwicklungskosten trägt.

Auch wenn Evotecs Investitionen in die eigene Forschung begrenzt sind, bergen Wirkstoffforschung und -entwicklung immer inhärente Risiken. Bis heute hat das Unternehmen noch kein Medikament auf dem Markt und es gibt keine Gewissheit darüber ob Evotec oder einer ihrer strategischen Partner jemals neue Medikamente erfolgreich entwickeln und vermarkten wird. Hohe Erträge werden erst erzielt, wenn erfolgreiche Forschung zu Abschlags- oder Meilensteinzahlungen führt und das Unternehmen mögliche Umsatzbeteiligungen aus dem späteren Verkauf der Arzneimittel erhält. Wenn jedoch die Entwicklung der einlizenziierten oder erworbenen Projekte bzw. Wirkstoffkandidaten nicht wie erwartet verläuft, kann dies zu einer Wertberichtigung der immateriellen Vermögenswerte führen. Dieser Fall trat bei Evotec im Dezember 2013 ein, als durch bestimmte präklinische Studien mit der EVT100-Serie, die von einem Lizenznehmer von Evotec durchgeführt wurden, bestimmte Eigenschaften des Antagonisten nicht bestätigt wurden. So war es nicht gerechtfertigt, wie geplant sofort zur nächsten Entwicklungsphase überzugehen. Daher wurde eine signifikante Meilensteinzahlung für dieses Projekt an Evotec im Jahr 2013 nicht ausgelöst. Das Projekt wird gegenwärtig bei Janssen überprüft. Evotec sah sich daher verpflichtet, in ihrer Bilanz eine entsprechende Wertberichtigung in Bezug auf diese klinische Produktreihe zu überprüfen.

Die Risiken in diesem Geschäft entsprechen denen, die für die Biotechnologiebranche und die Wirkstoffentwicklung im Allgemeinen typisch sind.

► Evotec handelt mit großer Vorsicht und Verantwortung, um aufzuzeigen, dass ihre klinischen Produktkandidaten für den Menschen sicher und wirksam sind und von den zuständigen Behörden zugelassen werden können. Die Erforschung und Entwicklung von pharmazeutischen Wirkstoffen ist jedoch teuer, zeitaufwendig und mit *einem hohen Fehlschlagrisiko* behaftet. In jeder Phase besteht ein inhärentes Risiko, dass Entwicklungsprojekte wegen nicht vorhersehbarer Ergebnisse abgebrochen werden müssen oder sich erheblich verzögern. Das Risiko eines Fehlschlags ist umso höher, je früher sich die Substanz in der Entwicklung befindet. Jedoch sind die Kosten für Fehlschläge gewöhnlich höher, wenn sie in späteren Phasen auftreten. Zudem können präklinische und klinische Studien in einer frühen Phase, die nur mit einer begrenzten Anzahl von Personen durchgeführt werden, nicht exakt die Ergebnisse voraussagen, die in klinischen Studien späterer Phasen erzielt werden. Selbst wenn Evotec vielversprechende Substanzen für interessante Targets identifiziert oder vielversprechende Projekte oder Wirkstoffkandidaten einlizenziiert oder auf andere Weise erwirbt, kann sich jedes daraus hervorgehende interne Forschungs- und Entwicklungsprojekt verzögern oder sogar fehlschlagen und es kann – sollte es überhaupt gelingen – mehrere Jahre dauern, bis das Unternehmen einen Wirkstoffkandidaten auslizenzieren oder verkaufen kann.

► Die Forschungs- und Entwicklungsprogramme sowie die Zulassung und Vermarktung von Arzneimitteln werden von der US-Gesundheitsbehörde FDA, der europäischen Zulassungsbehörde für Arzneimittel EMA und ähnlichen Aufsichtsbehörden *streng reguliert*. Bevor eine Substanz am Menschen getestet und später auf den Markt gebracht werden darf, muss die Zulassung der zuständigen Aufsichtsbehörde erfolgen. Das Zulassungsverfahren ist arbeitsintensiv, zeitaufwendig und der Zeitpunkt der Zulassung durch die Behörden lässt sich schwer voraussagen. Daher ist es möglich, dass Evotecs Produkten die Zulassung verweigert wird, selbst wenn die weitere Entwicklung ihrer Wirkstoffkandidaten erfolgreich sein sollte oder die Zulassung auf bestimmte geografische Regionen oder Indikationen beschränkt wird. Eine bereits erteilte Zulassung kann auch wieder entzogen oder die Erteilung der Zulassung beträchtlich verzögert werden. Dies hätte signifikanten Einfluss auf die Erlöse, die sich aus einem Verkauf der Wirkstoffe ergeben könnten. Evotec sucht daher während aller Phasen der Entwicklung frühzeitig die Diskussion mit den Zulassungsbehörden, um zu gewährleisten, dass ihre Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten den rechtlichen und ethischen Anforderungen entsprechen.

► Aus der Verwendung von Evotecs Wirkstoffkandidaten in klinischen Studien können *Produkthaftpflichtansprüche* gegen das Unternehmen geltend gemacht werden, welche die begrenzte Haftungssumme überschreiten könnten, auch wenn dies für jede klinische Studie sorgfältig analysiert wird. Evotec sind zum Erstellungsdatum dieses Berichts keine geltend gemachten Ansprüche aus Produkthaftungsklagen bekannt.

LEISTUNGSWIRTSCHAFTLICHE RISIKEN

Im Rahmen der Wirkstoffforschungssallianzen des Unternehmens muss auf bestimmte leistungswirtschaftliche Risiken geachtet werden:

- ▶ Selbst wenn das Allianzgeschäft insgesamt weiter stabile Umsätze erzielt, kann eine *schwankende Kapazitätsauslastung und Ressourcenzuteilung* verschiedener Geschäftsbereiche zu einem deutlichen Ertragsverlust führen. Dies muss daher sorgfältig gesteuert werden. Auch die *Abhängigkeit von einzelnen größeren Kundenverträgen* muss im Auge behalten werden. Im Jahr 2013 betrug der höchste Umsatzbeitrag eines Einzelkunden 21% (siehe auch Tabelle „TOP 10-Kooperationen“ auf Seite 29).
- ▶ Manche Serviceverträge bergen *hohe wissenschaftliche oder technische Umsetzungs- oder Lieferrisiken*, die selbst durch qualitätsbewusste Projektarbeit nur teilweise gemindert werden können. Es ist ein ausdrückliches Ziel von Evotec, durch Wachstum des Konzerngeschäfts den Einfluss dieser Risiken durch eine entsprechende Unternehmensgröße weiter zu reduzieren.
- ▶ Evotecs Erfolg basiert zum Teil auf einem hohen *Bekanntheitsgrad beim Kunden und einer starken Markenpolitik*. Es ist daher von höchster Bedeutung, diese gute Reputation auch zu erhalten und jeglichen negativen Einfluss auf die Marke zu vermeiden, der eine Kundenabwanderung zur Folge haben könnte. Evotec hat ihren Markennamen in allen Ländern, in denen das Unternehmen seine Geschäftstätigkeit ausübt, geschützt und ihren Bekanntheitsgrad weiter gesteigert, um ihre globale Marktstellung zu stärken und zu schützen.

VERMARKTUNGSRISIKEN

Zu den Vermarktungsrisiken zählen:

- ▶ Das Unternehmen betreibt weiterhin wenige ausgewählte eigene Forschungs- und frühphasige Entwicklungsprogramme. Evotec beabsichtigt, die daraus hervorgehenden Wirkstoffkandidaten an Pharmaunternehmen für die klinische Entwicklung und für die Vermarktung des Produkts auszulizenzieren.

Im Verlauf einzelner Projekte können sich das *Marktumfeld* und die Wettbewerbssituation für Auslizenzierungen im Allgemeinen oder für einzelne Wirkstoffkandidaten jederzeit ändern. Daher kann sowohl der aktuelle Zeitpunkt als auch der wirtschaftliche Wert oder unmittelbare Ertrag aus der Auslizenzierung einzelner Projekte erheblich von der ursprünglichen Planung abweichen.

- ▶ Evotecs Bestreben, Wirkstoffkandidaten an die pharmazeutische Industrie zu liefern, macht das Unternehmen *von einzelnen größeren Auslizenzierungs- bzw. Partnerschaftvereinbarungen abhängig* und damit auch von einzelnen, meist größeren, Kunden. Der Umfang der Gesamtzahlungen aus zukünftigen Auslizenzierungsvereinbarungen und die Aufteilung dieser Zahlungen sind unbekannt und hängen von zahlreichen Faktoren wie zum Beispiel vom Innovationsgrad und dem Umfang des Patentschutzes sowie von externen, vom Unternehmen nicht beeinflussbaren Faktoren ab. Indem sich Evotec auf die Zuverlässigkeit ihrer Kooperationspartner verlässt, geht das Unternehmen zusätzliche

Risiken ein. Es könnte beispielsweise sein, dass diese Partner nicht genügend Zeit und Ressourcen für die weitere Entwicklung, Einführung oder Vermarktung der Produkte aufwenden, die aus der Kooperation resultieren. Um dieses Risiko so weit wie möglich zu kontrollieren, ist bei Evotec ein umfangreiches Projektberichtswesen implementiert und in jedem Kooperationsvertrag vertraglich festgelegt worden.

- ▶ Selbst wenn Arzneimittel von Evotec oder ihrem Lizenzpartner zugelassen sind und vermarktet werden, könnten Krankenhäuser, niedergelassene Ärzte oder Patienten zu dem Schluss kommen, dass Evotecs Medikamente weniger sicher, wirksam oder anderweitig weniger attraktiv sind als andere bereits auf dem Markt existierende Medikamente. Außerdem könnten Evotecs *Wettbewerber* eventuell schneller die Vermarktung oder den Patentschutz für ihre Produkte erzielen und/oder neue Medikamente entwickeln, die wirksamer und billiger sind oder kostengünstiger erscheinen als die Produkte von Evotec.

Evotecs Finanzplanung beinhaltet keinerlei Erlöse aus Produktverkäufen sowie nachfolgende Meilensteinzahlungen oder Umsatzbeteiligungen. Das Unternehmen ist daher selbst bei Ausbleiben derartiger Ereignisse nachhaltig.

STRATEGISCHE RISIKEN**Implementierung und Erreichung strategischer Ziele**

Die Implementierung einer Unternehmensstrategie birgt das Risiko von Fehleinschätzungen hinsichtlich der zukünftigen Entwicklungen. Es könnten Investitionen in die falschen Produkte gemacht, falsche Partnerschaften eingegangen und unangemessene technologische Entscheidungen getroffen sowie suboptimale Akquisitionen getätigt werden. Darüber hinaus könnten Vermarktungsstrategien erfolglos sein oder eine fehlende Marktakzeptanz für neu erforschte Produkte könnte die Marktposition von Evotec beeinträchtigen und so wiederum das Erreichen von Unternehmens- und Finanzzielen negativ beeinflussen.

Aktionsplan 2016

Im März 2012 wurde der Aktionsplan 2016 – Effiziente Innovationslösungen eingeführt. Dieser Fünfjahresplan definiert die Unternehmensstrategie bis 2016.

Evotec hat sich bei ihren internen Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten weiter auf die werthaltigsten und vielversprechendsten Projekte fokussiert. Momentan baut das Unternehmen eine umfangreiche Produktpipeline auf, indem eigene Wirkstoffe aus seinem bestehenden Portfolio und aus Kooperationen mit wissenschaftlichen Instituten zu wichtigen Wertsteigerungspunkten entwickelt werden, um diese in Partnerschaften einzubringen.

Risiken durch Fusionen und Akquisitionen

Evotec hat sich eine gute Marktstellung erarbeitet und ihre erstklassigen Dienstleistungen werden von den Kunden anerkannt. Allerdings verfolgt das Unternehmen ambitionierte Wachstumsziele, die sowohl durch organisches Wachstum als auch durch Akquisitionen von Technologieergänzungen erreicht werden sollen. Jedoch bergen solche Fusionen und Akquisitionen auch spezifische Risiken, die vom Unternehmen gesteuert werden müssen.

Solche Transaktionen konfrontieren Evotecs Management unvermeidlich mit Herausforderungen, zu denen die Integration des operativen Geschäfts und des Personals zählen. Darüber hinaus können Fusionen und Akquisitionen spezifische Risiken mit sich bringen, wie zum Beispiel unerwartete Haftungsansprüche oder unerwartete Kosten, eingeschränkte Konzentration des Managements, den Verlust von Personal sowie die Entwertung von Technologien und Wissenschaft.

Aus den Akquisitionen der Vergangenheit resultierten signifikante Positionen in den immateriellen Vermögenswerten und im Firmenwert. Falls die vom Management erwarteten Potenziale dieser Akquisitionen nicht realisiert werden können, besteht ein Wertberichtigungsrisiko dieser Bilanzpositionen.

FINANZWIRTSCHAFTLICHE RISIKEN UND RISIKOSTEUERUNG IN BEZUG AUF FINANZINSTRUMENTE (IFRS 7)

Das finanzielle Risikomanagement bei Evotec umfasst Liquiditätsrisiken, Ausfallrisiken und Währungsrisiken.

Liquiditätsrisiken

► Umsatzschwankungen und Aufwendungen für interne Forschungs- und frühe Entwicklungsprogramme können sich negativ auf Evotecs kurz- bis mittelfristige Ertragskraft und Liquiditätsreserven auswirken. Um derartige Risiken aktiv anzugehen und die Liquidität zu sichern, hat Evotecs Management gewisse *Mindestliquiditätsniveaus* definiert und führt regelmäßig eine Szenarioplanung durch. Das Unternehmen beurteilt seine gegenwärtigen Liquiditätsreserven als ausreichend, um allen erkannten Risiken zu begegnen. Diese Reserven wurden gestärkt, als Evotec durch Ausgabe von 11.818.613 neuen Aktien an BVF im September 2013 eine Kapitalerhöhung um 9,9% aus genehmigtem Kapital gegen eine Bareinlage in Höhe von 30 Mio. € vorgenommen hatte. Daher ist Evotec derzeit solide finanziert, sodass es kurz- und mittelfristig weder Pläne noch die Notwendigkeit für eine Kapitalerhöhung gibt. Dennoch wird auch die Möglichkeit einer weiteren *Kapitalerhöhung* regelmäßig in Betracht gezogen. Evotec hält sich diese Option offen, sollten sich neue Möglichkeiten für den Kauf von Unternehmen oder die Einlizenzierung von Wirkstoffkandidaten ergeben, die einer zusätzlichen Finanzierung bedürfen. Das Unternehmen beabsichtigt nicht, sich an Projekten zu beteiligen, deren Finanzierung nicht vollständig gesichert ist.

► Evotec hatte zu keinem Zeitpunkt Geschäftsbeziehungen mit nicht konsolidierten Gesellschaften oder Finanzpartnerschaften, die als „*Structured Finance Entities*“ oder *Zweckgesellschaften* bezeichnet werden und die ausschließlich für die Durchführung außerbilanzieller Geschäfte oder für sonstige vertraglich begrenzte oder ausschließlich bestimmte Zwecke gegründet worden wären. Daher ist Evotec keinem materiellen Finanz-, Liquiditäts-, Markt- oder Kreditrisiko ausgesetzt, das hätte auftreten können, wenn das Unternehmen eine derartige Geschäftsbeziehung eingegangen wäre.

Evotec ist aktuell angemessen finanziert, um den Aktionsplan 2016 umzusetzen.

Ausfallrisiken

► Für Evotec als Dienstleister besteht immer das Risiko uneinbringlicher Forderungen. Bei Evotecs Kunden handelt es sich jedoch grundsätzlich um finanziell stabile pharmazeutische Unternehmen, Forschungseinrichtungen und größere Biotechnologieunternehmen. Evotec hat bisher keine negativen Erfahrungen hinsichtlich *zweifelhafter Forderungen* gemacht und erwartet nicht, dass sich das ändern wird.

► Das generelle Risiko eines signifikanten Liquiditätsverlusts aus Finanzanlagen wird dadurch abgefangen, dass das Unternehmen gemäß seiner *Investitionsrichtlinie* seine Anlagen über verschiedene Banken in qualitativ hochwertige Kreditinstrumente streut und diese Banken und Investitionen laufend überwacht. Die ausgewählten Finanzinstrumente werden ausschließlich dazu verwendet, die zugrunde liegenden Transaktionen abzusichern. Sie werden nicht zu Handels- und Spekulationszwecken eingesetzt.

Währungsrisiken

► Evotecs Geschäft und ihre ausgewiesene Profitabilität sind von *Wechselkursschwankungen* des US-Dollars und des Britischen Pfunds gegenüber dem Euro betroffen. Das Unternehmen kontrolliert dieses Risiko dadurch, dass es bestimmte Ausgaben in der Währung des lokalen operativen Geschäfts tätigt sowie durch ausgewählte Absicherungsgeschäfte. Dem Konzern entstehen dadurch keine wesentlichen zusätzlichen Risiken. Absicherungsgeschäfte werden direkt im Zusammenhang mit zugrunde liegenden Transaktionen bzw. solchen Transaktionen abgeschlossen, die für die Zukunft auf zuverlässiger Basis erwartet werden. Mit dieser Strategie sollen der gegenwärtige und künftige Währungsbedarf des Unternehmens gemanagt und das Wechselkursrisiko in der gegenwärtigen und in künftigen Rechnungsperioden vermindert werden.

► Wechselkursschwankungen beeinträchtigen zudem Evotecs ausgewiesene Liquidität vor allem durch die Umrechnung von in US-Dollar oder Britischen Pfund gehaltenen liquiden Mitteln in Euro. Teile der Finanzmittel werden von Evotec bewusst nicht in Euro gehalten, um entsprechende Kosten in Fremdwährung aus dem lokalen operativen Geschäft zu decken und weil in Verträgen mit Kunden verschiedene Währungen definiert sind.

RISIKEN IN BEZUG AUF GEISTIGES EIGENTUM

Die Risiken in Bezug auf das geistige Eigentum beinhalten die Folgenden:

► Evotec ist *von Patenten ebenso abhängig wie von patentrechtlich geschützter Technologie*. Dies betrifft sowohl eigene als auch einlizenzierte Technologien. Daher widmet Evotec dem Patentschutz und der Patentüberwachung große Aufmerksamkeit. Der Erfolg des Unternehmens hängt zum Teil von der eigenen Fähigkeit und der Fähigkeit des Lizenzgebers ab, Patentschutz für die Technologien, Prozesse und Wirkstoffkandidaten zu erlangen, Geschäftsgeheimnisse zu wahren, Patente vor der Anfechtung durch Dritte zu schützen und Rechte gegenüber Dritten durchzusetzen, die Patente verletzt haben. Patentstreitigkeiten können zu erheblichem finanziellem Mehraufwand, Projektverzögerungen, der Bindung von Management-Kapazität und schließlich zu einer erheblichen Reduzierung des Projektwerts oder sogar der Einstellung des Projekts führen.

► Evotec verfügt über *Lizenzen* von Roche und von weiteren Parteien in Bezug auf bestimmte ihrer eigenen präklinischen und klinischen Forschungsprojekte. Die Beendigung dieser Lizenzabkommen könnte zum Verlust bedeutsamer Rechte führen und bestehende Partnerkooperationen gefährden. Da Evotec langfristige und vertrauensvolle Beziehungen zu ihren Partnern pflegt, ist das Unternehmen zuversichtlich, dass seine Lizenzvereinbarungen nicht davon betroffen sein werden.

RECHTLICHE RISIKEN

► Wie bereits in vorangegangenen Jahren berichtet, stellte die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht („BaFin“) mit Schreiben vom 19. August 2010 ein Auskunftersuchen an die Gesellschaft bezüglich einer am 12. August 2010 veröffentlichten Ad-hoc-Mitteilung der Gesellschaft. Das Unternehmen hat diese Auskunft in einem ausführlichen Schreiben vom 13. September 2010 erteilt. Mit Schreiben vom 14. Oktober 2010 teilte die BaFin der Gesellschaft mit, dass sie aufgrund des Veröffentlichungszeitpunkts der Meldung eine mögliche Verletzung der Ad-hoc-Publizitätsregeln gemäß § 15 WpHG überprüfe und deshalb den Sachverhalt an die für die Verfolgung von Ordnungswidrigkeiten zuständige Abteilung weitergeleitet habe. In einem Schreiben vom 05. September 2012 hat die BaFin zusätzliche Informationen zu den Umständen im Jahr 2010 angefordert. Das Unternehmen hat diese Informationen erneut zur Verfügung gestellt und detailliert erklärt, warum es überzeugt ist, nicht gegen § 15 WpHG verstoßen zu haben. Nach Meinung von Evotec hatte die Gesellschaft bei der Bestimmung des Zeitpunkts der Veröffentlichung und des Inhalts der genannten Ad-hoc-Mitteilung im August 2010 eine gründliche rechtliche Untersuchung durchgeführt und sich dabei auf eine anerkannte, im Schrifttum vertretene Position gestützt. Dennoch erhielt Evotec im Mai 2013 von der BaFin einen Bußgeldbescheid in Höhe von 0,17 Mio. €. Das Unternehmen hat gegen diese Entscheidung Einspruch eingelegt. Bis zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Berichts hat Evotec von der BaFin keine weiteren Informationen erhalten.

► Am 13. Dezember 2013 erhielt Evotec ein weiteres Schreiben von der BaFin bezüglich des Verdachts, dass die Evotec AG in drei Fällen gegen die Vorschrift § 26a WpHG verstoßen hat, da sie ihrer Veröffentlichungspflicht von Erhöhungen des Grundkapitals infolge der Ausübung von Aktienoptionen nicht nachgekommen ist. Die drei Fälle sind im Zeitraum 2010 bis 2012 aufgetreten. Ende 2012 wurde der Prozess verbessert und optimiert. Daher ist der Vorstand der Ansicht, dass keine weiteren Schritte erforderlich sind, um diesen Veröffentlichungsprozess weiter zu optimieren. Evotec hat der BaFin am 13. Januar 2014 geantwortet. Die BaFin wird auf Basis der Antwort des Unternehmens nun eine Entscheidung treffen oder das Unternehmen bezüglich weiterer Fragen kontaktieren.

PERSONALRISIKEN: ABHÄNGIGKEIT VON HOCH QUALIFIZIERTEM PERSONAL

► Wie bei vielen anderen Biotechnologieunternehmen hängt der Erfolg von Evotec sehr stark von der Fähigkeit ab, hoch qualifizierte Führungskräfte und Wissenschaftler an sich zu binden. Verliert das Unternehmen Personal oder Berater in Schlüsselpositionen, besteht die Gefahr, dass das Erreichen von Geschäftszielen behindert wird. Mit ihrer Organisations-

struktur hat Evotec jedoch dafür gesorgt, dass alle Mitarbeiter in Schlüsselpositionen einen gemeinsamen Wissensstand haben. Für den Erfolg des Unternehmens ist es zudem entscheidend, qualifizierte Wissenschaftler für die Forschungs- und Entwicklungsarbeit einzustellen und an das Unternehmen zu binden. Sollte es Evotec trotz ihrer starken Unternehmenskultur und der Führungsposition in ihrem Sektor nicht gelingen, wichtige Mitarbeiter zu akzeptablen Konditionen einzustellen und an sich zu binden, kann dies die Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten verzögern bzw. das Geschäft anderweitig negativ beeinflussen.

In der jüngsten Vergangenheit sind bei Evotec trotz des starken Umsatzwachstums der letzten Jahre keine Schwierigkeiten aufgetreten, qualifiziertes Personal zu rekrutieren und an das Unternehmen zu binden, und es ist nicht davon auszugehen, dass sich das ändern wird.

IT-RISIKEN

► Die Geschäftsprozesse und die Kommunikation von Evotec sind in zunehmendem Maße von IT-Systemen abhängig. Größere Unterbrechungen oder Fehler bei den globalen oder regionalen Unternehmenssystemen können zu einem *Datenverlust und/oder zu einer Beeinträchtigung der Geschäftsprozesse* führen.

Evotec verwendet ständig aktualisierte und neu entwickelte Hardware und Software, um sich vor möglichen Sicherheitsrisiken im IT-Bereich zu schützen. Geschäftsdaten werden regelmäßig gesichert. Die technischen Voraussetzungen wie Datenwiederherstellung und Kontinuitätspläne wurden eingerichtet, um diesem Risiko zu begegnen.

► Um organisatorische Risiken wie Manipulation und unautorisierten Zugang zu minimieren, ist der Zugang mit Passwörtern geschützt, die regelmäßig geändert werden müssen. Darüber hinaus setzt das Unternehmen Verschlüsselungsverfahren für seine portable IT-Hardware ein und es müssen Unternehmensrichtlinien zur *Datensicherung*, die auch die Vergabe von Zugangsrechten regeln, eingehalten werden. Evotec überprüft ihre IT-Sicherheit regelmäßig. Wenn mögliche Schwächen erkannt werden, werden unverzüglich Abhilfemaßnahmen eingeleitet.

ANDERE GESCHÄFTSRISIKEN

Andere Geschäftsrisiken wie Risiken, die den Umweltschutz, den Bereich Compliance, die Produktion oder den Einkauf betreffen, werden als nicht signifikant und als gegenüber dem Vorjahr unverändert eingeschätzt.

Evotec rechnet nicht mit wesentlichen Haftungsansprüchen in der Zukunft.

CHANCEN

Das Unternehmen identifiziert und bewertet neben den möglichen Risiken auch mögliche Chancen, die sich aus den Geschäftstätigkeiten ergeben, und reagiert auf diese. Einige der wichtigen Chancen für das Unternehmen sind im Folgenden erläutert.

CHANCEN AUS DER ENTWICKLUNG DES UMFELDS UND DER BRANCHE

Aufgrund der bevorstehenden Patentabläufe, die derzeit viele Pharmaunternehmen betreffen, befindet sich die Pharmabranche in einer umfassenden Restrukturierungs- und Übergangsphase. Dies hat zur Entwicklung neuer Strategien sowie einer erhöhten Tendenz seitens der Unternehmen geführt, Innovation möglichst kapitaleffizient auszulagern. Darüber hinaus verlangt die alternde Bevölkerung nach verbesserten Medikamenten, die sich deutlich von bestehenden Behandlungen unterscheiden. Um diese Probleme anzugehen und zu bewältigen, entscheiden sich Pharmaunternehmen vermehrt für die Auslagerung ihrer Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten. Die Einbindung externer Anbieter von Innovationslösungen ermöglicht es, Fixkosten in variable Kosten umzuwandeln und die externe Expertise in bestimmten Bereichen zu nutzen, ohne dafür interne Kapazitäten oder Infrastrukturen aufbauen zu müssen. Evotec ist sich dieser Marktentwicklung bewusst und hat daher ein Geschäftsmodell entwickelt, das das Unternehmen dazu befähigt, sein bisheriges Geschäft zu sichern sowie zukünftige Geschäftschancen aus dieser Situation zu generieren.

Evotecs Wirkstoffforschungsplattform ist in der Branche sehr gut etabliert und konnte über die letzten Jahre hinweg wachsende Umsätze erzielen. Dies hat zu einer hohen Kundenzufriedenheit geführt, auf die sich Evotec bei der Generierung von neuem Geschäft berufen kann.

LEISTUNGSWIRTSCHAFTLICHE CHANCEN

Evotec ist ein Anbieter hochwertiger Wirkstoffforschungsdienstleistungen und verfügt über eine exzellente Reputation im Markt, die bei der Gewinnung von Neugeschäft eine wichtige Rolle einnimmt. Darüber hinaus unternimmt Evotec enorme Bemühungen, ihre technologischen Kapazitäten kontinuierlich zu modernisieren und zu erweitern, um auch weiterhin Leistungen von überlegener Qualität anbieten zu können und dadurch zukünftige Geschäftschancen zu generieren.

VERMARKTUNGSCHANCEN

Wichtige Indikatoren für Evotec sind Anzahl und Wachstum von Allianzen sowie deren Umfang, der Anteil an Stammkunden, die durchschnittliche Vertragsdauer, die Neukundengewinnung sowie der Status des Auftragsbuchs des Unternehmens. Diese Indikatoren konnten in den letzten fünf Jahren erheblich verbessert werden. Während ihrer zwanzigjährigen Unternehmensgeschichte konnte Evotec stets exzellente Ergebnisse in laufenden Programmen liefern und ihre Kundenbasis sowie ihr globales Netzwerk an Partnerschaften ausbauen. Das Unternehmen arbeitet derzeit weltweit mit ungefähr 100 Pharma- und Biotechnologieunternehmen zusammen. Die ausgezeichnete Erfolgsbilanz sowie das umfangreiche Netzwerk des Unternehmens bieten eine hervorragende Grundlage für zukünftige Geschäftschancen, die sich demnach positiv auf Evotecs Geschäftstätigkeit sowie ihre Unternehmens- und Finanzziele auswirken könnten.

Das Unternehmen verfügt darüber hinaus über eine starke Liquidität. Diese finanzielle Stabilität ermöglicht es Evotec, weiterhin in ihre Technologieplattform zu investieren und ihre erstklassigen

Wirkstoffforschungskapazitäten zu erweitern. Darüber hinaus ist das Unternehmen in der Lage, im Rahmen seiner Cure X- und Target X-Initiativen in frühphasige Projekte zu investieren und damit Startpotenzial für höherwertige Partnerschaften zu generieren.

STRATEGISCHE CHANCEN

Der Aktionsplan 2016, der im März 2012 implementiert wurde, definiert die Unternehmensstrategie bis 2016. Ein wichtiger Bestandteil dieses strategischen Plans ist der Aufbau einer umfangreichen, langfristigen pharmazeutischen Pipeline, ohne dabei das finanzielle Risiko der klinischen Entwicklung zu tragen. Evotec hat eine Reihe von klinischen Projekten zur Entwicklung in Partnerschaften mit Pharmaunternehmen auslizenziert. Diese Entwicklungspartnerschaften bergen keinerlei finanzielles Risiko, sondern im Fall von klinischen und kommerziellen Erfolgen nur erhebliches Upside-Potenzial für Evotec. Zusätzlich zu diesen spätphasigen Projekten erweitert das Unternehmen diese Pipeline, indem es eigene Wirkstoffe aus seinem bestehenden Portfolio und aus Kooperationen mit führenden wissenschaftlichen Einrichtungen verpartnert. Diese Bemühungen werden als Cure X- und Target X-Initiativen bezeichnet. Bisher wurden bereits mehr als zehn solcher Initiativen initiiert, von denen drei Initiativen bereits in Allianzen mit Pharmaunternehmen eingebracht werden konnten.

Die Liquiditätsposition ermöglicht es dem Unternehmen, seine Geschäftstätigkeiten zu erweitern, sowohl organisch als auch anorganisch durch die Akquisition von Unternehmen, die über einzigartige Technologien sowie Fähigkeiten verfügen, die das Wirkstoffforschungsangebot des Unternehmens ergänzen. Dies könnte sich demnach positiv auf Evotecs Geschäftstätigkeit sowie ihre Unternehmens- und Finanzziele auswirken.

PERSONALCHANCEN

Die Biotechnologie- und Pharmabranche ist eine sehr mitarbeiterintensive Branche. Daher sind die Mitarbeiter eines Unternehmens ein wichtiger Wert für die Unternehmen dieser Branche. Wie im Kapitel „Mitarbeiter“ auf Seite 56 dieses Lageberichts erwähnt, arbeiten etwa 40% der Mitarbeiter bereits seit mehr als fünf Jahren für das Unternehmen. Evotec ist der Ansicht, dass ihr Erfolg in ihren Allianzen und Partnerschaften insbesondere auf die Mitarbeiter in Schlüsselpositionen zurückzuführen ist. Mitarbeiter mit herausragenden Kompetenzen und Fähigkeiten langfristig an das Unternehmen zu binden, könnte sich demnach positiv auf Evotecs Geschäftstätigkeit sowie ihre Unternehmens- und Finanzziele auswirken.

Darüber hinaus sind Mitarbeiter mit neuen Ideen, Expertise in weiteren Kernindikationsgebieten sowie Fähigkeiten in Bezug auf innovative Technologien essenziell für die Entwicklung neuer Cure X- und Target X-Initiativen des Unternehmens, da dies in neuen Geschäftschancen für das Unternehmen resultieren könnte.

PROGNOSEBERICHT

Die folgenden Absätze enthalten Prognosen und Erwartungen über zukünftige Entwicklungen. Diese zukunftsbezogenen Aussagen sind weder Versprechen noch Garantien, sondern hängen von vielen Risiken und Unwägbarkeiten ab, von denen sich viele der Kontrolle des Managements von Evotec entziehen. Dies könnte dazu führen, dass die tatsächlichen Ergebnisse erheblich von den Prognosen in diesen zukunftsbezogenen Aussagen abweichen.

ERWARTETE ENTWICKLUNG DES GESAMTMARKTS UND DES GESUNDHEITSEKTORS

WIRTSCHAFTLICHE ENTWICKLUNG

Im Jahr 2013 war aus den USA ein erhöhtes Investoreninteresse in Bezug auf die Pharma- und Biotechnologiebranche zu beobachten. Jedoch wurden auf operativer Ebene Maßnahmen zur Restrukturierung und Reorganisation, die bereits in den letzten Jahren sichtbar waren, fortgeführt.

Die globale wirtschaftliche Entwicklung wird in den kommenden Jahren zwischen den einzelnen Regionen weiter stark variieren. Es wird erwartet, dass das globale Bruttoinlandsprodukt („BIP“) real moderat steigen wird: Für das Jahr 2014 wird ein Wirtschaftswachstum von 3,6% prognostiziert, das sich auf 3,7% im Jahr 2015 steigern soll. Es wird erwartet, dass sich das Wirtschaftswachstum in den USA 2014 beschleunigen und bei 2,8% liegen wird (2013: 1,9%). Prognosen zufolge soll sich die Eurozone im Jahr 2014 von der Rezession erholen und ein Wirtschaftswachstum von 1,0% im Jahr 2014 und von 1,4% im Jahr 2015 verzeichnen. Für Asien fallen die Wachstumsprognosen auch weiterhin höher aus, aber auch dort wird voraussichtlich kein zweistelliges Wachstum mehr erreicht, wie noch in den Jahren 2010 und 2011. Diese Erwartungen hinsichtlich der gesamten wirtschaftlichen Situation sind großen Unsicherheiten unterworfen. Zeitpunkt sowie Ausmaß der Rücknahme der expansiven Geldpolitik durch die Zentralbanken werden in dieser Hinsicht ein wichtiger Faktor sein. Evotec ist jedoch zuversichtlich, dass diese Faktoren keinen wesentlichen Einfluss auf die erwartete Unternehmensentwicklung haben werden.

DER MARKT FÜR WIRKSTOFF- FORSCHUNGSALLIANZEN

Es wird erwartet, dass der globale Markt für Wirkstoffforschungsleistungen sein Wachstum weiter fortsetzt. Laut Studien von Kalorama Information (Juni 2010) und Visiongain (2012) wird der globale Wirkstoffforschungsmarkt, einschließlich *in vivo*-Forschungsleistungen in späteren Entwicklungsphasen, voraussichtlich stark wachsen und im Jahr 2014 14 Mrd. \$ erreichen (2011: 9,7 Mrd. \$). Visiongain prog-

nostiziert, dass diese Umsätze bis zum Jahr 2023 sogar 35,7 Mrd. \$ erreichen können. Das Wachstum im Bereich Outsourcing wird durch Pharma- und Biotechnologieunternehmen begünstigt werden, die ihren Fokus auf effizientere Wirkstoffforschungslösungen legen und zu einem variablen Kostenmodell übergehen. Dies wird dazu führen, dass wichtige Bereiche und Kapazitäten zunehmend kostengünstiger ausgelagert werden. Man wird extern insbesondere auf Expertise in Bereichen zugreifen, in denen dringender Bedarf besteht, um zu vermeiden, zusätzliche Infrastruktur und Fähigkeiten intern aufzubauen. Dieser Bedarf an effizienten Innovationslösungen wird zunehmend durch Unternehmen wie Evotec gedeckt.

Der allgemeine Outsourcing-Trend in der Pharmabranche richtet sich auf größere strategische Forschungsvereinbarungen, bei denen große Kooperationspartner bevorzugt werden, die ein als geringer empfundenenes kommerzielles Risiko aufweisen. Dies stellt eine Herausforderung für die stark fragmentierte Outsourcing-Branche in der Wirkstoffforschung dar. Evotec ist jedoch ideal aufgestellt, um von diesen Marktentwicklungen voll profitieren zu können. Die Gesellschaft ist eines der wenigen Wirkstoffforschungsunternehmen, die eine umfangreiche Outsourcing-Strategie verfolgen, da sie in der Lage ist, integrierte Wirkstoffforschungsprojekte durchzuführen. Zudem verfügt das Unternehmen über hervorragende Referenzen in der Branche und ist finanziell stabil.

TRENDS IM BEREICH FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Der signifikante Anstieg der Kosten, um ein Medikament auf den Markt zu bringen, hat zu einer Reihe von wichtigen Trends geführt, unter anderem zu vermehrten Outsourcing-Aktivitäten und der Konzentration großer Pharmaunternehmen auf weniger Kernindikationsgebiete. Was die eigene Forschung und Entwicklung neuartiger Wirkstoffe angeht sind Experten der Meinung, dass die Verfügbarkeit ausreichender finanzieller Mittel ein wichtiger Wettbewerbsvorteil für biotechnologische Unternehmen bleiben wird, da auch in den kommenden Jahren nur begrenzt Finanzmittel zur Verfügung gestellt werden. Die Verfügbarkeit von Venture Capital für neue Unternehmen war ab 2009 rückläufig, hat sich aber im Jahr 2013 wieder stabilisiert. Es scheint bei institutionellen Investoren wieder Appetit auf Innovationen aus der Pharma- und Biotechnologiebranche zu geben. Das betrifft aber hauptsächlich die USA, während die Stimmung in Europa dagegen noch zurückhaltend ist.

GESCHÄFTSAUSRICHTUNG UND STRATEGIE

Evotec's Ziel ist es, Marktführer von Wirkstoffforschungslösungen zu sein. Im Jahr 2012 implementierte Evotec den „Aktionsplan 2016 – Innovationseffizienz“, der die nächsten Ziele definiert, die das Unternehmen mittelfristig und bis einschließlich 2016 erreichen möchte.

Ab Januar 2014 wird Evotec ihre Wirkstoffforschungsaktivitäten anhand von zwei Geschäftssegmenten EVT Execute und EVT Innovate steuern. Im Segment EVT Execute sind alle Partnerschaften zusammengefasst, in denen das Partnerunternehmen seine Targets in den Forschungsprozess

einbringt. Das Segment EVT Innovate vereint hingegen diejenigen Partnerschaften, die aus unternehmensinternen Forschungsprojekten hervorgehen. Weiterführende Informationen zu Evotec's zwei neuen Geschäftssegmenten sind im Kapitel „Ziele und Strategie des Unternehmens“ auf Seite 26 dieses Lageberichts aufgeführt.

Auf Basis des Aktionsplans 2016 wurden Ende 2013 konkrete Ziele für das Jahr 2014 für die Segmente EVT Execute und EVT Innovate festgelegt:

EVT EXECUTE	EVT INNOVATE
<ul style="list-style-type: none"> ▶ Erweiterung der erfolgreichen bestehenden Allianzen ▶ Signifikante, langfristige Partnerschaften mit Biotechnologie- sowie großen/mittleren Pharmaunternehmen ▶ Mindestens 1 bedeutende neue integrierte Technologie- bzw. Indikationsallianz 	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Erweiterung des Netzwerks akademischer Allianzen ▶ Erhöhte Investitionen in Cure X- und Target X-Initiativen ▶ Fortschritt der klinischen Pipeline innerhalb Produktentwicklungspartnerschaften ▶ Verpartnerung von mindestens 1 Cure X-/Target X-Initiative

Die Leistungsindikatoren ab 2014 für EVT Execute basieren auf Umsatz und EBITDA vor Änderung der bedingten Gegenleistung. Für EVT Innovate werden zusätzlich die Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen herangezogen. Eine verkürzte Gewinn- und Verlustrechnung nach Segmenten, die hilfweise für zukünftige Periodenvergleiche erstellt wurde, ergäbe für 2013 folgendes Bild:

Segmentinformation 2013

		EVT Execute	EVT Innovate	Eliminierungen zwischen den Segmenten	Evotec- Konzern
Umsatz	T€	86.060	9.749	-9.871	85.938
— Herstellkosten des Umsatzes	T€	55.385	8.284	-8.954	54.715
Bruttomarge	%	35,6%	15,0%		36,3%
— F+E Aufwendungen	T€	2.162	8.419	-917	9.664
— Vertriebs- und Verwaltungskosten	T€	12.587	4.010	0	16.597
— Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	T€	2.419	803	0	3.222
— Wertberichtigungen (saldiert)	T€	5.680	19.367	0	25.047
— Restrukturierungsaufwendungen	T€	474	0	0	474
— Sonstiges betriebliches Ergebnis	T€	220	-2.650	0	-2.430
Operatives Ergebnis	T€	7.133	-28.484	0	-21.351
Bereinigtes operatives Ergebnis*	T€	12.996	-11.767	0	1.229

* Operatives Ergebnis vor Wertberichtigungen, Wertaufholungen und Änderungen in bedingten Kaufpreiszahlungen

PROGNOSE FÜR DEN BEREICH FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG, NEUE PRODUKTE, DIENSTLEISTUNGEN UND TECHNOLOGIEN

Alle neuen Produkte, Dienstleistungen und Technologien von Evotec basieren entweder auf internen F+E-Aktivitäten, dem Eingehen von Technologievereinbarungen mit anderen Unternehmen oder der Akquisition von Vermögenswerten. Evotec investiert kontinuierlich in das weitere Aufrüsten ihrer Fähigkeiten, um ihren Partnern stets die beste Infrastruktur und die bestmögliche Kompetenz bieten zu können. Dieser Trend soll auch im Jahr 2014 und darüber hinaus anhalten.

Bei der internen Forschung wird die Gesellschaft weiterhin in eine ausgewählte Anzahl an hochinnovativen Ansätzen in medizinischen Kerngebieten investieren. Einen Schwerpunkt hierbei bilden die Cure X- und Target X-Initiativen des Unternehmens, in denen Evotec auf frühe Forschungs- und akademische Ansätze in innovativen Bereichen der Krankheitsbiologie zugreift, diese Ansätze beschleunigt und diese Projekte für eine kommerzielle Verpartnerung weiterentwickelt und positioniert.

Evotec ist die CureBeta- und CureNephron-Initiativen mit der Harvard University im März 2011 beziehungsweise im Februar 2012 eingegangen. Im Januar 2013 ergänzte Evotec dieses strategische Vorhaben durch die Unterzeichnung einer Vereinbarung mit der Yale University. Beide Partner werden innerhalb dieser Innovationsallianz die Entwicklung von Zielstrukturen bis zu einem Stadium beschleunigen, in dem sie sich für Partnerschaften eignen. Im Jahr 2013 wurde die Pipeline von F+E-Partnerschaften um eine Vielzahl neuer Partnerschaften erweitert (siehe „Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten und Partnerschaften“ auf Seite 33 dieses Lageberichts).

Es wird erwartet, dass diese und andere Projekte, die sich derzeit in der Entwicklung befinden, zukünftig zu einer steigenden Anzahl großer strategischer Allianzen mit pharmazeutischen Unternehmen führen. Ein exzellentes Beispiel dafür ist CureBeta. Seit 2012 besteht hierzu eine Allianz mit Janssen (Pharmasparte von Johnson & Johnson) und das Projekt wird seitdem extern finanziert. Im November 2013 wurde Evotecs Geschäftsmodell, Kooperationen mit akademischen Einrichtungen einzugehen und diese in Pharmapartnerschaften zu überführen durch die Kooperation TargetAD mit Johnson & Johnson Innovation erneut bestätigt. Ziel dieser Kooperation ist die Identifizierung und Entwicklung neuer Alzheimer-Therapien. Janssen wird innerhalb der nächsten drei Jahre Forschungszahlungen und fortschrittsabhängige Meilensteinzahlungen für die Forschungsarbeit im Bereich Target-Entwicklung leisten.

Evotec wird an ihrer Strategie festhalten, klinische Entwicklungsprogramme nur in Partnerschaften mit pharmazeutischen Unternehmen durchzuführen, die sämtliche Entwicklungskosten übernehmen.

FINANZAUSBLICK FÜR 2014

ERWARTETE ERTRAGSLAGE

Aufgrund von Evotecs Geschäftsmodells sind Umsätze sowie die operative Profitabilität hochgradig von dem Erreichen sowie dem Zeitpunkt von Meilensteinen abhängig.

Im Jahr 2014 erwartet Evotec ein Wachstum des *Konzernumsatzes vor Umsätzen aus Meilensteinen, Abschlagszahlungen und Lizenzen* im hohen einstelligen %-Bereich. Diese Annahme beruht auf dem derzeitigen Auftragsbestand, den absehbaren Neuverträgen und Vertragsverlängerungen.

Die *Aufwendungen für Forschung und Entwicklung (F+E)* im Jahr 2014 sollen im Vergleich zu 2013 ansteigen. Dies ist im Wesentlichen auf zusätzliche Investitionen in die strategischen Cure X- und Target X-Initiativen zurückzuführen. Insgesamt werden im Jahr 2014 F+E-Aufwendungen in Höhe von 10 Mio. € bis 14 Mio. € erwartet.

Das *EBITDA vor Änderungen der bedingten Gegenleistung* für den Evotec-Konzern soll im Jahr 2014 positiv sein und auf ähnlichem Niveau wie in 2013 liegen.

EBITDA ist die Abkürzung für „Earnings before Interests, Taxes, Depreciation and Amortisation“, d.h. das „Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen“. Die heraus gerechneten Abschreibungen umfassen dabei sowohl die Abschreibungen als auch Wertberichtigungen auf immaterielle Vermögenswerte des Anlagevermögens und auf Sachanlagen. Für die Ermittlung des EBITDA wurde das komplette nicht-operative Ergebnis heraus gerechnet.

Die Kennzahl EBITDA wird ab 2014 anstelle des bereinigten operativen Ergebnisses als Steuerungsgröße für die Profitabilität verwendet, weil sie besser zur Vergleichsanalyse von Unternehmen und Branchen herangezogen werden kann, indem die Effekte aus der Finanzierung (z. B. Zinsen) und Investitionen (z. B. Abschreibung und Amortisation) eliminiert werden.

ERWARTETE LIQUIDITÄT UND FINANZIERUNG

Im Jahr 2014 wird Evotec weiter in ihre Technologieplattformen und Kapazitäten investieren, um ihre langfristigen Wachstumspläne zu realisieren. Daher ist geplant, etwa 5 Mio. € bis 7 Mio. € in die weitere Erweiterung der Kapazitäten und Aufrüstung von Evotecs technologischen Fähigkeiten zu investieren.

Es wird erwartet, dass das Umsatzwachstum im Jahr 2014 einen *positiven operativen Cashflow* auf ähnlichem Niveau wie in 2013 generiert und die Liquidität zum 31. Dezember 2014 mehr als 90 Mio. € beträgt. Darin ist kein Mittelabfluss für mögliche Akquisitionen oder ähnliche Transaktionen berücksichtigt.

Im Finanzierungsplan des Unternehmens ist mittelfristig kein Kapitalbedarf zur Stärkung des operativen Geschäfts von Evotec vorgesehen. Strategisch attraktive Maßnahmen wie mögliche Akquisitionen von Unternehmen oder Produkten müssen jedoch separat betrachtet werden.

DIVIDENDEN

Die zukünftige Zahlung von Dividenden ist abhängig von Evotecs Finanzlage und Liquiditätsanforderungen, den allgemeinen Marktbedingungen sowie gesetzlichen, steuerlichen und regulatorischen Rahmenbedingungen. Derzeit beabsichtigt Evotec, potenzielle zukünftige Gewinne einzubehalten und in das Unternehmen zu investieren. Aufgrund des soliden Wachstumspfad, auf dem sich das Unternehmen befindet, werden Dividendenzahlungen dennoch mittelfristig sorgfältig erwogen.

CHANCEN

Evotec stellt die bedeutendsten Chancen für das Unternehmen im Abschnitt „Chancen“ im Kapitel „Risiko- und Chancenmanagement“ auf Seite 68 dieses Berichts dar.

ZUSAMMENFASSENDE AUSSAGE DES VORSTANDS ZUR ERWARTETEN ENTWICKLUNG

Evotec hält an ihrem Kurs fest, ihr Geschäft weiter zu stärken und führender Anbieter von Wirkstoffforschungslösungen zu werden. Daher ist Evotec gut aufgestellt, um den großen Bedarf der Branche nach innovativen Wirkstoffen zu adressieren und einen hohen Wert für die Pharma- und Biotechnologiebranche zu schaffen.

Der Vorstand ist davon überzeugt, dass Evotec vom Outsourcing-Trend in der Pharmabranche profitieren wird und mit einer steigenden Anzahl von Kunden Partnerschaften eingehen kann.

Auf dieser Grundlage erwartet der Vorstand im Jahr 2014 ein starkes Umsatzwachstum und anhaltende Profitabilität. Die gute Liquiditätsausstattung des Unternehmens bietet eine starke Grundlage für potenzielle Übernahmen und Akquisitionen, die das Geschäft stärken und den Wert für Aktionäre steigern könnten.

Ergebnisse 2013 und Prognose für 2014

Ergebnisse 2013		Prognose 2014
Umsatz	85,9 Mio. €	Wachstum vor Meilensteinen, Abschlagszahlungen und Lizenzen im hohen einstelligen %-Bereich
F+E-Aufwendungen	9,7 Mio. €	10 Mio. € – 14 Mio. €
EBITDA vor Änderungen der bedingten Gegenleistung	10,4 Mio. €	Positives EBITDA vor Änderungen der bedingten Gegenleistung; auf ähnlichem Niveau wie 2013
Liquidität	96,1 Mio. €	> 90 Mio. €
Operativer Cashflow	6,7 Mio. €	Positiver operativer Cashflow; auf ähnlichem Niveau wie 2013

ANGABEN NACH §§ 289 ABS. 4, 315 ABS. 4 HGB UND ERLÄUTERNDER BERICHT DES VORSTANDS

Das übergeordnete Ziel des Evotec-Managements ist, Wert für die Aktionäre zu generieren. Deshalb wird jede vorgeschlagene Änderung der Kontrollverhältnisse und jedes Übernahmeangebot, das zum Wohl der Evotec-Aktionäre stille Reserven und Werte des Unternehmens aufdecken könnte, hinsichtlich der erwarteten Synergien und zukünftigen Wertschöpfungspotenziale sorgfältig analysiert. Eine Änderung der Kontrollverhältnisse ist dann eingetreten, wenn als Ergebnis einer Übernahme, eines Tauschs oder eines anderen Transfers ein einzelner Aktionär oder eine Gruppe von gemeinsam handelnden Aktionären mehr als 30% der ausstehenden Stimmrechte erwirbt, oder wenn als Ergebnis einer Übernahme oder eines „Reverse Mergers“ die Aktionäre von Evotec nach dem Inkrafttreten einer solchen Transaktion weniger als 30% der Stimmrechte an dem zusammengeschlossenen Unternehmen besitzen. Es sind bei Evotec keine spezifischen Abwehrmechanismen und -maßnahmen gegen Übernahmen etabliert.

ZUSAMMENSETZUNG DES GRUNDKAPITALS, STIMMRECHTE UND ERMÄCHTIGUNG DES VORSTANDS ZUR AUSGABE NEUER AKTIEN

Am 31. Dezember 2013 betrug das Grundkapital der Evotec AG € 131.460.193,00, eingeteilt in 131.460.193 nennwertlose Aktien. Bei allen Aktien handelt es sich um Inhaberaktien mit identischem Stimmrecht. Dem Evotec-Management ist keine Einschränkung bei der Ausübung oder Übertragung der Stimmrechte bekannt. Es bestehen keine verbindlichen Lock-up-Vereinbarungen seitens des Unternehmens mit Aktionären und dem Unternehmen sind keine Aktienleihen oder Vorkaufsrechte für Evotec-Aktien bekannt. Das Unternehmen hat zudem keinerlei Kontrolle über die Stimmrechte der Aktien seiner Mitarbeiter. Im Berichtsjahr führte Evotec eine Kapitalerhöhung durch Ausgabe von 11.818.613 neuer Aktien gegen Bareinlage aus dem genehmigten Kapital an den Biotechnology Value Fund, L.P. und andere Tochtergesellschaften des Biotechinvestors BVF Partners L.P. („BVF“) durch. Gleichzeitig erwarb BVF von TVM Capital eine Kaufoption auf den Erwerb von 11.818.612 weiteren Evotec-Aktien von TVM Capital und ROI Verwaltungsgesellschaft mbH. Beide Gesellschaften sind Großaktionäre von Evotec.

Kein Aktionär hat das Recht, ein Mitglied des Aufsichtsrats zu stellen, und niemand ist in seinem Wahl- und Stimmrecht auf der Hauptversammlung eingeschränkt oder an bestimmte Wahlvorschläge gebunden. Bestehende Aktienoptionsprogramme gestatten im Falle eines Übernahmeangebots keine sofortige Ausübung oder zusätzliche Ausgabe von Optionen.

Die Aktionäre haben den Vorstand zur Ausgabe neuer Aktien oder Options- oder Wandlungsrechte wie folgt ermächtigt:

Genehmigtes Kapital: Gem. § 5 Abs. 4 der Satzung und nach der vorstehend beschriebenen Kapitalerhöhung aus genehmigtem Kapital durch Ausgabe von 11.818.613 neuer Aktien gegen Bareinlage ist der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats ermächtigt, bis zum 13. Juni 2017 das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu € 11.844.559,00 durch einmalige oder mehrmalige Ausgabe neuer Aktien gegen Bar- oder Sacheinlagen zu erhöhen. Bei jeder derartigen Ausgabe von Aktien steht den Evotec-Aktionären grundsätzlich ein Bezugsrecht zu. Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre unter bestimmten, eindeutig definierten Bedingungen ein- oder mehrmalig auszuschließen.

Bedingtes Kapital: Zum 31. Dezember 2013 betrug das verbleibende bedingte Kapital der Gesellschaft € 34.119.352,00. Bedingtes Kapital in Höhe von € 10.456.180,00 soll nur in dem Umfang genutzt werden, wie die Inhaber von Aktienoptionen oder Share Performance Awards, die von der Gesellschaft auf Basis der Hauptversammlungsbeschlüsse vom 07. Juni 1999, 26. Juni 2000, 18. Juni 2001, 07. Juni 2005, 30. Mai 2007, 28. August 2008, 16. Juni 2011 und 14. Juni 2012 ausgegeben wurden, von ihren Rechten auf den Bezug neuer Evotec-Aktien Gebrauch machen. Zum 31. Dezember 2013 wurden insgesamt € 1.094.741,00 von diesem bedingten Kapital genutzt, weil Inhaber von Aktienoptionen von ihrem Recht auf den Bezug neuer Evotec-Aktien Gebrauch gemacht hatten. Es besteht zusätzliches bedingtes Kapital in Höhe von € 23.663.172,00 zur Ausgabe nennwertloser Stückaktien an Inhaber oder Gläubiger von Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen, Genussrechten und/oder Gewinnschuldverschreibungen (oder eine Kombination dieser Instrumente), die von Evotec auf Basis eines Hauptversammlungsbeschlusses vom 14. Juni 2012 ausgegeben werden dürfen. Eine solche

Erhöhung des bedingten Kapitals soll nur in dem Umfang durchgeführt werden, in dem Optionen oder Wandlungsrechte genutzt werden oder die Inhaber oder Gläubiger zur Wandlung verpflichtet sind, und in dem Umfang, in dem keine eigenen oder neuen Aktien aus einer Ausnutzung des genehmigten Kapitals zur Bedienung verwendet werden.

Die Evotec AG hat in den vergangenen drei Jahren weder Wandelschuldverschreibungen oder Optionsschuldverschreibungen ausgegeben, noch befinden sich welche im Umlauf.

ANTEILSBESITZ VON ÜBER 10% DER STIMMRECHTE

Am 13. Mai 2011 wurde Evotec zuletzt von ihrem Aktionär und Mitglied des Aufsichtsrats Roland Oetker darüber unterrichtet, dass er über die ROI Verwaltungsgesellschaft mbH, Königsallee 20, 40212 Düsseldorf, 14,74% der Aktien des Unternehmens besitzt. Dieser Anteil bezieht sich auf die zum damaligen Zeitpunkt ausgegebenen Aktien der Gesellschaft. Dem Unternehmen sind keine weiteren direkten oder indirekten Anteilsbesitze an seinem Grundkapital von über 10% bekannt.

Im August 2013 beschloss Evotec eine Kapitalerhöhung gegen Bareinlage aus genehmigtem Kapital durch Ausgabe von 11.818.613 neuer Aktien an Biotechnology Value Fund, L.P. und andere Tochtergesellschaften des US-Biotechinvestors BVF Partners L.P., San Francisco („BVF“). Nach Eintragung der neuen Aktien besitzt BVF 9,9% der Aktien des Unternehmens. In einer gleichzeitig ausgeführten Transaktion erwarb BVF darüber hinaus eine Kaufoption von TVM Capital für weitere 9,9% der Aktien von Evotec. Sollte BVF bis Ende Januar 2016 diese Option vollständig ausüben, würde sich der Aktienanteil an Evotec auf mehr als 18% erhöhen.

STRUKTUR DER UNTERNEHMENS- FÜHRUNG UND -AUF SICHT

Auf die Struktur der Unternehmensführung und -aufsicht von Evotec wird im „Corporate Governance-Bericht“ näher eingegangen.

ERMÄCHTIGUNG DES VORSTANDS ZUM ERWERB EIGENER AKTIEN

Evotec ist durch zwei Beschlüsse der Hauptversammlung 2011 ermächtigt, eigene Anteile mit einem rechnerischen Anteil von bis zu € 1.000.000,00 beziehungsweise € 10.818.613,00 am Grundkapital zu erwerben. Zusammen mit anderen eigenen Anteilen, die sich im Besitz der Gesellschaft befinden oder der Gesellschaft gemäß § 71 a ff. Aktiengesetz (AktG) zuzuordnen sind, darf der Anteil eigener Aktien auf Basis dieser Beschlüsse zu keinem Zeitpunkt 10% des gegenwärtigen Grundkapitals der Gesellschaft übersteigen. Der Erwerb eigener Aktien zu Handelszwecken ist ausgeschlossen. Die entsprechenden Beschlüsse sind bis zum 15. Mai 2016 gültig. Zum 31. Dezember 2013 hat Evotec von der Ermächtigung, eigene Anteile mit einem rechnerischen Anteil von bis zu € 1.000.000,00 zu erwerben, in Höhe eines rechnerischen Anteils von € 104.120,00 (2012: € 67.090,00; 2013:

€ 37.030,00) für die satzungsgemäße Vergütung des Aufsichtsrats für die Geschäftsjahre 2011 und 2012 Gebrauch gemacht.

SATZUNGSÄNDERUNGEN/ ERNENNUNG VORSTAND

Eine Änderung der Satzung der Gesellschaft erfordert den Beschluss der Aktionäre. Gemäß §§ 133 und 179 AktG sowie § 15 der Satzung muss ein Beschluss zur Satzungsänderung mit einer Zustimmung von mindestens drei Vierteln des auf der Hauptversammlung vertretenen Grundkapitals gefasst werden. Bestellung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands erfolgen nach §§ 84 und 85 AktG.

„CHANGE-OF-CONTROL“-REGELUNGEN

Der Vorstand der Evotec AG hat im Fall einer Änderung der Kontrollverhältnisse lediglich die üblichen Rechte. Die Verträge der Vorstandsmitglieder der Evotec AG enthalten eine übliche Klausel für den Fall der Übernahme der Gesellschaft durch einen Dritten. Diese „Change-of-Control“-Klausel ermöglicht den Vorstandsmitgliedern, ihre bestehenden Verträge im Falle einer Übernahme zu kündigen. Über die dazu vereinbarten Abfindungszahlungen für den Vorstand wird detaillierter im Anhang zum Konzernabschluss unter Abschnitt 34e und im „Vergütungsbericht“ auf Seite 78 dieses Lageberichts berichtet.

ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG

Weitere Informationen zur Führung des Unternehmens befinden sich in der „Erklärung zur Unternehmensführung“ nach § 289a HGB auf der Internetseite von Evotec unter www.evotec.com in der Rubrik „Investoren > Corporate Governance“.

VERGÜTUNGSBERICHT

Der Vergütungsbericht erläutert die Struktur und die Höhe der Vorstands- und Aufsichtsratsvergütung des Unternehmens, welche den Vorgaben des Deutschen Corporate Governance Kodex (der „Kodex“) Rechnung tragen. Dieser Bericht gilt zugleich als Teil des Konzernabschlusses und des Corporate Governance-Berichts. Die variable Vergütung für alle übrigen Angestellten ist im Kapitel „Mitarbeiter“ auf Seite 57 dieses Lageberichts erläutert.

VERGÜTUNG DES VORSTANDS

Die jährliche Vergütung der einzelnen Vorstandsmitglieder, die vom Aufsichtsrat festgelegt und mit jedem individuellen Vorstandsmitglied abgestimmt wird, enthält fixe und variable Bestandteile. Sie richtet sich nach § 87 Aktiengesetz (AktG) und dem Deutschen Corporate Governance Kodex. Diesen Vorschriften entsprechend erfolgt die Vergütung mit Blick auf das nachhaltige Unternehmenswachstum von Evotec leistungsorientiert. Die Kriterien, die der Bestimmung der Vergütungshöhe zugrunde liegen, umfassen die Aufgaben des jeweiligen Vorstandsmitglieds, seine persönliche Leistung, die wirtschaftliche Situation, den Erfolg und die Aussichten von Evotec sowie die entsprechende Vergütung bei Evotecs Vergleichsunternehmen und die Vergütungsstruktur, die ansonsten in der Gesellschaft gilt.

Gemäß Abschnitt 4.2.3 des Kodex gilt sowohl für den Gesamtbetrag als auch die einzelnen Bestandteile der Vergütung eine Obergrenze. Bei neuen Verträgen für Vorstandsmitglieder berücksichtigt der Aufsichtsrat das Verhältnis der Vergütung des Vorstands zur Vergütung des engeren Führungskreises sowie des gesamten Personals. Dabei wird insbesondere der zeitlichen Gehaltsentwicklung Rechnung getragen. Der Aufsichtsrat bestimmt, wie zwischen Mitgliedern des engeren Führungskreises und den anderen Mitarbeitern unterschieden wird.

Das Gesetz zur Angemessenheit der Vorstandsvergütung (VorstAG) vom 31. Juli 2009 erlaubt es der Hauptversammlung, über die Billigung des Systems zur Vergütung der Vorstandsmitglieder abzustimmen (§ 120 Abs. 4 AktG). Der Vorstand und der Aufsichtsrat der Evotec AG haben diese Genehmigung der Hauptversammlung 2012 vorgeschlagen. Die Aktionäre und Aktionärsvertreter haben diesem Tagesordnungspunkt mit einer Mehrheit von 92,22% der Stimmen zugestimmt. In Übereinstimmung mit Abschnitt 4.2.3 des Kodex wurde dieser Punkt der Hauptversammlung 2013 nicht vorgelegt, da sich das System zur Vergütung der Vorstandsmitglieder seither nicht geändert hat.

Insgesamt wurden 2013 an die amtierenden Vorstandsmitglieder T€ 1.742 an fixen und variablen Gehaltsbestandteilen ausgezahlt. Davon entfielen T€ 446 auf variable Gehaltsbestandteile. Zusätzlich entstand

ein Aufwand von T€ 610 für die auf den langfristigen Unternehmenserfolg ausgerichteten Vergütungskomponenten.

Der fixe Gehaltsbestandteil enthält das Basisgehalt, das in zwölf Monatsgehältern am Ende jeden Monats gezahlt wird, Nebenleistungen wie Beiträge zur Altersvorsorge, Unfallversicherungsprämien sowie den geldwerten Vorteil für die private Nutzung eines Dienstwagens der oberen Mittelklasse. Über diese Vergütungsbestandteile hinaus werden geschäftlich veranlasste Ausgaben erstattet.

Der variable Vergütungsanteil wird durch ein Bonusprogramm festgelegt. Die hierfür festgelegten Ziele werden jährlich vom Vergütungs- und Nominierungsausschuss des Aufsichtsrats spezifiziert und anschließend vom Aufsichtsrat genehmigt.

Die im März 2013 ausgezahlte variable Vergütung der Vorstände wurde durch das Erreichen bestimmter strategischer Ziele im Geschäftsjahr 2012 bestimmt. Die variable Vergütung für das Erreichen bestimmter strategischer Ziele im Geschäftsjahr 2013 wird im März 2014 ausgezahlt werden. In beiden Jahren basierte sie für den Vorstandsvorsitzenden des Unternehmens, Dr. Werner Lanthaler, zu 80% auf dem Erreichen von unternehmensbezogenen Meilensteinen und zu 20% auf dem Erreichen persönlicher Ziele. Für die übrigen Vorstandsmitglieder Colin Bond, Dr. Cord Dohrmann und Dr. Mario Polywka wurde der variable Vergütungsbestandteil jeweils zu 60% durch das Erreichen derselben unternehmensbezogenen Meilensteine und zu 40% durch das Erreichen persönlicher Ziele bestimmt. Die Gesellschaft hat zum 31. Dezember 2013 eine Rückstellung für die variable Vergütung der Vorstände in Höhe von T€ 293 gebildet. Hierbei wurden für Dr. Werner Lanthaler T€ 119, Colin Bond T€ 48, Dr. Cord Dohrmann T€ 68 und Dr. Mario Polywka T€ 58 zurückgestellt.

Die unternehmensbezogenen Meilensteine bezogen sich 2012 und 2013 auf Ziele, die für die positive Entwicklung der Gesellschaft als wichtig erachtet wurden, wie die Erreichung von Umsatz- und Gewinnzielen, der Abschluss bedeutender integrierter Kooperationsvereinbarungen, die Implementierung einer Innovationsstrategie sowie die Vorbereitung des Unternehmens auf nachhaltiges zukünftiges Wachstum.

Über ihre fixe und variable Vergütung hinaus haben die Mitglieder des Vorstands gemäß den Aktienoptionsplänen der Gesellschaft im Jahr 2013 insgesamt 393.526 Share Performance Awards (SPA) erhalten. Diese Share Performance Awards werden nach vier Jahren entsprechend dem Grad der Erreichung von definierten Kennzahlen, der über den Zeitraum von drei Jahren gemessen wird, ausgeübt. Der beizulegende Zeitwert aller ausgegebenen Share Performance Awards belief sich am Tag ihrer Ausgabe auf insgesamt T€ 610.

Vergütung des Vorstands 2013

	Fixer Gehalts- bestandteil in T€*	Variabler Gehalts- bestandteil in T€	Share Per- formance Awards in Stück	Zeitwert (Fair value) der SPA in T€	Gesamt- vergütung in T€
Dr. Werner Lanthaler	414	187	179.538	287	879
Colin Bond	280	80	70.014	109	469
Dr. Cord Dohrmann	285	87	76.379	118	490
Dr. Mario Polywka	317	92	67.595	105	514
Gesamt	1.296	446	393.526	610	2.352

* beinhaltet das Basisgehalt, den geldwerten Vorteil für die Nutzung eines Dienstwagens, Beiträge zur Krankenversicherung, Altersvorsorge, Unfallversicherungsprämien und Unterbringungskosten

Der Vorstand der Evotec AG hat im Fall einer Änderung der Kontrollverhältnisse lediglich die üblichen Rechte. Die Verträge der Vorstandsmitglieder enthalten eine übliche Klausel für den Fall der Übernahme der Gesellschaft durch einen Dritten. Sollten Vorstandsmitglieder von diesem Kündigungsrecht Gebrauch machen, stehen ihnen folgende Abfindungszahlungen zu: Dr. Werner Lanthaler erhält eine Abfindung in Höhe von zwei Jahresgrundgehältern, Dr. Mario Polywka in Höhe von 18 Monatsgrundgehältern und Colin Bond sowie Dr. Cord Dohrmann in Höhe von 18 Monatsgrundgehältern zuzüglich des vereinbarten Bonus. In keinem Fall soll die entsprechende Abfindung jedoch höher sein als die Gesamtvergütung, die den jeweiligen Vorstandsmitgliedern für ihre verbleibende Amtszeit bis zum Ablauf ihrer Verträge noch zustünde.

Gemäß Abschnitt 4.2.3 des Deutschen Corporate Governance Kodex ist in den Anstellungsverträgen für die Mitglieder des Vorstands geregelt, dass Zahlungen an ein Vorstandsmitglied bei vorzeitiger Beendigung der Vorstandstätigkeit ohne die Übernahme der Gesellschaft durch einen Dritten den Wert von zwei Jahresvergütungen nicht überschreiten und nicht mehr als die Restlaufzeit des Anstellungsvertrags vergüten.

Das Unternehmen hat für den Pensionsanspruch eines ehemaligen Vorstandsmitglieds eine Rückstellung in Höhe von T€ 164 (2012: T€ 122) gebildet. Für andere frühere Vorstandsmitglieder oder ihre Hinterbliebenen sind keine weiteren Rückstellungen erforderlich.

VERGÜTUNG DES AUFSICHTSRATS

Die Vergütung des Aufsichtsrats ist in der Satzung der Gesellschaft in der von der Hauptversammlung 2013 zuletzt geänderten Fassung festgelegt. Sie bleibt in dieser Form auch für die folgenden Jahre gültig, solange die Hauptversammlung nichts anderes beschließt.

Gemäß § 113 AktG soll die Aufsichtsratsvergütung in einem angemessenen Verhältnis zu den Aufgaben der Aufsichtsratsmitglieder und der Lage der Gesellschaft stehen. Die Mitglieder des Aufsichtsrats von Evotec haben Anspruch auf eine feste Vergütung sowie auf Auslagenerstattung. Den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex entsprechend werden die Positionen des Vorsitzenden und des stellvertretenden

Vorsitzenden im Aufsichtsrat ebenso wie die Positionen als Vorsitzender oder Mitglied eines Ausschusses bei der Festlegung der Vergütung der einzelnen Mitglieder berücksichtigt. So erhält nach der von der Hauptversammlung 2013 genehmigten Änderung jedes Aufsichtsratsmitglied künftig eine feste Vergütung in Höhe von jährlich T€ 25. Der Vorsitzende erhält das Dreifache und sein Stellvertreter das Zweifache dieses Betrags. Die Mitglieder von Ausschüssen des Aufsichtsrats erhalten zusätzlich T€ 3,75 jährlich; der Vorsitzende eines Ausschusses erhält T€ 20.

Für ihre im Jahr 2013 geleistete Arbeit erhalten die Mitglieder des Aufsichtsrats der Evotec AG die folgende Vergütung:

Vergütung des Aufsichtsrats 2013

Gesamtvergütung in T€ ¹⁾	
Dr. Walter Wenninger	83,8
Roland Oetker	42,6
Dr. Claus Braestrup ²⁾	16,0
Bernd Hirsch ³⁾	1,8
Prof. Dr. Andreas Pinkwart	28,8
Mary Tanner	28,8
Dr. Hubert Birner ⁴⁾	42,3
Dr. Flemming Ørnskov ⁵⁾	35,0
Gesamt	279,1

¹⁾ Barvergütung

²⁾ Bezogen auf den Zeitraum ab dem 12. Juni 2013, als Dr. Claus Braestrup durch die Hauptversammlung der Evotec AG in den Aufsichtsrat gewählt wurde.

³⁾ Bezogen auf den Zeitraum ab dem 16. Dezember 2013, als Bernd Hirsch durch das Registergericht zum Aufsichtsratsmitglied bestellt wurde.

⁴⁾ Bezogen auf den Zeitraum bis zum 09. Dezember 2013, als die Amtsniederlegung von Dr. Hubert Birner als Mitglied des Aufsichtsrats wirksam wurde.

⁵⁾ Bezogen auf den Zeitraum bis zum 12. Juni 2013, als Dr. Flemming Ørnskov sein Amt des Aufsichtsratsvorsitzenden auf der Hauptversammlung der Evotec AG niederlegte.

Es bestehen zum derzeitigen Zeitpunkt keine Beraterverträge mit aktuellen oder früheren Mitgliedern des Aufsichtsrats.

VERMÖGENSSCHADENHAFTPFLICHT-VERSICHERUNG (D&O-VERSICHERUNG)

Die Gesellschaft hat eine Vermögensschadenhaftpflicht-Versicherung für die Vorstandsmitglieder, die Mitglieder des Aufsichtsrats, die Mitglieder des engeren Führungskreises sowie die Mitglieder der Geschäftsleitung von Tochtergesellschaften abgeschlossen. Die Kosten für diese Versicherung in Höhe von T€ 117 im Jahr 2013 (2012: T€ 117) wurden von der Gesellschaft getragen. Für die Mitglieder des Aufsichtsrats wurde ein angemessener Selbstbehalt vereinbart. Für die Mitglieder des Vorstands steht die Höhe des vereinbarten Selbsthalts im Einklang mit dem Gesetz zur Angemessenheit der Vorstandsvergütung (VorstAG).



KONZERN- ABSCHLUSS NACH IFRS 2013



<i>80 Konzernbilanz</i>
<i>82 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung</i>
<i>83 Konzern-Gesamtergebnisrechnung</i>
<i>84 Konzernkapitalflussrechnung</i>
<i>86 Konzerneigenkapitalpiegel</i>
<i>88 Konzernanlagenspiegel</i>
<i>90 Erläuterungen</i>
<i>122 Aufsichtsrat und Vorstand</i>
<i>134 Bestätigungsvermerk</i>

Evotec AG und Tochtergesellschaften – Konzernbilanz zum 31. Dezember 2013

Angaben in T€ außer Angaben zu Aktien	Fußnote	31. Dezember 2013	31. Dezember 2012
AKTIVA			
Kurzfristige Vermögenswerte:			
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	4	45.644	39.065
Wertpapiere	4	50.499	25.094
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	5	17.777	15.053
Vorräte	6	2.358	2.445
Kurzfristige Steuerforderungen		433	480
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	7	1.995	1.478
Rechnungsabgrenzungen und sonstige kurzfristige Vermögenswerte	8	3.820	4.489
Kurzfristige Vermögenswerte, gesamt		122.526	88.104
Langfristige Vermögenswerte:			
Beteiligungen	9	10	10
Sachanlagevermögen	10	24.239	27.181
Immaterielle Vermögenswerte ohne Firmenwerte	11	39.826	63.266
Firmenwerte	12	40.136	42.342
Latente Steuerforderung	17	0	2.815
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte		77	75
Sonstige langfristige Vermögenswerte	13	566	1.634
Langfristige Vermögenswerte, gesamt		104.854	137.323
Bilanzsumme		227.380	225.427

Die Anhangangaben sind Bestandteil dieses Konzernabschlusses.

Angaben in T€ außer Angaben zu Aktien	Fußnote	31. Dezember 2013	31. Dezember 2012
PASSIVA			
Kurzfristige Verbindlichkeiten:			
Kurzfristige Kreditverbindlichkeiten	14	17.222	13.223
Kurzfristige Verbindlichkeiten aus Leasing von Anlagen		5	1
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		6.653	6.363
Erhaltene Anzahlungen		232	232
Rückstellungen	15	5.788	6.914
Rechnungsabgrenzungen	16	6.051	5.548
Kurzfristige Einkommensteuerverbindlichkeiten	17	741	502
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten		342	234
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten		1.919	865
Kurzfristige Verbindlichkeiten, gesamt		38.953	33.882
Langfristige Verbindlichkeiten:			
Langfristige Kreditverbindlichkeiten	14	0	4.178
Langfristige Verbindlichkeiten aus Leasing von Anlagen		14	0
Latente Steuerverbindlichkeit	17	1.245	2.099
Rückstellungen	15	18.586	18.817
Rechnungsabgrenzungen	16	8.382	12.516
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten		1.233	1.388
Langfristige Verbindlichkeiten, gesamt		29.460	38.998
Eigenkapital:			
Gezeichnetes Kapital*	19	131.460	118.547
Kapitalrücklage		686.767	665.918
Im sonstigen Ergebnis ausgewiesene Erträge und Aufwendungen		-27.410	-25.501
Bilanzverlust		-631.850	-606.417
Eigenkapital, gesamt		158.967	152.547
Bilanzsumme		227.380	225.427

* 131.460.193 und 118.546.839 Aktien ausgegeben jeweils für 2013 bzw. 2012

Die Anhangangaben sind Bestandteil dieses Konzernabschlusses.

Evotec AG und Tochtergesellschaften**Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2013**

Angaben in T€ außer Angaben zu Aktien und Angaben pro Aktie	Fußnote	Januar bis Dezember 2013	Januar bis Dezember 2012
Umsatzerlöse	20	85.938	87.265
Herstellkosten der Umsätze		-54.715	-56.242
Rohhertrag		31.223	31.023
Betriebliche Erträge und Aufwendungen			
Forschung und Entwicklung	21	-9.664	-8.340
Vertriebs- und Verwaltungskosten	22	-16.597	-16.301
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	11	-3.222	-2.768
Restrukturierungsaufwendungen		-474	0
Wertberichtigungen auf Sachanlagen	10	-1.076	0
Wertberichtigungen auf immaterielle Vermögenswerte	11	-22.023	-3.505
Wertberichtigungen auf Firmenwerte	12	-1.948	0
Sonstige betriebliche Erträge	23	4.410	2.202
Sonstige betriebliche Aufwendungen	23	-1.980	-5.513
Betriebliche Aufwendungen, gesamt		-52.574	-34.225
Betriebsergebnis		-21.351	-3.202
Nichtbetriebliche Erträge und Aufwendungen			
Zinserträge		261	655
Zinsaufwendungen	24	-1.870	-1.859
Sonstige Erträge aus Finanzanlagen		26	406
Sonstige Verluste aus Finanzanlagen		-174	0
Fremdwährungsgewinne (-verluste), netto	25	-556	-1.185
Sonstige nichtbetriebliche Erträge		16	171
Nichtbetriebliches Ergebnis		-2.297	-1.812
Verlust vor Steuern		-23.648	-5.014
Steueraufwand	17	-299	-793
Latenter Steuerertrag/-aufwand (-)	17	-1.486	8.285
Steuern, gesamt		-1.785	7.492
Jahresüberschuss/-fehlbetrag (-)		-25.443	2.478
Durchschnittlich ausstehende Anzahl Aktien		121.215.288	117.295.847
Periodenergebnis pro Aktie (unverwässert)		-0,21	0,02
Periodenergebnis pro Aktie (verwässert)		-0,21	0,02

Die Anhangangaben sind Bestandteil dieses Konzernabschlusses.

Evotec AG und Tochtergesellschaften

Konzern-Gesamtergebnisrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2013

Angaben in T€	Fußnote	Januar bis Dezember 2013	Januar bis Dezember 2012
Jahresüberschuss/-fehlbetrag (-)		-25.433	2.478
Aufwendungen			
Posten, die nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung reklassifiziert werden			
Neubewertung leistungsorientierter Pensionsverpflichtungen		-37	0
Steuern		0	0
Posten, die später in die Gewinn- und Verlustrechnung zu reklassifizieren sind			
Fremdwährungsumrechnung		-1.834	808
Neubewertung und Abgang von zur Veräußerung gehaltenen Wertpapieren		-38	-314
Steuern		0	0
Sonstiges Ergebnis		-1.909	494
Gesamtergebnis		-27.342	2.972

Die Anhangangaben sind Bestandteil dieses Konzernabschlusses.

Evotec AG und Tochtergesellschaften: Konzernkapitalflussrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2013

Angaben in T€	Fußnote	Januar bis Dezember 2013	Januar bis Dezember 2012
Cashflow der laufenden Geschäftstätigkeit:			
Jahresüberschuss/-fehlbetrag (-)		-25.433	2.478
Anpassung des Jahresüberschusses/-fehlbetrags an die Mittelverwendung für die laufende Geschäftstätigkeit			
Abschreibungen auf Sachanlagevermögen	10	5.943	6.048
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	11	3.222	2.768
Abschreibungen auf kurzfristige Vermögenswerte		84	291
Wertberichtigungen auf immaterielle Vermögenswerte	11	22.023	3.505
Wertberichtigungen auf Sachanlagen		1.076	0
Wertberichtigungen auf Firmenwerte		1.948	0
Aufwand aus Aktienoptionsplan	18	1.255	1.514
Nicht cash-relevanter Fremdwährungsgewinn		267	503
Zinsaufwendungen	24	1.692	1.093
Verlust aus dem Verkauf von finanziellen Vermögenswerten		174	0
Erträge aus dem Verkauf von finanziellen Vermögenswerten		-26	-406
Verlust aus Abgang von Sachanlagevermögen		83	130
Latenter Steueraufwand (-ertrag)	17	1.486	-8.285
Verringerung (Erhöhung):			
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		-2.477	-4.677
Vorräte		60	831
Sonstige Vermögenswerte		327	-3.546
Erhöhung (Verringerung):			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		218	-3.854
Erhaltene Anzahlungen		0	-550
Passive Rechnungsabgrenzungen		-3.646	12.198
Rückstellungen		-3.714	1.848
Kurzfristige Steuerverbindlichkeiten		427	339
Sonstige Verbindlichkeiten		2.095	-53
Erhaltene Zahlungen im Geschäftsjahr für:			
Zinsen		230	660
Geleistete Zahlungen im Geschäftsjahr für:			
Zinsen		-467	-549
Steuern		-190	-329
Nettomittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit		6.657	11.957
Cashflow der Investitionstätigkeit:			
Erwerb von Wertpapieren		-45.551	-62.515
Erwerb von verbundenen Unternehmen	3	-1.150	0
Erwerb von Sachanlagevermögen	10	-5.160	-8.175
Erwerb von immateriellen Vermögenswerten	11	-30	-2.000
Erworbenes Barvermögen in Verbindung mit Akquisitionen	3	119	0
Erlös aus Veräußerung von Sachanlagen		583	46
Erlös aus Veräußerung von Wertpapieren		19.676	81.419
Nettomittelzufluss (-abfluss) aus der Investitionstätigkeit		-31.513	8.775

Die Anhangangaben sind Bestandteil dieses Konzernabschlusses.

Angaben in T€	Fußnote	Januar bis Dezember 2013	Januar bis Dezember 2012
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit:			
Einzahlungen aus Kapitalerhöhung	18	30.137	0
Einzahlungen aus Optionsausübungen	18	2.370	814
Einzahlungen aus der Aufnahme von Bankkrediten		0	2.446
Auszahlung von nachgelagerten Earn-outs	15	-278	-3.000
Erwerb von eigenen Aktien		-109	-113
Tilgung von Bankkrediten		-184	-544
Nettomittelzufluss aus der Finanzierungstätigkeit		31.936	-397
Nettoerhöhung Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		7.080	20.335
Fremdwährungsdifferenz		-501	953
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten am Anfang des Geschäftsjahres		39.065	17.777
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten am Ende des Geschäftsjahres*		45.644	39.065
Zusatzangaben zu nicht liquiditätswirksamen Aktivitäten			
Erwerb von Tochtergesellschaften durch Ausgabe von Aktien		0	0
<i>*davon als Sicherheit verpfändet</i>		416	416

Die Anhangangaben sind Bestandteil dieses Konzernabschlusses.

Evotec AG und Tochtergesellschaften
Konzerneigenkapitalspiegel für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2013

		Gezeichnetes Kapital	
Angaben in T€ außer Angaben zu Aktien	Fußnote	Anteile	Betrag
Stand zum 1. Januar 2012		118.315.864	118.316
Ausgeübte Optionen	18	230.975	231
Aktienoptionsplan	18	0	0
Erwerb eigener Aktien		0	0
Abtretung eigener Aktien		0	0
Gesamtergebnis			
Stand zum 31. Dezember 2012		118.546.839	118.547
Kapitalerhöhung	19	11.818.613	11.818
Ausgeübte Optionen	18	1.094.741	1.095
Aktienoptionsplan	18	0	0
Erwerb eigener Aktien		0	0
Abtretung eigener Aktien		0	0
Gesamtergebnis			
Stand zum 31. Dezember 2013		131.460.193	131.460

Die Anhangangaben sind Bestandteil dieses Konzernabschlusses.

		Im sonstigen Ergebnis ausgewiesene Erträge und Aufwendungen				
	Kapitalrücklage	Börslich erworbene eigene Aktien	Fremdwährungs-umrechnung	Neubewertungs-rücklage	Bilanzverlust	Eigenkapital gesamt
	663.820	-1	-33.350	7.355	-608.895	147.245
	584	0	0	0	0	815
	1.514	0	0	0	0	1.514
	0	-113	0	0	0	-113
	0	114	0	0	0	114
			808	-314	2.478	2.972
	665.918	0	-32.542	7.041	-606.417	152.547
	18.319	0	0	0	0	30.137
	1.275	0	0	0	0	2.370
	1.255	0	0	0	0	1.255
	0	109	0	0	0	109
	0	-109	0	0	0	-109
			-1.834	-75	-25.433	-27.342
	686.767	0	-34.376	6.966	-631.850	158.967

Evotec AG und Tochtergesellschaften – Konzernanlagenspiegel für das Jahr 2012

Anschaffungs- und Herstellungskosten							
Angaben in T€	1. Januar 2012	Fremdwährungs- umrechnung	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	31. Dezember 2012	
I. Immaterielle Vermögenswerte							
1. Patente und Lizenzen	5.780	0	2.000	0	0	7.780	
2. Firmenwerte	42.202	140	0	0	0	42.342	
3. Know-how	125.309	-387	0	0	0	124.922	
4. Kundenstamm	37.045	-104	0	213	0	36.728	
	210.336	-351	2.000	213	0	211.772	
II. Sachanlagevermögen							
1. Gebäude und Mietereinbauten	11.767	238	1.565	1.189	0	12.381	
2. Technische Anlagen und Maschinen	37.053	213	4.653	972	1.393	42.340	
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung	8.314	107	789	754	65	8.521	
4. Gekaufte Software	1.313	0	72	22	0	1.363	
5. Geleaste Anlagen (Finance Leases)	210	5	0	0	-197	18	
6. Anlagen im Bau	1.358	2	1.113	0	-1.261	1.212	
	60.015	565	8.192	2.937	0	65.835	

Evotec AG und Tochtergesellschaften – Konzernanlagenspiegel für das Jahr 2013

Anschaffungs- und Herstellungskosten							
Angaben in T€	1. Januar 2013	Fremd- währungs- umrechnung	Zugänge	Unternehmens- zusammen- schlüsse	Abgänge	Umbuchungen	31. Dezember 2013
I. Immaterielle Vermögenswerte							
1. Patente und Lizenzen	7.780	0	30	0	30	3	7.783
2. Firmenwerte	42.342	-809	0	551	1.948	0	40.136
3. Know-how	124.922	-1.241	0	0	0	0	123.681
4. Kundenstamm	36.728	-576	0	1.979	0	0	38.131
	211.772	-2.626	30	2.530	1.978	3	209.731
II. Sachanlagevermögen							
1. Gebäude und Mietereinbauten	12.381	-255	512	0	219	65	12.484
2. Technische Anlagen und Maschinen	42.340	-744	3.099	128	3.214	285	41.894
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung	8.521	-196	826	9	543	85	8.702
4. Gekaufte Software	1.363	0	63	0	15	22	1.433
5. Geleaste Anlagen (Finance Leases)	18	0	0	18	0	-4	32
6. Anlagen im Bau	1.212	-10	660	0	70	-456	1.336
	65.835	-1.205	5.160	155	4.061	-3	65.881

Die Anhangangaben sind Bestandteil dieses Konzernabschlusses.

Abschreibungen							Netto-Buchwerte		
1. Januar 2012	Fremdwährungs- umrechnung	Zugänge	Abgänge	Wert- berichtigung	Umbuchungen	31. Dezember 2012	31. Dezember 2012	31. Dezember 2011	
5.008	0	892	0	391	0	6.291	1.489	772	
0	0	0	0	0	0	0	42.342	42.202	
63.644	-325	376	0	3.114	0	66.809	58.113	61.665	
31.830	-53	1.500	213	0	0	33.064	3.664	5.215	
100.482	-378	2.768	213	3.505	0	106.164	105.608	109.854	
7.072	126	1.014	1.143	0	0	7.069	5.312	4.695	
20.937	74	3.753	824	0	157	24.097	18.243	16.116	
5.842	61	1.157	740	0	9	6.329	2.192	2.472	
1.039	0	124	21	0	0	1.142	221	274	
179	4	0	0	0	-166	17	1	31	
0	0	0	0	0	0	0	1.212	1.358	
35.069	265	6.048	2.728	0	0	38.654	27.181	24.946	

Abschreibungen							Netto-Buchwerte		
1. Januar 2013	Fremd- währungs- umrechnung	Zugänge	Abgänge	Wert- berichtigung	Umbuchungen	31. Dezember 2013	31. Dezember 2013	31. Dezember 2012	
6.291	0	1.195	30	0	0	7.456	327	1.489	
0	0	0	0	0	0	0	40.136	42.342	
66.809	-1.130	456	0	22.023	0	88.158	35.523	58.113	
33.064	-480	1.571	0	0	0	34.155	3.976	3.664	
106.164	-1.610	3.222	30	22.023	0	129.769	79.962	105.608	
7.069	-174	942	217	81	0	7.701	4.783	5.312	
24.097	-398	3.814	2.553	908	0	25.868	16.026	18.243	
6.329	-151	1.084	523	87	4	6.830	1.872	2.192	
1.142	0	98	15	0	0	1.225	208	221	
17	0	5	0	0	-4	18	14	1	
0	0	0	0	0	0	0	1.336	1.212	
38.654	-723	5.943	3.308	1.076	0	41.642	24.239	27.181	

Evotec AG und Tochtergesellschaften

ERLÄUTERUNGEN ZU DEM KONZERNABSCHLUSS FÜR DAS JAHR 2013

(1) Unternehmensgegenstand und Darstellungsgrundsätze

Die Evotec AG, Essener Bogen 7, Hamburg, Deutschland, und Tochtergesellschaften („Evotec“, „das Unternehmen“ oder „die Gesellschaft“) ist ein Wirkstoffforschung- und -entwicklungsunternehmen, das durch eigene Forschung sowie in Forschungsallianzen und Entwicklungspartnerschaften mit führenden Pharma- und Biotechnologieunternehmen innovative Ansätze zur Entwicklung neuer pharmazeutischer Produkte vorantreibt. Evotec ist weltweit tätig und bietet ihren Kunden im Bereich ihrer Kernkompetenz Wirkstoffforschung qualitativ hochwertige, unabhängige und integrierte Lösungen an. Evotec ist in wichtigen Indikationsgebieten, wie zum Beispiel Neurowissenschaften, Schmerz, Stoffwechselerkrankungen, Krebs und Entzündungskrankheiten positioniert. Evotec bietet erstklassige und hocheffiziente Wirkstoffforschungslösungen, mit denen sich die Chancen für Kunden erhöhen, ihre Wirkstoffkandidaten erfolgreich in die klinische Entwicklung und darüber hinaus voran zu bringen.

Die Gesellschaft wurde am 08. Dezember 1993 als EVOTEC BioSystems GmbH gegründet. Am 10. November 1999 erfolgte der Börsengang des Unternehmens in Deutschland, wo die Gesellschaft unter dem Ticker „EVT“ an der Frankfurter Börse gelistet ist.

Alle Beträge in diesen Erläuterungen sind in Tausend Euro (»T€«) angegeben, wenn nicht anders ausgewiesen. Der Euro ist die funktionale Währung der Gesellschaft.

Der Vorstand hat den Konzernabschluss 2013 am 07. März 2014 zur Veröffentlichung freigegeben.

(2) Wesentliche Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Der Konzernabschluss wurde entsprechend der International Financial Reporting Standards (IFRS) und ihren Interpretationen, wie vom International Accounting Standards Board (IASB) herausgegeben und von der EU anerkannt, aufgestellt. Die zusätzlichen Anforderungen des § 315a Absatz 1 Handelsgesetzbuch (HGB) wurden entsprechend angewandt. Der Konzernabschluss wurde auf Basis der historischen

Anschaffungskosten aufgestellt, wenn nicht anders in den detaillierten Erläuterungen dargestellt.

Die unten dargelegten Bewertungs- und Bilanzierungsgrundsätze für die Erstellung des Konzernabschlusses sind konsistent in allen Perioden angewendet worden. Ausgenommen sind die in der Fußnote „Neue Rechnungslegungsgrundsätze und Anwendung“ erläuterten Änderungen der Bewertungs- und Bilanzierungsgrundsätze.

VERWENDUNG VON ANNAHMEN

Die Erstellung dieses Konzernabschlusses erfordert, dass das Management Schätzungen und Annahmen tätigt, welche Auswirkungen auf die Bilanzierungsgrundsätze und die ausgewiesenen Aktiva und Passiva, die Erträge und Aufwendungen sowie die Offenlegung der Eventualforderungen und Eventualverbindlichkeiten zum Bilanzstichtag des Geschäftsjahres haben.

Wesentliche Schätzungen und Annahmen betreffen folgende Sachverhalte

- ▶ den Erwerb von Unternehmensbeteiligungen (Fußnote 3),
- ▶ die Werthaltigkeitsprüfungen (Fußnote 11–12),
- ▶ Rückstellungen (Fußnote 15),
- ▶ Bewertung der Aktienoptionspläne und der Share Performance Plans (Fußnote 18) sowie
- ▶ die Wertberichtigung auf latente Steuerforderungen (Fußnote 17).

Die tatsächlichen Verhältnisse können von diesen Annahmen abweichen. Schätzungen und Annahmen werden regelmäßig überprüft. Änderungen von Bilanzierungsannahmen erfolgen prospektiv in der Periode, in der die Annahmen geändert werden.

GRUNDSÄTZE DER KONSOLIDIERUNG

In den Konzernabschluss einbezogen sind die Evotec AG und alle Gesellschaften, die von ihr beherrscht werden. Evotec beherrscht ein Unternehmen, wenn es schwankenden Renditen aus seinem Engagement in dem Unternehmen ausgesetzt ist bzw. Anrechte auf diese besitzt und die Fähigkeit hat, diese Renditen mittels seiner Verfügungsgewalt über das Unternehmen zu beeinflussen. Die Abschlüsse von Tochterunternehmen sind im Konzernabschluss ab dem Zeitpunkt, an dem die

Beherrschung beginnt bis zu dem Zeitpunkt, an dem die Beherrschung endet, enthalten.

Verliert Evotec die Beherrschung über ein Tochterunternehmen, werden die Vermögenswerte und Schulden des Tochterunternehmens und alle zugehörigen, nicht beherrschenden Anteile und anderen Bestandteile am Eigenkapital ausgebucht. Jeder entstehende Gewinn oder Verlust wird in der Gewinn- oder Verlustrechnung erfasst. Jeder zurückbehaltene Anteil an dem ehemaligen Tochterunternehmen wird zum beizulegenden Zeitwert zum Zeitpunkt des Verlustes der Beherrschung bewertet.

Alle Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen einbezogenen Unternehmen sowie konzerninterne Umsätze, Aufwendungen und Erträge werden im Zuge der Konsolidierung eliminiert.

UMRECHNUNG VON GESCHÄFTSVORFÄLLEN IN FREMDWÄHRUNG UND AUSLÄNDISCHEN TRANSAKTIONEN

Die Vermögenswerte und Schulden einschließlich des Firmenwerts der Tochterunternehmen in Ländern, die nicht den Euro als Währung haben, werden mit dem Stichtagskurs in Euro umgerechnet. Aufwendungen und Erträge werden mit dem monatlichen Durchschnittskurs der jeweiligen Periode bewertet. Sich ergebende Differenzen aus der Wechselkursumrechnung bei Jahresabschlüssen, die nicht den Euro als Berichtswährung haben, werden im sonstigen Ergebnis erfasst.

Geschäftsvorfälle in Fremdwährungen werden zu dem monatlichen durchschnittlichen Wechselkurs in Euro umgerechnet. Vermögenswerte und Schulden, die zum Bilanzstichtag in Fremdwährungen geführt sind, werden zum gültigen Wechselkurs am Bilanzstichtag umgerechnet. Wechselkursgewinne und -verluste aus der Umrechnung von Geschäften in Fremdwährungen werden in den sonstigen nicht-betrieblichen Erträgen und Aufwendungen ausgewiesen.

Die in der Kapitalflussrechnung erfassten Transaktionen werden mit den durchschnittlichen Wechselkursen der Periode umgerechnet.

NICHT-DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE

Evotec unterteilt die nicht-derivativen Finanzinstrumente in finanzielle Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen, Kredite und Forderungen und zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten.

Die nicht-derivativen Finanzinstrumente setzen sich zusammen aus bestimmten langfristigen und kurzfristigen Wertpapieren, Forderungen (u.a. aus Lieferungen und Leistungen), den liquiden Mitteln, Krediten, Verpflichtungen aus Finanzierungsleasing sowie Verbindlichkeiten (u.a. aus Lieferungen und Leistungen). Diese Instrumente werden ausgewiesen, sobald Evotec an die vertraglichen Bestimmungen des Finanzinstruments gebunden ist. Finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten werden ab dem Zeitpunkt des Vertragsabschlusses mit dem Erfüllungsbetrag erfasst.

Das Unternehmen bucht finanzielle Vermögenswerte aus, wenn entweder die Zahlungsansprüche aus diesen Instrumenten erloschen oder alle wesentlichen mit dem Instrument verbundenen Risiken und Chancen übertragen worden sind. Verbindlichkeiten werden ausgebucht, wenn sie erloschen, beglichen oder aufgehoben worden sind.

Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden nur dann saldiert und als Nettobetrag in der Bilanz ausgewiesen, wenn Evotec

einen Rechtsanspruch darauf hat, die Beträge miteinander zu verrechnen, und beabsichtigt, entweder den Ausgleich auf Nettobasis herbeizuführen oder gleichzeitig mit der Verwertung des Vermögenswerts die dazugehörige Verbindlichkeit abzulösen.

Die Erstbewertung nicht-derivativer Finanzinstrumente erfolgt zu ihrem beizulegenden Zeitwert. Die Folgebewertung der Finanzinstrumente erfolgt je nach Zuordnung zu einer der folgenden Kategorien, die in IAS 39 spezifiziert sind:

Finanzielle Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden

Evotec macht von dem Wahlrecht, finanzielle Vermögenswerte oder finanzielle Verbindlichkeiten beim erstmaligen Ansatz als „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet“ einzustufen, keinen Gebrauch.

Kredite und Forderungen

Kredite und Forderungen sind nicht-derivative Finanzinstrumente mit festgelegten oder bestimmaren Zahlungsströmen, welche an keinem aktiven Markt notiert sind. Diese Posten werden zunächst mit dem beizulegenden Zeitwert zuzüglich den direkt zurechenbaren Transaktionskosten angesetzt. Finanzinstrumente dieser Kategorie setzt Evotec im Rahmen der Folgebewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten an, die nach der Effektivzinsmethode abzüglich einer eventuellen Wertberichtigung ermittelt werden. Zu den Krediten und Forderungen gehören neben den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen auch andere Forderungen.

Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte

Evotec klassifiziert langfristige Beteiligungen und kurzfristige Wertpapiere als zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte, es sei denn, sie werden nach der Equity-Methode entsprechend IAS 28 oder als bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzanlagen erfasst. Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte werden zum Bilanzstichtag mit dem beizulegenden Zeitwert oder, wenn sich dieser nicht bestimmen lässt, den Anschaffungskosten bilanziert. Sich dadurch ergebende unrealisierte Gewinne und Verluste werden unter Berücksichtigung steuerlicher Auswirkungen im Eigenkapital erfasst. Eine erfolgswirksame Erfassung der Zeitwertänderungen erfolgt erst bei der Veräußerung oder bei Feststellen einer dauerhaften Wertminderung. Anteile an Unternehmen, die als Eigenkapitalinstrumente klassifiziert werden, werden zu Anschaffungskosten angesetzt, wenn der Zeitwert weder aus Börsen- bzw. Referenzpreisen abgeleitet noch mittels geeigneter Bewertungsmodelle ermittelt werden kann (in Fällen volatiler bzw. nicht verlässlich bestimmbarer Kapitalflüsse).

Bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzanlagen

Bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzanlagen sind nicht-derivative Finanzinstrumente mit festgelegten Endfälligkeiten und festgelegten oder bestimmaren Zahlungsströmen, welche an einem aktiven Markt notiert sind. Wenn Evotec die Absicht und die Möglichkeit hat, kurz- und langfristige Investitionen bis zur Endfälligkeit zu halten, werden diese Vermögenswerte als bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzanlagen klassifiziert. Diese werden bei der Ersterfassung zum beizulegenden Zeitwert zuzüglich Transaktionskosten bilanziert. Nachfolgend werden solche Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert, die nach der Effektivzinsmethode unter Berücksichtigung von Wertberichtigungen ermittelt werden.

DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE INKLUSIVE SICHERUNGSGESCHÄFTE

Derivative Finanzinstrumente wie Währungssicherungsgeschäfte oder Zinsswap-Verträge werden zum beizulegenden Zeitwert bilanziert. Die Bilanzierung von Zeitwertänderungen der derivativen Finanzinstrumente hängt davon ab, ob diese Instrumente als Sicherungsinstrumente eingesetzt werden und die Voraussetzungen zur Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen nach IAS 39 vorliegen. Sind diese Voraussetzungen trotz einer wirtschaftlich vorhandenen Sicherungsbeziehung nicht gegeben, werden die Zeitwertänderungen der derivativen Finanzinstrumente unmittelbar erfolgswirksam im Konzernabschluss erfasst. Eingebettete Derivate werden vom Basisvertrag getrennt bilanziert, wenn die wirtschaftlichen Merkmale und Risiken des Basisvertrages mit denen des eingebetteten Derivats nicht eng verbunden sind. Evotec geht Währungssicherungsgeschäfte sowie Zinsswaps ein, um sich gegen Währungsrisiken sowie Zinssatzänderungen abzusichern. In Einklang mit Evotecs Treasury-Politik hält oder begibt das Unternehmen keine derivativen Finanzinstrumente zu spekulativen Zwecken.

Evotecs Währungssicherungsgeschäfte dienen der wirtschaftlichen Absicherung, gelten aber nicht als Sicherungsinstrumente im Sinne von IAS 39. Daher werden alle Zeitwertänderungen der derivativen Finanzinstrumente von Evotec als Fremdwährungsgewinne oder -verluste ausgewiesen.

BASIS FÜR DIE ERMITTLUNG DER BEIZULEGENDEN ZEITWERTE VON FINANZINSTRUMENTEN

Die folgenden Methoden und Annahmen werden bei der Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes von Finanzinstrumenten angewandt:

Der beizulegende Zeitwert der erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Vermögenswerte sowie der zur Veräußerung verfügbaren Vermögenswerte wird anhand der öffentlich bestimmbaren Angebotspreise des Stichtages ermittelt, außer wenn die zur Veräußerung verfügbaren Vermögenswerte nicht notierte Eigenkapitalinstrumente sind, oder es sich um Vermögenswerte ohne aktiven Markt handelt.

Nicht notierte Eigenkapitalinstrumente werden zu Anschaffungskosten angesetzt. Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte, die keinem aktiven Markt angehören, werden mit Hilfe von Bewertungstechniken geschätzt. Diese Bewertungstechniken basieren auf Annahmen, welche nicht durch öffentlich bestimmbare Angebotspreise gestützt werden.

Der beizulegende Zeitwert der Fremdwährungstermingeschäfte wird, wenn verfügbar, anhand von amtlichen Börsenkursen ermittelt. Stehen diese nicht zur Verfügung, wird der beizulegende Zeitwert durch Abzinsung des Unterschiedsbetrages zwischen den vertraglich vereinbarten und den aktuellen Terminkursen unter Verwendung eines risikolosen Zinssatzes für die restliche Laufzeit des Vertrages ermittelt.

Der beizulegende Zeitwert von Zinsswaps wird unter Bezug auf Broker-Angebote ermittelt.

Der beizulegende Zeitwert von bedingten Gegenleistungen aus Unternehmenszusammenschlüssen wird auf der Basis von abgezinsten erwarteten Zahlungsbeträgen und zugehörigen Wahrscheinlichkeiten ermittelt.

Sofern nicht anders dargestellt, entsprechen die Buchwerte den beizulegenden Zeitwerten der Finanzinstrumente.

KASSENBESTAND, GUTHABEN BEI KREDITINSTITUTEN

Alle hochliquiden Wertpapiere mit einer ursprünglichen Laufzeit von maximal drei Monaten ab Erwerb werden dem Bilanzposten Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten zugerechnet.

VORRÄTE

Vorräte werden gemäß IAS 2 unter Beachtung des Niederstwertprinzips zum Nettoveräußerungswert oder den Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet, welche grundsätzlich mit Hilfe der Durchschnittsmethode ermittelt werden. Der Nettoveräußerungswert ist der geschätzte, im normalen Geschäftsgang erzielbare Verkaufserlös abzüglich der geschätzten Kosten bis zur Fertigstellung und den notwendigen Vertriebskosten. Die Anschaffungs- oder Herstellungskosten beinhalten Materialeinzelkosten und Produktionskosten, die sich wiederum aus direkten Material- und Personalkosten und bestimmten systematisch zuordenbaren Kosten zusammensetzen. Anschaffungs- oder Herstellungskosten werden auf Basis einer direkten Zuordnung aus den Vorräten in die Herstellkosten der Produktverkäufe gegliedert.

SACHANLAGEVERMÖGEN

Sachanlagevermögen wird zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, abzüglich der kumulierten planmäßigen Abschreibungen und Wertminderungen, bewertet. Zugänge zum Sachanlagevermögen einschließlich Mietereinbauten werden zu Anschaffungskosten abzüglich Anschaffungspreisminderungen ausgewiesen. Geleastes Sachanlagevermögen, das bestimmte Kriterien erfüllt, wird zum niedrigeren beizulegenden Zeitwert oder dem Barwert der Mindestleasingzahlung aktiviert.

Die Abschreibungen des Sachanlagevermögens, die auch Abschreibungen auf geleastes Sachanlagevermögen enthält, werden grundsätzlich linear über die betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauern ermittelt. Die Abschreibung der Mietereinbauten erfolgt linear über die Dauer des Mietvertrages oder, wenn kürzer, über die wirtschaftliche Nutzungsdauer. Es gelten die folgenden Abschreibungszeiträume:

Gebäude und Mietereinbauten	6–35 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	3–20 Jahre
Betriebs- und Geschäftsausstattung	3–15 Jahre
Hardware und Software	3–5 Jahre
Vermögenswerte unter Finanzierungsleasing	3–6 Jahre

Abschreibungszeiträume werden zu jedem Bilanzstichtag überprüft. Abweichungen zu früheren Abschätzungen werden gemäß IAS 8 als Änderungen der Bilanzierungsannahmen erfasst. Die in den Sachanlagen enthaltenen Anlagen im Bau werden erst ab Inbetriebnahme abgeschrieben. Bei Abgängen von Sachanlagen (Veräußerung oder Verschrottung) werden die Gewinne oder Verluste in den sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen erfolgswirksam erfasst. Reparatur- und Wartungskosten des Sachanlagevermögens gehen periodengerecht in den Aufwand ein.

**IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE
OHNE FIRMENWERTE**

Die immateriellen Vermögenswerte ohne Firmenwerte beinhalten einzeln identifizierbare Vermögenswerte, einschließlich Know-how, Kundenstamm und erworbene Patente aus Unternehmenszusammenschlüssen sowie erworbene Lizenzen und Patente.

Die immateriellen Vermögenswerte mit bestimmbarer Nutzungsdauer werden zu Anschaffungskosten angesetzt und linear über die geschätzte Nutzungsdauer abgeschrieben:

Know-how	18 Jahre
Kundenstamm	2–7 Jahre
Patente und Lizenzen	15 Jahre oder kürzer

Know-how, das im Rahmen der Unternehmenszusammenschlüsse erworben wurde, wird ab dem Zeitpunkt abgeschrieben, ab dem die immateriellen Vermögenswerte nachhaltige Erträge generieren. Die Werthaltigkeit wird mindestens einmal im Jahr überprüft.

Die Nutzungsdauern werden zu jedem Bilanzstichtag überprüft.

FIRMENWERT

Die im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen nach der Erwerbsmethode entstandenen Firmenwerte werden zum Erwerbzeitpunkt wie folgt als Vermögenswert angesetzt:

- ▶ der beizulegende Zeitwert der übertragenen Gegenleistung; plus
- ▶ der Betrag der nicht beherrschenden Anteile an dem erworbenen Unternehmen; plus
- ▶ wenn es sich um einen sukzessiven Unternehmenszusammenschluss handelt, der beizulegende Zeitwert des zuvor vom Erwerber gehaltenen Eigenkapitalanteils; minus
- ▶ der Saldo aus den identifizierbaren Vermögenswerten und den übernommenen Verbindlichkeiten zum beizulegenden Zeitwert.

RÜCKSTELLUNGEN

Rückstellungen werden gebildet, wenn der Konzern aus einem Ereignis der Vergangenheit eine gegenwärtige Verpflichtung hat und diese Verpflichtung wahrscheinlich zu einem Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen führen wird, deren Höhe verlässlich geschätzt werden kann. Die Rückstellungshöhe entspricht der bestmöglichen Schätzung des Erfüllungsbetrags der gegenwärtigen Verpflichtung zum Bilanzstichtag. Die Rückstellung wird zum risikoadäquaten Marktzins abgezinst. Erwartete Erstattungen Dritter werden nicht saldiert, sondern als separater Vermögenswert angesetzt, sofern die Realisation so gut wie sicher ist.

Rückstellungen für drohende Verluste aus schwebenden Verträgen werden gebildet, wenn der aus dem Vertrag resultierende erwartete wirtschaftliche Nutzen geringer ist als die zur Vertragserfüllung unvermeidbaren Aufwendungen. Die Rückstellung wird mit dem aktuellen niedrigeren Wert der zu erwartenden Aufwendungen bei Beendigung des Vertrages und den zu erwartenden Aufwendungen für die Weiterführung des Vertrages bewertet. Bevor eine Rückstellung gebildet wird, erfasst Evotec jeglichen Wertberichtigungsaufwand für

die Vermögenswerte, die mit dem Vertrag verbunden sind.

Die Gesellschaft bildet Rückstellungen für Rechtsstreitigkeiten, wenn Verluste oder Ausgaben wahrscheinlich sind und diese zuverlässig geschätzt werden können. Diese Rückstellungen decken auch die Gerichtskosten.

Die Gesellschaft bildet Rückstellungen für Restrukturierungsaufwendungen, wenn ein genehmigter detaillierter Restrukturierungsplan vorliegt und die Restrukturierungsmaßnahmen vollzogen oder publiziert worden sind.

**RÜCKSTELLUNGEN FÜR PENSIONEN UND
ÄHNLICHE VERPFLICHTUNGEN**

Pensionsrückstellungen sowie Rückstellungen für pensionsähnliche Verpflichtungen sind nach dem versicherungsmathematischen Anwartschaftsbarwertverfahren („Projected Unit Credit Method“) bewertet. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis erfasst.

Der Dienstzeitaufwand sowie der Zinsaufwand für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden als Aufwand innerhalb des betrieblichen Ergebnisses ausgewiesen. Verpflichtungen der Gesellschaft aus beitragsorientierten Versorgungsplänen werden ergebniswirksam erfasst.

EIGENKAPITAL

Stammaktien werden als Eigenkapital ausgewiesen. Inkrementelle Kosten, welche direkt der Ausgabe von Stammaktien zuzuordnen sind, werden als Minderung des Eigenkapitals erfasst.

Evotec wendet die Regelungen des IAS 32 für die Bilanzierung der eigenen Aktien an. Wird gezeichnetes Kapital zurückgekauft, wird der Betrag der für die eigenen Aktien gezahlten Gegenleistung als Minderung des Eigenkapitals erfasst. Werden eigene Anteile später veräußert oder erneut ausgegeben, wird der Erlös als Erhöhung des Eigenkapitals dargestellt.

AKTIENOPTIONSPLAN

Die Gesellschaft wendet zur Bilanzierung von Aktienoptionen und der Share Performance Awards IFRS 2 an. Alle Pläne sehen eine Entlohnung in Aktien vor. Personalaufwand, der aus der Ausgabe von Aktienoptionen an Mitarbeiter und Mitglieder des Vorstands entsteht („Compensation Expense“), wird mit dem beizulegenden Zeitwert zum Behebungszeitpunkt linear über den Ausübungszeitraum, in dem die Begünstigten im Unternehmen tätig sind, erfolgswirksam erfasst. Dies ist auch der Fall bei der Ausgabe von Share Performance Awards an Mitarbeiter. Die Share Performance Awards an Mitglieder des Vorstands werden mit dem beizulegenden Zeitwert zum Behebungszeitpunkt, abgestuft über den Ausübungszeitraum, in dem die Vorstände im Unternehmen tätig sind, erfolgswirksam erfasst.

UMSATZREALISIERUNG

Umsätze werden realisiert, wenn die maßgeblichen Risiken und Chancen, die mit dem Eigentum der verkauften Waren und Erzeugnisse verbunden sind, auf den Käufer übertragen sind und es hinreichend

wahrscheinlich ist, dass dem Unternehmen der mit dem Geschäft verbundene wirtschaftliche Nutzen zufließt, der Umsatz unabhängig vom Zahlungszeitpunkt verlässlich gemessen werden kann und die Kaufpreiszahlung gesichert erscheint. Die Gesellschaft prüft die Einbringlichkeit auf Basis verschiedener Faktoren, einschließlich der Erfahrung aus der Abwicklung früherer Geschäfte mit dem jeweiligen Kunden und dessen Kreditwürdigkeit.

Die Gesellschaft hat Verträge abgeschlossen, die mehrere Leistungskomponenten umfassen. Bei diesen wird sorgfältig geprüft, ob sich die umsatzgenerierenden Komponenten hinreichend voneinander abgrenzen lassen und ob es genügend Anhaltspunkte für eine angemessene Bewertung der einzelnen Vertragskomponenten gibt, um sie separat zu buchen. Sofern die Komponenten in keinem wesentlichen Funktionszusammenhang mit anderen Komponenten stehen, werden sie bilanziell getrennt behandelt.

Evotec's Umsätze setzen sich zusammen aus Servicevergütungen, Forschungszahlungen, Umsätzen aus gelieferten Produkten und Dienstleistungen, Zahlungen für den Zugang zur Substanzbibliothek sowie Lizenzzahlungen, Umsatzbeteiligungen und Meilensteinzahlungen.

Servicevergütungen und FTE-basierende Forschungszahlungen

Umsätze aus Dienstleistungsverträgen für Service- oder FTE-basierte Forschungsleistungen werden nach dem Stand der Leistungserbringung realisiert. Zahlungen für Auftragsdienstleistungen werden in der Regel im Voraus geleistet und als passive Rechnungsabgrenzungen gebucht, bis die Leistung erbracht ist.

Umsätze aus gelieferten Produkten und Dienstleistungen

Dienstleistungsverträge können eine Form von Lieferung beinhalten, die dann bei Lieferung als Umsatz erfasst werden. Ebenso werden Umsätze aus gelieferten Produkten bei Lieferung erfasst. Zahlungen für Dienstleistungen erfolgen im Allgemeinen im Voraus und werden unter den erhaltenen Anzahlungen erfasst.

Zahlungen für den Zugang zur Substanzbibliothek

Umsätze aus Zahlungen für den Zugang zur Substanzbibliothek werden über die voraussichtliche Laufzeit der entsprechenden Dienstleistung verteilt.

Meilensteinzahlungen

Umsätze, die vom Erreichen bestimmter, in den vertraglichen Vereinbarungen festgelegter Meilensteine abhängig sind, werden derjenigen Periode zugerechnet, in der die Ziele erreicht und die Ergebnisse vom Vertragspartner bestätigt werden.

Lizenzzahlungen

Umsätze aus dem Verkauf von Lizenzen werden zum Zeitpunkt des Verkaufs erfasst. Umsätze aus Auslizenzierungen in Kombination mit einer Zusammenarbeit werden über die Laufzeit der Zusammenarbeit verteilt.

Umsatzbeteiligungen

Umsätze aus Umsatzbeteiligungen, die aus Produktverkäufen anderer Unternehmen resultieren, werden in dem Zeitraum erfasst, in dem der Umsatzbericht oder die Zahlung eingehen.

FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Forschungsaktivitäten die unternommen werden, um neue wissenschaftliche oder technische Erkenntnisse zu gewinnen, werden als Aufwand erfasst.

Entwicklungsaktivitäten beziehen sich auf einen Plan oder Entwurf von neuen oder deutlich verbesserten Produkten oder Prozessen. Entwicklungsaufwendungen werden nur dann als immaterieller Vermögenswert aktiviert, wenn diese verlässlich ermittelt werden können, das Produkt oder der Prozess technisch und wirtschaftlich realisierbar sind, zukünftiger wirtschaftlicher Nutzen wahrscheinlich ist sowie Evotec die Absicht hat und über ausreichende Ressourcen verfügt, die Entwicklung abzuschließen und zu veräußern oder zu nutzen. Die aktivierten Aufwendungen umfassen Materialkosten, Fertigungslöhne und sonstige direkt zuordenbare Aufwendungen. Evotec hat in den Jahren 2013 und 2012 keine Entwicklungsaufwendungen aktiviert.

Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen, die infolge eines Unternehmenszusammenschlusses erworben wurden, werden aktiviert, wenn erwartet wird, dass diese Forschungs- und Entwicklungsprojekte der Gesellschaft einen voraussichtlichen zukünftigen wirtschaftlichen Nutzen erbringen. Diese werden erst dann planmäßig abgeschrieben, wenn sie nachhaltig wirtschaftlichen Nutzen generieren.

Die Gesellschaft hat für Forschungs- und Entwicklungsvorhaben Mittel von staatlichen Stellen erhalten. Diese Mittel sind projektgebunden. Die Mittel werden ausbezahlt, nachdem erstattungsfähige Aufwendungen entstanden sind. Gebucht werden sie als Aufwandsminderung hauptsächlich in den Forschungs- und Entwicklungskosten. Evotec hat keine Fördermittel für aktivierte Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen erhalten. Die auf Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen entfallenden Mittel betragen im Geschäftsjahr 2013 T€ 348 und in 2012 T€ 240. Darüber hinaus hat Evotec im Geschäftsjahr 2013 auf Herstellkosten der Produktverkäufe entfallende Fördermittel in Höhe von T€ 152 (2012: T€ 280) erfasst.

Im Rahmen der Forschungsförderung sind die staatlichen Stellen im Allgemeinen berechtigt, die eingereichten Aufwendungen der Gesellschaft zu prüfen.

WERTBERICHTIGUNG VON NICHT-FINANZIELLEN LANGFRISTIGEN VERMÖGENSWERTEN UND FIRKENWERTEN

Die Gesellschaft überprüft nicht-finanzielle langfristige Vermögenswerte (Sachanlagevermögen und immaterielle Vermögenswerte) und Firmenwerte entsprechend IAS 36, um den erzielbaren Betrag zu ermitteln. Immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer und Firmenwerte werden immer dann auf Wertberichtigungsbedarf überprüft, wenn bestimmte Ereignisse oder veränderte Umstände erwarten lassen, dass der Wertansatz nicht mehr dem Buchwert entspricht, jedoch mindestens einmal jährlich. Entsprechend der bisher angewandten Praxis hinsichtlich der Werthaltigkeitsprüfung der immateriellen Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer und der Firmenwerte hat Evotec die jährliche Werthaltigkeitsprüfung im vierten Quartal 2013 und 2012 vorgenommen, siehe Fußnote (11) und (12).

Ein Wertberichtigungsbedarf wird ermittelt, wenn der Buchwert des Vermögenswertes (oder der Gruppe von Vermögenswerten, die eine zahlungsmittelgenerierende Einheit bilden) den erzielbaren Betrag übertrifft, welcher dem höheren Wert von beizulegendem Zeitwert

abzüglich Vertriebskosten oder dem Nutzungswert entspricht. Der Nutzungswert eines Vermögenswertes oder einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit wird ermittelt, indem der abgezinste zukünftige Kapitalfluss des Vermögenswerts oder der zahlungsmittelgenerierenden Einheit geschätzt wird, wobei der Abzinsungssatz das Risiko für jeden Vermögenswert bzw. jede zahlungsmittelgenerierende Einheit widerspiegelt. Die Bewertung des Nettokapitalflusses der zukünftigen Nutzung basiert auf einer mittelfristigen oder, wo angezeigt, auf einer langfristigen Finanzplanung. Um den abgezinsten zukünftigen Kapitalfluss vor Steuern abzuschätzen, bedarf es der Beurteilung durch das Management.

Die Wertberichtigungen werden als gesonderte Position unter den betrieblichen Aufwendungen in der Konzerngewinn- und -verlustrechnung ausgewiesen. Eine Wertberichtigung der Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerte ohne Firmenwerte wird rückgängig gemacht, wenn sich die Schätzungen zur Ermittlung des Nutzungswertes ändern und sich demzufolge der Wert eines Vermögenswertes als einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit, der zuvor einer Wertberichtigung unterzogen worden war, erhöht. Dies geschieht jedoch nur in dem Maße, wie der Wertansatz des Vermögenswertes nicht denjenigen Wertansatz (gekürzt um Abschreibungen) übertrifft, der bestanden hätte, wenn zuvor keine Wertberichtigung vorgenommen worden wäre. Wertberichtigungen des Firmenwerts werden grundsätzlich nicht wieder aufgeholt.

ZINSERTRÄGE UND -AUFWENDUNGEN

Zinsen werden periodengerecht als Aufwand bzw. Ertrag erfasst. Alle Zinserträge und -aufwendungen inklusive der Zinsveränderung auf bedingte Gegenleistungen werden nach der Effektivzinsmethode ausgewiesen.

Evotec hat keine qualifizierten Vermögenswerte gemäß IAS 23. Die Gesellschaft aktiviert dementsprechend keine Zinsaufwendungen.

ERTRAGSTEUERN

Die Ertragsteuern setzen sich aus latenten Steuern und den laufenden Ertragsteuern in den einzelnen Ländern zusammen. Die Ertragsteuern werden in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen, außer sie beziehen sich auf einen Unternehmenszusammenschluss oder betreffen Sachverhalte, welche direkt im Eigenkapital erfasst werden.

Tatsächliche Ertragsteuern

Die tatsächlichen Steuererstattungsansprüche und Steuerschulden für die laufende und früheren Perioden werden mit dem Betrag bemessen, in dessen Höhe eine Erstattung von der Steuerbehörde bzw. eine Zahlung an die Steuerbehörde erwartet wird. Der Berechnung des Betrags werden die Steuersätze und Steuergesetze zugrunde gelegt, die zum Abschlussstichtag in den Ländern beschlossen sind, in denen der Konzern zu versteuerndes Einkommen erzielt. Die Steuersätze liegen für die inländischen Gesellschaften zwischen 26 und 32% und für die ausländischen Gesellschaften zwischen 23 und 34%.

Latente Steuern

Die Bildung latenter Steuern erfolgt unter Anwendung der Liability-Methode auf zum Abschlussstichtag bestehende temporäre Differenzen zwischen dem Wertansatz eines Vermögenswertes bzw. einer Schuld in

der Bilanz und dem Steuerbilanzwert zum Abschlussstichtag. Latente Steuern werden für alle zu versteuernden temporären Differenzen erfasst, mit Ausnahme von:

— temporären Differenzen aus dem erstmaligen Ansatz eines Geschäfts- oder Firmenwerts,

— temporären Differenzen aus dem erstmaligen Ansatz eines Vermögensgegenwerts oder einer Schuld aus einem Geschäftsvorfall, der kein Unternehmenszusammenschluss ist und der zum Zeitpunkt des Geschäftsvorfalles weder das unternehmerische Periodenergebnis noch das zu versteuernde Ergebnis beeinflusst,

— temporären Differenzen, die in Zusammenhang mit Beteiligungen an Tochterunternehmen, assoziierten Unternehmen und Anteilen an Gemeinschaftsunternehmen stehen, wenn der zeitliche Verlauf der Umkehrung der temporären Differenzen gesteuert werden kann und es wahrscheinlich ist, dass sich die temporären Unterschiede in absehbarer Zeit nicht umkehren werden.

Latente Steueransprüche werden für alle abzugsfähigen temporären Unterschiede, noch nicht genutzten steuerlichen Verlustvorträge und nicht genutzten Steuergutschriften in dem Maße erfasst, in dem es wahrscheinlich ist, dass zu versteuerndes Einkommen verfügbar sein wird, gegen das die abzugsfähigen temporären Differenzen und die noch nicht genutzten steuerlichen Verlustvorträge und Steuergutschriften verwendet werden können.

Der Buchwert der latenten Steueransprüche wird an jedem Abschlussstichtag überprüft und in dem Umfang reduziert, in dem es nicht mehr wahrscheinlich ist, dass ein ausreichendes zu versteuerndes Ergebnis zur Verfügung stehen wird, gegen das der latente Steueranspruch zumindest teilweise verwendet werden kann. Nicht angesetzte latente Steueransprüche werden an jedem Abschlussstichtag überprüft und in dem Umfang angesetzt, in dem es wahrscheinlich geworden ist, dass ein künftig zu versteuerndes Ergebnis die Realisierung des latenten Steueranspruchs ermöglicht.

Latente Steueransprüche und -schulden werden anhand der Steuersätze bemessen, die in der Periode, in der ein Vermögenswert realisiert wird oder eine Schuld erfüllt wird, voraussichtlich Gültigkeit erlangen werden. Dabei werden die Steuersätze (und Steuergesetze) zugrunde gelegt, die zum Abschlussstichtag gelten. Zukünftige Steuersatzänderungen werden berücksichtigt, sofern am Abschlussstichtag materielle Wirksamkeitsvoraussetzungen im Rahmen eines Gesetzgebungsverfahrens erfüllt sind.

Latente Steueransprüche und latente Steuerschulden werden miteinander verrechnet, wenn der Konzern einen einklagbaren Anspruch zur Aufrechnung der tatsächlichen Steuererstattungsansprüche gegen tatsächliche Steuerschulden hat und diese sich auf Ertragsteuern des gleichen Steuersubjekts beziehen, die von der gleichen Steuerbehörde erhoben werden.

Im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworbene latente Steuervorteile, die die Kriterien für einen gesonderten Ansatz zum Zeitpunkt des Erwerbs nicht erfüllen, werden in Folgeperioden angesetzt, sofern sich dies aus neuen Informationen über Fakten und Umstände ergibt, die zum Erwerbszeitpunkt bestanden. Die Anpassung wird entweder als Minderung des Geschäfts- oder Firmenwerts behandelt, sofern diese während des Bewertungszeitraums entsteht (und solange sie den Geschäfts- oder Firmenwert nicht übersteigt), oder im Periodenergebnis.

Steuerrisiko

Bei der Ermittlung der laufenden und latenten Steuerbeträge wird

sowohl der Einfluss von unsicheren Steuerpositionen als auch die etwaige Fälligkeit zusätzlicher Steuern und Zinsen berücksichtigt. Diese Einschätzung beruht auf Schätzungen und Annahmen und kann Beurteilungen über verschiedenste zukünftige Ereignisse beinhalten. Es könnten jedoch neue Informationen verfügbar werden, die Evotec dazu bewegen, ihr Urteil bezüglich der Angemessenheit der Steuerverbindlichkeiten zu ändern. Solche Änderungen der Steuerverbindlichkeiten beeinflussen die Steueraufwendungen in der Periode, in der diese Feststellung gemacht wird.

ERGEBNIS PRO AKTIE

Das Ergebnis pro Aktie wird ermittelt, indem der Jahresüberschuss (-fehlbetrag) durch den gewichteten Durchschnitt der Anzahl der sich im Umlauf befindlichen Stammaktien (ohne Berücksichtigung von Aktienäquivalenten) dividiert wird.

Der gewichtete Durchschnitt der Anzahl der Stammaktien wird wie folgt berechnet:

T-Stück	2013	2012
Ausgegebene Aktien 01. Januar	118.547	118.316
Eigene Aktien 01. Januar	-798	-1.329
Effekt aus gewichteter Durchschnitt ausgeübter Optionen	293	309
Effekt aus gewichteter Durchschnitt Kapitalerhöhung	3.173	0
Gewichteter Durchschnitt der Anzahl ausstehender Aktien 31. Dezember	121.215	117.296

Das verwässerte Ergebnis pro Aktie ergibt sich durch Division des Jahresüberschusses, das den Anteilseignern der Evotec AG zuzuordnen ist, durch den gewichteten Durchschnitt der Anzahl ausgegebener Aktien und Aktienäquivalente entsprechend der Aktienrückkauf-Methode („Treasury-Stock“-Methode). Für Zwecke dieser Berechnung gelten Aktienoptionen und Share Performance Awards als Aktienäquivalente. Diese werden aber nur dann in die Ermittlung des verwässerten Überschusses pro Aktie einbezogen, wenn sie tatsächlich eine Verwässerung bewirken. Die Anzahl verwässernder Aktienoptionen betrug im Jahr 2013 1.297.117 (2012: 1.054.051). Zum 31. Dezember 2013 gab es keine Aktienoptionen die einer Verwässerung entgegenwirkten.

NEUE ANGEWANDTE RECHNUNGSLEGUNGSGRUNDSÄTZE

Die Gesellschaft hat in 2013 die folgenden neuen Rechnungslegungsgrundsätze angewandt:

Im Mai 2011 veröffentlichte der IASB IFRS 13 „Bemessung des beizulegenden Zeitwerts“, der von der EU am 11. Dezember 2012 endorsiert wurde. Der neue Rechnungslegungsgrundsatz definiert den Begriff des beizulegenden Zeitwertes und standardisiert die Anhangsangaben von sowohl finanziellen wie nicht-finanziellen Posten. Der Standard ist

für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 01. Januar 2013 beginnen, verpflichtend anzuwenden. In Übereinstimmung mit den Übergangsvorschriften des IFRS 13 hat der Konzern die neuen Vorschriften zur Bewertung zum beizulegenden Zeitwert prospektiv angewendet und keine Vorjahres-Vergleichsinformationen für neue Angaben zur Verfügung gestellt. Ungeachtet dessen hatte die Änderung keine wesentlichen Auswirkungen auf die Bewertungen der Vermögenswerte und Schulden des Konzerns.

Im Juni 2011 veröffentlichte der IASB Änderungen an IAS 1 „Darstellung des Abschlusses – Darstellung von Posten des sonstigen Ergebnisses“. Diese Änderungen wurden am 05. Juni 2012 von der EU endorsiert. Durch diese Änderungen wird die Darstellung des sonstigen Ergebnisses in der Gesamtergebnisrechnung geändert. Demnach sind in der Darstellung des sonstigen Ergebnisses Zwischensummen für Posten zu zeigen, die potenziell in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden. Die Änderung ist verpflichtend für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 01. Juli 2012 beginnen. Evotec ist den veränderten Ausweispflichten nachgekommen (siehe Gesamtergebnisrechnung) und hat die Vergleichsinformationen entsprechend angepasst.

Im Juni 2011 veröffentlichte der IASB Änderungen an IAS 19 „Leistungen an Arbeitnehmer“. Diese Änderungen wurden am 05. Juni 2012 von der EU endorsiert. Die wesentlichste Änderung aus der Überarbeitung des IAS 19 (revised 2011) betrifft die Bilanzierung von Pensionsverpflichtungen aus leistungsorientierten Versorgungsplänen. Der geänderte IAS 19 schafft den Korridor-Ansatz ab und verlangt eine Erfassung der versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste direkt im sonstigen Ergebnis. Diese Änderungen werden wirksam ab dem 01. Januar 2013. Da der Konzern bislang die sog. Korridormethode zur Erfassung versicherungsmathematischer Gewinne und Verluste angewendet hatte, hat sich aus der rückwirkenden Umstellung im Wesentlichen eine höhere Rückstellung ergeben. Zudem wird das operative Ergebnis nach der neuen Methode nicht durch die Amortisation des den Korridor übersteigenden Betrags beeinflusst, stattdessen hat sich eine Belastung des sonstigen Ergebnisses ergeben.

Im Dezember 2011 veröffentlichte der IASB Änderungen an IFRS 7 „Finanzinstrumente: Angaben – Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten“. Diese Änderungen wurden am 13. Dezember 2012 von der EU endorsiert. Diese Ergänzungen zu IFRS 7 erweitern die Offenlegungspflichten zu in der Bilanz saldierten finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten inklusive Aufrechnungsvereinbarungen, die von zukünftigen Ereignissen abhängig sind. Diese Ergänzungen sind verpflichtend anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 01. Januar 2013 beginnen, und haben keine wesentliche Auswirkung auf den Konzernabschluss von Evotec.

Im Mai 2012 veröffentlichte der IASB im Rahmen seines regelmäßigen Verbesserungsprozesses „Verbesserungen an den International Financial Reporting Standards, Zyklus 2009–2011“. Diese Änderungen wurden am 27. März 2013 von der EU ratifiziert. Mit der Anpassung von Formulierungen in einzelnen IFRS soll eine Klarstellung der bestehenden Regelungen erreicht werden. Daneben gibt es Änderungen mit Auswirkungen auf die Bilanzierung, den Ansatz, die Bewertung sowie auf Anhangsangaben. Betroffen sind die Standards IAS 1, IAS 16, IAS 32, IAS 34 und IFRS 1. Die Änderungen werden wirksam ab dem 01. Januar 2013 und haben keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss von Evotec.

Im Mai 2013 veröffentlichte der IASB Änderungen an IAS 36 „Angaben zum erzielbaren Betrag von nicht-finanziellen Vermögenswerten“. Diese

Änderungen wurden am 19. Dezember 2013 von der EU ratifiziert. Mit diesen Änderungen wird die durch IFRS 13 unbeabsichtigt eingeführte Pflichtangabe des erzielbaren Betrags zahlungsmittelgenerierender Einheiten wieder gestrichen, unabhängig davon, ob tatsächlich eine Wertminderung vorgenommen wurde. Diese Änderungen werden ab dem 01. Januar 2014 wirksam; Evotec hat jedoch von dem Recht der frühzeitigen Anwendung Gebrauch gemacht, um auf diese unbeabsichtigte Pflichtangabe in ihrem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2013 verzichten zu können.

NEUE NOCH NICHT ANGEWANDTE RECHNUNGSLEGUNGSGRUNDSÄTZE

Die nachfolgenden, vom IASB veröffentlichten und von der EU zum Teil ratifizierten Rechnungslegungsgrundsätze sind noch nicht verpflichtend anzuwenden und sind von Evotec bisher auch noch nicht angewendet worden.

Im Dezember 2011 veröffentlichte das IASB Ergänzungen zu IAS 32 „Finanzinstrumente: Darstellung“. Die Ergänzung zu IAS 32 stellt bestehende Saldierungsregeln klar und ist verpflichtend für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 01. Januar 2014 beginnen. Diese Ergänzung wurde am 13. Dezember 2012 von der EU ratifiziert und hat keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

Im Mai 2011 veröffentlichte das IASB mit IFRS 10 „Konsolidierte Abschlüsse“, IFRS 11 „Gemeinschaftliche Vereinbarungen“, IFRS 12 „Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen, Folgeänderungen zu IAS 27, Einzelabschlüsse (geändert 2011)“, sowie IAS 28 „Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen (geändert 2011)“, seine Verbesserungen von Rechnungslegungs- und Angabevorschriften zu den Themen Konsolidierung, außerbilanzielle Aktivitäten und gemeinschaftliche Vereinbarungen. Ausgehend von den derzeit anzuwendenden Grundsätzen regelt IFRS 10 anhand eines umfassenden Beherrschungskonzepts, welche Unternehmen in den Konzernabschluss einzubeziehen sind. Die Verlautbarung bietet zusätzlich Leitlinien zur Auslegung des Beherrschungsbegriffs in Zweifelsfällen. IFRS 11 regelt die Bilanzierung von gemeinschaftlichen Vereinbarungen und knüpft dabei an die Art der sich aus der Vereinbarung ergebenden Rechte und Verpflichtungen, anstelle ihrer rechtlichen Form, an. IFRS 12 regelt als neue und umfassende Verlautbarung die Angabepflichten für sämtliche Arten von Beteiligungen an anderen Unternehmen, einschließlich gemeinschaftlicher Vereinbarungen, assoziierter Unternehmen, strukturierter Unternehmen und außerbilanzieller Einheiten. Im Juni 2012 veröffentlichte der IASB „Konzernabschlüsse, Gemeinsame Vereinbarungen und Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen: Übergangsleitlinien (Änderungen an IFRS 10, IFRS 11 und IFRS 12)“. Die geänderten Übergangsleitlinien beinhalten eine Klarstellung und zusätzliche Erleichterungen beim Übergang auf diese neuen Standards. IFRS 10, 11, 12, die Übergangsleitlinien und die Folgeänderungen zu IAS 27 und IAS 28 treten für am oder nach dem 01. Januar 2014 beginnende Geschäftsjahre in Kraft. Die neuen oder geänderten Verlautbarungen können früher angewendet werden, wobei in diesem Fall ein einheitlicher Anwendungszeitpunkt für die Gesamtheit der genannten Neuregelungen gilt, außer wenn eine Gesellschaft die Verlautbarungen des IFRS 12 frühzeitig anwendet. Die Verlautbarungen sind retrospektiv anzuwenden und wurden am 11. Dezember 2012 bzw. 04. April 2013 von der EU ratifiziert. Die erstmalige Anwendung dieser Neuregelungen wird keinen wesentlichen Einfluss auf den Konzernabschluss haben.

Im Juni 2013 veröffentlichte der IASB Änderungen am IAS 39 „Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung“ mit dem Titel „Novation von Derivaten und Fortsetzung der Bilanzierung von Sicherungsgeschäften“. Die Änderungen sollen Abhilfe in Fällen schaffen, in denen ein Derivat, das als Sicherungsinstrument bestimmt wurde, infolge von Gesetzes- oder Regulierungsvorschriften von einer Gegenpartei auf eine zentrale Gegenpartei übertragen wird. Sie ermöglichen es, Sicherungsgeschäfte unabhängig von der Novation weiterhin zu bilanzieren, was ohne die Änderung nicht zulässig wäre und sind verpflichtend für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 01. Januar 2014 beginnen. Diese Änderungen wurden am 19. Dezember 2013 von der EU ratifiziert und wird keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss haben. In den Jahren 2009, 2010 und 2013 veröffentlichte der IASB IFRS 9 „Finanzinstrumente“ und „Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen: Änderungen an IFRS 9, IFRS 7 und IAS 39“, welche noch nicht von der EU ratifiziert ist. Der IFRS 9 stellt den Abschluss des ersten und dritten Teils zur Ersetzung von IAS 39 „Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung“ durch einen neuen Standard dar. IFRS 9 stellt neue Richtlinien zur Bilanzierung für Finanzinstrumente vor. Es wird ein einheitlicher Ansatz verwendet, einen finanziellen Vermögenswert zu fortgeführten Anschaffungskosten oder zum beizulegenden Zeitwert zu bilanzieren, der die verschiedenen Regelungen des IAS 39 ersetzt. In Bezug auf finanzielle Verbindlichkeiten wurden die Regelungen des IAS 39 im Wesentlichen im IFRS 9 aufgenommen. Die in 2013 veröffentlichten Ergänzungen des IFRS 9 umfassen die dritte Phase: Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen. Zielsetzung des neuen Modells der Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen unter IFRS 9 ist es, eine engere Verknüpfung zwischen dem Risikomanagementsystem und der bilanziellen Abbildung zu erreichen. Der Erstanwendungszeitpunkt von IFRS 9 ist derzeit noch offen. Die Verzögerung resultiert aus den noch ausstehenden Publikationen der zweiten Phase (Wertminderung) des IFRS 9. Das Unternehmen prüft derzeit die Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

Der IASB hat eine Reihe weiterer Verlautbarungen veröffentlicht. Diese Verlautbarungen, welche noch nicht durch die EU übernommen wurden, sowie andere kürzlich übernommene Verlautbarungen haben keinen wesentlichen Einfluss auf Evotecs Konzernabschluss.

(3) Erwerb von Unternehmensbeteiligungen

Mit Wirkung zum 01. Januar 2013 erwarb die Gesellschaft 100% der Anteile an der CCS Cell Culture Service GmbH, Hamburg („CCS“). CCS ist einer der führenden Anbieter von maßgeschneiderten Zelllinien und zellbasierten Reagenzien. Diese Akquisition stärkt Evotecs zellbasiertes Screening und die Reagenzplattform.

Der Kaufpreis betrug T€ 2.270 in bar und beinhaltet eine eventuelle erfolgsabhängige Komponente (Earn-Out) als bedingte Gegenleistung. Der Earn-Out wurde zum Zeitpunkt der Akquisition auf Grundlage von erwarteten zukünftigen Umsätzen ohne Abzinsung ermittelt, da die bedingte Gegenleistung kurzfristig ist. Die maximale potenzielle Earn-Out-Zahlung beträgt T€ 1.400.

Der beizulegende Zeitwert der erworbenen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten wurde auf Basis der Buchwerte zum Erwerbszeitpunkt ermittelt. Für den Kundenstamm wurde ein Ansatz zum beizulegenden

Zeitwert in Höhe von T€ 1.979 vorgenommen, welcher auf Basis von Barwertmodellen ermittelt wurde. Eine diesbezügliche latente Steuerverbindlichkeit in Höhe von netto T€ 493 nach Verrechnung mit anzusetzenden latenten Steuerforderungen wurde ebenfalls erfasst. Aus dieser Akquisition resultiert ein Firmenwert in Höhe von T€ 551. Der Firmenwert enthält insbesondere erwartete Synergien aus der Kombination der Produktangebote von Evotec und CCS.

Aufgrund der Verschmelzung der CCS Cell Culture Service GmbH auf die Evotec AG konnten der Gewinn sowie der Umsatz der CCS nur ungefähr bestimmt werden. Die Beträge werden auf Basis von Kostenstellen und Projektabrechnungen ermittelt. Evotecs Ergebnis für Januar bis Dezember 2013 beinhaltet einen Gewinn der CCS in Höhe von T€ 333 sowie Umsätze in Höhe von T€ 1.848. Es entstanden Aufwendungen aus dieser Akquisition in Höhe von T€ 13, welche über die Gewinn- und Verlustrechnung erfasst wurden.

Im Folgenden ist die Zusammensetzung der Buchwerte sowie der Zeitwerte der CCS im Zeitpunkt der Akquisition dargestellt:

T€	01. Januar 2013	
	Buchwert	Zeitwert
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	119	119
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	158	158
Vorräte	52	52
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	70	70
Sachanlagen	155	155
Kundenliste	0	1.979
Verbindlichkeiten aus Leasing	-24	-24
Rückstellungen	-268	-268
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-20	-20
Kurzfristige Verbindlichkeiten	-9	-9
Latente Steuerverbindlichkeiten	0	-493
Erworbenes Nettovermögen	233	1.719
Firmenwert		551
Kosten der Akquisition		2.270
Minus erworbener Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		-119
Minus abgegrenzte Earn-Out-Komponente		-1.120
Kapitalabfluss aus der Akquisition		1.031

Zum 31. Dezember 2013 wurden T€ 183 ergebniswirksam aus der Erhöhung der Earn-Out-Komponente erfasst, da sich die erwarteten zukünftigen Umsatzerlöse der CCS entsprechend höher darstellten.

(4) Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Wertpapiere

Am 31. Dezember 2013 waren T€ 416 der Guthaben bei Kreditinstituten als Sicherheit verpfändet (31. Dezember 2012: T€ 416).

Investmentfonds, die in Schuldpapiere mit Fälligkeiten von zum Teil ursprünglich mehr als drei Monaten investieren und von denen Evotec Anteile im Rahmen seines Liquiditätsmanagements erwirbt, weist das Unternehmen als Wertpapiere des Umlaufvermögens zu Anschaffungskosten aus, die in etwa dem beizulegenden Zeitwert entsprechen. In den Wertpapieren sind außerdem Unternehmensanleihen enthalten. Die Investmentfonds sowie die Unternehmensanleihen werden als zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte klassifiziert. Für diese Vermögenswerte wurden zum 31. Dezember 2013 unrealisierte Verluste in Höhe von T€ 35 im sonstigen Ergebnis erfasst (31. Dezember 2012: Gewinne T€ 3).

(5) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Gesellschaft hat das Ausfallrisiko aller Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bestimmt und eine Wertberichtigung in Höhe von T€ 40 im Jahre 2013 (2012: T€ 72) vorgenommen. Diese Wertberichtigungen führten zu einer vollständigen Wertberichtigung der entsprechenden Forderungen. Hinsichtlich der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bestehen keine Verfügungsbeschränkungen. Die Fälligkeit der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gliederte sich zum 31. Dezember folgendermaßen:

T€	31. Dez. 2013	31. Dez. 2012
Noch nicht fällig	13.486	12.026
Wertberichtigung noch nicht fällig	-656	0
Überfällig 0–30 Tage	1.229	2.292
Überfällig 31–120 Tage	3.502	516
Wertberichtigung überfällig 31–120 Tage	-4	-19
Mehr als 120 Tage überfällig	256	291
Wertberichtigung mehr als 120 Tage überfällig	-36	-53
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, gesamt	17.777	15.053

Die Erhöhung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen im Vergleich zum Vorjahr resultiert im Wesentlichen aus verspäteten Zahlungseingängen. In den nicht fälligen Forderungen ist ein Betrag in Höhe von T€ 3.380 (31. Dezember 2012: T€ 3.630) enthalten, wofür eine Zahlungsvereinbarung existiert. Diese Forderung wurde in Höhe von T€ 656 wertberichtigt.

(6) Vorräte

Das Vorratsvermögen gliedert sich wie folgt:

T€	31. Dez. 2013	31. Dez. 2012
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	1.919	2.028
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	439	417
Vorräte, gesamt	2.358	2.445

Der ausgewiesene Bestand an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen beinhaltet im Wesentlichen Substanzbibliotheken. Zusätzlich enthalten sind biologische Substanzen und Chemikalien. Die unfertigen Erzeugnisse zum 31. Dezember 2013 und 2012 bestehen aus Kundenaufträgen, die am Jahresende nicht fertiggestellt und versandbereit waren.

Folgende Wertberichtigungen auf Vorräte bestehen zum Bilanzstichtag und sind in der obigen Aufstellung enthalten:

T€	31. Dez. 2013	31. Dez. 2012
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	1.053	969
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	0	0
Vorräte, gesamt	1.053	969

Die Wertminderungen sind in den Herstellkosten der Umsätze enthalten.

(7) Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte

Die kurzfristigen finanziellen Vermögenswerte beinhalten im Wesentlichen Kauttionen in Höhe von T€ 673 (2012: T€ 701) sowie derivative Finanzinstrumente in Höhe von T€ 473 (2012: T€ 0).

(8) Rechnungsabgrenzungen und sonstige Vermögenswerte

Die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten zum 31. Dezember 2013 resultieren im Wesentlichen aus Zahlungen im Rahmen der Zusammenarbeit mit Harvard, welche über verschiedene Zeiträume abgegrenzt werden. Ein Betrag in Höhe von T€ 566 (2012: T€ 1.634) aus dieser Zusammenarbeit ist in den sonstigen langfristigen Vermögenswerten enthalten.

T€	31. Dez. 2013	31. Dez. 2012
Rechnungsabgrenzungen	3.234	3.327
Sonstige	586	1.162
Rechnungsabgrenzungen und sonstige Vermögenswerte, gesamt	3.820	4.489

(9) Beteiligungen

Die Beteiligungen beinhalten die Beteiligung an der European ScreeningPort GmbH, Hamburg.

2007 hat die Gesellschaft zusammen mit der Stadt Hamburg die European ScreeningPort GmbH („ESP“), Hamburg, gegründet. Die Gesellschaft hält einen Anteil von 19,9%. Die Beteiligung ist am 31. Dezember 2013 und 2012 mit T€ 10 bilanziert. Diese Beteiligung wird als zur Veräußerung verfügbarer, finanzieller Vermögenswert klassifiziert.

Die langfristige Beteiligung von Evotec weist keine unausgeschütteten Gewinne aus.

Die Gesellschaft hat im Jahr 2013 im Rahmen des gewöhnlichen Geschäftsbetriebs mit ESP Umsätze in Höhe von T€ 11 erzielt (2012: T€ 0). Es fanden keine weiteren materiellen Transaktionen mit Beteiligungen der Gesellschaft statt.

(10) Sachanlagevermögen

Für die Entwicklung des Sachanlagevermögens wird auf den Konzernanlagespiegel verwiesen.

Die Zugänge im Jahr 2013 beziehen sich auf Investitionen in neue Anlagen sowie die Erneuerung älterer Anlagen. Die Investitionen erfolgten hauptsächlich in Instrumente zur Unterstützung des Plattformangebots des Unternehmens, u. a. High-Content-Screening, Proteinproduktion, biophysikalisches Screening und DMPK sowie die Ausstattung der neuen Substanzverwaltungsanlage in Branford. Die wesentlichen Zugänge in 2012 waren zurückzuführen auf Investitionen in neue Instrumente zur Unterstützung des Wirkstoffforschungsangebots von Evotec sowie auf den Austausch und die Modernisierung älterer Geräte. Auch wurden Investitionen in die Ausstattung der Räumlichkeiten im neuen Standort in Hamburg getätigt, um die *In vivo*-Pharmakologie unterzubringen. Nach Fertigstellung der Anlagen im Bau werden die Anschaffungs- und Herstellkosten in die entsprechende Kategorie des Anlagevermögens umgliedert. Die Abschreibungen auf das Sachanlagevermögen betragen 2013 T€ 5.943 (2012: T€ 6.048).

Die im Zusammenhang mit den Laborgebäuden in Abingdon, UK, stehenden Sachanlagen wurden im Rahmen der Werthaltigkeitsprüfung im Jahr 2013 überprüft. Wie unter IAS 36 möglich, wurde die Wertberichtigung der in Zusammenhang mit den Laborgebäuden stehenden Sachanlagen auf Basis der physischen Abnutzung errechnet. Dies führte zu keiner Änderung des Buchwertes der Anlage zum 31. Dezember 2013 und 2012.

Ebenfalls in den Sachanlagen am 31. Dezember 2013 enthalten sind die Nettobuchwerte der technischen Anlagen und Maschinen in Höhe von T€ 0, Betriebs- und Geschäftsausstattung in Höhe von T€ 0 sowie der Firmenfahrzeuge in Höhe von T€ 14 (31. Dezember 2012: T€ 0, T€ 1 und T€ 0), welche unter den geleasteten Anlagen („Finance Leases“) aufgeführt sind. Die entsprechende Abschreibung betrug in 2013 T€ 0, T€ 1, bzw. T€ 5 (2012: T€ 10, T€ 5 bzw. T€ 0).

Die Buchwerte des Sachanlagevermögens zum 31. Dezember 2013 entfallen mit T€ 15.400 auf Sachanlagevermögen in Deutschland, T€ 7.557 auf UK, T€ 0 auf Indien und mit T€ 1.282 auf die USA (31. Dezember 2012: jeweils T€ 15.337, T€ 8.750, T€ 2.024 und T€ 1.070).

(11) Immaterielle Vermögenswerte ohne Firmenwerte

Für die Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte wird auf den Konzernanlagespiegel verwiesen.

Immaterielle Vermögenswerte beinhalten Know-how, Kundenstamm sowie erworbene Patente und Lizenzen.

Der wesentliche Zugang zu den immateriellen Vermögenswerten im Jahr 2013 ist auf den Erwerb des Kundenstamms im Wert von T€ 1.979 durch den Unternehmenszusammenschluss mit der CCS Cell Culture Service GmbH mit Wirkung zum 1. Januar 2013 zurückzuführen, welcher über 7 Jahre abgeschrieben wird. Im Jahr 2012 betraf der wesentliche Zugang die Lizenz von 4-Antibody in Höhe von T€ 2.000 welche über 2 Jahre abgeschrieben wird.

Die Abschreibungen für immaterielle Vermögenswerte betragen 2013 T€ 3.222 und 2012 T€ 2.768. Im Jahr 2012 wurde darüber hinaus eine außerplanmäßige Abschreibung in Höhe von T€ 391 für erworbene Patente und Lizenzen erfasst, da diese keiner weiteren Nutzung unterlagen.

Durch Unternehmenszusammenschlüsse erworbenes Know-how wird ab dem Zeitpunkt abgeschrieben, ab dem die immateriellen Vermögenswerte nachhaltige Erträge generieren. Für Teile des im Rahmen des Unternehmenszusammenschlusses mit DeveloGen (jetzt: Evotec International GmbH) erworbenen Know-hows mit historischen Anschaffungskosten in Höhe von T€ 6.774 wurde aufgrund von mit dieser Technologie erzielten Umsätzen im Jahr 2011 mit der Abschreibung begonnen. Der Nettobuchwert zum 31. Dezember 2013 betrug T€ 5.629 (31. Dezember 2012: T€ 6.006). Des Weiteren wurde im Jahr 2013 mit der Abschreibung für Teile des im Rahmen des Unternehmenszusammenschlusses mit Kinaxo (jetzt: Evotec (München) GmbH) erworbenen Know-hows mit historischen Anschaffungskosten in Höhe von T€ 1.283 aufgrund von mit dieser Technologie erzielten Umsätzen begonnen.

Das Know-how wurde im Rahmen der jährlichen Werthaltigkeitsprüfung im Oktober 2013 auf Abschreibungsbedarf hin überprüft. Die jährliche Werthaltigkeitsprüfung im Jahr 2013 basiert auf abgezinsten Kapitalflussmodellen, bei denen die Annahmen aus der unten aufgeführten Tabelle angewendet werden.

	2013 Know-how		
	Evotec International GmbH	Evotec (US), Inc.	Evotec (München) GmbH
Geführt in	EUR	USD	EUR
Basis für Kapitalflussmodell	PP von 11 bis zu 20 Jahre	PP von 15 bis zu 19 Jahre	PP von 9 bis zu 15 Jahre
Abzinsungssatz	10,60%	10,60%	8,11%

PP = Projektplanungen

Der Abzinsungssatz ermittelt sich aus einem marktüblichen Basiszinsatz, einem anhand einer Gruppe von Vergleichsunternehmen ermittelten Beta-Faktor und einem Risikozuschlag.

Aus diesen jährlichen Werthaltigkeitsprüfungen ergab sich im Jahr 2013 Abschreibungsbedarf auf:

► Know-how, das durch den Erwerb der Kinaxo Biotechnologies GmbH (jetzt: Evotec (München) GmbH) entstanden ist. Dieses Know-how wurde in Höhe von T€ 2.656 wertberichtigt. Die Wertberichtigung resultiert aus einer Verzögerung des Umsatzwachstums im Vergleich zu den ursprünglich angenommen Zeiträumen.

► Know-how, das durch den Erwerb der DeveloGen (jetzt: Evotec International GmbH) entstanden ist. Dieses Know-how wurde in Höhe von T€ 4.051 wertberichtigt. Aufgrund der bereits lang laufenden Entwicklung dieses Know-hows wird die Fortführung dieser Entwicklung als erhöht risikobehaftet betrachtet und deshalb eine zusätzliche Ausfallwahrscheinlichkeit angenommen.

Im Dezember 2013 führten Ergebnisse bestimmter präklinischer Studien mit dem NR2B-selektiven NMDA-Rezeptor-Antagonisten dazu, dass sich die Entwicklungsphasen des in der Evotec International ausgewiesenen immateriellen Vermögenswertes verlängert. Hierdurch verzögern sich zukünftige Meilensteine. Evotec hat deshalb diesen immateriellen Vermögenswert auf Abschreibungsbedarf hin überprüft und daraus geschlossen, dass eine Wertberichtigung in Höhe von T€ 15.316 notwendig ist. Diese Werthaltigkeitsprüfung basiert auf abgezinsten Kapitalflussmodellen, bei dem dieselben Annahmen angewendet wurden wie in der jährlichen Werthaltigkeitsprüfung.

Im dritten Quartal 2013 wurde eine Phase der Forschungsperiode von zwei in der Evotec International ausgewiesenen immateriellen Vermögenswerten verlängert. Hierdurch verzögern sich zukünftige Meilensteine. Evotec hat deshalb unterjährig diese zwei immateriellen Vermögenswerte auf einen Wertminderungsbedarf überprüft, mit dem Ergebnis, dass keine Wertberichtigung notwendig war.

Es wurden keine weiteren Wertminderungen in 2013 vorgenommen.

Im Jahr 2013 wurden zwei abgezinsten Kapitalflussmodelle für einen Teil des Know-hows verändert, indem die Laufzeit für diese Technologien verlängert wurde. Diese Verlängerung ergibt sich aus veränderten Annahmen zur Vermarktungsdauer. Der Effekt dieser Änderung der Schätzung beträgt T€ 2.672 und führte zu einer entsprechend niedrigeren Wertberichtigung in Höhe von T€ 2.672. Des Weiteren wurde in zwei der abgezinsten Kapitalflussmodelle die Vermarktungserfolgswahrscheinlichkeit neu aufgenommen. Der Effekt dieser Änderung der Schätzung beträgt T€ 14.162 und führte zu einer entsprechend höheren Wertberichtigung in Höhe von T€ 14.162.

Die jährliche Werthaltigkeitsprüfung im Jahr 2012 basierte auf einem abgezinsten Kapitalflussmodell, bei dem die Annahmen aus der unten aufgeführten Tabelle angewendet wurden.

	2012 Know-how		
	Evotec International GmbH	Evotec (US), Inc.	Evotec (München) GmbH
Geführt in	EUR	USD	EUR
Basis für Kapitalflussmodell	PP von 12 bis zu 16 Jahre	PP von 15 bis zu 16 Jahre	PP von 14 bis zu 16 Jahre
Abzinsungssatz	10,45%	10,45%	8,25%

PP = Projektplanungen

Aus den Werthaltigkeitsprüfungen im Jahr 2012 ergab sich ein Abschreibungsbedarf des Know-hows, das durch den Erwerb der Renovis, Inc. (jetzt: Evotec (US), Inc.) entstanden ist und in USD geführt wird, in Höhe von T€ 3.114.

Es wurden keine weiteren Wertminderungen im Jahr 2012 vorgenommen.

Im Jahr 2012 wurde das abgezinste Kapitalflussmodell für einen Teil des Know-hows verändert, indem die Laufzeit für diese Technologie verlängert wurde. Diese Verlängerung ergibt sich aus veränderten Annahmen zur Vermarktungsdauer. Der Effekt dieser Änderung der Schätzung beträgt T€ 1.024 und führte zu einer entsprechend niedrigeren Wertberichtigung in Höhe von T€ 1.024. Des Weiteren wurde in einem der abgezinnten Kapitalflussmodelle die Annahme zur Patientengruppe von Tier auf Mensch geändert. Der Effekt dieser Änderung ist nicht exakt quantifizierbar.

Im Jahr 2012 wurde ein Meilenstein für DiaPep277® erreicht, der im Barwertmodell des im Rahmen der Übernahme von DeveloGen erworbenen Know-hows enthalten war. Aufgrund der erfolgten Zahlung und dem deshalb verminderten zukünftigen Nutzungswert überprüfte die Gesellschaft das entsprechende Know-how unterjährig auf Werthaltigkeit und folgerte, dass keine Abschreibung vorgenommen werden muss.

Außerdem überprüfte die Gesellschaft im Jahr 2012 unterjährig einen Teil des im Rahmen der Übernahme von DeveloGen erworbenen Know-hows auf Werthaltigkeit, da eine Phase des Forschungszeitraums verlängert worden war, was zukünftig zu niedrigeren und späteren Meilensteinen führen wird. Die Gesellschaft folgerte, dass keine Abschreibung dieses Know-hows vorgenommen werden muss.

Die geschätzten Kapitalflüsse der oben beschriebenen zahlungsmittelgenerierenden Projekte, die in den Werthaltigkeitsprüfungen angewandt wurden, beruhen auf Erfahrungen aus der Vergangenheit. Weiter sind folgende wesentliche Annahmen in die Modelle eingeflossen:

- ▶ Für die Abschätzung, jede Entwicklungsphase zu erreichen, wurden externe Publikationen über Ausfallwahrscheinlichkeiten zu Rate gezogen. Diese wurden, wenn nötig, an individuelle Gegebenheiten angepasst.
- ▶ Die geschätzte Dauer der verschiedenen Entwicklungsphasen in jedem zahlungsmittelgenerierenden Projekt wurde basierend auf Erfahrungswerten aus der Vergangenheit sowie auf wissenschaftlichem Know-how des Managements individuell angepasst.
- ▶ Das Marktvolumen wurde mit Hilfe von Marktforschungsdaten prognostiziert. Evotecs Marktanteil wurde vom Management aufgrund von Erfahrungen in dem spezifischen Marktumfeld sowie durch Heranziehen von Vergleichsprodukten abgeschätzt.
- ▶ Umsätze aus Meilensteinen und umsatzabhängigen Vergütungen der zahlungsmittelgenerierenden Projekte wurden aus Auslizenzierungsabkommen für verpartnerte Vermögenswerte herangezogen oder geschätzt aufgrund von vergleichbaren Vertragsstrukturen im Markt und in der Gesellschaft für nicht verpartnerte Vermögenswerte.

Zusätzlich zu diesen wesentlichen Annahmen, welche in allen Modellen genutzt werden, wird der Vermarktungserfolgswahrscheinlichkeit nur in einigen Modellen verwendet. Dieser Faktor wird geschätzt basierend auf dem aktuellen Wissen des Managements.

Das Management hat mit dem Abzinsungssatz und der Vermarktungs-Erfolgswahrscheinlichkeit zwei wesentliche Annahmen identifiziert, die das Potenzial haben, sich zu ändern und somit dazu führen können, dass die erzielbaren Erträge sinken und den Buchwert unterschreiten. Die

folgenden Tabellen zeigen die Beträge, um die diese zwei wesentlichen Annahmen sich jeweils ändern müssen, damit die geschätzten erzielbaren Erträge den Buchwerten der Jahre 2013 und 2012 entsprechen.

in %-Punkten	Abzinsungssatz 2013	Vermarktungs- Erfolgswahr- scheinlichkeit 2013
Know-how Evotec (München)	0,0	nicht anwendbar
Know-how Evotec International	0,0 bis 12,9	0,0
Know-how Evotec (US)	0,0	0,0

Die Vermarktungs-Erfolgswahrscheinlichkeit ist nicht anwendbar, sobald das Know-how verpartnert ist.

in %-Punkten	Abzinsungssatz 2012	Vermarktungs- Erfolgswahr- scheinlichkeit 2012
Know-how Evotec (München)	0,0 bis 2,5	nicht anwendbar
Know-how Evotec International	0,5 bis 11,3	nicht anwendbar
Know-how Evotec (US)	0,9	-1,0

Die oben aufgeführten Kategorien beinhalten verschiedene Know-how Positionen.

(12) Firmenwerte

Für die Werthaltigkeitsprüfung werden die Firmenwerte Evotecs operativen Einheiten zugeordnet, die für die kleinste Stufe innerhalb der Firma stehen, in der der Firmenwert zu internen Managementzwecken überwacht wird. Die Gesellschaft hat die unten aufgeführten zahlungsmittelgenerierenden Einheiten auf Werthaltigkeit in der jährlichen Werthaltigkeitsprüfung im Oktober 2013 auf Basis der Buchwerte zum 30. September 2013 überprüft. Die Werthaltigkeitsprüfung basiert auf einem abgezinnten Kapitalflussmodell.

Im Jahr 2013 wurde der Firmenwert aus dem Unternehmenszusammenschluss mit CCS Cell Culture Service GmbH (CCS) zusammengeführt mit dem Firmenwert OAI, da die CCS im laufenden Jahr verschmolzen und somit die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zusammengefasst wurden. Im Jahr 2012 wurde der Firmenwert aus dem Unternehmenszusammenschluss mit DeveloGen AG sowie mit ENS Holdings, Inc. zusammengeführt in der Evotec International GmbH, da aufgrund von rechtlichen Umstrukturierungen die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zusammengefasst wurden. Ebenfalls im Jahr 2012 wurden die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten Renovis, Inc. und Compound Focus, Inc. zusammengefasst und zwar zu Evotec (US), Inc.

Für die Entwicklung der Firmenwerte wird auf den konsolidierten Anlagespiegel und auf die folgende detaillierte Tabelle verwiesen.

TE	OAI	Evotec International	Evotec (India)	Evotec (München)	Evotec (US)	Gesamt
31. Dezember 2012	15.220	8.700	2.107	7.983	8.332	42.342
Zugänge	551	0	0	0	0	551
Abgänge	0	0	-1.948	0	0	-1.948
Wechselkursdifferenzen	-317	0	-159	0	-333	-809
31. Dezember 2013	15.454	8.700	0	7.983	7.999	40.136

Die folgenden Tabellen zeigen die im Rahmen der jährlichen Werthaltigkeitsprüfung im Oktober 2013 angewendeten Annahmen der abgezinsten Kapitalflussmodelle, den Abzinsungssatz, der die Risiken

und Chancen der im Test angewandten Aktivitäten berücksichtigt sowie die Wachstumsrate zur Ermittlung des Endwerts.

Zahlungsmittelgenerierende Einheiten 2013		OAI	Evotec International	Evotec (München)	Evotec (US)
Geführt in	GBP		EUR	EUR	USD
Basis für Kapitalflussmodell	MRP		PP von 11 bis zu 20 Jahren	PP von 9 bis zu 15 Jahren	MRP/PP von 19 Jahren
Abzinsungssatz	9,11%		10,60%	8,11%	9,58/10,60%
Wachstumsrate für Endwert	0,0%		0,0%	0,0%	0,0%

MRP = mittelfristige Planung 2014–2018 PP = Projektplanungen

Zahlungsmittelgenerierende Einheiten 2012		OAI	Evotec International	Evotec (India)	Evotec (München)	Evotec (US)
Geführt in	GBP		EUR	INR	EUR	USD
Basis für Kapitalflussmodell	MRP		PP von 12 bis zu 16 Jahren	MRP	PP von 14 bis zu 16 Jahren	MRP/PP von 15 Jahren
Abzinsungssatz	9,00%		10,45%	10,50%	8,25%	8,25/10,45%
Wachstumsrate für Endwert	0,0%		0,0%	0,0%	0,0%	0,0%

MRP = mittelfristige Planung 2013–2017 PP = Projektplanungen

In den Jahren 2013 und 2012 erfasste die Gesellschaft keine Wertminderungen als Ergebnis der jährlichen Werthaltigkeitsprüfungen. Durch die Entscheidung vom 08. Juli 2013, die Chemie-Serviceleistungen in Thane, Indien, einzustellen, wurde der Firmenwert dieser zahlungsmittelgenerierenden Einheit unterjährig im vollen Umfang wertberichtigt. Diese Wertberichtigung auf Firmenwerte beträgt T€ 1.948.

Im Jahr 2012 wurde einer der vordefinierten Earn-Out-Komponenten aus der Akquisition von Compound Focus, Inc., die im Barwertmodell des Firmenwertes enthalten war, nicht erreicht. Aufgrund dessen überprüfte die Gesellschaft unterjährig den entsprechenden Firmenwert auf Werthaltigkeit und folgte, dass keine Abschreibung vorgenommen werden musste.

Die geschätzten Kapitalflüsse für die Werthaltigkeitsprüfung des Firmenwerts der Evotec International GmbH basieren hauptsächlich auf denselben wesentlichen Annahmen wie das zugrundeliegende Know-how. Für den Firmenwert Evotec (München) GmbH basieren

die geschätzten Kapitalflüsse einerseits auf den wesentlichen Annahmen des zugrundeliegenden Know-hows sowie auf den zukünftigen Erwartungen des Managements.

Die Werthaltigkeitsprüfungen der Firmenwerte von Evotec (India) Private Ltd. (Geschäftsjahr 2012) und Oxford Asymmetry International plc. („OAI“) (Geschäftsjahr 2013 und 2012) sowie die entsprechenden geschätzten Kapitalflüsse basieren auf Erfahrungen aus der Vergangenheit sowie zukünftigen Erwartungen. Weiter sind folgende wesentliche Annahmen in die Modelle eingeflossen:

- Die Abschätzung der Umsätze basiert auf dem Wissen der allgemeinen Marktgegebenheiten kombiniert mit spezifischen Erwartungen an Kundenwachstum und Produktleistung.

- Kostenschätzungen wurden auf Basis der budgetierten Kosten für 2014 entwickelt unter Berücksichtigung von geplanten Mengensteigerungen, Veränderungen im Produktmix, spezifischen Investitionen und erwarteten Inflationsraten.

- Die angesetzten Fremdwährungsumrechnungskurse und Zinssätze

wurden aufgrund von aktuellen Markterwartungen und -voraussagen festgesetzt.

Das Management hat mit dem Abzinsungssatz eine wesentliche Annahme identifiziert, die durch eine mögliche Änderung dazu führen kann, dass die erzielbaren Erträge sinken und den Buchwert unterschreiten. Die folgenden Tabellen zeigen die Beträge, um die sich diese wesentliche Annahme ändern muss, damit die geschätzten erzielbaren Erträge dem Buchwert 2013 und 2012 entsprechen.

in %-Punkten	Abzinsungssatz 2013
Firmenwert Evotec (US)	0,3
Firmenwert Evotec (München)	2,7
Firmenwert Evotec International	12,5
Firmenwert Oxford Asymmetry	13,2

in %-Punkten	Abzinsungssatz 2012
Firmenwert Evotec (US)	1,5
Firmenwert Evotec (München)	0,0
Firmenwert Evotec (India)	1,0
Firmenwert Evotec International	13,1
Firmenwert Oxford Asymmetry	10,4

Für die Werthaltigkeitsprüfung des Firmenwerts der Evotec (München) hat das Management als weitere wesentliche Annahme den erwarteten Rotertrag identifiziert. Wenn die aus heutiger Sicht erwarteten Roterträge über einen Zeitraum von 15 Jahren (2012: 16 Jahre) um 15% geringer ausfallen, wird sich der Buchwert des Firmenwerts Evotec (München) um T€ 0 (Vorjahr: T€ 1.868) verringern.

(13) Sonstige langfristige Vermögenswerte

Die sonstigen langfristigen Vermögenswerte bestanden zum 31. Dezember 2013 aus aktiven Rechnungsabgrenzungsposten aus der Zusammenarbeit mit Harvard in Höhe von T€ 566 (31. Dezember 2012: T€ 1.634).

(14) Kredite

In den Jahren 2013 und 2012 erfüllte Evotec alle Kreditauflagen aus den unten dargestellten Krediten. Alle Kredite sind unbesichert. Evotec hat in 2013 und 2012 eine Mindestliquidität von T€ 35.000 zu unterhalten.

Land des Kreditgebers	Währung	Zinssatz nominal	Laufzeit bis	31. Dez. 2013 Zeitwert (T€)	31. Dez. 2013 Buchwert (T€)	31. Dez. 2012 Zeitwert (T€)	31. Dez. 2012 Buchwert (T€)
Deutschland	EUR	Euribor+ 1,25%	2014	6.500	6.500	0	0
Deutschland	EUR	Euribor+ 1,25%	2014	6.500	6.500	0	0
Deutschland	EUR	Euribor+ 1,3%	2013	0	0	6.500	6.500
Deutschland	EUR	Euribor+ 1,25%	2013	0	0	6.500	6.500
Deutschland	EUR	Euribor+ 1,05%	2014	4.000	4.000	3.887	4.000
Deutschland	EUR	1,85%	2014	222	222	398	401
				17.222	17.222	17.285	17.401

Kurzfristige Kreditverbindlichkeiten:

T€	31. Dez. 2013	31. Dez. 2012
Kurzfristige Verbindlichkeiten aus ungesicherten Bankdarlehen	17.222	13.223
Kurzfristige Verbindlichkeiten aus besicherten Bankdarlehen	0	0
Gesamt	17.222	13.223

Zum 31. Dezember 2013 stand der Gesellschaft ein Kreditrahmen von insgesamt T€ 5.576 und zum 31. Dezember 2012 von insgesamt T€ 415 in jeweils voller Höhe zur Verfügung, um ihren kurzfristigen Kapitalbedarf zu finanzieren.

(15) Rückstellungen

Die kurzfristigen Rückstellungen gliedern sich wie folgt:

T€	31. Dez. 2013	31. Dez. 2012
Earn-out	2.088	2.147
Bonusrückstellungen	1.574	2.106
Urlaubsrückstellungen	778	766
Rückstellungen für Mietaufwendungen	236	48
Restrukturierungsaufwendungen	91	0
Abfindungszahlungen	0	18
Sonstige Rückstellungen	1.021	1.829
Kurzfristige Rückstellungen, gesamt	5.788	6.914

Die langfristigen Rückstellungen gliedern sich wie folgt:

T€	31. Dez. 2013	31. Dez. 2012
Earn-out	16.431	16.543
Rückstellungen für Mietaufwendungen	1.692	2.068
Sonstige Rückstellungen	463	206
Langfristige Rückstellungen, gesamt	18.586	18.817

Die folgende Aufstellung zeigt die Entwicklung der Rückstellungen 2013:

T€	01. Jan. 13	Unternehmens- zusammenschluss	Inanspruch- nahme	Auflösung	Fremdwährungs- differenz	Zuführung	31. Dez. 13
Earn-Out	18.690	1.120	279	2.650	0	1.638	18.519
Personalaufwendungen	2.872	0	2.362	0	0	1.842	2.352
Rückstellungen für Mietaufwendungen	2.116	0	206	0	-12	30	1.928
Restrukturierung	0	0	0	0	0	91	91
Abfindungszahlungen	18	0	18	0	0	0	0
Sonstige Rückstellungen	2.035	268	1.519	37	0	737	1.484
Rückstellungen gesamt	25.731	1.388	4.384	2.687	-12	4.338	24.374

Die Rückstellung für den Earn-Out zum 31. Dezember 2013 setzt sich aus drei Earn-Outs zusammen, die sich auf die drei folgenden Firmenkäufe beziehen:

- ▶ Erwerb von DeveloGen in Höhe von T€ 16.716 (2012: T€ 18.190) einschließlich der Zinsveränderung im Barwert in Höhe von T€ 1.455 (2012: T€ 1.029) sowie eine Anpassung des beizulegenden Zeitwertes in Höhe von T€ -2.650 (2012: T€ 2.348) und einen Verbrauch in Höhe von T€ 279 (2012: T€ 139),
- ▶ Erwerb von CCS im Jahr 2013 in Höhe von T€ 1.120 zuzüglich einer Anpassung des beizulegenden Zeitwertes in Höhe von T€ 183 und
- ▶ Erwerb von Kinaxo in Höhe von T€ 500 (2012: T€ 500) einschließlich der Zinsveränderung im Barwert in Höhe von T€ 0 (2012: T€ 54) sowie eines Verbrauchs in Höhe von T€ 0 (2012: T€ 2.000).

Die Zinsveränderung im Barwert sowie die Erhöhung des beizulegenden Zeitwertes der Earn-Outs werden im Rückstellungsspiegel als Zuführung gezeigt. Eine Minderung des beizulegenden Zeitwertes der Earn-Outs wird als Auflösung im Rückstellungsspiegel gezeigt.

Die Rückstellung für Personalaufwand besteht im Wesentlichen aus Rückstellungen für Boni und Urlaub. Die Rückstellung für Personalkosten könnte von den tatsächlichen Beträgen abweichen, da der tatsächliche Anteil der variablen Vergütung vom geschätzten Anteil abweichen könnte. Die tatsächlichen Beträge für den Earn-Out könnten von den Rückstellungen abweichen, wenn die zukünftigen Umsätze von den zugrundeliegenden Schätzungen abweichen oder die zugrunde-

liegenden geschätzten Meilensteine nicht erreicht werden. Der tatsächliche Verbrauch der zurückgestellten Mietaufwendungen könnte vom geschätzten abweichen, wenn sich die Mietdauer ändert.

Die sonstigen kurz- und langfristigen Rückstellungen setzten sich wie folgt zusammen:

T€	31. Dez. 2013	31. Dez. 2012
Aufsichtsratsvergütung	279	280
Lizenzgebühren	250	724
Pensionsrückstellung	164	122
Vertragliche Verpflichtung	160	0
Zins SWAP	137	333
Sonstige Rückstellungen	494	576
Sonstige kurzfristige Rückstellungen, gesamt	1.484	2.035

(16) Rechnungsabgrenzungen

Die Rechnungsabgrenzungen zum 31. Dezember 2013 und 2012 beziehen sich im Wesentlichen auf den Kollaborations- und Lizenzvertrag mit Bayer Pharma AG in Höhe von T€ 8.390 (2012: T€ 11.512) sowie auf das Lizenz- und Kollaborationsabkommen mit Janssen in

Höhe von T€ 3.230 (2012: T€ 5.418). Im Geschäftsjahr 2013 sind noch Rechnungsabgrenzungen aus einem Kollaborations- und Lizenzvertrag mit AstraZeneca AB in Höhe von T€ 1.396 hinzugekommen.

(17) Ertragsteuern

a) IN DER KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG ERFASSTE BETRÄGE

Die Erträge und Aufwendungen aus Einkommen- und Ertragsteuern lassen sich für 2013 und 2012 wie folgt aufteilen:

T€	2013	2012
Tatsächliche Ertragsteuern:		
Steueraufwand des Jahres	-299	-770
periodenfremder Aufwand (Ertrag)	0	-23
Tatsächliche Ertragsteuern gesamt	-299	-793
Latente Steuern:		
Verlustvorträge	-7.512	5.508
Temporäre Differenzen	6.026	2.777
Latente Ertragsteuern gesamt	-1.486	8.285
Im Ergebnis ausgewiesener Steueraufwand/(-ertrag)	-1.785	7.492

b) DIREKT IM EIGENKAPITAL ERFASSTE BETRÄGE

Im Geschäftsjahr 2013 und 2012 wurden keine Beträge direkt im Eigenkapital erfasst.

c) ÜBERLEITUNGSRECHNUNG

Der Unterschied zwischen dem tatsächlichen Ertragsteueraufwand und dem Produkt aus dem Periodenergebnis und dem anzuwendenden Konzernsteuersatz im Berichtsjahr und im Vorjahr setzt sich wie folgt zusammen:

T€	2013	2012
Ergebnis vor Steuern	-23.648	-5.014
Erwarteter deutscher Ertragsteuersatz	32,28%	32,28%
Erwarteter Ertrag aus Ertragsteuern	7.634	1.619
Steuerliche Mehraufwendungen aus Forschung und Entwicklung	877	887
Nicht abzugsfähige Betriebsausgaben und gewerbesteuerliche Hinzurechnungen	-105	-321
Unterschiedsbetrag ausländischer Steuersätze	628	2.021
Veränderung der Steuersätze	-11	-513
Veränderung der Anerkennung von aktiven latenten Steuern	-10.726	3.839
Periodenfremde Steuern	0	36
Sonstige	-82	-76
Effektiver Ertrag/ Aufwand (-) aus Ertragsteuern	-1.785	7.492
Effektiver Ertragsteuersatz	-7,55%	149,42%

Die aktiven und passiven latenten Steuern zum 31. Dezember 2013 und 2012 berechnet mit den erwarteten unternehmensindividuellen Steuersätzen setzen sich wie folgt zusammen:

T€	01. Jan. 13				31. Dez. 13		
	Saldo netto	Erfasst in der Gewinn- und Verlustrechnung	Währungs- umrechnung	Unternehmens- erwerb	Netto	aktive latente Steuern	passive latente Steuern
Sachanlagevermögen	-1.275	400	19	0	-856	823	-1.679
Immaterielle Vermögenswerte	-13.904	5.718	0	-639	-8.825	2.500	-11.325
Finanzielle Vermögenswerte	52	1.359	0	0	1.411	2.026	-615
Rückstellungen und Rechnungsabgrenzungen	1.057	-1.417	0	0	-360	1.064	-1.424
Übrige	834	178	0	0	1.012	1.012	0
Steueranrechnung	914	-37	0	0	877	877	0
Zinsvorträge	2.454	-82	0	0	2.372	2.372	0
Verlustvorträge	92.938	1.110	0	145	94.193	94.193	0
Gesamt	83.070	7.229	19	-494	89.824	104.867	-15.043
Wertberichtigungen auf aktive latente Steuern	-82.354	-8.715	0	0	-91.069	-91.069	0
Saldierung						-13.798	13.798
Summe	716	-1.486	19	-494	-1.245	0	-1.245

T€	01. Jan. 12				31. Dez. 12		
	Saldo netto	Erfasst in der Gewinn- und Verlustrechnung	Währungs-umrechnung	Übrige	Netto	aktive latente Steuern	passive latente Steuern
Sachanlagevermögen	-1.776	472	29	0	-1.275	799	-2.074
Immaterielle Vermögenswerte	-12.306	-1.598	0	0	-13.904	4.121	-18.025
Finanzielle Vermögenswerte	334	-282	0	0	52	836	-784
Rückstellungen und Rechnungsabgrenzungen	1.091	-34	0	0	1.057	3.242	-2.185
Übrige	1.438	-537	0	-67	834	837	-3
Steueranrechnung	927	-13	0	0	914	914	0
Zinsvorträge	2.572	-118	0	0	2.454	2.454	0
Verlustvorträge	96.686	-3.748	0	0	92.938	92.938	0
Gesamt	88.966	-5.858	29	-67	83.070	106.141	-23.071
Wertberichtigungen auf aktive latente Steuern	-96.497	14.143	0	0	-82.354	-82.354	0
Saldierung						-20.972	20.972
Summe	-7.531	8.285	29	-67	716	2.815	-2.099

d) NICHT ANGESETZTE PASSIVE LATENTE STEUERN

Temporäre Differenzen in Höhe von T€ 1.305 für nicht ausgeschüttete Gewinne ausländischer Tochtergesellschaften wurden gemäß IAS 12.39 nicht angesetzt (2012: T€ 1.020).

e) NICHT ANGESETZTE AKTIVE LATENTE STEUERN

Der Umfang der latenten Steuerforderungen der Gesellschaft wird entsprechend der Wahrscheinlichkeit bemessen, dass Teile oder der Gesamtbetrag der latenten Steuern zukünftig realisiert werden können.

T€	2013	2012
Unverfallbare Verlustvorträge	402.877	339.057
Zeitlich begrenzte Verlustvorträge		
verfallend bis 2020	7.868	22.349
verfallend 2020 bis 2025	17.703	18.223
verfallend 2026 bis 2030	47.733	47.976
verfallend nach 2030	15.340	11.446
Zinsvorträge	8.643	9.052
Steueranrechnungsbeträge	877	914
Nicht angesetzte aktive latente Steuern	501.041	449.017

Zum 31. Dezember 2012 hat eine deutsche Einheit einen Betrag von T€ 2.815 als latente Steuerforderungen ausgewiesen, da erwartet wurde, dass diese Einheit in der Zukunft Gewinne erwirtschaftet. Zum 31. Dezember 2013 wurde aufgrund einer geänderten Abschätzung nicht mehr davon ausgegangen, dass diese deutsche Einheit in absehbarer Zukunft ausreichende Gewinne erwirtschaften wird, weshalb keine latente Steuerforderung ausgewiesen wurde. Aufgrund der anhaltenden

Verlusthistorie für die übrigen deutschen Gesellschaften, wurden über die angesetzten passiven latenten Steuern hinaus, keine weiteren aktiven latenten Steuern auf steuerliche Verlustvorträge gebildet.

Zum 31. Dezember 2013 wurde ein Aktivüberhang für temporäre Differenzen in Höhe von T€ 394 (31. Dezember 2012: T€ 3.837) nicht angesetzt.

(18) Aktienoptionsplan

a) SHARE PERFORMANCE AWARDS

Um auch weiterhin für Führungskräfte in Form von variablen Vergütungskomponenten mit langfristiger Incentivierung Anreize zu schaffen, hat die Hauptversammlung im Juni 2012 das für den sogenannten Share Performance Plan 2012 („SPP 2012“) benötigte bedingte Kapital beschlossen. Im Rahmen dieses Plans können Share Performance Awards („SPA“) auf bis zu 4.000.000 Stück auf den Inhaber lautende Stammaktien ohne Nennbetrag (Stückaktien) der Gesellschaft bei Fälligkeit an Mitglieder des Vorstands und andere Führungskräfte ausgegeben werden. Jeder SPA gewährt bis zu zwei Bezugsrechte auf Aktien der Gesellschaft, die wiederum den Inhaber jeweils zum Bezug einer Aktie der Gesellschaft berechtigen. SPAs können frühestens nach vier Jahren und bis zu fünf Jahren nach dem jeweiligen Begebungszeitpunkt ausgeübt werden. Der Inhaber muss zum Zeitpunkt der Ausübung € 1,00 pro Aktie beisteuern. SPAs können nur ausgeübt werden, wenn und soweit bestimmte Erfolgsziele („Key Performance Indicators“) innerhalb eines Erfolgsbemessungszeitraums von drei Jahren erreicht werden. Die Erfolgsziele für jede einzelne Tranche der SPAs werden vom Aufsichtsrat festgesetzt. Falls ein Mitglied des Vorstands während des Erfolgsbemessungszeitraums das Unternehmen verlässt, stehen diesem Mitglied des Vorstands die anteiligen Share Performance Awards zu.

Die ausgewählten Führungskräfte haben diesen Anspruch grundsätzlich nicht. Der SPP 2012 unterliegt einigen Restriktionen im Hinblick auf Ausgabezeiträume und Aufteilung der Begebungen an Mitglieder des Vorstands oder ausgewählte Führungskräfte.

Die Share Performance Awards und die hieraus resultierenden Bezugsrechte können innerhalb des Ausübungszeitraums grundsätzlich durchgehend ausgeübt werden. Hiervon ausgenommen sind Sperrzeiträume. Als Sperrzeitraum gelten folgende Zeiträume: (i) diejenigen Drei-Wochen-Zeiträume, die jeweils enden am Tag der Bilanzpressekonferenz und an dem Tag, an dem ein Quartalsbericht oder Halbjahresfinanzbericht der Gesellschaft dem Publikum zur Verfügung gestellt wird, (ii) der Zeitraum vom Beginn des Tages, an dem die Gesellschaft ein Angebot zum Bezug neuer Aktien oder Anleihen mit Wandlungs- und/

oder Optionsrecht bzw. Wandlungspflicht in den Gesellschaftsblättern veröffentlicht, bis zum Ablauf der (ggf. verlängerten) Bezugsfrist und (iii) der Zeitraum vom Ablauf des 37. Tages vor einer Hauptversammlung bis zum Beginn des 21. Tages vor einer Hauptversammlung (der Tag der Hauptversammlung jeweils nicht mitgerechnet).

Im Jahr 2013 sind 24.632 von den Mitarbeitern gehaltene Share Performance Awards nach deren Ausscheiden nicht verfallen. Diese Transaktionen wurden als beschleunigte Ausübung behandelt. In diesem Zusammenhang wurden im Jahr 2013 T€ 9 in den betrieblichen Aufwendungen erfasst.

Eine Zusammenfassung des Share Performance Plans zum 31. Dezember 2013 und 2012 und die Veränderungen während der Jahre werden im Folgenden dargestellt:

	31. Dezember 2013 Share Performance Awards (SPAs)	31. Dezember 2013 Gewogener Durch- schnittsausübungspreis € pro Aktie	31. Dezember 2012 Share Performance Awards (SPAs)	31. Dezember 2012 Gewogener Durch- schnittsausübungspreis € pro Aktie
Gewährte SPAs zu Beginn des Jahres	909.693	1,00	0	0,00
Gewährte SPAs	773.757	1,00	909.693	1,00
Ausgeübte SPAs	0	0,00	0	0,00
Abgelaufene SPAs	0	0,00	0	0,00
Verfallene SPAs	0	0,00	0	0,00
Zurückgegebene SPAs (wiederbegebbar)	0	0,00	0	0,00
Gewährte SPAs am Ende des Jahres	1.683.450	1,00	909.693	1,00
Davon ausübbar	0	0,00	0	0,00

Von den im Geschäftsjahr 2013 gewährten SPAs wurden 393.526 Awards (Vorjahr: 445.293 Awards) an die Mitglieder des Vorstands begeben.

Der beizulegende Zeitwert der begebenen Share Performance Awards wurde am Tag der Optionsgewährung auf Basis einer Monte-Carlo-Simulation unter den folgenden Annahmen ermittelt:

	4. Sept. 2013	7. Sept. 2012
Risikofreier Zinssatz in %	0,67	0,30
Volatilität in %	35,0	40,0
Fluktuation in %	0,0–5,0	0,0–5,0
Ausübungspreis in Euro	1,00	1,00
Aktienkurs am Tag der Begebung in Euro	2,90	2,55
Beizulegender Zeitwert am Tag der Begebung pro SPA in Euro	1,55	1,35

Der Erfolgsbemessungszeitraum für die Begebung 2013 begann am 01. Januar 2013 (Vorjahr: 1. Januar 2012). Für alle Modelle gilt eine erwartete Dividendenrendite von Null und eine erwartete Laufzeit von vier Jahren.

Im Geschäftsjahr 2013 hat sich die Annahme zu den im Geschäftsjahr 2012 gewährten SPAs bezüglich der Erreichung der unternehmensbezogenen Erfolgsziele innerhalb des Erfolgsbemessungszeitraums von drei Jahren

mehrfach geändert, welches zu einer Anpassung des als laufender Dienstzeitaufwand zu erfassenden Gesamtbetrags in Höhe von T€ 546 führte. Im Geschäftsjahr 2013 wurde entsprechend ein um T€ 397 geringerer laufender Dienstzeitaufwand erfasst als ursprünglich erwartet.

b) AKTIENOPTIONSPLÄNE

Die Hauptversammlung vom 07. Juni 1999 beschloss einen Aktienoptionsplan („Optionsplan 1999“) und genehmigte die Ausgabe von Aktienoptionen für bis zu 1.466.600 Aktien. Der Aktienoptionsplan enthält bestimmte Beschränkungen bezüglich der Anzahl der in einzelnen Jahren zu gewährenden Optionen und der Verteilung der Optionen auf den Vorstand, andere Führungskräfte und die übrigen Mitarbeiter. Die Hauptversammlungen 2000 und 2001 beschlossen die Genehmigung weiterer 949.000 bzw. 1.129.600 Aktienoptionen.

Gemäß den Bedingungen des Aktienoptionsplans berechtigt jede Option den Inhaber innerhalb von zehn Jahren nach Gewährung der Option zum Kauf einer Aktie der Gesellschaft zum Basiskurs. Für sämtliche im Jahre 1999 gewährten Optionen entspricht der Basiskurs dem Platzierungspreis beim Börsengang von € 13,00 (€ 6,50 nach dem Aktiensplit). Im Jahre 2000 und 2001 gewährte Optionen können zu einem Basiskurs ausgeübt werden, der dem Schlusskurs der Aktien der Gesellschaft an dem Börsentag vor der Optionsgewährung oder zu einem Basiskurs, der dem obigen Schlusskurs zuzüglich 5% entspricht. Die Optionen haben eine gestaffelte Ausübbarkeit. Ein Drittel der Optionen kann frühestens

nach zwei Jahren, insgesamt maximal zwei Drittel frühestens nach drei Jahren und alle gewährten Optionen frühestens nach vier Jahren ausgeübt werden. Die Optionen können nur innerhalb bestimmter Fristen ausgeübt werden. Jede Ausübungsfrist beträgt zwei Wochen und beginnt am dritten Tag nach einem der folgenden Ereignisse:

- (1) Veröffentlichung von Quartalsergebnissen,
- (2) jährliche Pressekonferenz zum Jahresabschluss oder
- (3) ordentliche Hauptversammlung der Gesellschaft.

Optionen können nur ausgeübt werden, wenn der Aktienkurs am Ausübungstag mindestens 5% über dem Basiskurs liegt.

Die Bedingungen des Aktienoptionsplans sehen ferner vor, dass weitere Optionen nur gewährt werden dürfen, wenn der durchschnittliche Schlusskurs der Aktien der Gesellschaft während der letzten drei Monate des Geschäftsjahres vor der Optionsgewährung um mindestens 30% über dem entsprechenden Durchschnitt für die letzten drei Monate des davorliegenden Geschäftsjahres liegt. Der Aufsichtsrat ist jedoch ermächtigt, diese Einschränkung aufzuheben und die Gewährung von Aktienoptionen an Mitarbeiter zu genehmigen, wenn dies im Interesse der Gesellschaft liegt.

Die Hauptversammlungen am 07. Juni 2005, am 30. Mai 2007 und 28. August 2008 begründeten neue Aktienoptionspläne („Optionsplan 2005, 2007 und 2008“) und genehmigten die Ausgabe von Aktienoptionen für bis zu 1.741.481 Aktien für den Optionsplan 2005, 2.140.000 Aktien für den Optionsplan 2007 und 3.400.000 Aktien für den Optionsplan 2008. Die Pläne enthalten bestimmte Beschränkungen bezüglich der Anzahl der gewährten Optionen, die innerhalb eines Jahres begeben werden dürfen, und der Verteilung auf Mitglieder des Vorstands, andere Führungskräfte und die übrigen Mitarbeiter. Innerhalb eines Kalenderjahres dürfen nicht mehr als 40% der Optionen aus den Optionsplänen 2005 und 2007 sowie nicht mehr als 50% der Optionen aus dem Optionsplan 2008 vergeben werden.

Jede Option berechtigt den Inhaber zum Kauf einer Aktie der Gesellschaft zum Basiskurs, der dem Preis einer Aktie zum Zeitpunkt der Begebung entspricht. Die Optionen können frühestens drei Jahre und spätestens sechs Jahre nach ihrer Vergabe ausgeübt werden. Die Optionspläne 2005, 2007 und 2008 sehen eine Ausübungshürde vor, die 33% über dem Aktienkurs zum Zeitpunkt der Vergabe der Optionen liegt. Die Optionen sind nur ausübbar, wenn die Ausübungshürde drei Jahre nach Vergabe der Optionen überschritten wurde. Ist dies nicht der Fall, werden die

Optionen nach vier oder fünf Jahren ausübbar, sofern die Hürde an den entsprechenden Jahrestagen nach der Vergabe überschritten worden ist.

Die Hauptversammlung am 04. Juni 2009 beschloss, die zeitlichen Fristen der Optionen der Optionspläne 2005, 2007 und 2008 so zu ändern, dass die Optionen ganzjährig ausgeübt werden können. Die Optionen können nicht in den drei Wochen, die am Tag nach den folgenden Ereignissen enden, ausgeübt werden:

- (1) ordentliche Hauptversammlung der Gesellschaft,
- (2) jährliche Pressekonferenz zum Jahresabschluss oder
- (3) Veröffentlichung von Quartalsergebnissen.

Die Aktienoptionen unter den Optionsplänen 2005, 2007 und 2008 waren bisher nur während der gleichen zweiwöchigen Frist ausübbar, die auch für die anderen Optionspläne gilt.

Die Hauptversammlung am 16. Juni 2011 begründete einen neuen Aktienoptionsplan („Optionsplan 2011“) und genehmigte die Ausgabe von Aktienoptionen für bis zu 1.200.000 Aktien im Jahr 2011. Der Plan enthält bestimmte Vorschläge bezüglich der Anzahl der gewährten Optionen, die innerhalb eines Jahres begeben werden dürfen. Alle Optionen aus dem Optionsplan 2011 sind für Begebungen an Mitglieder des Vorstands bestimmt. Jede Option berechtigt den Inhaber zum Kauf einer Aktie der Gesellschaft zum Basiskurs, der dem Preis einer Aktie zum Zeitpunkt der Begebung entspricht. Die Optionen können frühestens vier Jahre und spätestens acht Jahre nach ihrer Vergabe ausgeübt werden. Der Optionsplan 2011 sieht eine Ausübungshürde vor, die 20% über dem Aktienkurs zum Zeitpunkt der Vergabe der Optionen liegt. Die Optionen sind nur ausübbar, wenn die Ausübungshürde an den entsprechenden Jahrestagen nach der Vergabe überschritten worden ist. Der entsprechende Jahrestag ist der Tag vor dem Tag der Veröffentlichung des Geschäftsberichts, eines Quartalsberichts, eines Zwischenberichts oder des Halbjahresberichts.

Im Jahr 2013 sind 227.000 von den Mitarbeitern gehaltene Optionen nach deren Ausscheiden nicht verfallen. Diese Transaktionen wurden als beschleunigte Ausübung behandelt. In diesem Zusammenhang wurden im Jahr 2013 T€ 11 in den betrieblichen Aufwendungen erfasst. Im Jahr 2012 behielten keine von den Mitarbeitern gehaltenen Optionen nach deren Ausscheiden ihre Gültigkeit.

Eine Zusammenfassung der Optionspläne zum 31. Dezember 2013 und 2012 und die Veränderungen während der Jahre werden im Folgenden dargestellt:

	31. Dezember 2013 Optionen	31. Dezember 2013 Gewogener Durchschnittsausübungspreis € pro Aktie	31. Dezember 2012 Optionen	31. Dezember 2012 Gewogener Durchschnittsausübungspreis € pro Aktie
Gewährte Optionen zu Beginn des Jahres	5.609.975	2,36	7.153.000	2,27
Gewährte Optionen	0	0,00	0	0,00
Ausgeübte Optionen	-1.554.197	1,52	-761.328	1,06
Abgelaufene Optionen	-506.150	4,21	-285.100	3,12
Verfallene Optionen	-7.500	1,77	-496.597	2,58
Zurückgegebene Optionen (wiederbegebbar)	0	0,00	0	0,00
Gewährte Optionen am Ende des Jahres	3.542.128	2,47	5.609.975	2,36
Davon ausübbar	1.075.497	2,32	1.956.175	2,30

Die Zusammenfassung der zum 31. Dezember 2013 ausstehenden Aktienoptionen stellt sich wie folgt dar:

Ausübungspreis € pro Aktie	Ausstehende Optionen	Ausübbar	Durchschnittliche Restlaufzeit	Gewogener Durch- schnitts-Ausübungspreis € pro Aktie
0,61 – 0,97	107.304	107.304	1,30 Jahre	1,51
1,66 – 3,68	3.408.824	942.193	7,83 Jahre	2,50
5,97 – 6,29	26.000	26.000	0,02 Jahre	5,97

Der beizulegende Zeitwert der begebenen Optionen wurde am Tag der Optionsgewährung auf Basis eines Binomial-Modells unter den folgenden Annahmen ermittelt:

	06.03.09	22.05.09	03.12.09	09.06.10
Risikofreier Zinssatz in %	2,61	2,89	2,67	1,81
Volatilität in %	64,0	65,0	64,0	50,0
Fluktuation in %	0	10,0	0	0,0–10,0
Preisspanne in Euro	0,61	0,71	2,17	1,93
Marktpreis pro Option	0,41	0,39	1,23	0,87–0,90

	02.12.10	16.03.11	14.09.11
Risikofreier Zinssatz in %	2,22	2,66	1,23
Volatilität in %	35,0	33,0	44,0
Fluktuation in %	0,0–10,0	0,0–10,0	0,0
Preisspanne in Euro	2,69–2,73	2,65–2,79	2,23
Marktpreis pro Option	0,90–1,02	0,75–0,94	0,96

Für alle Modelle gilt eine erwartete Dividendenrendite von Null und eine erwartete Laufzeit von sechs Jahren.

Für alle Aktienoptionen und Share Performance Awards wurden im Jahr 2013 insgesamt T€ 1.255 und im Jahr 2012 T€ 1.514 als laufender Dienstzeitaufwand erfasst und in den betrieblichen Aufwendungen in der Konzerngewinn- und -verlustrechnung erfasst. In diesem Betrag enthalten sind die Aufwendungen im Zusammenhang mit den Sachverhalten, die als beschleunigte Ausübung behandelt wurden, sowie die Anpassung des laufenden Dienstzeitaufwands aus der Änderung von Annahmen.

(19) Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital setzt sich wie folgt zusammen:

T-Stück	31. Dez. 2013	31. Dez. 2012
Ausgegeben am 01. Januar	118.547	118.316
Barkapitalerhöhung	11.818	0
Ausübung von Aktienbezugsrechten	1.095	231
Ausgegeben am 31. Dezember	131.460	118.547

Am 31. Dezember 2013 sind 131.460.193 Aktien mit einem Nominalwert von € 1,00 pro Aktie ausgegeben und ausstehend. Dem Management ist keine Einschränkung bei der Ausübung oder Übertragung der Stimmrechte bekannt. Es bestehen keine verbindlichen Lock-up-Vereinbarungen mit Aktionären und dem Unternehmen sind keine Aktienleihen oder Vorkaufsrechte für Evotec-Aktien bekannt.

Im dritten Quartal 2013 wurde das gezeichnete Kapital gegen Bareinlage durch Ausgabe von 11.818.613 neuer Aktien aus dem genehmigten Kapital erhöht. Der Bezugspreis betrug € 2,55 pro Aktie. Der durchschnittliche Ausübungspreis der im Jahr 2013 ausgeübten Aktienbezugsrechte belief sich auf € 1,84 pro Aktie. Das verbleibende genehmigte Kapital beträgt zum 31. Dezember 2013 11.844.559 Aktien.

Ferner besteht das bedingte Kapital zum 31. Dezember 2013 aus Aktien in Höhe von 10.456.180, die für den Share Performance Plan und die Optionspläne zur Verfügung stehen, und aus Aktien in Höhe von 23.663.172 zur Ausgabe nennwertloser Stückaktien an Inhaber oder Gläubiger von Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen, Genussrechten und/oder Gewinnschuldverschreibungen (oder eine Kombination dieser Instrumente). Somit betrug das verbleibende bedingte Kapital zum 31. Dezember 2013 34.119.352 Aktien.

Die Hauptversammlung am 14. Juni 2012 ermächtigte den Vorstand der Gesellschaft, bis zu 23.663.172 neue Aktien gegen Geld- oder Sacheinlagen auszugeben. Nach deutschem Recht können die Aktionäre einer Aktiengesellschaft dem Vorstand Befugnis erteilen, Aktien bis zu 50% des Nominalwertes des gesamten Aktienkapitals zum Zeitpunkt der Ermächtigung in Form von genehmigtem Kapital mit Zustimmung des Aufsichtsrats auszugeben. Diese Ermächtigung läuft am 13. Juni 2017 aus.

Evotec hält zum 31. Dezember 2013 338.815 (Vorjahr: 798.271) Anteile der Evotec AG. Dies entspricht einem Anteil am gezeichneten Kapital der Evotec AG zum 31. Dezember 2013 in Höhe von 0,3% (Vorjahr: 0,7%). Im Zuge der Akquisition der Renovis, Inc. durch die Evotec AG wurden bestimmte, von den Mitarbeitern der Renovis gehaltene Optionen und Deferred Stock Units („DSUs“) in Evotec American Depositary Receipts („ADR“) umgewandelt. Diese Aktien wurden in einen unwiderruflichen Company Trust zugunsten der Mitarbeiter der Renovis als Begünstigte eingelegt.

Gemäß der Treuhandvereinbarung zwischen der Renovis, Inc. und dem Treuhänder wurden am 12. März 2012 die dann noch im Company Trust verbliebenen ADRs an die Evotec AG ausgeschüttet, nachdem sämtliche Ansprüche der ehemaligen Renovis-Mitarbeiter auf Auskehrung von ADRs erfüllt bzw. erloschen waren (z. B. bei Ablauf der Ausübungsfristen oder Nichteintritt/Fortfall der Ausübungsvoraussetzungen). Die Evotec AG hat im Geschäftsjahr 2013 und 2012 die an sie ausgeschütteten ADRs zum Teil genutzt, um ausgeübte Aktienoptionen aus den Aktienoptionsprogrammen der Gesellschaft zu bedienen, statt hierfür bedingtes Kapital zu verwenden.

(20) Umsätze

Die Umsätze 2013 enthalten Meilensteinzahlungen in Höhe von T€ 12.698 (2012: T€ 12.339) sowie Einkünfte aus Umsatzbeteiligungen in Höhe von T€ 1.578 (2012: T€ 1.615). Des Weiteren sind in den Umsätzen 2013 Lizenzumsätze aus Entwicklungskollaborationen in Höhe von T€ 2.258 (2012: T€ 6.742) enthalten.

Hinsichtlich der Umsätze nach Regionen wurden 47% von Evotecs Umsätzen mit Kunden in den USA, 31% mit Kunden in Deutschland und 16% mit Kunden im Vereinigten Königreich erzielt (2012: 46% USA, 19% Deutschland und 11% Japan).

(21) Forschung und Entwicklung

Die Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen 2013 betreffen im Wesentlichen frühe Forschungsprojekte in Höhe von T€ 5.246 (2012: T€ 2.972), Forschung und Entwicklung für Wirkstoffforschungsplattform in Höhe von T€ 1.754 (2012: T€ 1.942) sowie klinische Projekte in Höhe von T€ 106 (2012: T€ 516) und indirekte Aufwendungen in Höhe von T€ 2.558 (2012: T€ 2.910). Die indirekten Aufwendungen setzen sich hauptsächlich aus Patentkosten und indirekten Personalaufwendungen zusammen.

(22) Vertriebs- und Verwaltungskosten

In den Vertriebs- und Verwaltungskosten sind Aufwendungen für Vertrieb und Marketing in Höhe von T€ 2.440 (2012: T€ 2.616) enthalten. Die sonstigen Verwaltungskosten betragen im Jahr 2013 T€ 14.157 (2012: T€ 13.685).

(23) Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen

Sonstige betriebliche Erträge im Jahr 2013 beinhalten im Wesentlichen die Anpassung des beizulegenden Zeitwertes der Rückstellung für den Earn-Out aus dem Erwerb der DeveloGen in Höhe von T€ 2.917. Im Geschäftsjahr 2012 war vornehmlich die Auflösung von Earn-Out-Rückstellungen aus der Akquisition von Compound Focus in Höhe von T€ 1.250 enthalten.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten im Geschäftsjahr 2013 die Anpassung des beizulegenden Zeitwertes der Rückstellung für den Earn-Out aus dem Erwerb der DeveloGen in Höhe von T€ 267 und der CCS in Höhe von T€ 183. Im Geschäftsjahr 2012 beinhalteten die sonstigen betrieblichen Aufwendungen vornehmlich die Anpassung des beizulegenden Zeitwertes der Rückstellung für den Earn-Out aus dem Erwerb der DeveloGen in Höhe von T€ 2.348 sowie die gleichzeitige Nutzung des alten Geschäftsgebäudes und des neuen Manfred Eigen Campus in Hamburg und die daraus resultierende geplante Unterauslastung von Teilen dieser Gebäude während der Umstellungsphase in Höhe von T€ 2.078.

(24) Zinsaufwendungen

Die Aufzinsung des Barwerts der Earn-Out-Rückstellungen in Höhe von T€ 1.455 (2012: T€ 1.153) ist in den Zinsaufwendungen des Geschäftsjahres 2013 enthalten.

(25) Fremdwährungsgewinne (-verluste), netto

Durch die Einstellung der operativen Tätigkeit in Indien in der Tochtergesellschaft Evotec (India) wurden Fremdwährungsbewertungen, die bisher im Eigenkapital gezeigt wurden, in Höhe von T€ 286 als Fremdwährungsverlust realisiert.

Durch die Liquidation der Tochtergesellschaften Evotec (Asia) Pte. Ltd., ENS Holdings, Inc. und Evotec, Inc. wurden im Jahr 2012 Fremdwährungsbewertungen, die bisher im Eigenkapital gezeigt wurden, in Höhe von T€ 503 als Fremdwährungsgewinn realisiert.

(26) Segmentberichterstattung

Gemäß IFRS 8 findet die Berichterstattung auf das finanzielle Ergebnis der Segmente gemäß dem „Management Approach“ statt. Die interne Organisation sowie das Berichtswesen an das Management identifizieren keine verschiedenen Segmente. Die Verteilung der Ressourcen sowie die interne Beurteilung von Evotecs Leistung durch das Management erfolgte 2013 für den gesamten Evotec-Konzern. Folglich berichtet Evotec keine Segmente.

(27) Finanzinstrumente

FINANZIELLES RISIKOMANAGEMENT

Evotec ist den folgenden Risiken aus Finanzinstrumenten ausgesetzt:

- ▶ Währungsrisiken
- ▶ Zinsrisiken
- ▶ Liquiditätsrisiken (siehe Erläuterung (28))
- ▶ Kapitalverwaltung (siehe Erläuterung (28))
- ▶ Ausfallrisiken (siehe Erläuterung (28))
- ▶ Marktrisiken (siehe Erläuterung (28))

Der Vorstand hat die Gesamtverantwortung für die Einrichtung und die Aufsicht über das Risikomanagementsystem der Evotec. Der Vorstand hat einen Konzern-Risikomanager ernannt, welcher für die Entwicklung und Beaufsichtigung der Richtlinien des Risikomanagements verantwortlich ist. Der Konzern-Risikomanager berichtet regelmäßig an den Vorstand über dessen Aktivitäten. Die Überwachung der Einhaltung der Risikomanagementrichtlinien und -prozesse durch den Vorstand wird vom Prüfungsausschuss beaufsichtigt.

Währungsrisiken

Evotec ist Währungsrisiken ausgesetzt, wenn Umsatzerlöse, Einkäufe und Darlehen auf eine von der funktionalen Währung der Konzerngesellschaften abweichende Währung lauten. Bei den funktionalen Währungen der Konzerngesellschaften handelt es sich im Wesentlichen um den Euro, den US-Dollar und den Britischen Pfund. Diese Transaktionen werden überwiegend in US-Dollar, Britischen Pfund, Indischen Rupien und Euro ausgeführt. Eine Stärkung (Abschwächung) des Euro, des US-Dollars und des Britischen Pfunds gegenüber

anderen Währungen, wie unten per 31. Dezember dargestellt, würde zu einer Erhöhung (Verringerung) von Eigenkapital und Ergebnis mit den unten genannten Beträgen führen. Diese Analyse bezieht sich auf zur Veräußerung gehaltene Finanzinstrumente unter der Bedingung, dass alle anderen Variablen konstant bleiben sowie die Auswirkungen von Käufen und Verkäufen außer Acht gelassen werden.

T€	Abweichung 2013		Abweichung 2012	
	Eigenkapital	Ergebnis	Eigenkapital	Ergebnis
USD (10% Bewegung)	1.447	1.447	542	542
GBP (10% Bewegung)	201	201	4	4
EUR (10% Bewegung)	926	926	478	478

T€	Durchschnittskurs		31. Dez.	
	2013	2012	2013	2012
USD	0,73029	0,76310	0,72640	0,75670
GBP	1,19574	1,23068	1,19790	1,22340
EUR	0,01184	0,01399	0,01176	0,01384

Das Unternehmen kontrolliert diese Währungsrisiken dadurch, dass es bestimmte Ausgaben in der Währung des lokalen operativen Geschäfts tätigt, sowie durch ausgewählte Absicherungsgeschäfte wie Fremdwährungs-Termingeschäfte. Dem Konzern entstehen dadurch keine wesentlichen zusätzlichen Risiken. Ziel dieser Transaktionen ist die Verringerung der Risiken aus Wechselkursveränderungen für die auf Fremdwährung lautenden Zahlungsströme. Evotec erwirbt keine derivativen Finanzinstrumente zu Handels- oder Spekulationszwecken. Am 31. Dezember 2013 und 2012 hielt die Gesellschaft US-Dollar/GBP Terminkontrakte mit einem nominellen Euro-Wert von T€ 4.358 und einem Marktwert von T€ 473 (2012: jeweils T€ 18.161 und T€ -68). Fremdwährungsverträge werden zum beizulegenden Zeitwert angesetzt. Sämtliche von der Gesellschaft gehaltenen Fremdwährungs-Termingeschäfte sind kurzfristig. Der beizulegende Zeitwert der Fremdwährungs-Termingeschäfte wird zum 31. Dezember 2013 und 2012 in den sonstigen kurzfristigen finanziellen Vermögenswerten (2012: Verbindlichkeiten) ausgewiesen. Gewinne und Verluste aus Fremdwährungs-Derivaten sind unter den sonstigen nicht-betrieblichen Erträgen und Aufwendungen aufgeführt und betragen im Geschäftsjahr 2013 T€ 311 (2012: T€ 105).

Aus den zusammengefassten quantitativen Daten bezüglich Währungsrisiken der Gesellschaft, basierend auf dem Bericht an den Vorstand, wurde abgeleitet, dass zukünftig erwartete Zahlungsströme in USD durch US-Dollar/GBP Terminkontrakte mit einem nominellen Wert von TUSD 6.000 (Vorjahr: TUSD 24.000) abgesichert wurden.

Der beizulegende Zeitwert von Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten, Wertpapieren, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen entspricht angesichts ihrer Kurzfristigkeit dem Buchwert. Finanzielle Vermögenswerte werden ab dem Zeitpunkt des Vertragsabschlusses erfasst.

Zinsrisiken

Aufgrund von Wertpapieren, Darlehen und Verbindlichkeiten aus Leasing von Anlagen ist die Gesellschaft Zinsrisiken in Deutschland, Indien, Großbritannien und den USA ausgesetzt. Finanzinstrumente mit fester Verzinsung oder solche, die mit einem Zinsswap gesichert sind, unterliegen keinem Zahlungsstromrisiko und sind dementsprechend nicht in der Sensitivitätsanalyse enthalten. Zum 31. Dezember 2013 und 2012 gehaltene Finanzinstrumente mit variablen Zinssätzen sind in der Sensitivitätsanalyse über den Zeitraum enthalten, in dem sie im Unternehmen gehalten wurden. Wenn das Zinsniveau zum 31. Dezember 2013 um 100 Basispunkte höher (niedriger) gewesen wäre, wäre der Jahresfehlbetrag um T€ 243 höher (niedriger) gewesen (31. Dezember 2012: Jahresüberschuss um T€ 260 höher (niedriger)). Das Eigenkapital wird in gleicher Höhe beeinflusst.

Der beizulegende Zeitwert der Schulden weicht vom Buchwert ab, wenn es einen Unterschied zwischen dem zugrundeliegenden Zinssatz und dem marktüblichen Zinssatz gibt. Die Ermittlung erfolgt dann durch Abzinsung unter Verwendung des marktüblichen Zinssatzes. Die beizulegenden Zeitwerte der langfristigen Darlehen und Verbindlichkeiten aus Leasing von Anlagen mit variablen Zinssätzen würden zum 31. Dezember 2013 und 2012 um die folgenden Beträge variieren:

T€	31. Dez. 2013	31. Dez. 2012
Variabler Zinssatz +1%-Punkt	39	74
Variabler Zinssatz -1%-Punkt	-39	-74

Im August 2011 wurde mit einer deutschen Bank ein Drei-Jahres-Zinsswap ausgehandelt. Es wurde der Euribor gegen einen fixen Zins von 1,75% auf einen Nominalwert von T€ 6.500 abgeschlossen. Dies resultiert in einem kombinierten fixen Zinssatz für Evotecs Kreditlinie von 3,0%. Zusätzlich wurde ein weiterer Drei-Jahres-Zinsswap mit einer zweiten deutschen Bank abgeschlossen, um das Zinsrisiko des zweiten Kredits in Höhe von T€ 6.500 abzusichern. Hier beträgt der kombinierte fixe Zinssatz 2,875%. Die Gesellschaft bilanziert keine finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten mit fixen Zinssätzen erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert.

Die Gesellschaft ist aufgrund von Darlehen mit überwiegend variablem Zinssatz einem Zinsrisiko ausgesetzt, welches als unwesentlich erachtet wird.

Sonstige Preisrisiken

Das Unternehmen ist keinem sonstigen Preisrisiko im Zusammenhang mit den Finanzinstrumenten ausgesetzt.

verschiedener Szenarien erstellt. Das Unternehmen beurteilt seine gegenwärtigen Liquiditätsreserven als ausreichend, um allen erkannten Risiken zu begegnen. Evotec ist derzeit solide finanziert, sodass es kurz- und mittelfristig weder Pläne noch die Notwendigkeit für eine Kapitalerhöhung gibt. Dennoch muss auch die Möglichkeit einer Kapitalerhöhung immer in Betracht gezogen werden. Dies könnte der Fall sein, wenn sich Chancen in Bezug auf Fusionen und Akquisitionen auftun oder Einlizenzierungen zusätzliches Kapital erfordern. Das Unternehmen beabsichtigt nicht, sich an Projekten zu beteiligen, deren Finanzierung nicht vollständig gesichert ist. Evotec schätzt das entsprechende Finanzrisiko als niedrig bis durchschnittlich und gegenüber dem Vorjahr als unverändert ein.

Das generelle Risiko eines signifikanten Liquiditätsverlusts aus Finanzanlagen wird dadurch abgefangen, dass das Unternehmen gemäß seiner Investitionsrichtlinie seine Anlagen über verschiedene Banken in hochqualitative Instrumente streut und diese Banken und Investitionen laufend überwacht. Evotec schätzt das Ausfallrisiko daher als gering und unverändert gegenüber dem Vorjahr ein.

Die Gesellschaft unterhält wichtige Kollaborationen mit Pharma- und Biotechnologieunternehmen. Die Beendigung einer solchen Kollaboration oder das Nichterreichen von vertraglich festgelegten Meilensteinen würde sich wahrscheinlich nachteilig auf die Finanzlage, das Betriebsergebnis und künftige Kapitalflüsse der Gesellschaft auswirken.

Wechselkursschwankungen beeinträchtigen zudem Evotecs ausgewiesene Liquidität vor allem durch die Umrechnung von in US-Dollar oder Britischen Pfund gehaltenen liquiden Mitteln in Euro. Teile der Finanzmittel werden von Evotec bewusst nicht in Euro gehalten, um entsprechende Kosten in Fremdwährung aus dem lokalen operativen Geschäft zu decken.

Zum 31. Dezember 2013 beliefen sich die Garantieverpflichtungen der Gesellschaft auf T€ 446 (31. Dezember 2012: T€ 446).

Die vertraglichen Laufzeiten der finanziellen Verbindlichkeiten einschließlich der Zinszahlungen per 31. Dezember 2013 und 2012 werden in den folgenden Tabellen aufgeführt:

(28) Risiken**LIQUIDITÄTSRISIKEN**

Aufwendungen für interne Forschungs- und frühe Entwicklungsprogramme und andere Kosten sowie rückläufige Umsätze können sich negativ auf Evotecs kurz- bis mittelfristige Ertragskraft und Liquiditätsreserven auswirken. Um derartige Risiken aktiv anzugehen und die Liquidität zu sichern, hat Evotecs Management gewisse Mindestliquiditätsniveaus definiert und eine detaillierte Planung

T€	Buchwert	Vertraglicher Zahlungsfluss	31. Dezember 2013		
			Fällig in 1 Jahr	Fällig in 2-5 Jahren	Mehr als 5 Jahre
Nicht derivative finanzielle Verbindlichkeiten					
Kredite	-17.222	-17.476	-17.476	0	0
Verbindlichkeiten aus Leasing von Anlagen	-19	-19	-5	-14	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-6.653	-6.653	-6.653	0	0
Bedingte Gegenleistung	-18.519	-36.767	-2.111	-7.307	-27.349
Kurzfristige Einkommensteuerverbindlichkeiten	-741	-741	-741	0	0
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	-342	-342	-342	0	0
Nicht derivative finanzielle Verbindlichkeiten gesamt	-43.496	-61.998	-27.328	-7.321	-27.349
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten					
Zinssatz SWAP	-137	-137	-137	0	0
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten gesamt	-137	-137	-137	0	0

T€	Buchwert	Vertraglicher Zahlungsfluss	31. Dezember 2012		
			Fällig in 1 Jahr	Fällig in 2-5 Jahren	Mehr als 5 Jahre
Nicht derivative finanzielle Verbindlichkeiten					
Kredite	-17.401	-17.831	-13.565	-4.266	0
Verbindlichkeiten aus Leasing von Anlagen	-1	-1	-1	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-6.363	-6.363	-6.363	0	0
Bedingte Gegenleistung	-18.689	-38.691	-2.265	-6.029	-30.397
Kurzfristige Einkommensteuerverbindlichkeiten	-502	-502	-502	0	0
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	-234	-234	-234	0	0
Nicht derivative finanzielle Verbindlichkeiten gesamt	-43.190	-63.622	-22.930	-10.295	-30.397
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten					
Zinssatz SWAP	-333	-333	0	-333	0
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten gesamt	-333	-333	0	-333	0

Kapitalverwaltung

Evotec verwaltet ihre Geldanlagen aktiv, hauptsächlich um die Liquidität sicherzustellen und zu erhalten, während das Unternehmen gleichzeitig anstrebt, die Einkünfte aus Kapitalvermögen zu maximieren. Evotecs Zahlungsmittel und kurzfristige Wertpapiere sind auf mehrere unterschiedliche Banken verteilt. Als Finanzanlagen werden nur liquide, hoch diversifizierte Investitionspapiere gehalten, die geringe Risiken aufweisen und mindestens ein Standard & Poor's Rating (oder Entsprechendes) von A- haben.

Die folgende Tabelle zeigt die Bilanzsumme, Eigenkapital und die Eigenkapitalquote sowie die Netto-Barmittel:

T€	31. Dez. 2013	31. Dez. 2012
Bilanzsumme	227.380	225.427
Eigenkapital	158.967	152.547
Eigenkapitalquote (in %)	69,9	67,7
Netto-Barmittel	28.403	21.663

Die Netto-Barmittel, bestehend aus Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten abzüglich Kredite und Leasing von Anlagen, erhöhten sich 2013 vor allem aufgrund der höheren Guthaben bei Kreditinstituten.

Um die kurz- und mittelfristige Liquidität sicherzustellen, nutzt das Unternehmen Bankkredite und Leasing von Anlagevermögen, letzteres vor allem für die Erhaltung und weitere Entwicklung der eigenen Wirkstoffforschungsplattform. Zum 31. Dezember 2013 und 2012 sind alle Kredite unbesichert. Jedoch muss Evotec 2013 und 2012 eine Mindestliquidität von T€ 35.000 unterhalten. Zum 31. Dezember 2013 beträgt die Liquidität T€ 96.143 (31. Dezember 2012: T€ 64.159). Die Summe der kurz- und langfristigen Kreditverbindlichkeiten belief sich zum Jahresende 2013 auf T€ 17.222 (2012: T€ 17.401).

Mit der im September 2013 erfolgten Kapitalerhöhung um T€ 30.137 wurde die Eigenkapitalausstattung von Evotec weiter gestärkt. Evotec weist zum 31. Dezember 2013 eine solide Kapitalstruktur mit einer Eigenkapitalquote von 69,9% (2012: 67,7%) auf und hat gegenwärtig weder Pläne noch den Bedarf, kurz- und mittelfristig Kapitalerhöhungen durchzuführen. Allerdings kann die Möglichkeit einer Kapitalerhöhung in Betracht gezogen werden, wenn sich Chancen in Bezug auf Fusionen und Akquisitionen auftun oder Einlizenzierungen zusätzliches Kapital erfordern sollten.

In Evotecs Satzung ist kein Mindestkapitalbedarf vorgeschrieben. Das Unternehmen ist verpflichtet, Aktien aus dem bedingten Kapital für die Bedienung von Aktienoptionen aus den verschiedenen Mitarbeiteroptionsplänen sowie von Share Performance Awards aus dem Share Performance Plan auszugeben. Bitte vergleichen Sie hierzu die Fußnote 19.

Ausfallrisiken

Das Ausfallrisiko ist das Risiko, dass ein Geschäftspartner seinen vertraglichen Verpflichtungen nicht vollständig nachkommt, und entsteht insbesondere bei Kundenforderungen sowie Finanzanlagen. Die Gesellschaft schätzt die Ausfallwahrscheinlichkeit im Zusammenhang mit der Erfüllung von Verpflichtungen ihrer Geschäftspartner als gering ein. Das maximale Kreditrisiko der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen inklusive der Forderungen gegen nahestehende Personen nach geographischen Regionen entspricht den Buchwerten und betrug am Jahresende:

T€	31. Dez. 2013	31. Dez. 2012
Deutschland	1.729	675
USA	7.127	5.346
Übriges Europa	5.747	3.899
Großbritannien	260	998
Übrige Welt	2.914	4.135
	17.777	15.053

Die Gesellschaft ist Ausfallrisiken in erster Linie hinsichtlich ihrer Kundenforderungen und der kurz- und langfristigen Wertpapiere, welche ihrerseits in verbrieft Kundenforderungen investieren, ausgesetzt. Die Gesellschaft bewertet laufend die Zahlungsfähigkeit ihrer Kunden und hält eine angemessene Reserve für uneinbringliche Forderungen vor, die sich aus der erwarteten Einbringlichkeit sämtlicher Forderungen gegen Dritte ableitet. Die Forderungen der Gesell-

schaft gegen Dritte sind grundsätzlich unbesichert und durch keinerlei Pfandrechte seitens der Kunden abgesichert. Am 31. Dezember 2013 entfielen 24% der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen auf einen Kunden (31. Dezember 2012: 24%). Etwaige Ausfallrisiken hinsichtlich der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden hauptsächlich durch geographische Diversifizierung der Kunden und durch die Überwachungssysteme der Gesellschaft begrenzt.

Bei Evotecs Kunden handelt es sich grundsätzlich um finanziell stabile pharmazeutische Unternehmen, Forschungseinrichtungen und größere Biotechnologieunternehmen. Evotec hat bisher keine negativen Erfahrungen hinsichtlich zweifelhafter Forderungen gemacht und erwartet nicht, dass sich dies ändern wird.

2013 hat die Gesellschaft ihren Kundenstamm weiter ausgebaut. Jedoch entfielen auf Evotecs zwei größte Kunden (2012: drei Kunden), von denen jeder mindestens 10% zum Gesamtumsatz beiträgt, zusammen mehr als 33% des Umsatzes im Jahr 2013 und mehr als 38% im Jahr 2012. Die Beendigung dieser Geschäftsbeziehungen könnte sich negativ auf die Finanzlage der Gesellschaft auswirken.

Marktrisiken

Im Verlauf einzelner Projekte können sich das Marktumfeld und die Wettbewerbssituation für Auslizenzierungen im Allgemeinen oder für einzelne Wirkstoffkandidaten jederzeit ändern.

Strukturierte Vehikel

Evotec hatte zu keinem Zeitpunkt Geschäftsbeziehungen mit nicht konsolidierten Gesellschaften oder Finanzpartnerschaften, die als „Structured Finance Entities“ oder Zweckgesellschaften bezeichnet werden und die ausschließlich für die Durchführung außerbilanzieller Geschäfte oder für sonstige vertraglich begrenzte oder ausschließlich bestimmte Zwecke gegründet worden wären. Daher ist Evotec keinem materiellen Finanz-, Liquiditäts-, Markt- oder Kreditrisiko ausgesetzt, das hätte auftreten können, wenn das Unternehmen eine derartige Geschäftsbeziehung eingegangen wäre.

(29) *Beizulegende Zeitwerte*

Im Folgenden wird der beizulegende Zeitwert der finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten zusammen mit den entsprechenden Buchwerten aus der Bilanz dargestellt:

in T€	31. Dez. 13		31. Dez. 12	
	Buchwert	Beizulegender Zeitwert	Buchwert	Beizulegender Zeitwert
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	45.644	45.644	39.065	39.065
Zur Veräußerung verfügbare Vermögenswerte				
— Wertpapiere	50.499	50.499	25.094	25.094
— Beteiligungen	10	10	10	10
Zur Veräußerung verfügbare Vermögenswerte, gesamt	50.509	50.509	25.104	25.104
Finanzielle Vermögenswerte zum beizulegenden Zeitwert bewertet				
— Derivative Finanzinstrumente	473	473	0	0
— Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	77	77	75	75
Finanzielle Vermögenswerte zum beizulegenden Zeitwert bewertet, gesamt	550	550	75	75
Kredite und Forderungen				
— Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	17.777	17.777	15.053	15.053
— Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	1.522	1.522	1.478	1.478
Kredite und Forderungen, gesamt	19.299	19.299	16.531	16.531
Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet				
— Kurzfristige Kreditverbindlichkeiten	-17.222	-17.222	-13.223	-13.223
— Langfristige Kreditverbindlichkeiten	0	0	-4.178	-4.062
— Kurzfristige Verbindlichkeiten aus Leasing von Anlagen	-5	-5	-1	-1
— Langfristige Verbindlichkeiten aus Leasing von Anlagen	-14	-14	0	0
— Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-6.653	-6.653	-6.363	-6.363
— Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	-342	-342	-234	-234
Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert, gesamt	-24.236	-24.236	-23.999	-23.883
Finanzielle Verbindlichkeiten zum beizulegenden Zeitwert bilanziert				
— Derivative Finanzinstrumente	-137	-137	-333	-333
— Bedingte Gegenleistung	-18.519	-18.519	-18.689	-18.689
Finanzielle Verbindlichkeiten zum beizulegenden Zeitwert bilanziert, gesamt	-18.656	-18.656	-19.022	-19.022
	73.110	73.110	37.754	37.870
Unrealisierter Gewinn/Verlust		0		-116

Zur Bestimmung der beizulegenden Zeitwerte der Stufen 2 und 3 werden folgende Bewertungsverfahren verwendet:

Zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzinstrumente

Sonstige langfristige Vermögenswerte:

Der Aktivwert der Rückdeckungsversicherung wird berechnet als Kapitalwert der angesparten Beitragsanteile auf Basis der bislang realisierten Zinserträge.

Der beizulegende Zeitwert derivativer Finanzinstrumente wird unter Anwendung von marktbezogenen Methoden ermittelt. Das Bewertungsmodell basiert dabei auf notierten Werten ähnlicher Instrumente, deren Charakteristika den zu bewertenden Instrumenten weitgehend entsprechen.

Der beizulegende Zeitwert für bedingte Gegenleistungen wird mit

einem abgezinsten Kapitalflussmodell ermittelt. Den verwendeten Kapitalflüssen liegt die jeweilige langfristige Projektplanung zugrunde. Für eine genauere Beschreibung der Ermittlung der abgezinsten Kapitalflussmodelle sehen Sie Fußnote (11). Der Abzinsungssatz ermittelt sich aus einem marktüblichen Basiszinssatz, einem anhand einer Gruppe von Vergleichsunternehmen ermittelten Beta-Faktor und einem Risikozuschlag. Wesentliche nicht-beobachtbare Inputfaktoren sind dabei der Abzinsungssatz (2013: 10,6%) und zum Teil auch die Vermarktungserfolgswahrscheinlichkeit (2013: 50%).

Nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzinstrumente

Für Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Kreditverbindlichkeiten, Leasingverbindlichkeiten und sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte

und Verbindlichkeiten wird der beizulegende Zeitwert mit einem vereinfachten Kapitalflussmodell ohne Verwendung wesentlicher nicht-beobachtbarer Inputfaktoren ermittelt beziehungsweise stellen die Buchwerte einen angemessenen Näherungswert für die beizulegenden Zeitwerte da.

Hierarchiestufen

In der folgenden Tabelle werden die finanziellen Vermögenswerte und die finanziellen Verbindlichkeiten den drei Stufen der Hierarchie gemäß IFRS 13 zugeordnet:

T€	31. Dezember 2013			Gesamt
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	
Zur Veräußerung verfügbare Vermögenswerte	50.499	0	10	50.509
Finanzielle Vermögenswerte zum beizulegenden Zeitwert bewertet	0	550	0	550
Finanzielle Verbindlichkeiten zum beizulegenden Zeitwert bewertet	0	-137	-18.519	-18.656

T€	31. Dezember 2012			Gesamt
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	
Zur Veräußerung verfügbare Vermögenswerte	25.094	0	10	25.104
Finanzielle Vermögenswerte zum beizulegenden Zeitwert bewertet	0	75	0	75
Finanzielle Verbindlichkeiten zum beizulegenden Zeitwert bewertet	0	-333	-18.689	-19.022

Die hierarchische Einstufung des beizulegenden Zeitwerts und die Anwendung auf Evotec's finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten werden im Folgenden beschrieben:

Stufe 1: die auf aktiven Märkten für identische Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten notierten Preise;

Stufe 2: Inputfaktoren, bei denen es sich nicht um notierte Preise handelt, die sich aber für den Vermögenswert oder die Verbindlichkeit entweder direkt (d. h. als Preis) oder indirekt (d. h. in Ableitung von Preisen) beobachten lassen und

Stufe 3: nicht auf beobachtbaren Marktdaten basierende Faktoren für die Bewertung des Vermögenswerts oder der Verbindlichkeit.

Die folgende Tabelle zeigt die Entwicklung im Geschäftsjahr 2013 der beizulegenden Zeitwerte auf Stufe 3:

T€	Fußnote	Beteiligungen	Bedingte Gegenleistung
Stand zum 1. Januar 2013		10	18.689
Erwerb von Unternehmensbeteiligungen	(3)	0	1.120
Inanspruchnahme		0	-278
Ausgewiesen in sonstige betriebliche Aufwendungen			
Veränderung des beizulegenden Zeitwert, unrealisiert		0	450
Ausgewiesen in sonstige betriebliche Erträge			
Veränderung des beizulegenden Zeitwert, unrealisiert		0	-2.917
Ausgewiesen in Zinsaufwendungen			
Zinsveränderung im Barwert, unrealisiert		0	1.455
Stand zum 31. Dezember 2013		10	18.519

Für die beizulegenden Zeitwerte der bedingten Gegenleistung hätte eine angemessenerweise für möglich gehaltene Veränderung folgender wesentlicher, nicht-beobachtbarer Inputfaktoren ceteris-paribus folgende Auswirkungen zum 31. Dezember 2013:

T€	Jahresüberschuss	
	Erhöhung	Minderung
Bedingte Gegenleistung		
Abzinsungssatz (Veränderung um 0,15%-Punkte)	200	-203
Vermarktungs-Erfolgswahrscheinlichkeit (Veränderung um 10%-Punkte)	685	-685

Es wurden im Geschäftsjahr 2013 und 2012 keine Umgruppierungen zwischen den einzelnen Stufen vorgenommen.

(30) Pensionsplan

Die Gesellschaft unterhält einen beitragsorientierten Versorgungsplan („Group Personal Pension Plan“, „GPPP“) und leistet Zuzahlungen zu den eigenen Policen bzw. Programmen der Mitarbeiter. Die Aufwendungen für die Alterssicherung entsprechen den Zahlungen, die die Gesellschaft im Laufe eines Jahres an den Fonds und an die mitarbeitereigenen Pensionspläne leisten muss. Sie beliefen sich 2013 auf T€ 978 (2012: T€ 533). Beiträge an den Fonds, der den Pensionsplan verwaltet, in Höhe von T€ 80 (2012: T€ 85) waren am Ende des Geschäftsjahres 2013 zur Zahlung fällig und werden in den

Rückstellungen ausgewiesen. Die Zuzahlungen der Gesellschaft sind mitarbeiterspezifisch und richten sich nach dem Zahlungsbeitrag der Mitarbeiter. Die Grundlage für die Berechnung der Zuzahlungen wurde im Geschäftsjahr nicht geändert. Die gesetzliche Rentenversicherung ist eine Beitragszusage entsprechend IAS 19, die jedoch nicht in den oben genannten Beträgen enthalten ist.

Des Weiteren unterhält Evotec in den USA einen 401k Plan, für den im Jahr 2013 Beiträge in Höhe von T€ 60 erfasst wurden (2012: T€ 69).

Die Gesellschaft unterhält weiterhin einen leistungsorientierten Pensionsplan für ein früheres Mitglied des Vorstands der Evotec AG. Die Berechnung der Rückstellung für diese Pensionsverpflichtung basiert gemäß des IAS 19 auf dem Anwartschafts-Ansammlungsverfahren („projected unit credit method“). Für diese Verpflichtung wurde 2013 und 2012 ein versicherungsmathematisches Gutachten erstellt. Das Gutachten beruht auf einem Rententrend von 2,0% und einem Rechnungszins von 3,2% für 2013 und 3,0% für 2012. Dieser Rechnungszins entspricht dem marktüblichen Zinssatz. Die Rückstellungen beliefen sich auf T€ 164 und T€ 122 am 31. Dezember 2013 und 2012. Für die Ermittlung der Rückstellung zum 31. Dezember 2012 wurde ein 10%-Korridor bezüglich der Ermittlung der versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste zugrunde gelegt. Unter Anwendung der Bewertungsmethodik des Geschäftsjahrs 2013 hätte sich zum 31. Dezember 2012 eine Rückstellung in Höhe von T€ 165 ergeben.

Aufgrund von Unwesentlichkeit wurde auf die Angabepflichten des IAS 8.28 verzichtet.

Die Pensionsverbindlichkeit hat sich wie folgt entwickelt:

T€	31. Dez. 2013	31. Dez. 2012
Pensionsverbindlichkeit zu Beginn des Jahres	122	116
Im sonstigen Ergebnis enthalten:		
Bisher nicht erfasste versicherungsmathematische Verluste nach der Korridor-Methode	43	0
Versicherungsmathematische Gewinne aus:		
— Veränderung finanzieller Annahmen	-5	0
— Erfahrungsbedingter Anpassung	-1	0
Im Jahresüberschuss enthalten:		
Zinsaufwand	5	6
Pensionverbindlichkeiten zum Jahresende	164	122

(31) Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

(a) MIETVERTRÄGE

Die Gesellschaft mietet im Sinne von IAS 17 Büro- und Laborräumlichkeiten sowie Anlagen an. Die längste Laufzeit dieser Verpflichtungen geht über 2023 hinaus. Bestimmte Mietverträge beinhalten Mieterhöhungen, mietfreie Zeiten und Verlängerungsoptionen. Die Gesamtmiete aus diesen Verträgen wird linear über die Laufzeit verteilt. Zukünftig fallen aus unkündbaren Mietverträgen ungefähr folgende Mindestmietzahlungen an:

T€	31. Dez. 2013	31. Dez. 2012
innerhalb eines Jahres	4.365	4.190
zwischen ein und fünf Jahren	15.654	14.197
mehr als fünf Jahre	17.097	19.309
Gesamt	37.116	37.696

Der Großteil der Mietzahlungen resultiert aus Mietverpflichtungen für Räumlichkeiten der Gesellschaft. Dieser Mietaufwand belief sich für das Geschäftsjahr 2013 auf T€ 4.377 (2012: T€ 6.018).

(b) SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

Die Gesellschaft hat Beraterverträge abgeschlossen. Die Aufwendungen im Rahmen von Beraterverträgen beliefen sich im Geschäftsjahr 2013 auf T€ 214 (2012: T€ 240). Am 31. Dezember 2013 betrug die zukünftigen Zahlungsverpflichtungen aufgrund langfristiger Beraterverträge und sonstigen langfristigen Verpflichtungen T€ 3.874 (2012: T€ 3.909). Der wesentliche Anteil entfiel hierbei auf langfristige Verpflichtungen im Zusammenhang mit gebäudebezogenen Aufwendungen.

Zum 31. Dezember 2013 ist Evotec Verpflichtungen aus Bestellungen in Höhe von T€ 657 (31. Dezember 2012: T€ 1.552) eingegangen.

Im Rahmen des Verkaufs der Evotec Technologies GmbH hat die Gesellschaft die bei solchen Transaktionen üblichen Garantieverpflichtungen abgegeben. Zum 31. Dezember 2013 und 2012 bestehen keine Verpflichtungen aus dieser Garantie.

Die Gesellschaft hat bestimmte Rechte an geistigem Eigentum gekauft oder einlizenziert. In diesen Verträgen hat die Gesellschaft sich verpflichtet, Meilensteine abhängig von Entwicklungsfortschritten und/oder umsatzabhängige Zahlungen und Meilensteine zu zahlen, abhängig von den gegenwärtigen und zukünftigen Nettoeinkommen oder Erträgen aus Unterlizenzierungsverträgen mit Dritten. Die Gesellschaft einigte sich zudem mit einigen Dritten über den Zugang zu deren Technologie und Know-how für den Einsatz im Rahmen von Evotecs Geschäft oder in Kooperationen. Aufgrund dieser Vereinbarungen ist die Gesellschaft verpflichtet, eine Umsatzbeteiligung an diese Dritten zu zahlen.

Aufgrund einer Vereinbarung mit Dritten ist die Gesellschaft verpflichtet, auf Anforderung dieses Dritten unentgeltlich Beratungsleistungen zu erbringen.

Abgesehen von einem Einspruchsverfahren gegen einen Bußgeldbescheid der BaFin hat die Gesellschaft keine Kenntnisse von wesentlichen Rechtsstreitigkeiten zum 31. Dezember 2013.

(32) Geschäftsbeziehungen zu nahestehenden Personen

Gemäß IAS 24 weist die Gesellschaft Transaktionen zwischen nahestehenden Unternehmen aus, in denen die Aufsichtsratsmitglieder und Mitglieder des Managements weitere Positionen in anderen Institutionen inne haben und somit bedeutenden Einfluss auf die Finanz- und Geschäftspolitik dieser Institutionen haben (alle Angaben für den Konzern).

In einer gleichzeitig ausgeführten Transaktion zur Direktplatzierung

der Kapitalerhöhung am 31. August 2013 erwarben Biotechnology Value Fund, L.P. und andere Tochtergesellschaften des US-Biotechinvestors BVF Partners L.P. darüber hinaus eine Kaufoption vom Evotec-Aktionär TVM V Life Science Ventures GmbH & Co. KG für weitere 11.818.612 Aktien von Evotec zu einem Bezugspreis von € 4,00 pro Aktie innerhalb der nächsten 30 Monate. 50% der von TVM an BVF gewährten Optionen beruhen auf einer Option, die TVM von der ROI Verwaltungsgesellschaft mbH („ROI“) unter ähnlichen Bedingungen gewährt wurde. Roland Oetker und Hubert Birner haben sich bei der abschließenden Beratung und Entscheidung des Aufsichtsrats über die Genehmigung der Kapitalerhöhung enthalten, um potenzielle Interessenkonflikte oder eine Anfechtbarkeit der getroffenen Entscheidung ausschließen zu können, obwohl Roland Oetker und Hubert Birner der Ansicht waren, dass für sie in Bezug auf diese Transaktion kein Interessenkonflikt besteht.

Im Geschäftsjahr 2012 schloss Evotec eine Kooperationsvereinbarung mit der 4-Antibody AG. Roland Oetker hat im Hinblick auf diesen Geschäftsvorfall mit 4-Antibody einen potenziellen Interessenskonflikt offengelegt. In seiner Funktion als Aufsichtsratsmitglied der Evotec AG entschied er sich, an keiner Diskussion im Zusammenhang mit diesem Geschäftsvorfall teilzunehmen. Eine Zustimmung durch den Aufsichtsrat war für die Zusammenarbeit mit 4-Antibody nicht erforderlich.

Dr. Walter Wenninger ist Aufsichtsratsvorsitzender der Noxxon Pharma AG. Evotec erzielte im Geschäftsjahr 2013 keine Umsätze mit Noxxon Pharma AG aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (2012: T€ 57). Die entsprechenden Forderungen aus Lieferungen und Leistungen beliefen sich zum 31. Dezember 2013 und 2012 auf T€ 0 und T€ 0.

Dr. Flemming Ørnskov war bis zum 31. Dezember 2012 Leiter der Allgemeinmedizin der Bayer HealthCare AG. Die Gesellschaft erzielte mit dem Bayer-Konzern im Geschäftsjahr 2012 Umsätze aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit in Höhe von T€ 512. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen beliefen sich zum 31. Dezember 2012 auf T€ 39.

Die Evotec AG erzielte in 2013 Umsätze in Höhe von T€ 0 (2012: T€ 0) mit nahestehenden Personen. Tochtergesellschaften der Evotec AG haben in den gleichen Zeiträumen Umsätze in Höhe von T€ 0 (2012: T€ 57) mit nahestehenden Personen verzeichnet.

Verwaltungsleistungen, die die Gesellschaft zugunsten von Mitgliedern des Vorstands und des Aufsichtsrats für deren private Zwecke erbracht hat, sofern solche anfallen, erstatten diese der Gesellschaft auf Basis der tatsächlich entstandenen Kosten.

(33) Personal- und Materialaufwendungen

Die Personalaufwendungen der Gesellschaft im Geschäftsjahr 2013 betragen T€ 35.744, wovon T€ 16.296 außerhalb Deutschlands, im Wesentlichen in Indien, Großbritannien und den USA anfielen (2012: T€ 35.554 und T€ 17.386). Hiervon entfielen T€ 1.881 auf Aufwendungen im Zusammenhang mit der gesetzlichen Rentenversicherung, wovon T€ 597 Aufwendungen außerhalb Deutschlands, im Wesentlichen in Indien, Großbritannien und den USA betrafen (2012: T€ 1.823 und T€ 654).

Die Materialaufwendungen im Geschäftsjahr 2013 beliefen sich auf T€ 14.481, wovon T€ 7.070 außerhalb Deutschlands, im Wesentlichen

in Indien, Großbritannien und den USA anfielen (2012: T€ 15.006 und T€ 6.110).

(34) Sonstige Angaben

Die nachfolgenden zusätzlichen Angaben sind nach deutschen Gesetzen, europäischen Bilanzrichtlinien sowie nach dem Corporate Governance Kodex erforderlich.

(a) MITARBEITER

Die Gesellschaft beschäftigte 2013 durchschnittlich 635 Mitarbeiter in laufenden Beschäftigungsverhältnissen (2012: 625).

(b) HONORARE FÜR WIRTSCHAFTSPRÜFER

Im Jahr 2013 wurden Honorare für die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft und weitere KPMG Gesellschaften als Aufwendungen in Höhe von T€ 301 (2012: T€ 340) erfasst. Diese Aufwendungen entfielen auf Abschlussprüfungen (T€ 270; 2012: T€ 323), sonstige Bestätigungsleistungen (T€ 30; 2012: T€ 16) und sonstige Dienstleistungen (T€ 1; 2012: T€ 1). Der Betrag der Aufwendungen, der auf Abschlussprüfungen entfiel, beinhaltete im Geschäftsjahr 2013 T€ 32 (2012: T€ 42) aus Vorjahresabschlüssen.

(c) CORPORATE GOVERNANCE KODEX

Vorstand und Aufsichtsrat haben eine Erklärung hinsichtlich der Erfüllung des Corporate Governance Kodex durch die Gesellschaft nach §161 AktG abgegeben und sie den Aktionären auf Evotecs Internetseite unter www.evotec.com in der Rubrik „Investoren > Corporate Governance“ zugänglich gemacht.

(d) VERBUNDENE UND ASSOZIIERTE UNTERNEHMEN

Die unten angeführten Informationen zeigen Evotecs direkte und indirekte Stimmrechte in ihren verbundenen Unternehmen und sonstigen Beteiligungen.

	2013
in %	Stimmrecht
Verbundene Unternehmen	
Evotec (UK) Ltd., Abingdon, UK	100,0
Evotec International GmbH, Hamburg	100,0
Evotec (Hamburg) GmbH, Hamburg	100,0
Evotec (India) Private Limited, Thane, Indien	100,0
Evotec (US), Inc., South San Francisco, Kalifornien, USA	100,0
Evotec (München) GmbH, München	100,0
Beteiligungen	
European ScreeningPort GmbH, Hamburg	19,9

Die im Jahr 2013 erworbene CCS Cell Culture Service GmbH wurde im selben Jahr auf die Evotec AG verschmolzen.

Die CCS Cell Culture Service, Inc. wurde zum 31. Dezember 2013 auf die Evotec (US), Inc. verschmolzen.

Die in der Tabelle ausgewiesenen verbundenen Unternehmen werden in den Konzernabschluss einbezogen. Die Beteiligung an der European ScreeningPort GmbH wird zu Anschaffungskosten im Konzernabschluss geführt.

Die Investitionen des Konzerns in Tochtergesellschaften, assoziierten Unternehmen und sonstigen Beteiligungen werden nicht abgesichert, da diese Fremdwährungspositionen als langfristig angesehen werden.

(e) VORSTAND

Dr. Werner Lanthaler, Diplom-Kaufmann, Hamburg (Vorstandsvorsitzender),
Colin Bond, Chartered Accountant, Hamburg (Finanzvorstand),
Dr. Cord Dohrmann, Biologe, Göttingen (Forschungsvorstand) und
Dr. Mario Polywka, Chemiker, Oxfordshire, UK (COO).

Die Bezüge der Vorstände beliefen sich im Geschäftsjahr 2013 auf insgesamt T€ 1.742 (2012: T€ 1.983), wovon der variable Vergütungsanteil insgesamt T€ 446 (2012: T€ 695) betrug. Der Vorstand erhielt zudem im Jahr 2013 Share Performance Awards zum beizulegenden Zeitwert von T€ 610 (2012: T€ 601) als eine Komponente mit langfristigen Anzeizeffekt. Der fixe Gehaltsbestandteil beinhaltet das Basisgehalt, Beiträge zur Altersvorsorge, Unfallversicherungsprämien sowie den geldwerten Vorteil für die Nutzung der Geschäftswagen. Der variable Vergütungsanteil orientiert sich an einem Bonusprogramm. Die entsprechenden Ziele werden jedes Jahr vom Vergütungsausschuss des Aufsichtsrats festgelegt und anschließend vom Aufsichtsrat genehmigt.

In den Jahren 2013 und 2012 basierte die variable Vergütung für den Vorstandsvorsitzenden des Unternehmens, Dr. Werner Lanthaler, zu 80% auf dem Erreichen von unternehmensbezogenen Zielen und zu 20% auf dem Erreichen persönlicher Ziele. Für die übrigen Vorstandsmitglieder Colin Bond, Dr. Cord Dohrmann und Dr. Mario Polywka wurde der variable Vergütungsbestandteil zu 60% durch das Erreichen derselben unternehmensbezogenen Ziele und zu 40% durch das Erreichen persönlicher Ziele bestimmt.

Die variable Vergütung in 2014 für das Geschäftsjahr 2013 basiert auf dem Erreichen von vier unternehmensbezogenen Zielen (strategische Ziele) und verschiedenen persönlichen Zielerreichungen. Hierfür hat die Gesellschaft zum 31. Dezember 2013 eine Rückstellung in Höhe

von T€ 293 gebildet. Hierbei wurden für Dr. Werner Lanthaler T€ 119, Colin Bond T€ 48, Dr. Cord Dohrmann T€ 68 und Dr. Mario Polywka T€ 58 zurückgestellt.

in %	Erreichen definierter Unternehmensziele	Erreichen von Unternehmensfinanzzielen	Persönliche Zielerreichung
Dr. Werner Lanthaler	48	32	20
Colin Bond	36	24	40
Dr. Cord Dohrmann	36	24	40
Dr. Mario Polywka	36	24	40

Die variable Vergütung in 2013 für das Geschäftsjahr 2012 basiert auf dem Erreichen von vier unternehmensbezogenen Zielen (strategische Ziele) und verschiedenen persönlichen Zielerreichungen. Hierfür hat die Gesellschaft zum 31. Dezember 2012 eine Rückstellung in Höhe von T€ 433 gebildet. Hierbei wurden für Dr. Werner Lanthaler T€ 184, Colin Bond T€ 75, Dr. Cord Dohrmann T€ 87 und Dr. Mario Polywka T€ 87 zurückgestellt.

in %	Erreichen definierter Unternehmensziele	Erreichen von Unternehmensfinanzzielen	Persönliche Zielerreichung
Dr. Werner Lanthaler	48	32	20
Colin Bond	36	24	40
Dr. Cord Dohrmann	36	24	40
Dr. Mario Polywka	36	24	40

Über ihre fixe und variable Vergütung hinaus haben die Mitglieder des Vorstands gemäß dem Share Performance Plan der Gesellschaft im Jahr 2013 insgesamt 393.526 Share Performance Awards (SPA) erhalten (2012: 445.293). Diese Share Performance Awards werden vier Jahre nach Begebung entsprechend dem Grad der Erreichung von definierten Kennzahlen, der über den Zeitraum von drei Jahren gemessen wird, ausgeübt. Der beizulegende Zeitwert aller ausgegebenen Share Performance Awards belief sich am Tag ihrer Ausgabe auf insgesamt T€ 610 (2012: T€ 601). Weitere Informationen zum SPA finden sich in Fußnote (18).

	2013 Fixer Gehaltsbestandteil in T€	2013 Variabler Gehaltsbestandteil in T€	2013 Share Performance Awards Stück	2013 Zeitwert der begebenen SPAs in T€	2013 Total Gehalt in T€
Dr. Werner Lanthaler	414	187	179.538	278	879
Colin Bond	280	80	70.014	109	469
Dr. Cord Dohrmann	285	87	76.379	118	490
Dr. Mario Polywka	317	92	67.595	105	514
Gesamt	1.296	446	393.526	610	2.352

	2012 Fixer Gehaltsbestandteil in T€	2012 Variabler Gehaltsbestandteil in T€	2012 Share Perform- ance Awards Stück	2012 Zeitwert der begebenen SPAs in T€	2012 Total Gehalt in T€
Dr. Werner Lanthaler	407	307	209.877	283	997
Colin Bond	269	126	76.190	103	498
Dr. Cord Dohrmann	270	126	76.190	103	499
Dr. Mario Polywka	342	136	83.036	112	590
Gesamt	1.288	695	445.293	601	2.584

Die individuellen Verträge der Vorstandsmitglieder enthalten eine Klausel für den Fall der Übernahme der Gesellschaft durch einen Dritten. Diese Klausel ermöglicht den Vorstandsmitgliedern, ihre bestehenden Verträge im Falle einer Übernahme außerordentlich zu kündigen. Eine Übernahme im Sinne dieser Klausel hat stattgefunden, sobald mehr als 30% der Aktien von einem Dritten übernommen werden. Im Falle einer Kündigung stehen den Vorstandsmitgliedern Bond und Dr. Dohrmann gemäß der neuen Verträge mit Gültigkeit ab Juli beziehungsweise September 2013 eine Abfindungszahlung in Höhe von 18 Monatsgrundgehältern zuzüglich Bonus zu. Dr. Polywka stehen 18 Monatsgrundgehälter und Dr. Lanthaler 24 Monatsgrundgehälter zu. In keinem Fall soll die entsprechende Zahlung jedoch höher sein als die Vergütung, die den jeweiligen Vorstandsmitgliedern für ihre verbleibende Amtszeit bis zum Ablauf ihrer Verträge noch zustünde.

Weiterhin hat die Gesellschaft eine Vermögensschadenhaftpflicht-Versicherung für die Vorstandsmitglieder, die Mitglieder des Aufsichtsrats, die leitenden Angestellten sowie die Mitglieder der Geschäftsleitung von Tochtergesellschaften abgeschlossen. Die Kosten für diese Versicherung betragen im Jahr 2013 T€ 117 (2012: T€ 117) und wurden von der Gesellschaft getragen. Für die Mitglieder des Vorstands wurde die Höhe des vereinbarten Selbstbehalts im Einklang mit dem Gesetz zur Angemessenheit der Vorstandsvergütung (VorstAG) vereinbart.

Im Jahr 2013 und 2012 erfolgten keinerlei Zahlungen an ehemalige Vorstandsmitglieder.

Dr. Werner Lanthaler war bis Januar 2013 Mitglied des Verwaltungsrats der Pantec Biosolutions AG, Ruggell, LI. Dr. Mario Polywka war bis November 2013 Non-Executive Chairman des Board of Directors von Pharminox Ltd, Oxfordshire, UK. Colin Bond ist Aufsichtsratsvorsitzender der European ScreeningPort GmbH und seit April 2013 Mitglied des Verwaltungsrats der Siegfried Holding AG.

(f) AUFSICHTSRAT

Dr. Walter Wenninger, Leverkusen, DE, früheres Mitglied des Vorstands der Bayer AG (Vorsitzender des Aufsichtsrats seit Juni 2013);

Roland Oetker, Düsseldorf, DE, geschäftsführender Gesellschafter ROI Verwaltungsgesellschaft mbH (Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats seit Juni 2013);

Dr. Claus Braestrup, Kopenhagen, DK, Berater (seit Juni 2013);

Bernd Hirsch, Holzminden, DE, Finanzvorstand der Symrise AG (seit Dezember 2013);

Prof. Dr. Andreas Pinkwart, Alfter, DE, Rektor und Geschäftsführer der HHL gemeinnützige GmbH;

Mary Tanner, New York, NY, USA, seit 15. Januar 2013 Managing Director, Burrill & Company;

Dr. Hubert Birner, Gräfelting, DE, Managing Director, TVM Life Science Management GmbH (bis Dezember 2013);

Dr. Flemming Ørnskov, Zürich, CH, seit 02. Januar 2013 Vorstandsvorsitzender der Shire plc. (Vorsitzender und Aufsichtsratsmitglied bis Juni 2013).

Die im Geschäftsjahr 2013 abgegrenzten Aufsichtsratsvergütungen betragen:

T€	2013 Bar- vergütung
Dr. Walter Wenninger	83,8
Roland Oetker	42,6
Dr. Claus Braestrup ¹⁾	16,0
Bernd Hirsch ²⁾	1,8
Prof. Dr. Andreas Pinkwart	28,8
Mary Tanner	28,8
Dr. Hubert Birner ³⁾	42,3
Dr. Flemming Ørnskov ⁴⁾	35,0
Gesamt	279,1

¹⁾ Bezogen auf den Zeitraum ab dem 12. Juni 2013, als Dr. Claus Braestrup durch die Hauptversammlung der Evotec AG in den Aufsichtsrat gewählt wurde.

²⁾ Bezogen auf den Zeitraum ab dem 16. Dezember 2013, als Bernd Hirsch durch das Registergericht zum Aufsichtsratsmitglied bestellt wurde.

³⁾ Bezogen auf den Zeitraum bis zum 09. Dezember 2013, als die Amtsniederlegung von Dr. Hubert Birner als Mitglied des Aufsichtsrats wirksam wurde.

⁴⁾ Bezogen auf den Zeitraum bis zum 12. Juni 2013, als Dr. Flemming Ørnskov sein Amt des Aufsichtsratsvorsitzenden auf der Hauptversammlung der Evotec AG niederlegte.

Die im Geschäftsjahr 2012 abgegrenzten Aufsichtsratsvergütungen betragen:

**(35) Ereignisse nach dem
31. Dezember 2013**

	2012	2012	2012
T€	Bar- vergütung	Wert der aktienbasierten Vergütung	Gesamt

Berichtspflichtige Ereignisse nach dem 31. Dezember 2013 haben sich nicht ergeben.

Dr. Flemming Ørnskov	48,8	30,0	78,8
Dr. Walter Wenninger	40,0	30,0	70,0
Dr. Hubert Birner	25,0	20,0	45,0
Roland Oetker	18,7	10,0	28,7
Prof. Dr. Andreas Pinkwart	18,7	10,0	28,7
Mary Tanner	18,8	10,0	28,8
Gesamt	170,0	110,0	280,0

Im Geschäftsjahr 2013 und 2012 betrug die Vergütung pro Aufsichtsratsmitglied T€ 25 bzw. T€ 15 pro Jahr, für den Aufsichtsratsvorsitzenden das Dreifache und für den Stellvertreter das Doppelte der Vergütung der sonstigen Aufsichtsratsmitglieder. Die zusätzliche Vergütung für ein Mitglied eines Aufsichtsratsausschusses betrug T€ 3,75 pro Jahr, für den Vorsitzenden eines solchen Ausschusses T€ 20 (2012: T€ 10).

Im Geschäftsjahr 2012 erhielten die Mitglieder des Aufsichtsrats zusätzlich zu der festen Vergütung eine Vergütung in Form von Aktien. Ein einfaches Mitglied erhielt Aktien im Wert von T€ 10 (Vorsitzender das Dreifache, Stellvertreter das Doppelte des Betrags) und der Vorsitzende eines Aufsichtsratsausschusses erhielt zusätzliche Aktien im Wert von T€ 10. Hinzu kam eine erfolgsorientierte Vergütung für den Fall, dass die Gesellschaft eine Dividende ausschüttet, von T€ 0,5 je Cent, um den die ausgeschüttete Aktionärsdividende pro Aktie den Betrag von € 0,15 übersteigt. Im Geschäftsjahr 2013 erfolgte keine Vergütung in Form von Aktien.

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats beliefen sich in 2013 auf T€ 279 (2012: T€ 280). Weiterhin hat die Gesellschaft eine Vermögensschadenhaftpflicht-Versicherung für die Vorstandsmitglieder, die Mitglieder des Aufsichtsrats, die leitenden Angestellten sowie für die Mitglieder der Geschäftsleitung von Tochtergesellschaften abgeschlossen. Die Kosten dieser Versicherung beliefen sich auf T€ 117 in 2013 (2012: T€ 117), welche von der Gesellschaft getragen wurden. Für die Mitglieder des Aufsichtsrats wurde ein angemessener Selbstbehalt vereinbart.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats und ihre weiteren Aufsichtsratsämter und Ämter in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen im Sinne von § 125 Abs. 1 Satz 5 AktG sind am Ende des Berichts aufgeführt.

AUFSICHTSRAT UND VORSTAND

Aufsichtsrat	
Dr. Walter Wenninger	<p>Vorsitzender des Aufsichtsrats: Noxxon Pharma AG, Berlin/DE Non-Executive Chairman des Board of Directors: Santaris Pharma A/S, Hoersholm/DK Non-Executive Member des Board of Directors: Recordati S.p.A., Mailand/IT; Mitglied der Advisory Group: Novo A/S, Hellerup/DK</p>
Roland Oetker	<p>Mitglied des Aufsichtsrats: Deutsche Post AG, Bonn/DE; Rheinisch-Bergische Verlagsgesellschaft mbH, Düsseldorf/DE</p>
Dr. Claus Braestrup	<p>Non-Executive Chairman des Board of Directors: Aniona ApS , Ballerup/DK Non-Executive Member des Board of Directors: Bavarian Nordic A/S, Kvistgaard/DK; Santaris Pharma A/S, Hørsholm/DK; Evolva SA, Basel/CH; Gyros AB, Uppsala/SE</p>
Prof. Dr. Andreas Pinkwarth	<p>Mitglied des Kuratoriums: RAG-Stiftung, Essen/DE</p>
Mary Tanner	<p>Non-Executive Member des Board of Directors: Lineagen, Inc., Salt Lake City, UT, US; PanGenx, Inc. Newton, MA/US (seit September 2013)</p>
Dr. Hubert Birner	<p>Non-Executive Chairman des Board of Directors: Argos Therapeutics Inc., Durham, NC/US Non-Executive Member des Board of Directors: Proteon Therapeutics, Inc., Waltham, MA/US; Spepharm Holding BV, Amsterdam/NL</p>
Dr. Flemming Ørnskov	<p>Non-Executive Member des Board of Directors: PCI Biotech Holding ASA, Oslo/NO (bis Januar 2013)</p>

Vorstand	
Dr. Werner Lanthaler	Mitglied des Verwaltungsrats: Pantec Biosolutions AG, Ruggell/ LI (bis Januar 2013)
Dr. Mario Polywka	Non-Executive Chairman des Board of Directors: Pharminox Ltd, Oxfordshire/ UK (bis November 2013)
Dr. Cord Dohrmann	
Colin Bond	Aufsichtsratsvorsitzender: European ScreeningPort GmbH Mitglied des Verwaltungsrats: Siegfried Holding AG (seit April 2013)

CORPORATE GOVERNANCE- BERICHT 2013

CORPORATE GOVERNANCE – DEFINITION GUTER UNTERNEHMENSFÜHRUNG

Evotec misst einer verantwortungsvollen und wertorientierten Unternehmensführung seit jeher höchste Bedeutung bei. Aufgrund des Listings an der Deutschen Börse in Frankfurt sowie der internationalen Aktionärsstruktur bekennt sich Evotec sowohl zu den nationalen Regeln der Corporate Governance als auch zu den internationalen Standards. Vorstand und Aufsichtsrat von Evotec sind überzeugt, dass die Einhaltung hoher Standards im Bereich der Corporate Governance eine zentrale Rolle für den Unternehmenserfolg spielt. Daher wird die Corporate Governance bei Evotec regelmäßig überprüft und weiterentwickelt.

ENTSPRECHENSERKLÄRUNG ZUM DEUTSCHEN CORPORATE GOVERNANCE KODEX

Der Deutsche Corporate Governance Kodex (in der Fassung vom 13. Mai 2013; der „Kodex“) stellt wesentliche gesetzliche Vorschriften zur Leitung und Überwachung deutscher börsennotierter Gesellschaften dar und enthält international anerkannte Standards guter und verantwortungsvoller Unternehmensführung.

Wesentliche Bestandteile guter Corporate Governance sind dabei die Berücksichtigung

der Aktionärs- und Mitarbeiterinteressen, eine effektive Zusammenarbeit zwischen Vorstand und Aufsichtsrat sowie eine offene und transparente Kommunikation.

Evotec befolgt mit nur zwei Ausnahmen alle Empfehlungen sowie darüber hinausgehend auch nahezu alle Anregungen des Kodex. Entsprechend erklärten Vorstand und Aufsichtsrat der Evotec AG im Dezember 2013 gemäß § 161 Aktiengesetz (AktG):

„Die Evotec AG hat im Jahr 2013 den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung der Veröffentlichung im Bundesanzeiger entsprochen und beabsichtigt, diesen Empfehlungen auch zukünftig zu entsprechen, mit den folgenden Ausnahmen:

► *Um für Führungskräfte in Form von variablen Vergütungskomponenten langfristig Anreize zu schaffen, hat die Hauptversammlung 2012 im Juni den sogenannten Share Performance Plan 2012 („SPP 2012“) beschlossen. Dieser entspricht den Empfehlungen des Artikels 4.2.3 des Kodex. Insbesondere berücksichtigt er verschiedene Erfolgsparameter und definiert ein „Maximalziel“. Der SPP 2012 ersetzt ab 2012 das Aktienoptionsprogramm bei Evotec. Ausgegebene Aktienoptionen aus den existierenden Aktienoptionsprogrammen behalten*

jedoch ihre Gültigkeit. Die Ausübung dieser Optionen unter diesen Programmen setzt einen Anstieg des Aktienkurses voraus. Sie ist jedoch an keine weiteren Vergleichsparameter gebunden, wie dies im Artikel 4.2.3 des Kodex empfohlen wird. Diese Entscheidung basiert auf der Tatsache, dass zum Zeitpunkt der Beschlussfassung über die entsprechenden Optionsprogramme keine relevanten Vergleichsindizes für deutsche Biotechnologiewerte verfügbar waren.

► *Die D&O-Versicherung der Gesellschaft und der Selbstbehalt für die Mitglieder des Vorstands stehen im Einklang mit Artikel 3.8 des Kodex und den Bestimmungen des Vorstandsvergütungsgesetzes (VorstAG), das 2009 erlassen wurde.*

Für Mitglieder des Aufsichtsrats umfasst die für die Gesellschaft abgeschlossene D&O-Versicherung einen angemessenen Selbstbehalt wie dies in der bis zum Inkrafttreten der neuen Version des Kodex am 05. August 2009 gültigen Version vorgesehen war. Die Gesellschaft hat beschlossen, zunächst den bisherigen angemessenen Selbstbehalt beizubehalten. Diese Entscheidung wurde in Hinblick auf das Interesse der Gesellschaft getroffen, internationale Expertise für ihren Aufsichtsrat zu gewinnen, da ein Selbstbehalt für vergleichbare nicht exekutive Board-Mitglieder in der internationalen Praxis nicht üblich ist. Da fast die Hälfte aller im TecDAX gelisteten deutschen

Firmen überhaupt keinen Selbstbehalt bat, ist die Gesellschaft der Auffassung, dass ein angemessener Selbstbehalt einen guten Kompromiss darstellt.

► Die erfolgsorientierte Vergütung des Aufsichtsrats ist durch die Aktionäre auf der Hauptversammlung 2013 ersatzlos gestrichen worden. Dies ist in Übereinstimmung mit dem Kodex. Bis zu diesem Zeitpunkt war die erfolgsorientierte Vergütung in § 12 Abs. 4 der Satzung u.a. in Form einer Bindung an die Dividende geregelt. Die Gesellschaft ging insoweit von einer kodexkonformen Ausrichtung des variablen Vergütungsteils an der „nachhaltigen Unternehmensentwicklung“ gemäß Artikel 5.4.6 Abs. 2 des Kodex aus. Da aber nicht auszuschließen ist, dass hierzu andere Auffassungen vertreten werden, wird vorsorglich für die Vergangenheit eine Abweichung von dieser Empfehlung des Kodex 2013 erklärt.“

Die aktuelle Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex sowie die Erklärungen der letzten fünf Jahre sind auf der Evotec-Webseite unter www.evotec.com in der Rubrik „Investoren > Corporate Governance“ zu finden.

ALLGEMEINE INFORMATIONEN ZU EVOTEC'S FÜHRUNGSSTRUKTUR

Zweistufiges Führungs- und Kontrollsystem: Vorstand und Aufsichtsrat

Das deutsche Aktiengesetz sieht mit einem zweistufigen System eine klare Trennung von Führung durch den Vorstand und Kontrolle durch den Aufsichtsrat vor. Der Vorstand ist für die Führung des Unternehmens verantwortlich und vertritt das Unternehmen nach außen. Aufgabe des Aufsichtsrats ist die Ernennung und Abberufung sowie die Überwachung der Vorstandsmitglieder. Nach deutschem Recht darf der Aufsichtsrat keine Managemententscheidungen treffen. Beide Organe arbeiten jedoch zum Wohle des Unternehmens eng zusammen und wahren als gemeinsames Ziel die langfristige und nachhaltige Wachstumsperspektive für dessen Aktionäre. Dazu gehören auch die Abstimmung über die

strategische Ausrichtung des Unternehmens und der gemeinsame Beschluss über Geschäfte von besonderer Bedeutung. Daneben steht die Hauptversammlung als Organ der Willensbildung der Aktionäre.

Vorstand

Der Vorstand der Evotec AG leitet das Unternehmen in eigener Verantwortung und führt die Geschäfte; dabei wird er vom Management-Team unterstützt. Das Handeln des Vorstands und seine Entscheidungen sind strikt am Unternehmensinteresse mit dem Ziel nachhaltiger Wertschöpfung ausgerichtet, unter Berücksichtigung der Interessen der Aktionäre, der Arbeitnehmer und der sonstigen Stakeholder. Der Vorstand wird vom Aufsichtsrat bestellt.

Neben dem Vorstandsvorsitzenden besteht der Vorstand der Evotec aus drei zusätzlichen Mitgliedern. Neue Vorstandsmitglieder werden für eine Dauer von maximal drei Jahren bestellt; dies entspricht einer weiteren Anregung des Kodex. Vertragsverlängerungen von bis zu fünf Jahren sind jedoch möglich, wie derzeit mit dem Chief Executive Officer vereinbart. Mitglieder des Vorstands können wiedergewählt oder aus berechtigtem Grund vorzeitig abberufen werden. Die Vorstandsmitglieder von Evotec nehmen nicht mehr als drei Aufsichtsratsmandate in konzernexternen börsennotierten Gesellschaften oder in Aufsichtsgremien von Gesellschaften mit vergleichbaren Anforderungen wahr. Informationen zu den einzelnen Mandaten und beruflichen Beschäftigungen der Vorstandsmitglieder sind auf Seite 122 aufgeführt.

Basierend auf einer Geschäftsordnung sind die Aufgaben innerhalb des Vorstands nach funktionellen Gesichtspunkten verteilt. Der Chief Executive Officer ist für die Bereiche strategische Unternehmensentwicklung sowie Investor Relations und Unternehmenskommunikation zuständig. Dem Chief Financial Officer sind die Bereiche Finanzen, Controlling, Informationstechnologie, Recht, Einkauf, Gebäudemanagement und Personalwesen zugeordnet.

Der Chief Operating Officer ist für das Segment EVT Execute und den globalen Geschäftsbetrieb und der Chief Scientific Officer für das Segment EVT Innovate und geistiges Eigentum/Patentüberwachung zuständig.

Evotec ist weltweit tätig und verfügt über einen internationalen Kundenstamm. Dementsprechend berücksichtigt der Vorstand bei der Besetzung von Führungspositionen insbesondere eine strukturelle Vielfalt; derzeit sind drei der vier Vorstandsmitglieder nicht aus Deutschland.

Aufsichtsrat

Wie in der aktuellen Satzung von Evotec verankert, besteht der Aufsichtsrat der Gesellschaft aus sechs Mitgliedern. Mit Wirkung zum 09. Dezember 2013 legte Dr. Hubert Birner sein Amt als Aufsichtsratsmitglied und seinen Vorsitz des Prüfungsausschusses nieder. Bernd Hirsch, CFO der Symrise AG, wurde zum 16. Dezember 2013 durch das Registergericht zum Aufsichtsratsmitglied bestellt. Dies ist auf einen gemeinsamen Antrag des Aufsichtsrats und des Vorstands zurückzuführen. Daher bestand der Aufsichtsrat der Evotec AG am 31. Dezember 2013 aus sechs unabhängigen Mitgliedern, die gemäß den Empfehlungen des Kodex nach den Kriterien der beruflichen Erfahrung und Befähigung sowie der Unabhängigkeit und Vielfalt ausgewählt wurden.

Der Aufsichtsrat ernennt einen Aufsichtsratsvorsitzenden sowie einen Stellvertreter aus seinen eigenen Reihen. Die Mitglieder des Aufsichtsrats werden für die Dauer von fünf Jahren gewählt. Eine Wiederwahl ist möglich. Die Amtszeit der gegenwärtigen Aufsichtsratsmitglieder von Evotec läuft mit Ende der nächsten ordentlichen Hauptversammlung 2014 aus.

Um diesen Anforderungen gerecht zu werden, hat der Aufsichtsrat konkrete Ziele für seine Zusammensetzung definiert, die beachtet werden sollen, wenn der Hauptversammlung Wahlvorschläge für den Aufsichtsrat

unterbreitet werden. Die Ziele sehen vor, dass unter Berücksichtigung der unternehmensspezifischen Situation die Mehrheit der Aufsichtsratsmitglieder nationale und internationale Erfahrungen in den Bereichen (i) Forschung und Entwicklung, (ii) Finanzen, Kapitalmärkte, Recht, Corporate Governance, (iii) Marketing, Vertrieb und operatives Geschäft sowie (iv) (öffentliches) Gesundheitswesen besitzt. Zudem sollen mögliche Interessenskonflikte vermieden werden, indem mögliche Kandidaten für den Aufsichtsrat bereits bei der Auswahl genauestens überprüft werden. Weiterhin soll der Aufsichtsrat sicherstellen, dass mögliche Kandidaten nicht älter als 72 Jahre sind, wenn sie zur Wahl vorgeschlagen werden. Eine angemessene Beteiligung von Frauen ist ebenfalls vorgesehen, indem der Aufsichtsrat aus mindestens einer Frau bestehen soll. Der Aufsichtsrat sollte so zusammengesetzt werden, dass seine Mitglieder mehrheitlich unabhängig sind und insgesamt über die zur ordnungsgemäßen Wahrnehmungen der Aufgaben erforderlichen Kenntnisse, Fähigkeiten und fachlichen Erfahrungen verfügen.

Derzeit erfüllt die Zusammensetzung des Aufsichtsrats diese Ziele. Alle Mitglieder sind unabhängig, drei unterschiedliche Nationalitäten sind im Aufsichtsrat vertreten und es befindet sich darunter auch eine Frau.

Ehemalige Vorstandsmitglieder sind nicht Mitglieder des Aufsichtsrats. Der Aufsichtsrat bestellt die Vorstandsmitglieder unter Beachtung der gewünschten Vielfalt innerhalb des Vorstands und berät und überwacht den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens. Durch einen regelmäßigen Austausch mit dem Vorstand ist der Aufsichtsrat, insbesondere der Aufsichtsratsvorsitzende, zu jeder Zeit über die Geschäftsentwicklung und die Strategie sowie die Risikolage und Compliance informiert und in Entscheidungen von grundlegender Bedeutung unmittelbar eingebunden.

Zu den Entscheidungen von grundlegender Bedeutung, die der Aufsichtsrat unter den Vorbehalt seiner vorherigen Zustimmung gestellt hat, zählen vor allem:

- ▶ die strategische und operative Ausrichtung der Gesellschaft;
- ▶ die jährlichen Budgetziele und wesentliche Abweichungen von hierzu getroffenen Beschlüssen;
- ▶ wesentliche Änderungen in der Entwicklungspipeline;
- ▶ Investitionen außerhalb des üblichen Geschäfts von über 2,5 Mio. €, einschließlich Einlizenzierungen;
- ▶ die Errichtung oder der Erwerb neuer Unternehmen sowie Änderungen in der Konzernstruktur;
- ▶ Verträge außerhalb des üblichen Geschäftsbetriebs, die deutlich von der üblichen Risikostruktur abweichen;
- ▶ Auslizenzierungen mit einem Wert über 5 Mio. €;
- ▶ die Gewährung von Darlehen sowie die Abgabe von Garantien, Pfandrechten, Anleihen oder sonstigen Sicherheitsleistungen;
- ▶ der Erwerb oder die Veräußerung von Grundstücken sowie
- ▶ die Gründung neuer Geschäftsbetriebe oder wesentliche Änderungen bestehender Geschäftsbetriebe

Der Aufsichtsrat hat sich eine Geschäftsordnung gegeben (siehe unter www.evotec.com „Investoren > Corporate Governance > Richtlinien und Statuten“). Dabei wird auch der Anregung des Kodex entsprochen, gelegentlich gesonderte Besprechungen des Aufsichtsrats durchzuführen.

Im Jahr 2013 wurden dem Aufsichtsrat keine Interessenskonflikte seiner Mitglieder bekannt. Allerdings erwarb Biotechnology Value Fund („BVF“) in einer gleichzeitig zur Kapitalerhöhung in Höhe von 11.818.613 neu ausgegeben Aktien ausgeführten Transaktion eine Kaufoption von den Evotec-Aktionären TVM Capital und ROI Verwaltungsgesellschaft mbH für weitere 11.818.612 Aktien der Gesellschaft. Roland Oetker und Dr. Hubert Birner baten, sich bei der abschließenden Beratung und Entscheidung des Aufsichtsrats über die Genehmigung der Kapitalerhöhung enthalten zu dürfen, um potenzielle Interessenskonflikte oder eine Anfechtbarkeit der

getroffenen Entscheidung ausschließen zu können. Gleichwohl betonten Roland Oetker und Dr. Hubert Birner, dass für sie in Bezug auf diese Transaktionen kein Interessenkonflikt besteht. Die übrigen Mitglieder des Aufsichtsrats waren ebenfalls der Ansicht, dass hier kein Interessenkonflikt bestünde, da beide Transaktionen getrennt voneinander zu betrachten seien. Die Haltung und Vorsicht von Roland Oetker und Dr. Hubert Birner hinsichtlich dieses Sachverhalts wurden von den Mitgliedern des Aufsichtsrats aber begrüßt und beide betroffenen Aufsichtsratsmitglieder haben an dem Beschluss über die Kapitalerhöhung nicht teilgenommen.

Die Mandate der Aufsichtsratsmitglieder sowie die Geschäftsbeziehungen zu nahestehenden Personen sind auf den Seiten 117 und 120 aufgeführt.

Arbeit in den Aufsichtsratsausschüssen entspricht dem Kodex

Ein wesentlicher Teil der Aufsichtsratsarbeit besteht in der Arbeit in den Ausschüssen. Der Aufsichtsrat der Evotec AG hat aus seiner Mitte gemäß den Anforderungen des Aktiengesetzes sowie den Empfehlungen des Kodex einen Prüfungsausschuss sowie einen Vergütungs- und Nominierungsausschuss gebildet. Die Besetzung der Ausschüsse entspricht den Vorgaben des Kodex.

Der dreiköpfige Prüfungsausschuss unterstützt den Aufsichtsrat bei der unabhängigen Aufsicht über die Finanzberichterstattung der Gesellschaft und deren Prüfung. Der Prüfungsausschuss überprüft insbesondere die Rechnungslegungsprozesse, die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems sowie die Wirtschaftsprüfung. Dazu gehört auch die Erörterung der Halbjahres- und Quartalsberichte mit dem Vorstand. Zudem erörtert der Prüfungsausschuss im Rahmen des vom Aufsichtsrat erteilten Prüfungsauftrags an die Abschlussprüfer einzelne Prüfungsabschnitte und -prozesse mit den beauftragten Abschlussprüfern, einschließlich der Unabhängigkeit der Abschlussprüfer, der vom Abschlussprüfer

Amtszeit und Mitgliedschaften in Ausschüssen des Aufsichtsrats*

	ENDE DER AMTSZEIT ¹⁾	PRÜFUNGS-AUSSCHUSS	VERGÜTUNGS-UND NOMINIERUNGS-AUSSCHUSS
Dr. Flemming Ørnkov (Vorsitzender des Aufsichtsrats bis 12. Juni 2013)			×
Dr. Walter Wenninger (Vorsitzender des Aufsichtsrats seit 12. Juni 2013)	2014		× (Vorsitz)
Roland Oetker (stellv. Vorsitzender des Aufsichtsrats seit 12. Juni 2013)	2014		×
Dr. Hubert Birner (bis 09. Dezember 2013)		× (Vorsitz)	
Dr. Claus Braestrup (seit 12. Juni 2013)	2014		×
Bernd Hirsch (seit 16. Dezember 2013)	2014	× (Vorsitz)	
Prof. Dr. Andreas Pinkwart	2014	×	
Mary Tanner	2014	×	

¹⁾ Mit Ablauf der Hauptversammlung im Juni 2014

* Informationen zu den Mandaten und beruflichen Beschäftigungen der Aufsichtsratsmitglieder finden sich auf Seite 122.

zusätzlich erbrachten Leistungen, der Erteilung des Prüfungsauftrags an den Abschlussprüfer, der Bestimmung von Prüfungsschwerpunkten, der Honorarvereinbarung sowie Compliance-Themen. Die Mitglieder des Prüfungsausschusses verfügen über die geforderten besonderen Fähigkeiten und Kenntnisse. Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses ist unabhängig und verfügt über besondere Kenntnisse und Erfahrungen in der Anwendung von Rechnungslegungsgrundsätzen und internen Kontrollverfahren. Nach der Amtsniederlegung von Dr. Hubert Birner wurde Bernd Hirsch, CFO der Symrise AG, durch das Registergericht zum Aufsichtsratsmitglied bestellt. Anschließend wurde er zum Vorsitzenden des Prüfungsausschusses gewählt. Dies ist auf einen gemeinsamen Antrag des Aufsichtsrats und des Vorstands zurückzuführen. Als Chief Financial Officer verfügt Bernd Hirsch über die erforderlichen Fachkenntnisse und Erfahrungen in der Anwendung von Rechnungslegungsgrundsätzen und internen

Kontrollprozessen. Dabei wird beachtet, dass weder der Aufsichtsratsvorsitzende noch ein ehemaliges Vorstandsmitglied den Vorsitz im Prüfungsausschuss innehat. Die Statuten des Prüfungsausschusses können auf der Internetseite der Gesellschaft (www.evotec.com) in der Rubrik „Investoren > Corporate Governance > Richtlinien und Statuten“ eingesehen werden.

Der Vergütungs- und Nominierungsausschuss ist vor allem für die Vorbereitung der Bestellung von Vorstandsmitgliedern sowie die Vorbereitung des Vergütungssystems für den Vorstand einschließlich des Share Performance Plans zuständig. Die Beschlussfassung darüber erfolgt im Aufsichtsratsplenium. Einzelheiten zur Angemessenheit der Vorstandsvergütung finden sich im „Vergütungsbericht“ auf Seite 78.

Die Einzelheiten über die Arbeit des Aufsichtsrats können dem „Bericht des Aufsichtsrats“ auf Seite 130 entnommen werden.

Effizienzprüfung des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat führt regelmäßig die im Kodex empfohlene Effizienzprüfung durch. Diese Prüfung hat bislang stets ergeben, dass der Aufsichtsrat effizient organisiert ist und dass das Zusammenwirken von Aufsichtsrat und Vorstand effektiv und effizient funktioniert.

Hauptversammlung

Die Aktionäre nehmen ihre Rechte in der Hauptversammlung wahr und üben dort ihre Stimmrechte aus. Jede Aktie gewährt eine Stimme. Die Hauptversammlung fand am 12. Juni 2013 in Hamburg statt. Es waren mehr als 40% des stimmberechtigten Kapitals vertreten.

Evotec ermöglicht es den Aktionären, die nicht an der Hauptversammlung teilnehmen können, wesentliche Teile der Versammlung live per Internet zu verfolgen. Außerdem

erleichtert Evotec es den Aktionären, über weisungsgebundene Stimmrechtsvertreter ihr Stimmrecht auch ohne Besuch der Hauptversammlung wahrzunehmen. Daneben können sich die Aktionäre selbstverständlich durch einen Bevollmächtigten ihrer Wahl vertreten lassen. Die Möglichkeit der Briefwahl war auf der Hauptversammlung 2013 nicht vorgesehen.

Das System der Vorstandsvergütung wurde seit der Hauptversammlung 2012 nicht geändert.

VERGÜTUNGSBERICHT

Gemäß Ziffer 4.2.5 des Kodex soll der Vergütungsbericht Teil des Anhangs des Konzernabschlusses oder des Lageberichts sein. Um dieser Vorgabe zu entsprechen, erfolgen detaillierte Ausführungen zur Vergütung der Vorstände, unterschieden nach festen und variablen Vergütungsbestandteilen sowie sonstige Nebenleistungen und zur Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder in dem gesonderten Kapitel „Vergütungsbericht“ des Lageberichts auf Seite 77.

DIRECTORS' DEALINGS UND ANTEILSBESITZ

Aktien und Optionen im Besitz von Organmitgliedern

Der Anteilsbesitz der Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats teilte sich am 31. Dezember 2013 wie anhand der Tabelle auf Seite 129 auf.

Meldepflichtige Wertpapiergeschäfte

Nach dem Wertpapierhandelsgesetz sind Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats sowie ihnen nahestehende Personen verpflichtet, den Handel mit Evotec-Aktien offenzulegen, sofern die gesetzliche Bagatellgrenze von € 5.000,00 im Kalenderjahr überschritten wird. Zudem hat Evotec eine Insider-Policy (siehe unter www.evotec.com „Investoren >

Corporate Governance > Richtlinien und Statuten“) aufgestellt, die den Handel mit Wertpapieren des Unternehmens für Organmitglieder und Unternehmensangehörige regelt und die erforderliche Transparenz sicherstellt. Im Jahr 2013 wurden keine meldepflichtigen Transaktionen von Führungspersonen der Gesellschaft (Directors' Dealings) berichtet.

CORPORATE GOVERNANCE-PRAKTIKEN

Compliance und Verhaltenskodex („Code of Conduct“)

Die Einhaltung rechtlicher und ethischer Grundsätze im Geschäftsverkehr ist für Evotec selbstverständlich. Dies manifestiert sich unter anderem in einem Verhaltenskodex, welcher die zentralen ethischen Grundsätze wie Rechtschaffenheit und Professionalität gleichermaßen für Vorstand, Aufsichtsrat sowie für alle Mitarbeiter verbindlich vorgibt.

Der Verhaltenskodex regelt vor allem:

- ▶ die statthafte Verwendung von Unternehmensmitteln sowie Buchhaltung und -führung;
- ▶ das Verhalten bei Interessenskonflikten und Insidergeschäften;
- ▶ die Einhaltung kartellrechtlicher Bestimmungen;
- ▶ das diskriminierungs- und belästigungsfreie Arbeitsumfeld bei Evotec;
- ▶ die Geheimhaltung und den Schutz geistigen Eigentums und von Geschäftsgeheimnissen sowie
- ▶ die Pflicht zur Berichterstattung bei Verdacht auf Verletzung dieser Richtlinien („Whistleblowing“).

Der Verhaltenskodex ist auf der Evotec-Internetseite unter www.evotec.com in der Rubrik „Investoren > Corporate Governance > Richtlinien und Statuten“ veröffentlicht.

Daneben sind bei Evotec auch die gesetzlichen Anforderungen des Kapitalmarkts umgesetzt. Es ist ein Ad-hoc-Komitee bestehend aus dem Chief Financial Officer, dem Leiter der

Rechtsabteilung sowie der Vorstandsassistentin eingesetzt, das die Ad-hoc-Relevanz von Insiderinformationen prüft und den gesetzeskonformen Umgang mit diesen Informationen sicherstellt.

Das Compliance-Programm der Evotec AG wird durch den Compliance Officer der Gesellschaft überwacht, eine unabhängige und objektive Funktion, welche die Compliance-Angelegenheiten innerhalb des Konzerns prüft und bewertet.

Nachhaltigkeit

Das Thema Nachhaltigkeit spielt für Evotec eine wesentliche Rolle für das Geschäft und die Einstellung der Gesellschaft. Infolgedessen legt Evotec ihre Werte sowie ihre ökonomische, ökologische und soziale Verantwortung in diesem Bericht dar. Alle drei Bestandteile sind wichtig und spiegeln sich in Evotecs Strategie wider. Zudem sind sie fest in den Geschäftsprozessen verankert. Evotec verfolgt ein Geschäftsmodell, das nachhaltiges Wachstum erzielen und damit die Interessen der Aktionäre schützen und Wert für alle Stakeholder schaffen soll. Zu Evotecs Leitlinien gehört es, Verantwortung für die Mitarbeiter und Geschäftspartner des Unternehmens zu übernehmen sowie ihr Versprechen gegenüber der Gesellschaft und dem Umweltschutz zu halten. Bei ihren F+E-Aktivitäten folgt Evotec den höchsten wissenschaftlichen und ethischen Prinzipien.

Weitere Informationen sind im „Nachhaltigkeitsbericht“ auf Seite 58 des Lageberichts aufgeführt.

Risikomanagement

Der verantwortungsbewusste Umgang mit Risiken stellt ein wesentliches Element einer funktionierenden Corporate Governance dar. Evotec verfügt über ein systematisches Risiko- und Chancenmanagement, welches es dem Vorstand ermöglicht, relevante Risiken und Markttendenzen rechtzeitig zu erkennen und darauf zu reagieren. Der Vorstand berichtet

Anteilsbesitz am 31. Dezember 2013

	AKTIEN	AKTIONSOPTIONEN	SHARE PERFORMANCE AWARDS
Vorstand			
<i>Dr. Werner Lantbaler</i>	516.494	990.000	389.415
<i>Colin Bond</i>		290.000	146.204
<i>Dr. Cord Dobrmann</i>	41.387	390.000	152.569
<i>Dr. Mario Polywka</i>	60.000	440.000	150.631
Aufsichtsrat			
<i>Dr. Walter Wenminger</i>	38.538		
<i>Roland Oetker</i>	17.433.489		
<i>Dr. Claus Braestrup</i>			
<i>Bernd Hirsch</i>			
<i>Prof. Dr. Andreas Pinkwart</i>	6.134		
<i>Mary Tanner</i>	70.081		

hierüber an den Aufsichtsrat. Dieses Risiko- und Chancenmanagement ist Gegenstand der jährlichen Abschlussprüfung. Einzelheiten finden sich im Lagebericht auf Seite 61.

WEITERE INFORMATIONEN

Abschlussprüfung

Evotec informiert ihre Aktionäre sowie Dritte regelmäßig durch den Konzernabschluss und quartalsweise Zwischenberichte. Als Kapitalgesellschaft mit Sitz in der Europäischen Union ist die Evotec AG verpflichtet, den Konzernabschluss nach den Internationalen Financial Reporting Standards („IFRS“) unter Beachtung von § 315a HGB zu erstellen und zu veröffentlichen. Der Konzernabschluss und der Einzelabschluss der Evotec AG werden vom Abschlussprüfer und vom Aufsichtsrat geprüft. Der von der Hauptversammlung gewählte und vom Aufsichtsrat beauftragte Abschlussprüfer nimmt an den Beratungen des Aufsichtsrats über die Abschlüsse teil und berichtet über die wesentlichen Ergebnisse der Prüfung.

Beteiligungen, Aktienoptionsprogramme und Share Performance Plan

Eine Liste von Drittunternehmen, an denen Evotec eine Beteiligung von nicht untergeordneter Bedeutung hält, sowie konkrete Angaben über die bei Evotec bestehenden Aktienoptionsprogramme finden sich im Konzernabschluss auf den Seiten 106 und 118.

Investor Relations/Transparenz

Die Evotec AG unterrichtet Aktionäre und Analysten, Medien und die interessierte Öffentlichkeit gleichermaßen regelmäßig. Das Unternehmen erfüllt dabei sämtliche Anforderungen des Kodex an Transparenz, Zeitnähe, Offenheit und Gleichbehandlung. Der Anspruch, allen Zielgruppen zum gleichen Zeitpunkt die gleichen Informationen zeitnah zur Verfügung zu stellen, hat höchste Priorität in der Unternehmenskommunikation und ist durch eine Disclosure Policy geregelt. Vor diesem Hintergrund ist es für Evotec selbstverständlich, sämtliche Veröffentlichungen des Unternehmens zeitgleich sowohl in deutscher als auch in englischer Sprache zur Verfügung zu stellen. Diese Informationen werden auf der Evotec-Internetseite unter

www.evotec.com in der Rubrik „Investoren“ veröffentlicht.

In dieser Rubrik auf der Internetseite finden sich Informationen wie Pressemitteilungen, der Finanzkalender mit allen Veröffentlichungsterminen der jeweiligen Finanzberichte, der IR-Veranstaltungskalender, Jahres- und Quartalsberichte sowie meldepflichtige Vorgänge und kontinuierlich aktualisierte Informationen zur Corporate Governance. Dazu gehören die Satzung, die Geschäftsordnung des Aufsichtsrats und des Prüfungsausschusses, der Verhaltenskodex, die Insider Policy sowie sämtliche Entsprechenserklärungen.

Schließlich finden regelmäßige Gespräche mit Analysten und Anlegern statt sowie mindestens ein Analystenmeeting pro Jahr und Telefonkonferenzen zu den Veröffentlichungen der Quartalsergebnisse. Dabei stellt Evotec sicher, dass kein Aktionär bevorzugte Informationen erhält. Im Jahr 2013 präsentierte die Unternehmensleitung von Evotec auf elf nationalen und internationalen Investorenkonferenzen und veranstaltete einen Capital Market Day in New York. ●

BERICHT DES AUFSICHTSRATS



Dr. Walter Wenninger
Vorsitzender des Aufsichtsrats

Hauptaufgabe des Aufsichtsrats ist es, den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens regelmäßig zu beraten und zu überwachen.

Gemäß den Bestimmungen des Aktiengesetzes ist die Unternehmenssteuerung der Evotec AG als dualistisches System aufgebaut. Es besteht aus zwei gesonderten Gremien, dem Vorstand und dem Aufsichtsrat. Der Vorstand ist für die Führung des Unternehmens verantwortlich und vertritt das Unternehmen nach außen. Aufgabe des Aufsichtsrats ist die Ernennung und Abberufung sowie die Überwachung der Vorstandsmitglieder. Nach deutschem Recht darf der Aufsichtsrat keine Managemententscheidungen treffen.

Wie in der aktuellen Satzung von Evotec verankert, besteht der Aufsichtsrat der Gesellschaft aus sechs Mitgliedern. Alle Mitglieder sind von den Aktionären durch einfachen Mehrheitsbeschluss auf der Hauptversammlung gewählt worden. Der Aufsichtsrat ernennt einen Aufsichtsratsvorsitzenden sowie einen Stellvertreter aus seinen eigenen Reihen. Die Mitglieder des Aufsichtsrats werden für die Dauer von fünf Jahren gewählt. Eine Wiederwahl ist möglich. Die Amtszeit der gegenwärtigen Aufsichtsratsmitglieder von Evotec läuft mit Ende der ordentlichen Hauptversammlung im Jahr 2014 aus.

Ein wesentlicher Teil der Aufsichtsratsaktivität besteht in der Arbeit in den Ausschüssen. Der Aufsichtsrat der Evotec AG hat aus seiner Mitte gemäß den Anforderungen des Aktiengesetzes sowie den Empfehlungen des Kodex einen Prüfungsausschuss sowie einen Vergütungs- und Nominierungsausschuss gebildet. Die Besetzung der Ausschüsse entspricht den

Vorgaben des Kodex. Detaillierte Informationen zur Zusammensetzung des Aufsichtsrats sowie seiner Ausschüsse sind auf Seite 126 im Corporate Governance-Bericht zu finden.

Im Jahr 2013 kam der Aufsichtsrat zu vier ordentlichen Sitzungen, einer außerordentlichen Sitzung und zwei Telefonkonferenzen zusammen, um über die geschäftliche und strategische Entwicklung der Evotec AG zu diskutieren. Der Prüfungsausschuss führte unabhängig davon vier Telefonkonferenzen durch; der Vergütungs- und Nominierungsausschuss trat insgesamt zu vier Sitzungen bzw. Telefonkonferenzen zusammen.

Der Vorstand hat dem Aufsichtsrat fortlaufend schriftlich und mündlich berichtet und dabei mit ausführlichen Analysen über das operative Geschäft der Gesellschaft informiert. Dazu gehörten auch monatliche Berichte des Vorstands, in denen er die Finanzergebnisse des Vormonats schriftlich aufbereitete und mit detaillierten Kommentaren und Erläuterungen vorlegte. Über den Informationsaustausch und die Diskussion zwischen Aufsichtsrat und Vorstand hinaus haben der Aufsichtsratsvorsitzende auf der einen Seite und der Chief Executive Officer sowie weitere Mitglieder des Vorstands auf der anderen Seite in zahlreichen Telefonkonferenzen aktuelle Themen wie Strategie, Planung, Risikomanagement und Compliance entsprechend erörtert.

Im März 2013 hat Dr. Werner Lanthaler seine Position als Chief Executive Officer der Evotec AG nach sechsmonatiger krankheitsbedingter Beurlaubung mit sofortiger Wirkung wieder aufgenommen.

Im Jahr 2013 haben zwei Aufsichtsratsmitglieder ihre Mitgliedschaften im Aufsichtsrat niedergelegt. Der Aufsichtsratsvorsitzende Dr. Flemming Ørnskov legte sein Amt mit Wirkung zum Ende der Hauptversammlung 2013 nieder. Die Hauptversammlung wählte Dr. Claus Braestrup, ehemaliger CEO von Lundbeck A/S, zum neuen Aufsichtsratsmitglied. Zum neuen Vorsitzenden des Aufsichtsrats hat der Aufsichtsrat im Anschluss Herrn Dr. Walter Wenninger und zu dessen Stellvertreter Herrn Roland Oetker gewählt. Mit Wirkung zum 09. Dezember 2013 legte Dr. Hubert Birner sein Amt als Aufsichtsratsmitglied und seinen Vorsitz des Prüfungsausschusses nieder. Bernd Hirsch, CFO der Symrise AG, wurde mit Wirkung zum 16. Dezember 2013 durch das Registergericht zum Aufsichtsratsmitglied bestellt. Dies ist auf einen gemeinsamen Antrag des Aufsichtsrats und des Vorstands zurückzuführen. Anschließend wurde er zum Vorsitzenden des Prüfungsausschusses gewählt.

In seinen Sitzungen hat der Aufsichtsrat die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft, ihrer wissenschaftlichen Initiativen, ihrer Entwicklungspartnerschaften, ihrer Auslizenzierungsaktivitäten sowie regelmäßig wiederkehrende Tagesordnungspunkte beraten.

Darüber hinaus hat der Aufsichtsrat in seinen Sitzungen insbesondere über folgende Themen eingehend beraten:

- ▶ Im März 2013 diskutierte und genehmigte der Aufsichtsrat in Anwesenheit der Wirtschaftsprüfer den Jahresabschluss für das Jahr 2012. Darüber hinaus genehmigte der Aufsichtsrat in dieser Sitzung die Bonuszahlungen an die Vorstandsmitglieder für ihre Leistung im Jahr 2012.

- ▶ Im April 2013, ein Jahr nach Implementierung des Aktionsplans 2016, prüfte der Aufsichtsrat den aktuellen Stand des Aktionsplans 2016, die strategische Ausrichtung der Gesellschaft und diskutierte erforderliche Änderungen.
- ▶ Im Juni 2013 konzentrierte sich der Aufsichtsrat auf die bevorstehende Hauptversammlung, das operative Geschäft, die strategischen Chancen und Verbesserungen der Berichtsprozesse der Gesellschaft. Darüber hinaus hieß der Aufsichtsrat Dr. Claus Braestrup als neues Mitglied willkommen und wählte nach der Amtsniederlegung von Dr. Flemming Ørnskov Herrn Dr. Walter Wenninger zum Aufsichtsratsvorsitzenden sowie Herrn Roland Oetker zu dessen Stellvertreter.
- ▶ Im August 2013 diskutierte der Aufsichtsrat in zwei Telefonkonferenzen und genehmigte schließlich eine Kapitalerhöhung gegen Bareinlage aus genehmigten Kapital durch Ausgabe von 11.818.613 neuer Aktien an den Biotechnology Value Fund („BVF“).
- ▶ In der Sitzung im September 2013 diskutierte der Aufsichtsrat den Status des operativen Geschäfts. Darüber hinaus diskutierte und genehmigte der Aufsichtsrat die Ausgabe neuer Share Performance Awards an die Mitglieder des Vorstands.
- ▶ Im Rahmen eines Umlaufbeschlusses genehmigte der Aufsichtsrat die Ernennung von Bernd Hirsch zum Nachfolger von Dr. Hubert Birner nach dessen Amtsniederlegung und beantragte dies beim Registergericht.
- ▶ Im Dezember 2013 erörterte der Aufsichtsrat das Budget für das Geschäftsjahr 2014 auf Basis der beiden neuen Segmente EVT Execute und EVT Innovate und stimmte der hierzu vorgelegten Vorlage des Vorstands zu. Ferner diskutierte er die Performance der Gesellschaft im Jahr 2013 sowie die Unternehmensziele

für 2014 und potenzielle externe Wachstumsmöglichkeiten.

Der Jahresabschluss der Evotec AG für das Jahr 2013 mit dem Lagebericht sowie der Konzernabschluss mit dem Konzernlagebericht wurden von der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hamburg, geprüft und jeweils mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Zur Vorbereitung der Aufsichtsratssitzung am 20. März 2014 präsentierten die Wirtschaftsprüfer dem Prüfungsausschuss unter anderem den Status und eine Zusammenfassung der wesentlichen Erkenntnisse der von ihnen durchgeführten Prüfungen der Gesellschaft für das Jahr 2013. Der Prüfungsausschuss hat diese Informationen als Richtlinie für die eigene Beurteilung der Abschlüsse und Berichte genutzt. Die Wirtschaftsprüfer haben dann an der Sitzung des gesamten Aufsichtsrats im März 2014 teilgenommen und eine umfassende Zusammenfassung ihrer Prüfungen und der dabei gewonnenen Erkenntnisse vorgestellt. Der Aufsichtsrat hat sowohl den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss als auch den Konzernabschluss geprüft und dabei die Beurteilung durch den Prüfungsausschuss sowie die von den Wirtschaftsprüfern erhaltenen Informationen zu den wesentlichen Punkten der Prüfungen berücksichtigt. Im Anschluss an diese Beratungen hat der Aufsichtsrat den Jahresabschluss und den Konzernabschluss für das Jahr 2013 gebilligt.

Im Jahr 2013 wurden dem Aufsichtsrat keine Interessenkonflikte seiner Mitglieder bekannt. Allerdings erwarb BVF in einer gleichzeitig zur Kapitalerhöhung in Höhe von 11.818.613 neu

ausgegeben Aktien ausgeführten Transaktion eine Kaufoption von den Evotec-Aktionären TVM Capital und ROI Verwaltungsgesellschaft mbH für weitere 11.818.612 Aktien der Gesellschaft. Roland Oetker und Dr. Hubert Birner baten, sich bei der abschließenden Beratung und Entscheidung des Aufsichtsrats über die Genehmigung der Kapitalerhöhung enthalten zu dürfen, um potenzielle Interessenkonflikte oder eine Anfechtbarkeit der getroffenen Entscheidung ausschließen zu können. Gleichwohl betonten Roland Oetker und Dr. Hubert Birner, dass für sie in Bezug auf diese Transaktionen kein Interessenkonflikt besteht. Die übrigen Mitglieder des Aufsichtsrats waren ebenfalls der Ansicht, dass hier kein Interessenkonflikt bestünde, da beide Transaktionen getrennt voneinander zu betrachten seien. Die Haltung und Vorsicht von Roland Oetker und Dr. Hubert Birner hinsichtlich dieses Sachverhalts wurden von den Mitgliedern des Aufsichtsrats begrüßt und beide betroffenen Aufsichtsratsmitglieder haben an der Beratung und der Beschlussfassung über die Kapitalerhöhung nicht teilgenommen.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und den Mitarbeitern des Unternehmens für die im Berichtsjahr geleistete engagierte Arbeit und wünscht ihnen für 2014 weiterhin viel Erfolg. ●

Hamburg, 20. März 2014
Der Aufsichtsrat
Dr. Walter Wenninger

SPRECHEN SIE EVOTEC?

GLOSSAR

ADMET: ADMET-Studien dienen zum Test von Aufnahme, Verteilung, Stoffwechsel, Ausscheidung und Toxizität (**A**bsorption, **D**istribution, **M**etabolism, **E**xcretion and **T**oxicity) eines Wirkstoffs. Die im Körper ablaufenden Prozesse werden dabei modellartig nachgebildet. Siehe auch →DMPK, →*in vivo*.

Agonist: Wirkstoff, der an zelluläre Rezeptoren bindet, die normalerweise durch natürliche Substanzen stimuliert werden, wodurch eine Reaktion ausgelöst wird.

Amyotrophe Lateralsklerose (ALS): Neurodegenerative Erkrankung mit unterschiedlichen Ursachen. Die Krankheit zeigt einen rapiden Verlauf, ist gekennzeichnet durch die Degeneration von Motorneuronen und resultiert in Muskelschwäche, -verkümmern, -zuckungen und -spastizität sowie Sprech-, Schluck- und Atemstörungen.

Antagonist: Wirkstoff, der zelluläre Rezeptoren bindet und dadurch die Wirkung des körpereigenen Aktivators am Rezeptor verhindert.

Assay: Testsystem, bestehend aus →Target und →chemischen Substanzen, das von einer Messvorrichtung ausgewertet wird, um chemische oder biologische Aktivität zu bestimmen.

Betazelle: Ein insulinproduzierender Zelltyp in der Bauchspeicheldrüse. Der Verlust solcher Zellen ist letztendlich der Auslöser für erhöhte Blutzuckerwerte bei Patienten mit Diabetes Typ 1 und Typ 2.

Biomarker: Merkmal, das als Indikator für normale biologische Prozesse, krankheits-erzeugende Prozesse oder für pharmakologische Reaktionen auf einen therapeutischen Eingriff objektiv gemessen und bewertet wird. Der Biomarker kann das Therapieergebnis eines



Patienten vorhersagen, was einen personalisierten Therapieansatz erlaubt.

Evotec Cellular Target Profiling™: Molekulare →Targets von →chemischen Substanzen mit unbekannter Wirkungsweise (→Mode of Action) lassen sich aufspüren und mögliche vom Target unabhängige Nebenwirkungen bereits frühzeitig im Forschungs- und Entwicklungsprozess erkennen.

Chemische Substanz: Eine reine, makroskopisch homogene Substanz, die aus Atomen oder Ionen verschiedener Elemente in bestimmten Verhältnissen besteht. Sie kann nicht auf physikalischem Weg verändert werden und hat andere Eigenschaften als ihre Bestandteile.

Computergestützte Chemie: Wissenschaftliche Disziplin, die sich mathematischer Methoden zur Berechnung molekularer Eigenschaften von →chemischen Substanzen und deren Interaktion mit biologischen →Targets (z. B. Proteinen) bedient.

DMPK steht für Stoffwechsel und →Pharmakokinetik eines Wirkstoffs (Drug Metabolism and Pharmacokinetics). DMPK ist Bestandteil einer ganzen Reihe von Studien, die als →ADMET-Studien bezeichnet werden. Inhalt von DMPK ist die Erforschung des Mechanismus von Aufnahme, Verteilung, Stoffwechsel und

Ausscheidung eines verabreichten Medikaments, der Dosierung, ab der eine Substanz wirkt, der Dauer dieser Wirkung, der Veränderung der chemischen Substanz im Körper durch Stoffwechsellzyme sowie der Effekte und Wege beim Ausscheiden der Stoffwechselprodukte der Substanz.

EVolutionSM: Evotecs fragmentbasierte Wirkstoffforschungsplattform, welche biochemische und biophysikalische Technik vereint. Dazu gehören →Nukleare Magnetresonanz (NMR), →Oberflächen-Plasmon-Resonanz (SPR), →Röntgenkristallografie für das →Screening von niedermolekularen Verbindungen und die Charakterisierung von Fragmenten-→Hits.

Fragmentbasierte Wirkstoffforschung: FBDD (Fragment-based drug discovery) ist eine Strategie in der Wirkstoffforschung, die angewandt wird, um kleine Moleküle – Fragmente komplexer Makromoleküle – als effiziente Ansatzpunkte für die Wirkstoffforschung zu generieren. Durch diese Herangehensweise können das Molekulargewicht und die Gesamtkomplexität der Wirkstoffe effektiv gestaltet werden, was einen ausschlaggebenden Erfolgsfaktor in der Wirkstoffentwicklung darstellt.

Hit: →Chemische Substanz mit gewünschter biologischer Eigenschaft, die durch →Screening gefunden wurde.

Inhibitor: →Chemische Substanz, die ein Enzym oder Rezeptor bindet und dabei dessen Aktivität hemmt oder blockiert.

In vivo/in vitro: *In vivo* bedeutet im lebenden Organismus im Gegensatz zu *in vitro*.

Ionenkanal: Transmembranes Protein, das sich bei Stimulierung öffnet, um Ionen passieren zu lassen, die die Physiologie der Zelle beeinflussen.

Kinase: Enzyme, die den Transfer einer Phosphatgruppe von einem Molekül an das andere katalysieren.

Kleinstmoleküle: Niedermolekulare organische →chemische Substanzen. Sie werden als Wirkstoff bevorzugt, da sie oral verfügbar sind (anders als Proteine, die durch eine Injektion verabreicht werden müssen). Die Größe von Kleinstmolekülen beträgt weniger als 1.000 Daltons, meistens zwischen 250 bis 700 Daltons.

Klinische Entwicklung/Studien: Wirkstoffstudien an Menschen, um Wirksamkeit und Nebenwirkungen zu testen.

Leitstruktur: Vertreter einer Substanzklasse, der aufgrund seiner Eigenschaften (Wirksamkeit, Selektivität, →Pharmakokinetik, physikochemische Eigenschaften, Neuheitsgrad und nicht vorhandene Toxizität) ein hohes Potenzial hat, ein neuer Wirkstoff zu werden, und daher für weitergehende Optimierungsprogramme ausgewählt wurde.

Leitstrukturoptimierung: Die synthetische Veränderung von biologisch aktiven →chemischen Substanzen, um alle pharmakologischen, physikochemischen, →pharmakokinetischen und toxikologischen Anforderungen für den Einsatz in →klinischen Studien zu erfüllen.

Medizinische Chemie: Eine auf Chemie basierende Disziplin, die auch das Wissen aus der Biologie, Medizin und Pharmazie einschließt. Sie befasst sich mit der Suche nach der Erforschung, dem Design, der Identifizierung und der Herstellung von biologisch aktiven →chemischen Substanzen, der Untersuchung ihrer →ADMET-Eigenschaften, der Interpretation ihrer Wirkungsweise (→Mode of Action) auf molekularer Ebene sowie dem Aufbau der Struktur-Aktivitäts-Beziehungen. Die Optimierung in der medizinischen Chemie ist das nötige „Finetuning“, einschließlich feiner struktureller Veränderungen an einer validierten →Leitstruktur, um aus ihr einen →präklinischen Entwicklungskandidaten zu machen.

Mode of Action (MoA): Mode of Action (Wirkungsweise) beschreibt die funktionelle oder anatomische Veränderung auf zellulärer Ebene, die durch die Freisetzung eines lebenden Organismus in Verbindung mit einer Substanz

hervorgerufen wird. Die Wirkungsweise ist für die Einstufung der Chemikalien enorm wichtig, da es einen Zwischenstand über die Komplexität zwischen molekularen Mechanismen und physiologischen Ergebnissen darstellt.

Muskeldystrophie: Muskeldystrophie ist ein Sammelbegriff für erblich bedingte Muskelerkrankungen, wobei es sich um Erkrankungen der Muskelzelle selbst und nicht der Nerven, die die Muskeln kontrollieren, handelt. Ursächlich hierfür sind Genveränderungen.

Neuropathische Schmerzen: Entstehen durch eine Schädigung oder Dysfunktion im Nervensystem. Häufig ist keine Verletzung oder Gewebeschädigung vorausgegangen, die die Schmerzen begründen könnte. Die Funktion der Nerven ist jedoch so beeinträchtigt, dass sie Schmerzbotschaften ans Gehirn senden.

Nukleare Magnetresonanz (NMR): Technologie, um die Interaktion von →Kleinstmolekülen wie z. B. Wirkstoffkandidaten zusammen mit ihrem →Target zu untersuchen.

Oberflächen-Plasmon-Resonanz (SPR): Das sogenannte SPR (surface plasmon resonance) ist eine Technologie, um die Interaktion von →Kleinstmolekülen wie z. B. Wirkstoffkandidaten zusammen mit ihrem →Target zu untersuchen.

Pharmakokinetik: Zeitliche und räumliche Verfügbarkeit eines Wirkstoffs im Organismus, bedingt durch Aufnahme, Verteilung, Stoffwechsel und Ausscheidung (→ADMET).

Phosphoproteomik: Zweig der Proteomik, der alle Proteine mit einer Phosphatgruppe in einer Zelle oder Gewebe identifiziert, katalogisiert und charakterisiert.

Präklinische Phase: Wirkstoffforschungsphase, die sich von der →Target-Identifizierung über die Suche nach →chemischen Substanzen mit bestimmten Eigenschaften bis zum Abschluss von Wirksamkeitsstudien in Tiermodellen und Unbedenklichkeitsstudien vor Beginn der →klinischen Phase erstreckt.

Präklinischer Entwicklungskandidat: In Programmen der →medizinischen Chemie identifizierte und optimierte →chemische Substanz, die für die Weiterentwicklung zu einem pharmazeutischen Wirkstoff geeignet erscheint.

Regenerative Medizin: Der Prozess, bei dem lebendes, funktionelles Gewebe generiert wird, um Gewebe oder Organfunktionen zu reparieren oder zu ersetzen, die durch Alter, Krankheit, Zerstörung oder Geburtsfehler verloren gegangen sind.

Röntgenkristallografie: Bestimmung der 3D-Strukturen von Molekülen in kristalliner Form anhand unterschiedlicher Beugungsmuster von Röntgenstrahlen.

Screening: Massentestung von →Substanzbibliotheken mit einem →Assay.

Substanzbibliothek: Sammlung einer Vielzahl verschiedener →chemischer Substanzen für das →Screening.

Target: Biologische Zielstruktur, z. B. ein Enzym, Rezeptor oder →Ionenkanal, die eine wichtige Rolle in der Entstehung oder Entwicklung einer Krankheit spielt. Die meisten Wirkstoffe entfalten ihre biologische Funktion, indem sie ein Target binden.

Target-Identifizierung: Identifizierung eines Targets, das essenziell für den Erkrankungsprozess ist, ohne notwendigerweise direkt darin eingebunden zu sein. Ziel ist es, zu Therapie-zwecken eine Möglichkeit zur Regulierung dieses Moleküls zu finden.

Target-Validierung: Verifizierung der spezifischen Bedeutung eines →Targets für den Verlauf einer bestimmten Krankheit.

Ultra-Hochdurchsatzscreening: Schnelles Sondieren großer →Substanzbibliotheken (i. d. R. > 100.000 Tests pro Tag) nach Molekülen mit bestimmten biologischen Eigenschaften.

Vorhersage von Behandlungserfolgen ermöglicht frühere fundierte Entscheidungen über Wirksamkeit und Sicherheit von Medikamenten sowie über das Ansprechen in Patienten.

Zentrales Nervensystem (ZNS): Stellt den größten Teil des Nervensystems dar und umfasst das Gehirn sowie das Rückenmark. Zusammen mit dem peripheren Nervensystem spielt es eine fundamentale Rolle bei der Verhaltenssteuerung. ●

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Wir haben den von der Evotec AG, Hamburg, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Konzernbilanz, Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, Konzern-Gesamtergebnisrechnung, Konzernkapitalflussrechnung, Konzerneigenkapitalpiegel und Konzernanhang, sowie den Konzern-Lagebericht – für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2013 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler

berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Hamburg, den 7. März 2014
KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Kniese
Wirtschaftsprüfer

Zander
Wirtschaftsprüfer

ERKLÄRUNG DES VORSTANDS

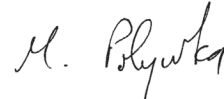
Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.



Dr. Werner Lanthaler
Vorsitzender des Vorstands

Evotec AG
Der Vorstand

Hamburg, 07. März 2014



Dr. Mario Polywka
Chief Operating Officer



Colin Bond
Finanzvorstand



Dr. Cord Dohrmann
Forschungsvorstand

